

Evaluation: *Internationales Klimaschutzstipendien-Programm* der Alexander von Humboldt-Stiftung

ENDBERICHT

Stand: 07.12.2017

Verfasser: Dr. Clemens Fell
Mitarbeiter: Mikhail Guliaev, Benjamin Schwan
Projektleitung: Dr. Vera Hennefeld

CEval GmbH
Im Stadtwald
Geb. C 5.3
D-66123 Saarbrücken

Tel. +49(0)681 302 4507
E-Mail v.hennefeld@ceval.de

Hinweise

Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich bei Stipendiat_innen bzw. Gastgeber_innen in den allermeisten Fällen um ehemalige und in seltenen Fällen um noch in Förderung befindliche Stipendiat_innen des IKS-Programms bzw. um ehemalige und in seltenen Fällen um aktuelle Gastgeber_innen des IKS-Programms der Humboldt-Stiftung im Evaluationszeitraum.

Zur Wahrung der Interviewee-Anonymität werden Interviewees im Bericht grundsätzlich in der männlichen Form beschrieben. Ansonsten haben wir uns um gendergerechte Sprache (vgl. Universitätsfrauenbeauftragte der LMU München, 2017) bemüht. Die z. T. vorgenommene dichotome Unterscheidung zwischen männlich und weiblich ist als Vereinfachung zu verstehen (z. B. Cooky & Dworkin, 2013); es impliziert nicht, dass es nur diese beiden Geschlechter gibt.

Die Nummerierung von Interviewees jenseits Tabelle 4 dient nur der Quellenunterscheidbarkeit. Um die Interviewee-Anonymität zu wahren, stimmen die Nummerierungen der Interviewees innerhalb (d. h. Auflistung mit Klarnamen) und außerhalb von Tabelle 4 nicht überein.

0. Zusammenfassung

Untersuchungsgegenstand der Evaluation

Untersuchungsgegenstand der Evaluation ist das Internationale Klimaschutzstipendien-Programm der Alexander von Humboldt-Stiftung (IKS). Ziel von IKS ist es, Beiträge zu Klima- und klimarelevanten Ressourcenschutz und so politisch zur *Internationalen Klimaschutzinitiative* des BMUB (z. B. BMUB, 2015b) zu leisten. In IKS werden kurz- und langfristige Förderinstrumente kombiniert.

Evaluationsauftrag

Ziel der Evaluation ist die Überprüfung der IKS-Zielerreichung bzw. Prüfung, „inwiefern die Wirkungen des Programms einen Beitrag im Bereich des Klima- und klimarelevanten Ressourcenschutzes sowie Anpassung an den Klimawandel in Entwicklungs- und Schwellenländern“ leisten (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a, p. 13).

Die Evaluation ist an den DAC-Kriterien orientiert (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a): Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impact und Nachhaltigkeit (OECD, 2009b). Weiterhin sollen (1) geographische Herkunft und Verbleib sowie (2) Arbeitsfelder der Stipendiat_innen untersucht werden (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a).

Evaluationskonzeption und methodisches Design

Das IKS-Förderinstrumentarium (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a, p. 10) wird einer *Kontributionsanalyse* unterzogen. Dazu wird ein übergeordnetes Wirkungsmodell entwickelt und der Kontext gesellschaftlicher Rahmenbedingungen sowie das relevante Akteursfeld von IKS werden berücksichtigt. Das Vorgehen der Evaluation ist hypothesesgeleitet und das Untersuchungsdesign multimethodal angelegt, das heißt, dass sowohl qualitative und quantitative Daten als auch Primär- und Sekundärdaten in die Untersuchung einbezogen werden.

Qualitative Befragungen umfassen leitfadengestützte Einzelinterviews ($n = 26$) – mit neun Vertreter_innen der an IKS beteiligten Akteursgruppen und mit relevanten Personen aus dem Umfeld (Gastgeber_innen, Klimaexpert_innen, Vertreter_innen an den Heimatinstitutionen). Die Daten der standardisierten Online-Befragungen von Stipendiat_innen ($n = 60$) und Gastgeber_innen ($n = 40$) werden v. a. quantitativ und statistisch ausgewertet. Die qualitativen Daten werden inhaltsanalytisch ausgewertet. Die qualitativen und quantitativen Daten aller Erhebungsinstrumente werden im Rahmen der Auswertungen trianguliert.

Zentrale Ergebnisse

Relevanz

Thematisch scheint IKS ausreichend breit aufgestellt, um seine Ziele hinsichtlich Klima- und klimarelevantem Ressourcenschutz zu erreichen. Hinweise auf die Notwendigkeit oder auf Vorteile stärkerer Themenlenkung lassen sich *nicht* finden.

Stipendiat_innen beschreiben sich selbst als Expert_innen, die seit Abschluss ihres Internationalen Klimaschutz-Stipendiums weiterhin in klimarelevanten Arbeitsbereichen tätig sind. Die allermeisten

von ihnen sind in ein Entwicklungs- oder Schwellenland zurückgekehrt. Daher scheinen Bedenken unbegründet, dass angestrebte IKS-Wirkungen ausbleiben könnten, weil Stipendiat_innen nach IKS nicht in Entwicklungs-/Schwellenländer (zurück-)gingen.

Mit Blick auf die interviewten Stipendiat_innen scheint es IKS zu gelingen, Nachwuchsführungskräfte mit praktischer Berufserfahrung zu gewinnen. Fünf der neun interviewten Stipendiat_innen verfügten zum Zeitpunkt ihrer Bewerbung bereits über Beziehungen nach Deutschland. Für die meisten interviewten Stipendiat_innen hatte IKS selbst wahrgenommene positive Einflüsse auf die eigene Karriere.

Der Nutzen von IKS scheint in der deutschen Politik anerkannt. Laut der beiden interviewten BMUB-Vertreter_innen (a) stehen die Ziele von IKS und deutscher Bundesregierung miteinander im Einklang und (b) IKS sei innerhalb des BMUB hoch angesehen. Synergien zwischen IKS und Programmen anderer ähnlicher Förderungsorganisationen wurden kaum identifiziert.

IKS scheint den Bedürfnissen der Stipendiat_innen sehr gut gerecht zu werden (vgl. die insgesamt positive Bewertung sowie die Bereitschaft, den Peers IKS weiterzuempfehlen). IKS wird von Interviewees *durchweg* als einflussreich bei der Lösung von Entwicklungsproblemen in den Herkunftsländern/-regionen der Stipendiat_innen beschrieben.

Mögliche punktuelle Verbesserungen von IKS wurden zusammengetragen. Für Bereiche, in denen Stipendiat_innen eigene Probleme/Schwächen und Stärken berichten, könnte überlegt werden, ob ein gegenseitiges Coaching hilfreich sein könnte. Der Wunsch von Stipendiat_innen nach intensiverer Vernetzung innerhalb von IKS sollte von den Verantwortlichen überprüft werden (z. B. Umsetzbarkeit).

Effektivität

Die Bekanntheit von IKS in der Zielgruppe wird als gut bewertet. Bewerber_innen erfuhrten i. d. R. durch Empfehlung anderer Personen von IKS.

Das mehrstufige Auswahlverfahren wurde durchweg positiv bewertet; die fachliche und kulturelle Heterogenität des Auswahlausschusses wurde positiv hervorgehoben. Auswahlausschussmitglieder und Stipendiat_innen waren überzeugt, dass alle (d. h. auch abgelehnte) Bewerber_innen von der Auswahltagung profitieren würden. Dringende Verbesserungsnotwendigkeiten scheint es hinsichtlich des Auswahlverfahrens nicht zu geben.

Stipendiat_innen beschrieben ihre Karrieren durchweg als international. Meist erwähnten die interviewten Stipendiat_innen auch, dass ihre Internationalität seit Abschluss ihres Stipendiums zugenommen habe. Aufgrund der derzeitigen beruflichen Positionen kann davon ausgegangen werden, dass zukünftige Entscheidungsträger_innen wissenschaftsnaher Bereiche und zukünftig relevante Akteure bilateraler Kooperationen mit Deutschland durch IKS erreicht werden. Aktuelle und angestrebte Positionierungen der Stipendiat_innen dürften dem erhofften IKS-Impact (z. B. bilaterale Kooperationen, mehr Nachhaltigkeit in nationaler Politik) zuträglich sein.

Die Ergebnisse zum wissenschaftlichen Publizieren der Stipendiat_innen sowie Selbstberichte über eigene Schwächen hinsichtlich wissenschaftlichen Publizierens lassen entsprechende Weiterbildungs- und Förderangebote sinnvoll erscheinen. Es sollte aber beachtet werden, dass der Fokus von IKS gerade *nicht* ausschließlich im wissenschaftlichen Bereich liegt. Zudem scheint die

(Fach-)Öffentlichkeit in einzelnen Fällen bereits auf die Expertise der Stipendiat_innen aufmerksam geworden zu sein.

Die Ergebnisse zum Networking waren unauffällig (Selbstauskünfte der Stipendiat_innen): Stipendiat_innen berichteten insgesamt über ein mittleres Maß an Networking (d. h. Humboldt-extern/-intern). Teilweise schienen sie sich eine noch stärkere Intergration in das Humboldt-Netzwerk zu wünschen.

Bei der Onlinebefragung berichtete fast ein Drittel der Gastgeber_innen, dass sie_er ihren_seine_n Stipendiat_in bereits besucht hat. Aus Humboldt-Stiftung-Sicht sei dies sehr positiv zu bewerten. Die vorgelegten möglichen positiven Assoziationen mit den Herkunftsländern der Stipendiat_innen bzw. Deutschlandassoziationen wurden von Gastgeber_innen bzw. Stipendiat_innen als überdurchschnittlich zutreffend bewertet. Dies ist im Hinblick auf zukünftige bilaterale Kooperationen insgesamt sehr erfreulich.

Die interviewten Stipendiat_innen berichteten, ihre eigenen Erwartungen an IKS seien erfüllt worden und dass sie von IKS fachlich sehr profitiert haben (v. a. hinsichtlich des hinzugewonnenen Wissens, Enthusiasmus). Einzelne Bereiche *vergleichsweise* geringerer Verbesserung (z. B. individuelle internationale Reputation, rhetorische und Publikationsfähigkeiten) könnten von den Verantwortlichen genauer geprüft werden.

Stipendiat_innen engagieren sich für Wissenstransfer/-implementierung (z. B. Verbereitung von Fachinformationen). Zusätzliche Verbesserungspotentiale könnten womöglich hinsichtlich erfolgreicher Medienarbeit bestehen. Stipendiat_innen könnten auch zukünftig darin unterstützt werden, die Zielgruppe ihrer individuellen Wissenstransfer/-implementierungs-Bemühungen zu erweitern.

Effizienz

Es gibt ausschließlich Indizien für eine hohe Effizienz von IKS – insgesamt, hinsichtlich des Auswahlverfahrens und hinsichtlich der involvierten Humboldt-Stiftung-Strukturen.

Impact

Stipendiat_innen waren überzeugt, es würde in der Zukunft durch IKS ein „renowned network of climate experts“ entstehen. Interviewees (u. a. BMUB-Vertreter) waren insgesamt überzeugt vom IKS Beitrag zur Internationalen Klimaschutzinitiative und zur *Stärkung der bilateralen Zusammenarbeit Deutschlands* mit Entwicklungs-/Schwellenländern im Klima-/Biodiversitätsschutz.

Nachhaltigkeit

Mögliche Karriereperspektiven der Stipendiat_innen, die langfristige IKS-Zielen widerspiegeln, wurden von Gastgeber_innen und Stipendiat_innen als überdurchschnittlich wahrscheinlich bewertet. Etwa jede_r fünfte Stipendiat_in habe eine klimarelevante Position (z. B. als Entscheidungsträger) inne bzw. spiele schon eine aktive Rolle bei Klimaverhandlungen eines Entwicklungs-/Schwellenlandes.

Zukünftige Kooperationen zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen wurden insgesamt als sehr wahrscheinlich bewertet. Gemeinsame fachliche Interessen scheinen die entscheidende Voraus-

setzung hierfür zu sein. Letzteres unterstreicht auch die Wichtigkeit geeigneter betreuender Gastgeber_innen für den nachhaltigen Erfolg von IKS.

Trotz der Bewertung, dass zukünftige Kooperationen zwischen Stipendiaten_innen und Gastgeber_innen sehr wahrscheinlich seien, scheinen bilaterale Beziehungen, die durch IKS angestoßen wurden, (noch) selten zu sein. Es braucht zur weiteren Einschätzung mehr Erfahrungen innerhalb von IKS vor allem in Bezug auf Jahrgänge, die länger aus der Förderung raus sind und ggf. auch aus vergleichbaren Förderprogrammen.

Im Rahmen der Evaluation werden verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten für Stipendiat_innen angeregt. Diese Anregungen werden der Übersichtlichkeit halber hier gebündelt: (a) Medien-/Advocacy-Arbeit, um die öffentliche Sichtbarkeit ihrer Arbeit/Person zu erhöhen und klimarelevante/n Wissenstransfer/-implementierung zu stärken, (b) Verbesserung von Networking (z. B. Zeitmanagement, Identifizieren geeigneter Gelegenheiten, Kommunikationstrainings), (c) kollegiale Trainings entsprechend der Stärken und Schwächen der Stipendiat_innen (z. B. wissenschaftliches Publizieren, Mitarbeiterführung, Zeitmanagement).

Fazit

Insgesamt zeigt sich, dass IKS ein angesehenes und effektives Individualförderprogramm darstellt. Nur punktuell konnten Möglichkeiten identifiziert werden, wie das Programm weiter verbessert werden könnte.

In zukünftigen Evaluationen sollten dezidiert Impacts von IKS überprüft werden: (a) Karriereverläufe der ehemaligen Stipendiat_innen (z. B. Besetzen von Führungs-/Entscheidungspositionen), (b) langfristiger Verbleib in klimarelevanten Fachgebieten und (c) tatsächliche Kooperationen mit ehemaligen Gastgeber_innen bzw. mit Einrichtungen/Personen in Deutschland.

Inhaltsverzeichnis

0. Zusammenfassung.....	IV
1. Untersuchungsgegenstand der Evaluation	1
1.1 Das Internationale Klimaschutzstipendien-Programm	1
1.2 Ablauf	4
1.3 Kooperationen der Humboldt-Stiftung innerhalb von IKS	10
1.4 Rahmenprogramm	10
1.4.1 Beschreibung.....	10
1.4.2 Bewertung der Einführungs- und Abschlussseminare durch die IKS-Stipendiat_innen	11
1.5 Wie verstehen Stakeholder IKS?	13
1.5.1 Wirkungsebenen	13
1.5.2 Besondere Merkmale von IKS	14
1.5.3 Gemeinsamkeiten mit anderen Förderprogrammen.....	15
1.5.4 Exkurs: Bestanden vor der IKS-Bewerbung bereits Kontakte zu_r Gastgeber_in?	16
1.6 Auswahlverfahren	17
1.6.1 Ablauf	17
1.6.2 Auswahlkriterien	18
2. Evaluationsauftrag	20
3. Evaluationskonzeption und methodisches Design.....	21
3.1 Theoretische Konzeption.....	21
3.2 Datenquellen	21
3.3 Datenerhebungsinstrumente	22
3.4 Datenauswertungsverfahren.....	23
3.5 Praktische Umsetzung	23
3.5.1 Qualitative Datenerhebungsphase	23
3.5.2 Standardisierte Befragung	27
3.5.3 Methodische Herausforderungen.....	29
3.6 Zusammenfassung und Empfehlungen zur Evaluationskonzeption und zum methodischen Design	34
4. Ergebnisse der Studie.....	35
4.1 Relevanz.....	35
4.1.1 Fachbereiche und Themen.....	35
4.1.2 IKS-Beitrag zur Lösung von Entwicklungsproblemen	36

4.1.3 IKS-Ziele im Vergleich zu den Zielen und zum Karriereverlauf der Stipendiat_innen ...	37
4.1.4 Bedürfnisse der Stipendiat_innen.....	45
4.1.5 Bewertung und Weiterempfehlung des Deutschlandaufenthalts	45
4.1.6 IKS-Programmziele und die politischen Ziele der deutschen Bundesregierung	46
4.1.7 Synergien zwischen IKS und Programmen anderer deutscher Forschungsförderungsorganisationen, EZ-Organisationen, politischer Stiftungen oder Bundeseinrichtungen	47
4.1.8 Verbesserungsvorschläge der Akteure zur Weiterentwicklung von IKS	47
4.1.9 Zusammenfassung und Empfehlungen zur Relevanz des IKS-Programms	49
4.2 Effektivität	52
4.2.1 Bekanntheit von IKS	52
4.2.2 Auswahlverfahren	53
4.2.3 Professionelle und soziale Integration während des Projektaufenthaltes in Deutschland	57
4.2.4 Tätigkeit der Stipendiat_innen und deren Bewertung	60
4.2.5 Networking.....	68
4.2.6 Länderwissen und Länderassoziationen	77
4.2.7 Nutzen durch IKS-Teilnahme.....	80
4.2.8 Wissenstransfer und Wissensimplementierung	85
4.2.9 Unerwartete Effekte	90
4.2.10 Zusammenfassung und Empfehlungen zur Effektivität des IKS-Programms	92
4.3 Effizienz.....	96
4.3.1 IKS-Stipendium	96
4.3.2 Auswahlverfahren	97
4.3.3 Humboldt-Stiftung-Strukturen	98
4.3.4 Verbesserungsvorschläge.....	98
4.3.5 Zusammenfassung und Empfehlungen zur Effizienz des IKS-Programms	98
4.4 Impact.....	99
4.4.1 Mittel- und langfristige Impacts	99
4.4.2 Zusammenfassung und Empfehlungen zum Impact des IKS-Programms.....	100
4.5 Nachhaltigkeit.....	101
4.5.1 Weiterer Karriereverlauf der Stipendiat_innen	101
4.5.2 Beziehung zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen.....	103
4.5.3 Weitere Kooperationen durch IKS	104

4.5.4 Zusammenfassung und Empfehlungen zur Nachhaltigkeit des IKS-Programms	106
4.6 Weitere Evaluationsfragen zu Subgruppenunterschieden bei den Stipendiat_innen	107
4.6.1 Unterschiede zwischen IKS-geförderten Wissenschaftler_innen und Nicht-Wissenschaftler_innen.....	107
4.6.2 Zusammenhänge zwischen geographischer Herkunft der Stipendiat_innen und der Themengebiete ihrer selbstgewählten Projekte.....	108
5. Literatur.....	112
6. Anhang	119

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Regionale Verteilung der absoluten Anzahl von Bewerber_innen (obere Zahl), der absoluten Anzahl von Stipendiat_innen (mittlere Zahl) und der entsprechend resultierenden Auswahlquote (untere Zahl) nach Geschlecht und Region.....	8
Tabelle 2: Darstellung der Geschlechterverteilungen (absolut [n], relativ [%]) der Stipendiat_innen und Gastgeber_innen.....	9
Tabelle 3: Darstellung der Ergebnisse der Humboldt-internen Teilnehmer_innen-Evaluationen der Einführungswoche 2013; Skala von 1 (<i>sehr zufrieden</i>) bis 4 (<i>nicht zufrieden</i>) bzw. von <i>stimme zu</i> bis <i>stimme nicht zu</i>	12
Tabelle 4: Darstellung tatsächlicher und geplanter absoluter (n) Stichprobenumfänge der qualitativen Befragungen nach Akteursgruppen	25
Tabelle 5: Beschreibung der Stipendiat_innen-Stichprobe (n) und –Population hinsichtlich ihres Geschlechts, Fachgebiets und geographische Herkunftsregion.	28
Tabelle 6: Darstellung absoluter (n) und relativer Häufigkeiten der Arbeitsbereiche (basiert auf German Research Foundation, 2014) des geförderten IKS-Projekts (#RE05) und der aktuellen Tätigkeit (#EE42; Stipendiat_innen, Anhang F,).....	35
Tabelle 7: Interviewee-Selbst-/Fremdauskünfte zu Stärken, Schwächen, Karriereverläufe und Einflüsse auf die Karrieren der 9 Stipendiat_innen.....	41
Tabelle 8: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Verbesserungsvorschläge für IKS (Stipendiat_innen, Anhang F, #SO01); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Verbesserungen genannt werden.....	48
Tabelle 9: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der Verbesserungsmöglichkeiten bzgl. des IKS-Auswahlverfahrens (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE06); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Verbesserungsmöglichkeiten genannt werden.....	56
Tabelle 10: Darstellung der Ergebnisse zur Bewertung verschiedener beruflicher und sozialer Aspekte der Integration in Deutschland (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE21); Skala von 1 (<i>sehr schlecht</i>) bis 5 (<i>sehr gut</i>).	58
Tabelle 11: Darstellung absoluter (n) und relativer Häufigkeiten der Beschreibungen ihrer Tätigkeiten während/nach IKS-Stipendium sowie ihrer aktuellen Tätigkeiten (#SD03-#SD05, Stipendiat_innen, Anhang F).	60
Tabelle 12: Darstellung der Ergebnisse zu Positionen nach der Förderung (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE11); Skala von 1 (<i>disagree strongly</i>) bis 5 (<i>agree strongly</i>).	62
Tabelle 13: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten zu Publikationsarten in Stipendiat_innen-Fallstudien.	62
Tabelle 14: Darstellung von JIF _{JCR, 2016} (Clarivate Analytics, 2017a) bzw. CS _{Scopus, 2016} (Scopus, 2017) für die Fachzeitschriften, in denen die Stipendiat_innen der Fallstudien Fachartikel veröffentlicht haben sowie die Zahl der Zitationen im Web of Science (Clarivate Analytics, 2017b) pro Fachartikel	63

Tabelle 15: Darstellung der absoluten und relativen Ergebnisse zu Publikationen (d. h. erschienen, im Druck, eingereicht), die aus der Förderung entstanden, anhand der Abschlussberichte/-gutachten	64
Tabelle 16: Interviewee-Selbstauskünfte zu Bewertungskriterien im eigenen Feld und Selbst-/Fremdauskünfte zu Beurteilung der Stipendiat_innen anhand dieser Bewertungskriterien	65
Tabelle 17: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten zu Höhepunkten der bisherigen Karriere (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE45); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Höhepunkte genannt werden.....	67
Tabelle 18: Darstellung der Ergebnisse zur Internationalität ihrer Arbeit (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE10); Skala umfasste 0%-20%-40%-60%-80%-100%.	68
Tabelle 19: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die Humboldt-externes Networking befördern (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE15); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.....	72
Tabelle 20: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die Humboldt-externes Networking hemmen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE39); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.....	73
Tabelle 21: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die Humboldt-internes Networking befördern (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE38); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.....	74
Tabelle 22: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die Humboldt-internes Networking hemmen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE16); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.....	74
Tabelle 23: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die einen Besuch beim ehemaligen Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) hemmen (Gastgeber_innen, Anhang G, #EE44); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.....	78
Tabelle 24: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die einen Besuch beim ehemaligen Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) befördern (Gastgeber_innen, Anhang G, #EE45); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.....	79
Tabelle 25: Interviewee-Selbst-/Fremdauskünfte zu Erwartungen von Stipendiat_innen an IKS und deren Erfüllung sowie Nutzenaspekte von IKS für Stipendiat_innen.	82
Tabelle 26: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die den IKS-Nutzen für Stipendiat_innen befördern (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE25); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.....	83
Tabelle 27: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die den IKS-Nutzen für Stipendiat_innen hemmen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE26); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.....	84

Tabelle 28: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Nutzenaspekte (d. h. Synergien), die es mit sich bringt, Gastgeber_in zu sein im Rahmen des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ (z. B. für eigene Karriere, Institution; Gastgeber_innen, Anhang G, #NA13; es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Nutzenaspekte genannt werden).....	85
Tabelle 29: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die Wissentransfer/-implementierung befördern (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE32); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.....	88
Tabelle 30: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die Wissentransfer/-implementierung hemmen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE29); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.....	89
Tabelle 31: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten positiver unerwarteter Effekte der IKS-Teilnahme (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE34); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Effekte genannt werden.....	91
Tabelle 32: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten negativer unerwarteter Effekte der IKS-Teilnahme (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE34); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Effekte genannt werden.....	91
Tabelle 33: Darstellung der Ergebnisse – aus (a) Gastgeber_innen – bzw. (b) Stipendiat_innen-Sicht zu (a) Zukunftsplänen de_r Stipendiat_in (Skala von 1 [<i>sehr unwahrscheinlich</i> bzw. <i>very unlikely</i>] bis 5 [<i>sehr wahrscheinlich</i> bzw. <i>very likely</i>]) und (b) Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten, wo die Zukunftsplänen de_r Stipendiat_in bereits realisiert werden konnten (d. h. <i>Tut er/sie gerade</i> . bzw. <i>I am doing it.</i> ; Gastgeber_innen, Anhang G, #NA14 bzw. Stipendiat_innen, Anhang F, #NA09).....	102
Tabelle 34: Darstellung der Ergebnisse zur zukünftigen Zusammenarbeit zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen.....	103
Tabelle 35: Darstellung der Ergebnisse zur Beschreibung der (a) Beziehungen zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen sowie zu (b) Faktoren, die diese Beziehung fördern (+) und hemmen (-), laut der Stipendiat_innen.....	104
Tabelle 36: Darstellung der Ergebnisse zum erfolgreichen Schließens langfristiger klimarelevanter Kooperationen (Stipendiat_innen, Anhang F, #NA06).....	105
Tabelle 37: Darstellung der Ergebnisse zur Beschreibung weiterer (a) internationaler Kooperationen sowie zu (b) Faktoren, die diese Beziehung fördern (+) und hemmen (-), laut der Stipendiat_innen.	105
Tabelle 38: Darstellung der Ergebnisse zu bekannten bilateralen Kooperationen (d. h. Projekte, Veranstaltungen, Initiativen) zwischen Deutschland und den Herkunftsländern (Stipendiat_innen, Anhang F, #NA01/#NA02)	106
Tabelle 39: Darstellung absoluter (<i>n</i>) und relativer Häufigkeiten der Beschreibungen ihrer Tätigkeiten während/nach IKS-Stipendium sowie ihrer aktuellen Tätigkeiten (Stipendiat_innen, Anhang F, #SD03-#SD05), getrennt nach Wissenschaftler_innen und Nicht-Wissenschaftler_innen.	108

Tabelle 40: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der Stichwörter zur Beschreibung ihres mit <i>Humanities and Social Sciences</i> (#RE05) klassifizierten IKS-Projektes von Stipendiat_innen aus Asien; es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Stichwörter genannt werden.....	109
Tabelle 41: Darstellung von Originalität (#RE03_01) und Nutzen (#RE04_01) der Projekte von Stipendiat_innen aus Asien, die als <i>Humanities and Social Sciences</i> (#RE05) klassifiziert wurden (Stipendiat_innen, Anhang F).....	110
Tabelle A42: Darstellung der Ergebnisse der Humboldt-internen Teilnehmer_innen-Evaluationen des Abschlusseminars (2011-2014); Skala von 1 (<i>sehr zufrieden</i>) bis 4 (<i>nicht zufrieden</i>) bzw. von <i>stimme zu</i> bis <i>stimme nicht zu</i>	120
Tabelle A43: Darstellung der Ergebnisse zum Kontakt zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen vor/während des Aufenthalts de_r Stipendiat_in in Deutschland, anhand der Abschlussberichte/-gutachten; Skala von 0 (<i>es gab keinen Kontakt</i>) bis 10 (<i>es gab sehr intensiven Kontakt</i>).....	120
Tabelle A44: Vereinfachte Darstellung der heterogenen fachlichen Expertise der Bewerber_innen und Stipendiat_innen (laut Humboldt-interner Bewerber-/Förderstatistiken).....	120
Tabelle A45: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der Stichwörter zur Beschreibung ihres IKS-Projekts (Stipendiat_innen, Anhang F, #RE06); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Stichwörter genannt werden.	121
Tabelle A46: Darstellung von Originalität (#RE03_01) und Nutzen (#RE04_01) der Projekte (Stipendiat_innen, Anhang F); unterstrichen ist jeweils ein Hinweis auf die Relevanz der Projekte für die weitere Entwicklung der Herkunftsländer der Stipendiat_innen.....	122
Tabelle A47: Darstellung der Ergebnisse zur Übereinstimmung zwischen IKS-Zielen und persönlichen Zielen der Stipendiat_innen (Stipendiat_innen, Anhang F, #RE01); Skala von 1 (<i>not at all</i>) bis 5 (<i>very much</i>).....	125
Tabelle A48: Darstellung der Ergebnisse der Bewertung von IKS-Merkmalen hinsichtlich (a) Übereinstimmung mit persönlichen Bedürfnissen (#RE02) und (b) ihrer potentiellen Entbehrlichkeit (Stipendiat_innen, Anhang F, #RE07); Skala von 1 (<i>not at all</i>) bis 5 (<i>very much</i>). 125	125
Tabelle A49: Darstellung der Ergebnisse zur Bewertung bzw. Weiterempfehlung eines Deutschlandaufenthaltes, anhand der Abschlussberichte; Skalen reichten von 0 (<i>sehr schlecht</i> bzw. <i>sehr unwahrscheinlich</i>) bis 10 (<i>sehr gut</i> bzw. <i>sehr wahrscheinlich</i>)	126
Tabelle A50: Darstellung absoluter (<i>n</i>) und relativer Häufigkeiten der genannten Quellen, durch die sie von IKS erfahren haben (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE04; Mehrfachnennungen möglich).	127
Tabelle A51: Darstellung der Ergebnisse zur Bewertung des IKS-Auswahlprozesses (Items außer #EE42_02 stammen von Kersting, 2010); Bewertungen wurden von Gastgeber_innen bzw. Stipendiat_innen vorgenommen (Anhänge F/G; Skalen reichten von 1 [<i>stimme überhaupt nicht</i> bzw. <i>disagree strongly</i>] bis 5 [<i>stimme voll und ganz zu</i> bzw. <i>agree strongly</i>]).....	128

Tabelle A52: Darstellung der Ergebnisse zu den Kompetenzeinschätzungen der Stipendiat_innen durch ihre Gastgeber_innen, anhand der Abschlussgutachten; Skala von 0 (<i>sehr schlecht</i>) bis 10 (<i>sehr gut</i>)	128
Tabelle A53: Darstellung der Ergebnisse zur Arbeitssprache am Gastinstitut während des Aufenthalts de_r Stipendiat_in in Deutschland, anhand der Abschlussberichte/-gutachten; Skala von 0 (<i>sehr schwer</i>) bis 10 (<i>sehr leicht/problemlos</i>)	129
Tabelle A54: Darstellung der Ergebnisse der Beiträge zu den IKS-Zielen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE46); Skala von 1 (<i>not at all</i>) bis 5 (<i>very much</i>).	129
Tabelle A55: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der Stichwörter zur Beschreibung ihres aktuellen Tätigkeitsbereich (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE43); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Stichwörter genannt werden.....	129
Tabelle A56: Dimensionen zur Bewertung ihrer bisherigen Arbeit: Darstellung der Ergebnisse hinsichtlich mehrerer Dimensionen zur Bewertung ihrer bisherigen Arbeit (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE44); es war jeweils die Angabe einer absoluten Zahl verlangt.....	130
Tabelle A57: Darstellung der Ergebnisse zu Networking-Aktivitäten (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE14/#EE13); Skalen reichten von 1 (<i>never</i>) bis 5 (<i>very often</i>).	132
Tabelle A58: Darstellung der Ergebnisse zur Nutzung von Networking-Tools, um mit IKS-Kontakten in Verbindung zu bleiben (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE22); Skala von 1 (<i>never</i>) bis 5 (<i>very often</i>).	133
Tabelle A59: Darstellung der Ergebnisse zur Nützlichkeit wichtiger Vernetzungsgelegenheiten der Humboldt-Stiftung Nutzung von Networking-Tools, um mit IKS-Kontakten in Verbindung zu bleiben (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE17); Skala von 1 (<i>not at all useful</i>) bis 5 (<i>very useful</i>). ..	134
Tabelle A60: Darstellung der Ergebnisse zu den Assoziationen mit dem Herkunftsland de_r jeweiligen Stipendiat_in (Gastgeber_innen, Anhang G, #EE47) und mit Deutschland (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE36); Skalen reichten von 1 (<i>überhaupt nicht zutreffend</i>) bis 5 (<i>sehr zutreffend</i>) bzw. von 1 (<i>not at all</i>) bis 5 (<i>very much</i>).....	134
Tabelle A61: Darstellung der Ergebnisse zum IKS-Einfluss in fachlicher Hinsicht (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE24); Skala von -2 (<i>impaired</i>) bis +2 (<i>improved</i>).....	135
Tabelle A62: Darstellung der Ergebnisse zu Aktivitäten zum Transfer/Implementieren von Wissen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE30); Skala von 1 (<i>never</i>) bis 5 (<i>very often</i>).	136
Tabelle A63: Darstellung absoluter (n) und relativer Häufigkeiten der relevanten Zielgruppen (Items basieren auf Lavis et al., 2003; National Research Council, 2011) von Wissenstransfer- und Wissensimplementierungsemühungen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE31).....	138
Tabelle A64: Darstellung absoluter (n) und relativer Häufigkeiten zu (a) geographischer Herkunft (entnommen aus Humboldt-internen Bewerber-/Förderstatistiken), (b) geographischem Verbleib direkt nach IKS-Stipendium (Stipendiat_innen, Anhang F, #SD07_01) und (c) aktuellem geographischem Verbleib (Stipendiat_innen, Anhang F, #SD07_02).	138
Tabelle A65: Darstellung der Ergebnisse zu Aktivitäten zur Steigerung der öffentlichen Sichtbarkeit (Stipendiat_innen, Anhang F, #NA03); Skala von 1 (<i>never</i>) bis 5 (<i>very often</i>).	140

Tabelle A66: Darstellung der Ergebnisse zur explorativen Untersuchung von Unterschieden zwischen Wissenschaftler_innen und Nicht-Wissenschaftler_innen (Stipendiat_innen, Anhang F.) 140

Tabelle A67: Darstellung absoluter (*n*) und relativer Häufigkeiten zur explorativen Untersuchung von Unterschieden zwischen Wissenschaftler_innen und Nicht-Wissenschaftler_innen (Stipendiat_innen, Anhang F.) 146

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung des IKS—Wirkungsansatzes (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a; OECD, 2009a)	1
Abbildung 2: Darstellung der außereuropäischen Entwicklungs-/Schwellenländer, an die sich IKS wendet (Alexander von Humboldt Foundation, 2016d)	4
Abbildung 3: IKS-Programmablauf (Alexander von Humboldt Foundation, 2016c)	6
Abbildung 4: Zeitlicher Verlauf (2009-2015) geplanter und tatsächlicher BMUB-Mittel für IKS in Mio. € (Alexander von Humboldt Foundation, 2012, 2013, 2014b, 2015a, 2015b, 2016b, 2016b) sowie die Anzahl der jährlich ausgewählten Stipendiat_innen	7
Abbildung 5: Arbeitsbereiche (German Research Foundation, 2014) der Stipendiat_innen nach Herkunft (laut Humboldt-interner Bewerber-/Förderstatistiken)	9
Abbildung 6: Kontakt zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen vor/während des Aufenthalts de_r Stipendiat_in in Deutschland, anhand der Abschlussberichte/-gutachten; Skala von 0 (<i>es gab keinen Kontakt</i>) bis 10 (<i>es gab sehr intensiven Kontakt</i>)	17
Abbildung 7: Screenshots zur Illustrierung zweier Probleme in der standardisierten Online-Befragung unter Stipendiat_innen	30
Abbildung 8: Screenshot des Fragebogens der standardisierten Online-Befragung der Stipendiat_innen (s. Anhang F)	31
Abbildung 9: Übereinstimmung zwischen IKS-Zielen und persönlichen Zielen (Stipendiat_innen, Anhang F, #RE01); Skala von 1 (<i>not at all</i>) bis 5 (<i>very much</i>)	37
Abbildung 10: Bewertung von IKS-Merkmalen hinsichtlich (a) Übereinstimmung mit persönlichen Bedürfnissen (#RE02) und (b) ihrer potentiellen Entbehrlichkeit (Stipendiat_innen, Anhang F, #RE07); Skala von 1 (<i>not at all</i>) bis 5 (<i>very much</i>)	45
Abbildung 11: Bewertung bzw. Weiterempfehlung eines Deutschlandaufenthaltes, anhand der Abschlussberichte; Skalen reichten von 0 (<i>sehr schlecht</i> bzw. <i>sehr unwahrscheinlich</i>) bis 10 (<i>sehr gut</i> bzw. <i>sehr wahrscheinlich</i>)	46
Abbildung 12: Bewertung des Auswahlprozesses des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ (Gastgeber_innen, Anhang G, #EE42 bzw. Stipendiat_innen, Anhang F, #EE05); Skala von 1 (<i>stimme überhaupt nicht</i>) bis 5 (<i>stimme voll und ganz zu</i>) bzw. von 1 (<i>disagree strongly</i>) bis 5 (<i>agree strongly</i>).	54
Abbildung 13: Kompetenzen de_r Stipendiat_innen, eingeschätzt durch ihre Gastgeber_innen (Abschlussgutachten; Skala von 0 (<i>sehr schlecht</i>) bis 10 (<i>sehr gut</i>))	55
Abbildung 14: Bewertung verschiedener beruflicher und sozialer Integration in Deutschland (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE21); Skala von 1 (<i>sehr schlecht</i>) bis 5 (<i>sehr gut</i>).....	59
Abbildung 15: Arbeitssprache am Gastinstitut während des Aufenthalts de_r Stipendiat_in in Deutschland, anhand der Abschlussberichte/-gutachten; Skala von 0 (<i>sehr schwer</i>) bis 10 (<i>sehr leicht/problemlos</i>)	59

Abbildung 16: Beiträge zu den IKS-Zielen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE46); Skala von 1 (<i>not at all</i>) bis 5 (<i>very much</i>)	61
Abbildung 17: (a) Humboldt-externe und (b) Humboldt-interne Networking-Aktivitäten (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE14/#EE13); Skala von 1 (<i>never</i>) bis 5 (<i>very often</i>).	71
Abbildung 18: Nutzung von Networking-Tools, um mit IKS-Kontakten in Verbindung zu bleiben (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE22); Skala von 1 (<i>never</i>) bis 5 (<i>very often</i>)	75
Abbildung 19: Nützlichkeit wichtiger Humboldt-Vernetzungsgelegenheiten (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE17); Skala von 1 (<i>not at all useful</i>) bis 5 (<i>very useful</i>).....	77
Abbildung 20: Assoziationen mit dem Herkunftsland de_r jeweiligen Stipendiat_in (Gastgeber_innen, Anhang G, #EE47) und mit Deutschland (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE36); Skalen reichten von 1 (<i>überhaupt nicht zutreffend</i>) bis 5 (<i>sehr zutreffend</i>) bzw. von 1 (<i>not at all</i>) bis 5 (<i>very much</i>)	80
Abbildung 21: IKS-Einfluss in fachlicher Hinsicht (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE24); Skala von -2 (<i>impaired</i>) bis +2 (<i>improved</i>).	81
Abbildung 22: Aktivitäten zum Transfer/Implementieren von Wissen. Es wird unterschieden zwischen (a) Dissemination von Informationen, (b) Allokation von Ressourcen für Transfer/Implementieren von Wissen, (c) dem Verbringen von Zeit mit Zielgruppenvertreter_innen und (d) anderen Aktivitäten (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE30). Säulen für Mittelwert über Items einer Kategorie sind grau gefüllt. Skalen reichten von 1 (<i>never</i>) bis 5 (<i>very often</i>).....	87
Abbildung 23: (a) Geographische Herkunft (entnommen aus Humboldt-internen Bewerber-/Förderstatistiken), (b) geographischer Verbleib direkt nach IKS-Stipendium (Stipendiat_innen, Anhang F, #SD07_01) und (c) aktueller geographischer Verbleib (Stipendiat_innen, Anhang F, #SD07_02).	90
Abbildung 24: Aktivitäten zur Steigerung der öffentlichen Sichtbarkeit (Stipendiat_innen, Anhang F, #NA03); Skala von 1 (<i>never</i>) bis 5 (<i>very often</i>)	102
Abbildung 25: Arbeitsbereiche ([a] höchste, [b] zweithöchste Klassifikationsebene; German Research Foundation, 2014) der geförderten Projekte nach Herkunft (Stipendiat_innen, Anhang F, #RE05).	111

Abkürzungsverzeichnis

#	Verweis auf Fragen in Online-Befragungen (s. Anhang F/G)
[Akteursgruppe X]	Kennzeichnung der Aussagen von bestimmten Akteursgruppen-Vertreter_innen. Zur Sicherung der Anonymität der Interviewees stimmt die Nummerierung der Interviewees in Tabelle 4 nicht mit der Nummerierung von Interviewees im weiteren Bericht überein; beide Nummerierungen dienen jeweils lediglich der Unterscheidung von Interviewees bzw. der Zuordnung von Interviewees innerhalb von Fallstudien (d. h. von Gastgeber_innen, Ansprechpartner_innen an Heimatinstitutionen, Klimaexpert_innen, Stipendiat_innen).
AvH	Alexander von Humboldt-Stiftung (engl. Alexander von Humboldt Foundation)
BDI	Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (Berlin, Deutschland)
BMUB	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (Bonn, Deutschland)
CIPSEM	Centre for International Postgraduate Studies of Environmental Management (Technische Universität Dresden; Dresden, Deutschland)
CS _{Scopus, 2016}	CiteScore 2016 laut Elsevier Scopus Journal Metrics (d. h. Zitationen in 2016 von Dokumenten aus 2013-2015 dividiert durch die Anzahl aller Journaldokumente aus 2013-2015; vgl. Scopus, 2017)
<i>d</i>	statistisches Symbol für Effektstärke (Cohen, 1992)
DBU	Deutsche Bundesstiftung Umwelt (Osnabrück, Deutschland)
<i>df</i>	statistisches Symbol für Freiheitsgrade (engl. <i>degrees of freedom</i>)
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (Bonn/Eschborn, Deutschland)
ICPF	The Alexander von Humboldt Foundation's International Climate Protection Fellowship
IKS	Internationales Klimaschutzstipendien-Programm der Alexander von Humboldt-Stiftung
JIF _{JCR, 2016}	Journal Impact Factor 2016 laut Clarivate Analytics' InCitesTM Journal Citation Reports® (d. h. Zitationen in 2014-2015 dividiert durch die Anzahl aller Journaldokumente aus 2014-2015; vgl. Clarivate Analytics, 2017)
<i>M</i>	statistisches Symbol für Mittelwert
<i>Max</i>	statistisches Symbol für Minimum
<i>Min</i>	statistisches Symbol für Maximum
p.	Verweis auf einzelne Seite bei Literaturangaben (engl. <i>page</i>)
pp.	Verweis auf mehrere Seiten bei Literaturangaben (engl. <i>pages</i>)
<i>range</i>	statistisches Symbol für Wertebereich (d. h. geschlossenes Intervall von Minimum bis Maximum)
RENAC	Renewables Academy AG, Berlin, Deutschland

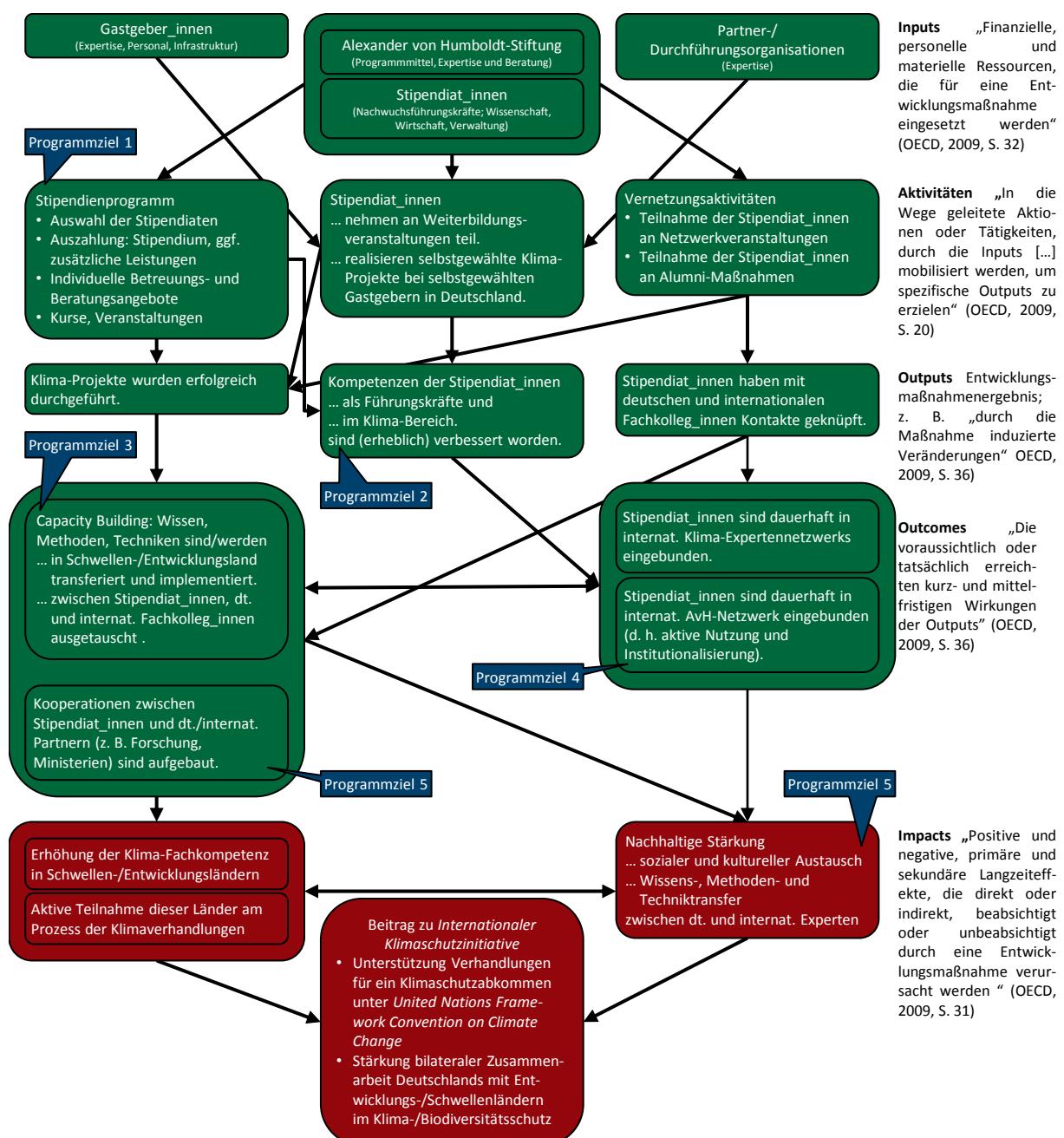
- SD* statistisches Symbol für die Standardabweichung (Streuungsmaß einer Verteilung)
- t* statistisches Symbol für den *t*-Wert, d. h. den „standardisierten Stichprobenkennwert“ (Rasch, Hofmann, Friese, & Naumann, 2010, p. 50) des *t*-Tests zur Prüfung zweier Mittelwerte auf statistisch signifikante Unterschiedlichkeit

1. Untersuchungsgegenstand der Evaluation

1.1 Das Internationale Klimaschutzstipendien-Programm

Untersuchungsgegenstand der Evaluation ist IKS, ein Individualförderprogramm der Humboldt-Stiftung für zukünftige Klimaexpert_innen aus nicht-europäischen Entwicklungs-/Schwellenländern. IKS richtet sich an Wissenschaftler_innen und Praktiker_innen, die mit ihrer Arbeit einen Beitrag zum Klima- und klimarelevanten Ressourcenschutz leisten. Übergeordnetes Ziel von IKS ist es, durch die Individualförderung von Projekten Beiträge zur *Internationalen Klimaschutzinitiative* des BMUB (z. B. BMUB, 2015b) zu leisten (Abbildung 1). In der IKS-Individualförderung werden kurz- und langfristige Förderinstrumente kombiniert (s. Abschnitt 1.2).

Abbildung 1: Darstellung des IKS—Wirkungsansatzes (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a; OECD, 2009a)



Stipendiat_innen erhalten im Rahmen der Förderung die Möglichkeit zur Durchführung eines forschungsnahen selbstgewählten Projekts bei einer_r selbst identifizierten Gastgeber_in (d. h. in einer gastgebenden Institution) in Deutschland. So sollen Stipendiat_innen vom Knowhow in Deutschland profitieren und sich mit klimarelevanten Technologien, Erkenntnissen und Diskussionen vertraut machen. Dieses Knowhow sollen Stipendiat_innen nach Abschluss des Projekts und nach ihrer Rückkehr in Herkunftsland/-region (d. h. Entwicklungs-/Schwellenland) – angepasst an die lokalen Bedarfe – lokal anwenden und weitervermitteln. Es werden fünf Programmziele formuliert (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a):

1. Förderung von Expert_innen aus Schwellen- und Entwicklungsländern in wissenschaftsnahen Bereichen zu Fragestellungen des Klima- und klimarelevanten Ressourcenschutzes sowie Aspekten der Anpassung an den Klimawandel
2. Verbesserung der Kompetenz der Stipendiat_innen im Bereich Klima- und klimarevanter Ressourcenschutz sowie in Aspekten zur Anpassung an den Klimawandel
3. Transfer und Implementierung des in Deutschland erworbenen Wissens in Herkunftsländer/-regionen der Stipendiat_innen
4. Einbindung der Stipendiat_innen in das internationale Humboldt-Netzwerk
5. Nachhaltiger Aufbau von Kooperationen zukünftiger Führungskräfte (d. h. der Stipendiat_innen) mit Deutschland sowie internationalen Partnern (wechselseitiger Austausch).

IKS fördert daher „den Aufbau langfristiger Kontakte und Kooperationen“ zwischen Expert_innen (d. h. Entscheidungsträger_innen, Multiplikator_innen) wissenschaftsnaher Bereiche aus außereuropäischen Entwicklungs-/Schwellenländern und ihren „Fachkolleginnen und -kollegen in Deutschland“ (Alexander von Humboldt Foundation, 2015a, 2016c, p. 1).

In der oben dargestellten Wirkungslogik wird *Input* definiert als „finanzielle, personelle und materielle Ressourcen, die für eine Entwicklungsmaßnahme [hier: IKS] eingesetzt werden“ (OECD, 2009a, p. 32). IKS erhält seine Inputs (Abbildung 1) von der Humboldt-Stiftung¹ als finanzielle Mittel, fachliche Expertise (z. B. Stipendienrealisierung) und Beratung der Akteure im Bedarfsfall. Die Stipendiat_innen (d. h. Nachwuchsführungskräfte aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung) bringen Expertise und Zeit ein. Die Stipendiat_innen sind i. d. R. auch Ziel der IKS-Aktivitäten selbst, indem sie z. B. im Rahmen des Auswahlprozesses begutachtet werden oder Fördermittel erhalten. Die Gastgeber_innen der Stipendiat_innen in Deutschland stellen ebenfalls Expertise und Zeit zur Unterstützung de_r Stipendiat_in und ggf. auch weiteres Personal (z. B. zusätzliche Betreuung vor Ort, Bewältigung organisatorischer Aufgaben) und Infrastruktur (z. B. Arbeitsplatz, Sachmittel) zur Verfügung.

Aktivitäten werden definiert als „in die Wege geleitete Aktionen oder Tätigkeiten, durch die Inputs [...] mobilisiert werden, um spezifische Outputs zu erzielen“ (OECD, 2009a, p. 20). Humboldt-Stiftung und Stipendiat_innen realisieren² gemeinsam Aktivitäten des Stipendienprogramms (Abbildung 1, s. auch Abbildung 3): Stipendiat_innen-Auswahl, finanzielle Leistungen für Stipendiat_innen, individuelle Betreuung/Beratung der Stipendiat_innen, Kurse/Veranstaltungen für Stipendiat_innen. Die erfolgreiche Durchführung der Aktivitäten des Stipendienprogramms wird von der Humboldt-Stiftung als Programmziel 1 formuliert (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a). Unterstützt von den

¹ Die Inputs der Humboldt-Stiftung werden z. T. ermöglicht und ergänzt durch das BMUB als Mittelgeber des Programms. Dies wurde aber aus Gründen Vereinfachung nicht ins Modell aufgenommen.

² Stipendiat_innen tragen i. d. R. als Rezipienten durch ihre Teilnahme zur Realisierung bei.

Gastgeber_innen und Partnerorganisationen können Stipendiat_innen in Deutschland ihre selbstgewählten Projekte realisieren und an Weiterbildungsveranstaltungen teilnehmen. Humboldt-Stiftung und Stipendiat_innen realisieren² zudem Vernetzungsaktivitäten (d. h. Netzwerkveranstaltungen, Alumni-Maßnahmen).

Outputs werden definiert als „durch die Maßnahme induzierte Veränderungen“ (OECD, 2009a, p. 36). Es werden drei Outputs unterschieden. Die genannten Aktivitäten tragen bei zum erfolgreichen (a) Abschluss des selbstgewählten Klima-Projekts. Stipendienprogramm, Weiterbildungsveranstaltungen und die Arbeit am selbstgewählten Klima-Projekt verbessern die (b) Kompetenzen der Stipendiat_innen als Führungskräfte und ihre Kompetenzen im Klimabereich (Programmziel 2 in Alexander von Humboldt Foundation, 2016a). Die Vernetzungsaktivitäten sorgen dafür, dass Stipendiat_innen mit deutschen und internationalen Fachkolleg_innen (c) fachliche Kontakte geknüpft haben.

Outcomes werden definiert als „voraussichtlich oder tatsächlich erreichte[n] kurz- und mittelfristige[n] Wirkungen der Outputs“ (OECD, 2009a, p. 36). Es werden vier Outcomes unterschieden, die sich auch gegenseitig befördern (Abbildung 1): (a) Wissen, Methoden und Techniken wurden von geförderten Stipendiat_innen in die Entwicklungs-/Schwellenländer (d. h. Herkunftsänder der Stipendiat_innen) transferiert und implementiert. Stipendiat_innen tauschen sich mit deutschen und internationalen Fachkolleg_innen über Wissen, Methoden und Techniken aus. Dieser Outcome (d. h. Capacity-Building) wird als drittes Programmziel beschrieben (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a). (b) Es bestehen Kooperationen zwischen Stipendiat_innen und deutschen sowie internationalen Partnern (z. B. Forschungsinstitutionen, Ministerien). Letzteres wird als fünftes Programmziel beschrieben (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a). (c) Die Stipendiat_innen sind dauerhaft in internationale Klima-Expertennetzwerke – innerhalb und außerhalb der Humboldt-Stiftung – eingebunden. (d) Die Stipendiat_innen sind dauerhaft und aktiv in das internationale Humboldtianer_innen-Netzwerk eingebunden. Letzteres wird als viertes Programmziel beschrieben (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a).

Impacts werden definiert als „positive und negative, primäre und sekundäre Langzeiteffekte, die direkt oder indirekt, beabsichtigt oder unbeabsichtigt durch eine Entwicklungsmaßnahme [hier: IKS] verursacht werden“ (OECD, 2009a, p. 31). Es werden vier Impacts unterschieden, die sich auch gegenseitig befördern (Abbildung 1): (a) Die Klima-Fachkompetenz in Entwicklungs-/Schwellenländern wurde erhöht und (b) ihre aktive Teilnahme am Prozess der Klimaverhandlungen gefördert. (c) Der soziale/kulturelle Austausch sowie Wissens-, Methoden- und Techniktransfer zwischen deutschen und internationalen Expert_innen wurden gestärkt (vgl. Programmziel 5 in Alexander von Humboldt Foundation, 2016a). Durch diese drei Impacts ist schließlich ein (d) Beitrag geleistet worden zur Internationalen Klimaschutzinitiative (z. B. BMUB, 2015a, 2015b).

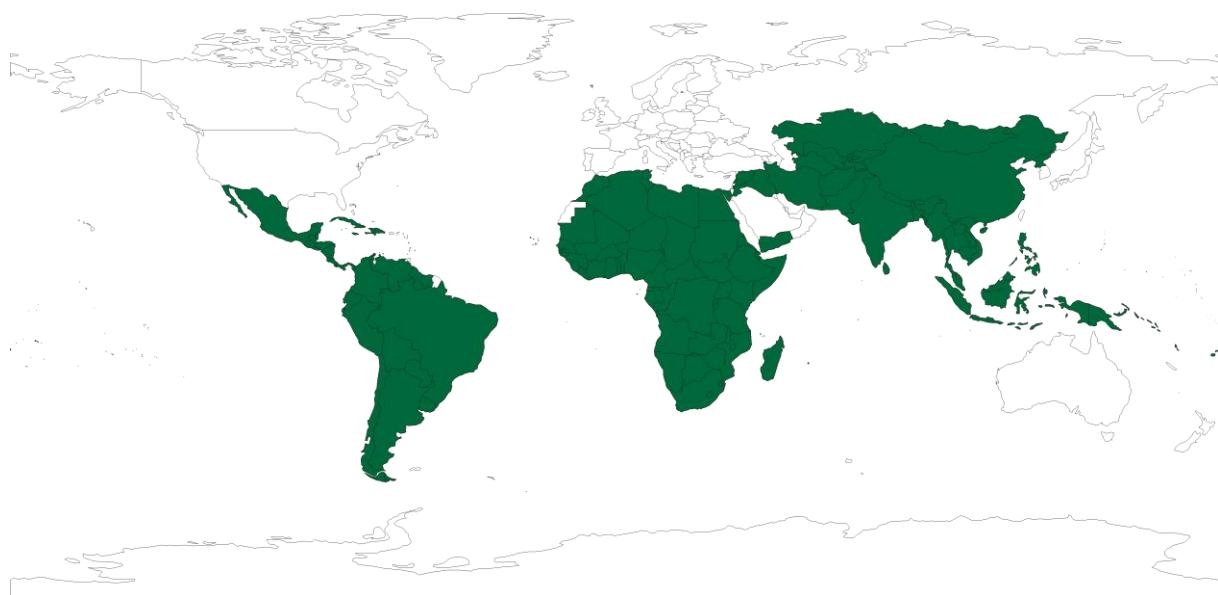
Der Beitrag von IKS zur *Internationalen Klimaschutzinitiative* (z. B. BMUB, 2015a, 2015b) kann verstanden werden als Unterstützung der Verhandlungen für ein Klimaschutzabkommen unter United Nations Framework Convention on Climate Change sowie als Stärkung der bilateralen Zusammenarbeit Deutschlands mit Entwicklungs-/Schwellenländern im Klima-/Biodiversitätsschutz. Es sei jedoch nicht unmittelbares Ziel von IKS, die politische Regierungszusammenarbeit zu fördern; das widerspräche dem Humboldt-Stiftung-Selbstverständnis^[Auswahl 5].

1.2 Ablauf

Expert_innen aus 129 außereuropäischen Entwicklungs-/Schwellenländern (Abbildung 2)³ können sich um die Teilnahme am IKS bewerben⁴ (für Bewerbungsvoraussetzungen/Auswahlkriterien bzw. Länderliste s. Alexander von Humboldt Foundation, 2016c, 2016d, p. 1).

“Die Liste der Schwellen- und Entwicklungsländer beruht auf den Angaben des Ausschusses für Entwicklungshilfe [...] der OECD. Für das Internationale Klimaschutzstipendienprogramm wurden alle europäischen Schwellen- und Entwicklungsländer ausgenommen.“

Abbildung 2: Darstellung der außereuropäischen Entwicklungs-/Schwellenländer, an die sich IKS wendet (Alexander von Humboldt Foundation, 2016d)



Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes in Deutschland tauschen Stipendiat_innen und ihre selbstgewählten Gastgeber_innen „Wissen, Methoden und Techniken“ aus (Alexander von Humboldt Foundation, 2015a, 2016c, p. 1). Bewerber_innen treten mit Projektidee und Gastgeber_in an die Humboldt-Stiftung heran.

Bewerber_innen, die die Grundvoraussetzungen (Alexander von Humboldt Foundation, 2016c, p. 2) erfüllen, nehmen am Auswahlverfahren teil. Im mehrstufigen Auswahlverfahren (s. Abschnitt 1.6) bestimmt ein internationaler Auswahlausschuss (22 stimmberechtigte Mitglieder; Alexander von Humboldt Foundation, 2016e) max. 20 Stipendiat_innen pro Förderkohorte (Alexander von Humboldt Foundation, 2016c). Die Humboldt-Stiftung ist nur in die Vorprüfung der schriftlichen Bewerbungsunterlagen eingebunden.

Der Auswahlausschuss (Alexander von Humboldt Foundation, 2016e) besteht mehrheitlich aus stimmberechtigten internationalen Fachexpert_innen. Daneben sind die IKS-Partnerorganisationen durch je ein stimmberechtigtes, nicht-fachgebundenes sowie die Humboldt-Stiftung durch ein nicht-stimmberechtigtes, nicht-fachgebundenes Ausschussmitglied vertreten (Alexander von Humboldt Foundation, 2016e). Die Bewerberauswahl durch den Auswahlausschuss erfolgt nach folgenden

³ Die für die Analysen im Evaluationsbericht notwendigen ISO2-Country Codes wurden unter <https://de.wikipedia.org/wiki/ISO-3166-1-Kodierliste> oder <http://api.worldbank.org/countries> abgerufen.

⁴ „Bewerber_innen, die sich seit mehr als 12 Monaten in einem Land aufhalten, das nicht auf der Länderliste verzeichnet ist, werden gebeten, sich vor Einsendung ihrer Bewerbungsunterlagen mit der Alexander von Humboldt-Stiftung in Verbindung zu setzen, da formale Gründe gegen eine Bewerbung sprechen könnten [...]“ (Alexander von Humboldt Foundation, 2016c, p. 3).

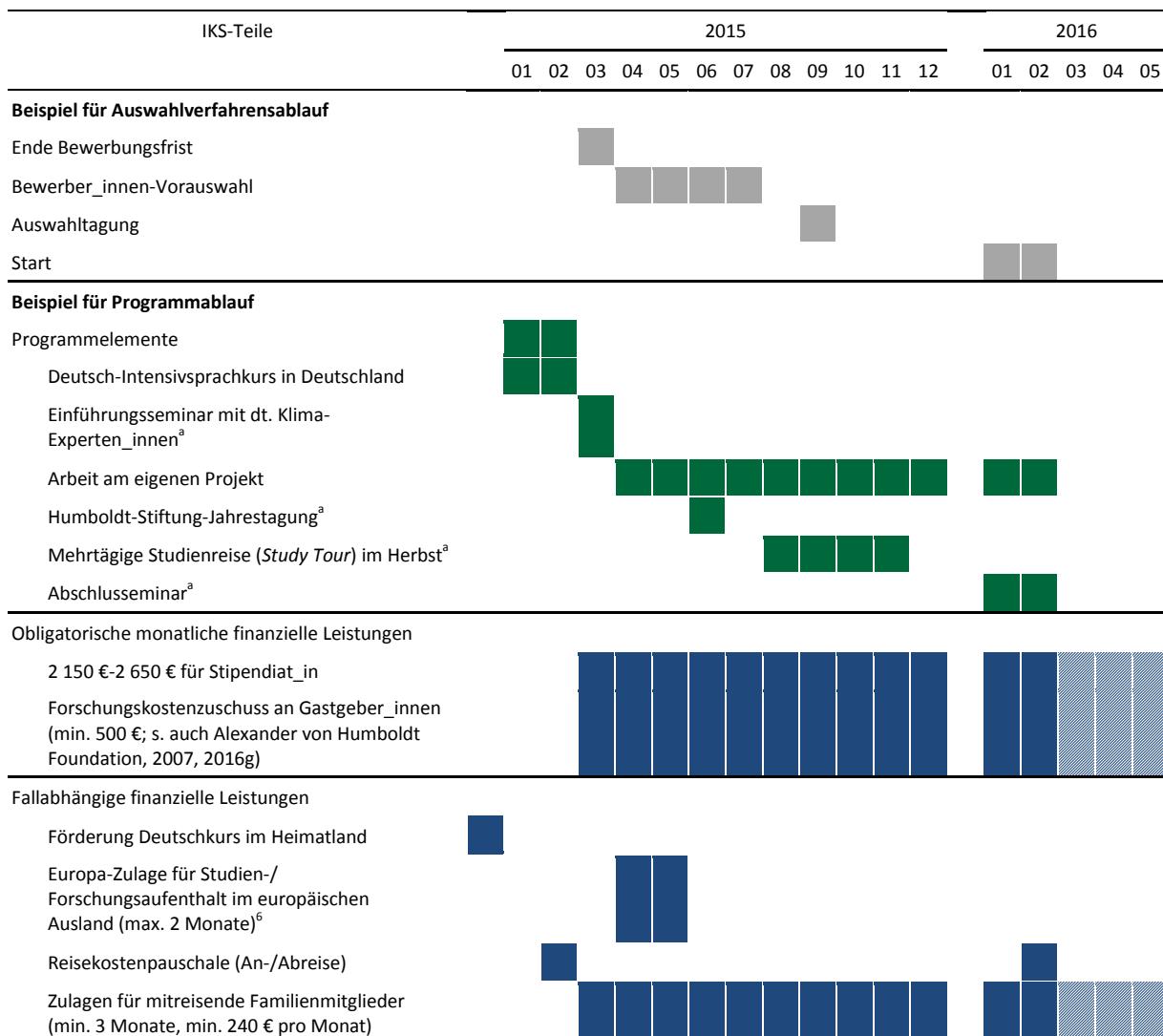
Kriterien (Alexander von Humboldt Foundation, 2016c, p. 2): (a) bisheriger akademischer und beruflicher Werdegang, (b) Führungskompetenzen, (c) Qualität, Originalität und Relevanz, Durchführbarkeit des Projektvorhabens, (c) Zukunftspotential; s. auch Abschnitt 1.6.

Die Stipendiat_innen werden finanziell und fachlich gefördert (Abbildung 3). Der zwölfmonatige Projektaufenthalt in Deutschland kann zusätzlich um max. drei Monate verlängert werden. Laut Programminformation ist dies möglich, wenn Stipendiat_innen von ihren Kindern (< 12 Jahre) nach Deutschland begleitet werden (Alexander von Humboldt Foundation, 2016c, p. 3). Ein BMUB-Vertreter merkte aber kritisch an, dass die Mehrzahl der Stipendiat_innen den Aufenthalt verlängern würde^[BMUB 1]. Tatsächlich waren es, laut Humboldt-interner Bewerber-/Förderstatistiken, 64% der Stipendiat_innen, die ihren Aufenthalt verlängerten⁵. Ein Humboldt-Stiftung-Vertreter wies darauf hin, dass Verlängerungen nur gewährt würden, wenn sich dies fachlich mit dem Projekt begründen ließe^[AvH 1]. Letzteres sei z. B. nicht möglich für das Verfassen oder die Fertigstellung einer Publikation^[AvH 1].

Die IKS-Förderung mündet in eine „umfangreiche Alumniförderung nach erfolgreichem Abschluss des ersten Deutschlandaufenthaltes“ (Alexander von Humboldt Foundation, 2016c, p. 3). Diese Alumniförderung umfasst u. a. folgende Elemente: Einbindung in das weltweite Humboldt-Netzwerk, Finanzierung erneuter Deutschlandaufenthalte (z. B. 3-monatige Forschungsaufenthalte, Vortragsreisen, Konferenzbesuche), Einladung der Gastgeber_innen an die Heimatinstitutionen der Stipendiat_innen, Teilnahme an bzw. Organisation eigener Humboldt-Netzwerkinitiativen (z. B. Humboldt-Kolloquien, Humboldt-Kollegs).

⁵ Es wurde gezählt, bei wie vielen Stipendiat_innen eine der Fördermaßnahmen mit „Verl“ gekennzeichnet war. Zusätzlich wurde die Zeitdifferenz zwischen Beginn des Fördermaßnahmentyps *Erstförderung* und *Ende der Erstförderung inkl. Verlängerung* analysiert ($M = 423$ Tage ≈ 14 Monate); bei 73% der Stipendiat_innen war die Zeitdifferenz größer als 12 Monate.

Abbildung 3: IKS-Programmablauf (Alexander von Humboldt Foundation, 2016c)



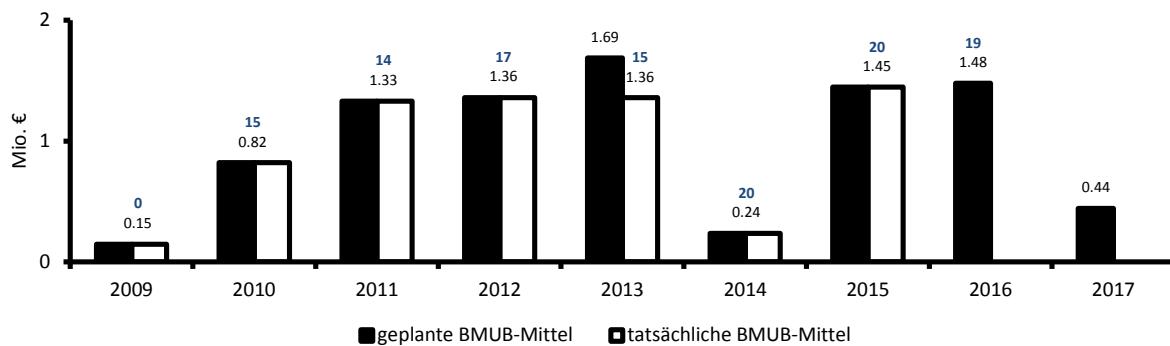
Anmerkungen. Schraffiert sind drei Monate, um die das IKS max. verlängert werden kann, wenn Stipendiat_innen von ihren Kindern (< 12 Jahre) nach Deutschland begleitet werden.

^a Element des Rahmenprogramms.

Die letzte IKS-Förderrunde endete mit der Auswahl von Stipendiat_innen für das Förderjahr 2016 (Abbildung 4). Laut Humboldt-Stiftung wird das Programm aber weitergeführt (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a): Auf der IKS-Website sind zum Zeitpunkt der Berichtslegung bereits Stipendiat_innen für das Förderjahr 2017 veröffentlicht (Alexander von Humboldt Foundation, 2017g). Laut eines Humboldt-Stiftung-Vertreters liege zudem ein positiver Zuwendungsbescheid bis einschließlich Auswahlrunde 2019 vor ^[AvH 2].

⁶ Wird laut AvH 1 auch als „Europaforschungsaufenthalt“ bezeichnet.

Abbildung 4: Zeitlicher Verlauf (2009-2015) geplanter und tatsächlicher BMUB-Mittel für IKS in Mio. € (Alexander von Humboldt Foundation, 2012, 2013, 2014b, 2015a, 2015b, 2016b, 2016b) sowie die Anzahl der jährlich ausgewählten Stipendiat_innen



Anmerkungen. Weil die uns vorliegenden Quellen z. T. abweichende Informationen enthielten, wurden jeweils die Informationen der neuesten verfügbaren Quelle verwendet. Die Verfügbarkeit von Mitteln über das Jahr 2016 hinaus ist dadurch zu erklären, dass das Förderjahr 2016 im Februar des Folgejahres (d. h. 2017) endet. Im Einzelfall kann ein_e Stipendiat_in sogar bis Mai 2017 gefördert werden (s. Abbildung 3, S. 6).

In den Jahren 2010-2016 wurden insgesamt 120 Stipendiat_innen gefördert bzw. zur Förderung ausgewählt (d. h. 17.14 pro Jahr; Tabelle 1). Die meisten Bewerber_innen stammen aus Afrika (Subsahara), gefördert wurden aber von diesen ähnlich viele wie aus Asien. Vergleichsweise selten (6.90%) erfolgreich sind Bewerber_innen aus dem Nahen und Mittleren Osten und Nordafrika. Insgesamt werden ähnlich viele männliche wie weibliche Stipendiaten gefördert; der Auswahlerfolg für Bewerberinnen (23.58%) ist aber höher als für Bewerber (9.28%).

Tabelle 1: Regionale Verteilung der absoluten Anzahl von Bewerber_innen (obere Zahl), der absoluten Anzahl von Stipendiat_innen (mittlere Zahl) und der entsprechend resultierenden Auswahlquote (untere Zahl) nach Geschlecht und Region

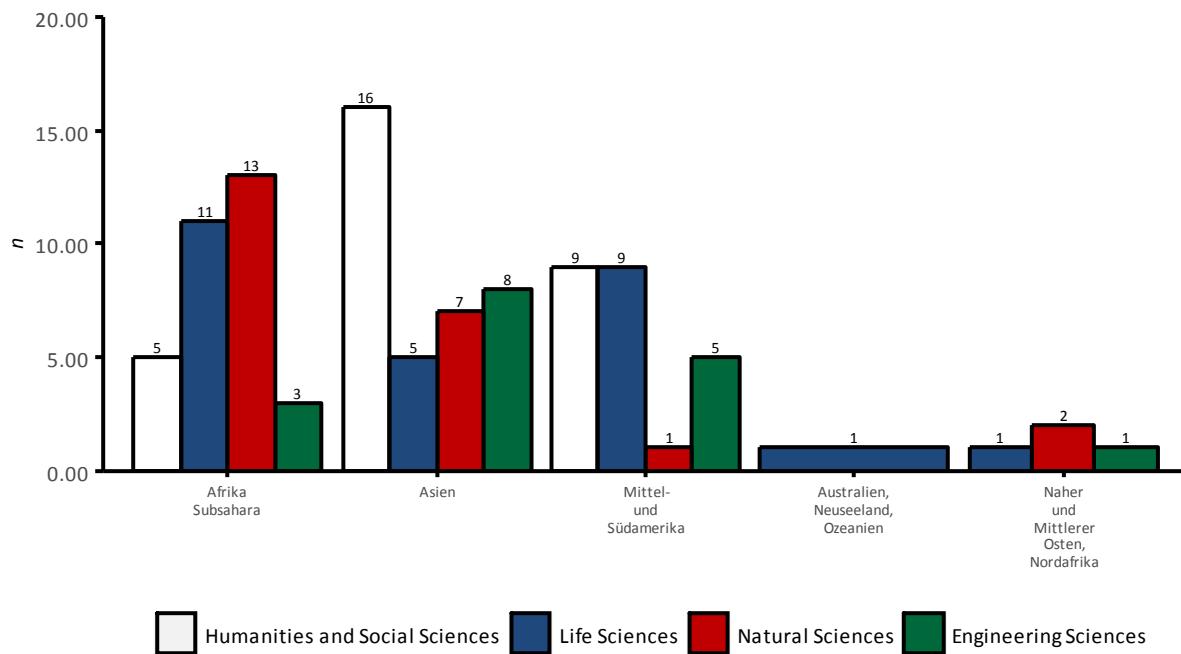
Regionen	m	f	Gesamt
Afrika Subsahara	379 27 (7.12%)	79 16 (20.25%)	458 43 (9.39%)
Asien	185 23 (12.43%)	91 21 (23.08%)	276 44 (15.94%)
Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika	64 4 (6.25%)	23 2 (8.70%)	87 6 (6.90%)
Mittel- und Südamerika	34 7 (20.59%)	51 19 (37.25%)	85 26 (30.59%)
Australien, Neuseeland, Ozeanien ^a	4 1 (25.00%)	-	4 1 (25.00%)
Europa	1 0 (0.00%)	2 0 (0.00%)	3 0 (0.00%)
Nordamerika	1 0 (0.00%)	-	1 0 (0.00%)
Gesamt	668 62 (9.28%)	246 58 (23.58%)	914 120 (13.13%)
Bewerber_innen, absolut			
Stipendiat_innen, absolut			
			

Anmerkungen. Je dunkler die Länder in den Karten eingefärbt sind, desto mehr Stipendiaten (m), Stipendiatinnen (f) und Stipendiat_innen (gesamt) kommen aus ihnen. Die Darstellungen wurden für die drei Aufteilungen getrennt erstellt, weshalb sie nur innerhalb, aber nicht zwischen Aufteilungen verglichen werden können.

^aDass es aus den Regionen Australien, Neuseeland, Ozeanien, Europa und Nordamerika nur acht Bewerbungen gab, von denen mit einer Ausnahme alle abgelehnt wurden, ist mit den Bewerbungsvoraussetzungen zu erklären (Alexander von Humboldt Foundation, 2016d).

In den Humboldt-internen Bewerber-/Förderstatistiken gibt es Informationen zu den Fachgebieten der Stipendiat_innen. Die geförderten Stipendiat_innen vertreten alle übergeordneten Arbeitsbereiche (German Research Foundation, 2014), was für IKS auch vorgesehen ist. Die Ergebnisse verdeutlichen die beabsichtigte fachliche (vs. thematische) Breite von IKS (Abbildung 5; s. auch Abschnitt 4.6.2).

Abbildung 5: Arbeitsbereiche (German Research Foundation, 2014) der Stipendiat_innen nach Herkunft (laut Humboldt-interner Bewerber-/Förderstatistiken)



Anmerkungen. Die Angaben in den Humboldt-internen Bewerber-/Förderstatistiken sind in deutscher Sprache und wurden aus Gründen der Konsistenz übersetzt: Humanities and Social Sciences (dt. Geistes- und Sozialwissenschaften), Life Sciences (dt. Lebenswissenschaften), Natural Sciences (dt. Naturwissenschaften), Engineering Sciences (dt. Ingenieurwissenschaften).

In Humboldt-internen Dokumenten⁷ gibt es auch Informationen zum Geschlecht der Stipendiat_innen und Gastgeber_innen (Tabelle 2). Hinsichtlich der Geschlechterverteilung (Tabelle 2) zeigt sich, dass es deutlich mehr Gastgeber als Gastgeberinnen gibt. Die χ^2 -Test zeigen aber keinen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen Stipendiat_innen- und Gastgeber_innen-Geschlecht (Tabelle 2).

Tabelle 2: Darstellung der Geschlechterverteilungen (absolut [n], relativ [%]) der Stipendiat_innen und Gastgeber_innen

Quellen	Gastgeber	Gastgeberinnen
Humboldt-interne Abschlussberichte (Stipendiat_innen), Abschlussgutachten (Gastgeber_innen) ($\chi^2 = 2.11, df = 1, p = 0.23$)		
Stipendiaten	21 52.50%	3 7.50%
Stipendiatinnen	11 27.50%	5 12.50%
Humboldt-interne Bewerber-/Förderstatistiken ($\chi^2 = 0.78, df = 1, p = 0.38$)		
Stipendiaten	40 41.24%	10 10.31%
Stipendiatinnen	33 34.02%	14 14.43%

Anmerkungen. Abweichungen zu sonstigen Angaben zur Geschlechterverteilung ergeben sich aus fehlenden Informationen. Wenn bei einer_Stipendiat_in mehr als ein_e Gastgeber_in angegeben war, wurde nur der/die erste Gastgeber_in berücksichtigt.

⁷ Abschlussberichte (Befragung der Stipendiat_innen), Abschlussgutachten (Befragung der Gastgeber_innen) und Bewerber-/Förderstatistiken

1.3 Kooperationen der Humboldt-Stiftung innerhalb von IKS

Die Humboldt-Stiftung kooperiert bei IKS mit verschiedenen Partnerorganisationen^[AvH 1], was dem Programm in Form der großen fachlichen Kompetenz^[AvH 1, 2] und den Netzwerken^[AvH 2] der Verantwortlichen zugutekomme. Die Partnerorganisationen unterstützen IKS durch ihr Engagement im Auswahlausschuss (je ein_e stimmberechtigte_r Vertreter_in)^[AvH 2] (s. auch Abschnitt 1.2) und durch Beiträge zum Rahmenprogramm (s. Abschnitt 1.4). Die Humboldt-Stiftung sei daher sehr dankbar für die Beiträge der Partnerorganisationen zu IKS^[AvH 1]. Interviewees gaben Hinweise auf weitere Mehrwerte der Partnerorganisationen hinsichtlich Fachkompetenz und Netzwerkbildung:

- DBU als größte Umweltförderstiftung Europas^[AvH 1].
- CIPSEM (nach BMUB-Empfehlung) ist selbst Bildungsträger für Personen aus Entwicklungs-/Schwellenländern im Bereich Klimaschutz^[AvH 1].
- GIZ ist in vielen Herkunftsländern der Stipendiat_innen tätig^[AvH 1].
- RENAC (nach BMUB-Empfehlung) bietet für Stipendiat_innen individuell buchbare Weiterbildungen im Bereich erneuerbarer Energien an^[AvH 1].
- DAAD kümmert sich um die Alumni-Arbeit im Ausland^[AvH 1] und ist für weiterführende Stipendienmöglichkeiten verantwortlich^[BMUB 1]
- BDI lädt bei Studienreisen zu Gruppendiskussionen ein und vermittelt ggf. Kontakte^[AvH 1].

1.4 Rahmenprogramm

1.4.1 Beschreibung⁸

Die Förderung von Networking, Fachkenntnissen und Führungskompetenzen sind aus Sicht der Humboldt-Stiftung gleichermaßen wichtige Aspekte des Rahmenprogramms. Die Teilnahme am Rahmenprogramm (Abbildung 3) ist verpflichtend; seine einzelnen Elemente werden von den Partnerorganisationen durchgeführt. Teilnahmen an etwaigen weiteren Weiterbildungsangeboten⁹ sind freiwillig und können von Stipendiat_innen individuell beantragt werden.

In den Elementen des Rahmenprogramms werden unterschiedliche Veranstaltungsformate genutzt (z. B. Vorträge mit Gesprächs-/Diskussionsrunden, Feldexkursionen Unternehmensbesuche, Arbeitsgruppen, Vorstellung eigener Projekte/Fachgebiete). Zum *Einführungsseminar* werden Stipendiat_innen, Gastgeber_innen und Humboldt-Stiftung-Vertreter_innen eingeladen; Ziel ist Wissensvermittlung. Das Einführungsseminar bildet auch einen Übergang in die Projektarbeit: IKS-Programm/-Ablauf und Stipendiat_innen-Projekte werden vorgestellt; es ist zudem Networking-Gelegenheit. Die etwa zweiwöchige Fortbildungsveranstaltung „Studienreise/ Study Tour“ vermittelt praktisches Wissen und Management-Kompetenzen im Bereich Klima- und klimarelevanter Ressourcenschutz. In der *Abschlusseminar* steht die gegenseitige Präsentation der eigenen Projektergebnisse im Vordergrund. Stipendiat_innen werden gebeten, einen Vortrag zu halten und sich an den Diskus-

⁸ Alle Beschreibungen mit Ausnahme derjenigen zum Einführungsseminar stammen aus dem Interview mit AvH 1; die Beschreibungen zum Einführungsseminar stammen aus einem Interview mit AvH 2. Die Beschreibungen wurden zur besseren Lesbarkeit im Indikativ formuliert.

⁹ Nach seiner Prüfung (v. a. Verfügbarkeit von Budget, Vereinbarkeit mit Tätigkeit in Gastorganisation) wird dem Antrag meist stattgegeben.

sionen zu beteiligen. Zudem gibt es zwei bis drei Gastvorträge oder einen Ausflug in die Umgebung von Berlin. Höhepunkt ist der Besuch im BMUB, dem IKS-Zuwendungsgeber, bei dem die Stipendiat_innen ihre Urkunden über die Verleihung des Internationalen Klimaschutzstipendiums erhalten.

Rahmenprogramme einzelner Förderkohorten können sich in Einzelheiten zwar etwas voneinander unterscheiden, bestimmte Elemente („Klassiker“) sind aber stets vorhanden. Für solche Änderungen gibt es unterschiedliche Gründe. Es werden von Partnerorganisationen neue Elemente aufgenommen, um zu schauen, wie gut diese bei Stipendiat_innen ankommen. Elemente werden z. T. aufgrund der fachlichen Zusammensetzung oder dem Feedback der Stipendiat_innen aus- bzw. abgewählt. Aufgrund des Stipendiat_innen-Feedbacks (s. auch Abschnitt 1.4.2), dass die Fahrt zu lange dauere, sieht das Einführungsseminar 2017 daher beispielsweise keine Fahrt mehr nach Freiburg (Solarenergie-Standort Deutschlands) vor. Es wird stattdessen Ausflüge im Ruhrgebiet geben (z. B. nach Köln und zum *Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH*).¹⁰

1.4.2 Bewertung der Einführungs- und Abschlussseminare durch die IKS-Stipendiat_innen

Die Humboldt-internen Teilnehmer_innen-Evaluationen der beiden Rahmenprogramm-Elemente, Einführungsseminar und Abschlussseminar für die Jahre 2011-2014, waren numerische und/oder Freitext-Selbstauskünfte¹¹. Insgesamt sind die Bewertungen des *Einführungsseminars* 2013 positiv (Tabelle 3).

¹⁰ Ein weiteres Beispiel für den Umgang mit Stipendiat_innen-Feedback war der Umgang mit deren Wunsch nach fachspezifischeren Veranstaltungen: Dem Wunsch wurde nicht entsprochen, weil es gerade Ziel des Rahmenprogramms ist, Stipendiat_innen (a) einen Überblick über Klima-/Ressourcenschutz in Deutschland zu gewinnen (politische Strukturen, Gesetzgebungsstrukturen) und (b) in die Lage zu versetzen, Kontakte mit Multiplikator_innen zu knüpfen. Es sei dagegen nicht Ziel des Rahmenprogramms, Fachwissen zu vertiefen. Dies soll im Rahmen der Projektarbeit bei_m Gastgeber_in erfolgen.

¹¹ Für die Studienreise lagen keine Selbsteinschätzungen der Stipendiat_innen vor.

Tabelle 3: Darstellung der Ergebnisse der Humboldt-internen Teilnehmer_innen-Evaluationen der Einführungswoche 2013; Skala von 1 (sehr zufrieden**) bis 4 (**nicht zufrieden**) bzw. von **stimme zu** bis **stimme nicht zu**.**

Elemente der Einführungswoche	1 sehr zufrieden	2	3	4 nicht zufrieden
Besuch von ...				
Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven	7 54%	5 38%	1 8%	-
Bremer Straßenbahn AG, Bremen	4 31%	9 69%	-	-
Klimahaus Bremerhaven	9 75%	3 25%	-	-
Müllheizkraftwerk Bremen	8 62%	5 38%	-	-
Umweltbetrieb Bremen	12 92%	1 8%	-	-
Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück	9 69%	4 31%	-	-
Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, Köln	5 38%	6 46%	2 15%	-
Großklärfwerk Stammheim, Köln	9 75%	3 25%	-	-
Wahner Heide, Troisdorf	1 14%	6 86%	-	-
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf	4 31%	6 46%	3 23%	-
Forschungszentrum Jülich GmbH	7 54%	6 46%	-	-
Deutscher Wetterdienst, Offenbach am Main	7 54%	6 46%	-	-
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH, Eschborn	11 85%	2 15%	-	-
Soitec Solar GmbH, Freiburg	7 54%	6 46%	-	-
The Tour de Wind, Bremerhaven	7 54%	6 46%	-	-
Interkultureller Abend, Bonn bzw. Freiburg in 2013	3 25%	6 50%	2 17%	1 8%
Seminar zu ... (Renewables Academy AG)				
Biogas, Windenergie und Energieeffizienz (Köln)	7 54%	5 38%	1 8%	-
Solarenergie (Freiburg)	8 62%	4 31%	1 8%	-
Organisation	7 54%	5 38%	1 8%	-
Durchführung	4 31%	8 62%	1 8%	-
	Stimme zu	Stimme großteils zu	Stimme teilweise zu	Stimme nicht zu
Zufriedenheit mit Zeit für ...				
Präsentationen	3 25%	9 75%	-	-
Pausen	5 42%	4 33%	3 25%	-
Reisen	3 25%	5 42%	3 25%	1 8%
Freizeitaktivitäten	6 50%	1 8%	4 33%	1 8%

In den Jahren 2010-2012 wurden die Evaluationen des Einführungsseminars nicht numerisch, sondern mit Feedbackrunden erfasst. In den Feedbackrunden bewerteten die Stipendiat_innen folgende Aspekte besonders *positiv*: Flexibilität der Organisator_innen, intensive Diskussion, praktische Relevanz der Vorträge und Referenten-/Themenwahl sowie einzelne Programmpunkte (z. B. Besuch von Naturschutzgebiet, Vortrag zu einem nationalen Naturerbe). In den Feedbackrunden *kritisierten* die Stipendiat_innen folgende Aspekte: zu wenig Zeit für Diskussionen, zu straffer Zeitplan, zu geringe WLAN-Fähigkeit, Probleme mit Gruppenmanagement.

Insgesamt sind die Bewertungen der *Abschlusseminare* 2011-2014 positiv (Tabelle A42). Laut der Freitext-Angaben der Teilnehmer_innen bewerteten die Stipendiat_innen folgende Aspekte besonders *positiv*: Präsentationen anderer Stipendiat_innen, Veranstaltung zur Verleihung der Urkunden und verschiedene Ausflüge (einige Ausflüge wurden auch kritisiert). Außerdem positiv herausgestellt wurden das Zusammensein mit anderen Stipendiat_innen sowie die Abschiedsparty.

1.5 Wie verstehen Stakeholder IKS?

In den vorherigen Abschnitten wurde IKS v. a. auf Grundlage vorhandener Dokumente beschrieben. Zur Identifizierung tiefergehender Beschreibungen wurden im Rahmen der Evaluation die IKS-Stakeholder zu ihrem Verständnis befragt: Was sind die Wirkungen von IKS auf unterschiedlichen Ebenen (s. Abschnitt 1.5.1)? Gibt es vergleichbare Förderprogramme (s. Abschnitt 1.5.3)? Nutzen Stipendiat_innen bestehende Kontakte zur Gewinnung geeigneter Gastgeber_innen (s. Abschnitt 1.5.4)?

1.5.1 Wirkungsebenen

Ein Humboldt-Stiftung-Vertreter^[AvH 2] unterschied bei den IKS-Wirkungen drei Perspektiven. Aus Humboldt-Stiftung-Perspektive würden Nachwuchsführungskräfte im Bereich Klimaschutz ausgewählt, die ihr eigenes Projekt durchführen und „Botschafter“ für die Humboldt-Stiftung würden. Aus BMUB-Perspektive würden Multiplikator_innen für Konferenzen/Verhandlungen im Klimabereich gewonnen. Für die Stipendiat_innen ging es primär um Prestige und Wissenstransfer^[AvH 2].

Die BMUB-Perspektive beschrieben die beiden BMUB-Vertreter_innen noch spezifischer^[BMUB 1, BMUB 2]. Forscher_innen und Praktiker_innen im Klimabereich – einer der Vertreter_innen nannte sie *High-Potentials* – aus Entwicklungs-/Schwellenländern sollten (a) für einen Projektaufenthalt in Deutschland und (b) als langfristige Deutschlandkontakte¹² gewonnen werden. BMUB 2 beschrieb, diese Strategie sei auch aus der Erkenntnis entstanden, dass die Forscher_innen und Praktiker_innen im Klimabereich (d. h. IKS-Zielgruppenvertreter_innen) bisher v. a. in angelsächsische Länder gegangen seien. Aus Sicht Deutschlands sei dies jedoch aus strategischer Sicht problematisch, weil angelsächsische Länder sich eher durch weniger ambitionierte Klima-/Umweltschutzinteressen auszeichnen würden (s. auch Abschnitt 4.1.4).

Im Rahmen des Projektaufenthaltes in Deutschland sollten Stipendiat_innen ein Verständnis erlangen vom deutschen Klima-/Ressourcenschutz (z. B. Herausforderungen, Probleme, Erfolge, Energiewende)^[BMUB 1, BMUB 2] und Rechtsmodell in diesem Bereich^[BMUB 2]. Dieses Verständnis sollten die Stipendiat_innen nach ihrer Rückkehr in ihr jeweiliges Herkunftsland transferieren^[BMUB 2], so dass die

¹² Langfristigkeit bedeute, dass der Kontakt auch nach deren angestrebter Rückkehr in die Herkunftsänder gehalten werden sollte (z. B. durch Gastgeber_innen)^[BMUB 1, BMUB 2].

dortige Politik hin zu mehr Nachhaltigkeit beeinflusst würde^[BMUB 1]. Durch die Stipendiat_innen und ihre Kenntnisse von Deutschland, so BMUB 1, könnte in den Herkunftsländern Vertrauen dahingehend geschaffen werden, dass Deutschland (a) die Herkunftsländer beim Klimawandel unterstützen möchte und (b) nichts einfordere (z. B. Minderungsziele, Elektromobilität, Mülltrennung), was es nicht selbst umsetze.

Beeinflussung von Politik hin zu mehr Nachhaltigkeit beschrieben auch drei Auswahlausschussmitglieder als angestrebte IKS-Wirkung. Deshalb würden Stipendiat_innen mit notwendigen Tools/Netzwerken ausgestattet^[Auswahl 3, 5, 6] und sei die deutsche Bundesregierung am Auswahlprozess beteiligt^[Auswahl 5]. Mittel- und langfristig sollen durch IKS mehrere Arten von Netzwerken entstehen (s. auch Abbildung 1): (a) Stipendiat_innen sollten sich untereinander, mit deutschen und mit internationalen Expert_innen/Akteur_innen im Klima-/Umweltschutz vernetzen^[BMUB 2]. (b) Die bilaterale Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Herkunftsländern der Stipendiat_innen sollte gestärkt werden, weil Stipendiat_innen an Schlüsselpositionen (z. B. Regierung) tätig seien/sein würden^[BMUB 2]. So könnte langfristig ein Netzwerk von Expert_innen entstehen (z. B. Forschungseinrichtungen, Ministerien, einflussreiche Think Tanks), auf das Deutschland zurückgreifen könne (z. B. für Workshops, Austausch, „um Politik zu verkaufen“, bei Klimaschutzverhandlungen)^[BMUB 1]. (c) Stipendiat_innen sollten auch mögliche Ansprechpartner_innen bei multilateralen Verhandlungen werden (z. B. Klimaschutzverhandlungen)^[BMUB 2].

Jenseits der Beeinflussung von Politik sahen es zwei Auswahlausschussmitglieder auch als Verantwortung von Industrieländern (hier: Deutschland), Entwicklungs-/Schwellenländer durch Capacity Building^[Auswahl 2, 3, 4, 5] dabei zu unterstützen, Lösungen für den Klimawandel zu finden. Industrieländer seien für die meisten Emissionen verantwortlich^[Auswahl 4], aber Entwicklungs-/Schwellenländer vom Klimawandel stärker betroffen^[Auswahl 3].

Die vier interviewten Stipendiat_innen, die zu den IKS-Wirkungen Aussagen machten, beschrieben IKS weniger strategisch. IKS sei ein Förderinstrument im Klimabereich für Nachwuchsführungskräfte aus Entwicklungs-/Schwellenländern^[Stipendiat 3], es vernetze die Stipendiat_innen mit deutschen Institutionen im Umweltbereich^[Stipendiat 2] und Stipendiat_innen würden zu Botschafter_innen Deutschlands^[Stipendiat 8]. Am ausführlichsten beschrieb Stipendiat 1 die IKS-Wirkungen: IKS bringe junge Nachwuchsführungskräfte aus Entwicklungs-/Schwellenländern hervor, die im Bereich Klimawandel arbeiten und das Gelernte in ihre Herkunftsländer implementierten. Zudem sei IKS eine Gelegenheit, Deutschland mit seinen relevanten Klimaakteuren kennenzulernen.

Die befragten Klimaexpert_innen und Vertreter_innen der Heimatinstitutionen hatten allenfalls vage Vorstellungen von IKS-Wirkungen^[Klimaexperte 2, 3, Heimatinstitution 1, 2, 3, 4, Gastgeber 1, 2]: Der kleinste gemeinsame Nenner war, dass IKS ein deutsches Nachwuchsförderprogramm im Klimabereich sei.

1.5.2 Besondere Merkmale von IKS

Drei Merkmale von IKS scheinen besonders relevant: hohe Anforderungen^[Auswahl 5, 6, Stipendiat 7, 8], thematische Breite (freie Projektwahl, heterogener fachlicher Hintergrund der Bewerber_innen, freie Gastgeber_innen-Wahl)^[Auswahl 6, Stipendiat 2, 7, 8, 9, AvH 2] und Offenheit sowohl für Wissenschaftler_innen als für Praktiker_innen^[Stipendiat 2, 3, Auswahl 5, BMUB 2]. Hinsichtlich der thematischen Breite wurde auch herausgestellt^[Auswahl 2, Stipendiat 8], dass diese für Stipendiat_innen auch eine besondere Chance sei, ihren fachlichen Horizont zu erweitern.

Laut BMUB 1 beruhe die Attraktivität von IKS auf dem Humboldt-Stiftung-Renommee [s. auch Stipendiat 8] (s. auch Tabelle 26), der Bedeutung Deutschlands als Klimastandort, dem Gesamtpaket aus renommierten gastgebenden Institutionen/Fachkreisen sowie dem integrierten Deutsch-Sprachkurs. Die Höhe der finanziellen Leistungen pro Monat (s. Abbildung 3) sei aus Sicht der BMUB-Vertreter_innen gerade kein besonders relevantes Merkmal von IKS [BMUB 1, 2]13. Sie sei schlicht notwendig, um High-Potentials (v. a. jenseits des akademischen Mittelbaus) gewinnen zu können [BMUB 2] (s. auch Abschnitt 4.3.1).

Als weitere besondere Merkmale von IKS werden genannt:

- Treffen mit deutschen Entscheidungsträgern [Stipendiat 4, 8]
- Langfristigkeit der Förderung [BMUB 1]
- Förderung von Einzelpersonen (vs. Institutionen) [Auswahl 6]
- Zusammengehörigkeitsgefühl unter Stipendiat_innen durch Rahmenprogramm [AvH 2]
- Studierende ab Master-Level [Auswahl 5] (vs. PostDoc-Level [Stipendiat 7]) als Zielgruppe
- 20-30% der Bewerber_innen haben bereits Verbindungen nach Deutschland [Auswahl 5].

Die in diesem Zusammenhang genannten Bewertungen waren sehr positiv: Das Humboldt-Stiftung-Personal sei sehr nett, freundlich und hilfsbereit [Stipendiat 2]. IKS sei sehr gut [Stipendiat 5] bzw. eines der besten Stipendien ihres/seines Lebens [Stipendiat 2]. IKS sei eine einzigartige Chance für Forscher_innen [Stipendiat 7].

1.5.3 Gemeinsamkeiten mit anderen Förderprogrammen

Laut AvH 1 ist allen Humboldt-Stiftung-Förderprogrammen gemein, dass (a) bilaterale Kooperationen mit Deutschland gestärkt werden sollen und (b) es für Stipendiat_innen jeweils Gastgeber_innen in Deutschland gibt. AvH 2 verweist auch auf Ähnlichkeiten mit anderen Humboldt-Stiftung-Programmen.

Gemeinsamkeiten sahen die meisten Interviewees zwischen IKS und dem *Bundeskanzler-Stipendium für Führungskräfte von morgen* (Alexander von Humboldt Foundation, 2015c) [AvH 1, BMUB 1, 2, Auswahl 2, 4, Stipendiat 6]: Kohorten-Struktur, Stipendiat_innen-Projekt, Fortbildungsveranstaltungen [AvH 1] und Forscher_innen nicht alleinige Zielgruppe [BMUB 1]. Gerade hinsichtlich der Zielgruppe unterscheide sich IKS auch von anderen inhaltlich ähnlichen Förderprogrammen [Auswahl 5]. Weitere Förderprogramme mit gewissen Ähnlichkeiten zu IKS bzw. Förderprogramme, um die sich die neun interviewten Stipendiat_innen ebenfalls beworben haben:

- Georg Forster-Forschungsstipendium (ebenfalls Klimaschutzthemen möglich, da thematisch offenes Programm; Alexander von Humboldt Foundation, 2016f) [BMUB 1]
- Summer Schools (mit ähnlichen Inhalten; z. B. Forschungsinstitute, Renewables Academy AG) [BMUB 1]
- Green Talents (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2017) [Auswahl 4]
- Förderangebote der Bosch-Stiftung (evtl. Robert Bosch Kolleg *Processes of Sustainability Transformation*, Anmerkung von CEval GmbH) [Auswahl 4]
- Yale World Fellows Program (Yale University, 2017) [Stipendiat 6]

¹³ Einer der beiden BMUB Vertreter erwähnt aber auch, dass IKS in der Vergangenheit für den Umfang der finanziellen Förderung auch schon von deutschen Mittelbauvertreter_innen, denen das Programm nicht offensteht, kritisiert worden sei.

- The e8 Sustainable Energy Development Scholarship Program [Stipendiat 1]
- New Zealand Government Scholarships [Stipendiat 1]
- Hubert H. Humphrey Fellowship [Stipendiat 2]
- African Women in Agricultural Research and Development Award [Stipendiat 2]
- Kurzzeitforschungsaufenthalte des DAAD [Stipendiat 3, 4]
- CIPSEM-Fellowship [Stipendiat 3]
- The Netherlands Fellowship Programme [Stipendiat 3]
- Marie Skłodowska-Curie-Maßnahmen des EU-Programms Horizont 2020 - Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (2014-2020) [Klimaexperte 1]

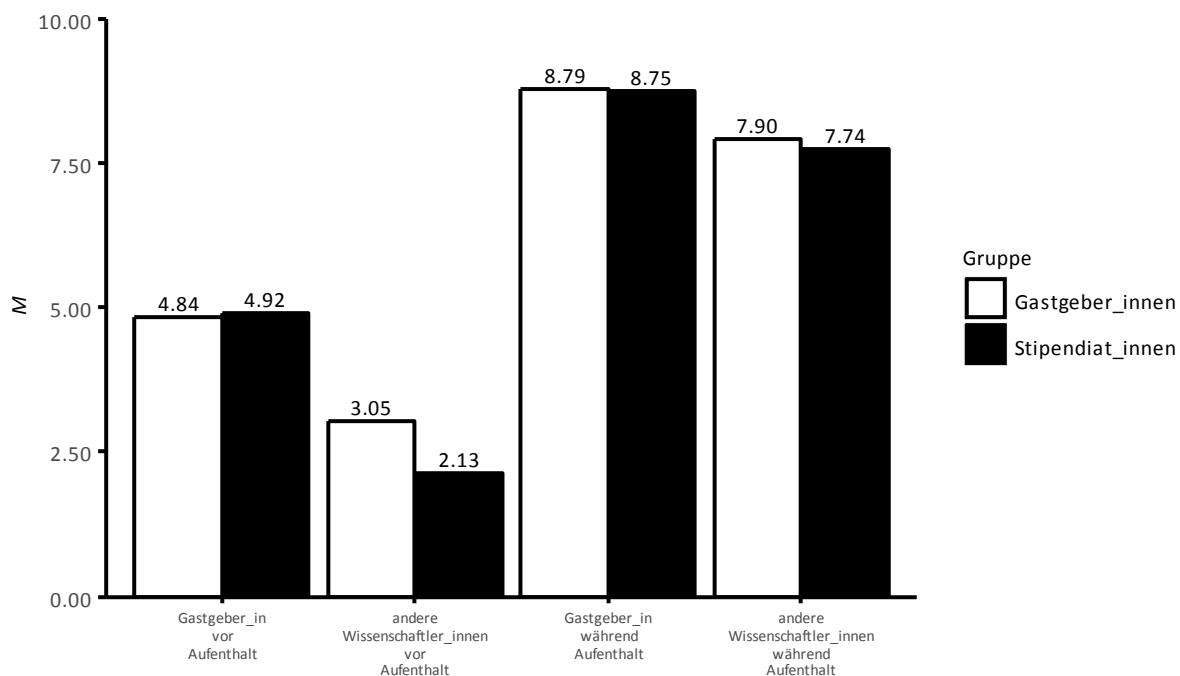
1.5.4 Exkurs: Bestanden vor der IKS-Bewerbung bereits Kontakte zu_r Gastgeber_in?

Interviewees bemerkten mehrfach, dass das Gewinnen einer_r geeigneten Gastgeber_in für Stipendiat_innen eine besondere Hürde sei (s. Abschnitt 1.6.2). Erkenntnisse zur Gastgeber_innen-Suche der Stipendiat_innen und ihren besonderen Herausforderungen sind in Abschnitt 1.6.2 dargestellt, weil es sich dabei um einen zentralen Aspekt der Auswahlkriterien handelt. In diesem Exkurs soll der Frage nachgegangen werden, wie oft vor einer IKS-Bewerbung bereits Kontakt zu_r späteren Gastgeber_in bestand.

Ein Auswahlausschussmitglied erwähnte, dass 20-30% der Stipendiat_innen bereits vor der Bewerbung Verbindungen nach Deutschland gehabt hätten. Dieser Einschätzung wurde anhand der Humboldt-internen Abschlussberichte (Befragung der Stipendiat_innen) bzw. Abschlussgutachten (Befragung der Gastgeber_innen) weiter nachgegangen. In den Humboldt-internen Abschlussberichten/-gutachten wurde erfragt, ob es bereits vor dem Aufenthalt in Deutschland Kontakt zwischen Stipendiat_in und Gastgeber_in gegeben habe (Tabelle A43, Abbildung 6). Die Einschätzung der Kontaktintensität von Stipendiat_innen und Gastgeber_innen unterscheidet sich augenscheinlich kaum. Der Kontakt zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen vor dem Deutschlandaufenthalt wurde von beiden Seiten nicht als besonders intensiv beschrieben (Tabelle A43)¹⁴. Dass der Kontakt zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen vor dem Deutschlandaufenthalt nicht besonders intensiv gewesen war (Tabelle A43), zeigt sich auch darin, dass nur 23% der Gastgeber_innen im Abschlussgutachten angaben, dass bereits früher Kooperationen mit de_r (Heimatinstitution der) Stipendiat_in bestanden.

¹⁴ Generell scheinen Stipendiat_innen eher in Kontakt zu_r Gastgeber_in zu stehen als zu anderen Wissenschaftler_innen an der Gastinstitution. Das mag ein Hinweis auf eine enge, persönliche Betreuung sein.

Abbildung 6: Kontakt zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen vor/während des Aufenthalts de_r Stipendiat_in in Deutschland, anhand der Abschlussberichte/-gutachten; Skala von 0 (es gab keinen Kontakt) bis 10 (es gab sehr intensiven Kontakt)



Anmerkungen. Die Daten der alten Abschlussberichte/-gutachten (fünfstufige Skala) wurden wie folgt transformiert: kein = 0, flüchtig = 2, ab und zu = 5, regelmäßig = 8, sehr intensiv = 10.

Stipendiat_innen scheinen also gezielt spezifische Gastgeber_innen auszuwählen und bei der Suche nicht der Einfachheit halber auf bestehende Kontakte zurückzugreifen. Letzteres würde Stipendiat_innen vermutlich auch schwerer fallen, weil sie zum Zeitpunkt der Bewerbung womöglich oftmals am Anfang ihrer Karrieren standen und daher über ein wenig einschlägiges Netzwerk verfügen, auf das sie zurückgreifen können (s. auch Abschnitt 3.5).

1.6 Auswahlverfahren

1.6.1 Ablauf

Die Beschreibung des mehrstufigen IKS-Auswahlverfahrens basiert auf Interviews mit AvH 2 und mit den fünf Auswahlausschussmitgliedern¹⁵ sowie einer Humboldt-internen Handreichung für Auswahlausschussmitglieder (Alexander von Humboldt Foundation, 2017f).

1. Humboldt-interne Prüfung der schriftlichen Bewerbungsunterlagen (formelle/inhaltliche Zulässigkeit, Diskussion evtl. „Problemfälle“).

„Ziel dieser formalen und inhaltlichen Vorprüfung ist die Reduzierung der noch von den Ausschussmitgliedern zu begutachtenden Anträge auf insgesamt maximal 60 Bewerbungen“ (Alexander von Humboldt Foundation, 2017f, p. 1).
2. Inhaltliche Bewertung der vorausgewählten schriftlichen Bewerbungsunterlagen durch Auswahlausschussmitglieder (je zwei thematisch möglichst nahe Mitglieder) und Erstellung einer Rangreihe (via Online-Plattform)

„Im Rahmen einer Vorauswahl werden aus den verbliebenen maximal 60 Anträgen bis zu 40 Bewerberinnen und Bewerber ausgewählt, die zu einer abschließenden Auswahltagung nach Bonn eingeladen werden“ (Alexander von Humboldt Foundation, 2017f, p. 1).

¹⁵ Sofern es sich um widerspruchsfreie und/oder Tatsachenbeschreibungen handelt, wird auf Quellenzuordnungen verzichtet.

3. Einladung der 40 besten Bewerber_innen zu dreitägiger (Alexander von Humboldt Foundation, 2017f) Auswahltagung nach Bonn (Alexander von Humboldt Foundation, 2017f): Projektpräsentation, Gruppendiskussion, Einzelinterview und Poster-Präsentation¹⁶. Ein Stipendiat fand es ungewöhnlich, dass ein Interview Teil des Auswahlprozesses sei [Stipendiat 4].

4. Die Leistungen der Bewerber_innen im Rahmen der Auswahltagung werden numerisch bewertet und zusätzlich schriftlich begründet. Insgesamt erfolgt die Bewertung anhand:

„der Vorbegutachtung der schriftlichen Unterlagen durch die beiden Ausschussmitglieder; der Bewertung der Präsentation der Projektvorhaben durch die fachliche Untergruppe des Auswahlausschusses; der Bewertung der Einzelinterviews der Bewerber, ebenfalls durch die Untergruppe des Auswahlausschusses; sowie einer abschließenden Gesamtbewertung durch alle Ausschussmitglieder auf der abschließenden Sitzung des gesamten Ausschusses“ (Alexander von Humboldt Foundation, 2017f, p. 2).

Ein Auswahlausschussmitglied berichtet, dass i. d. R. viele Bewerber_innen im Bewertungsmittelfeld lägen, so dass die finalen Entscheidungen im Auswahlausschuss intensiv diskutiert werden würden [Auswahl 5].

5. Bewerber_innen (max. 20), die die Anforderungen erfüllen, werden am Ende der Auswahltagung (d. h. noch in Bonn) als Stipendiat_innen ausgewählt. Es werden oft nicht alle Plätze vergeben (s. auch Abbildung 4). Ein Auswahlausschussmitglied [Auswahl 3] beschreibt, dass man lieber weniger Stipendiat_innen fördern wolle als das Niveau von IKS zu senken.

1.6.2 Auswahlkriterien

In Abschnitt 1.2 wurden die Auswahlkriterien laut Programminformationen (Alexander von Humboldt Foundation, 2016c, p. 2) aufgelistet: (a) bisheriger akademischer und beruflicher Werdegang, (b) Führungskompetenzen, (c) Qualität, Originalität und Relevanz, Durchführbarkeit des Projektvorhabens, (d) Zukunftspotential. Ergänzend dazu beschrieben zehn Interviewees ihre Wahrnehmung der IKS-Auswahlkriterien [AvH 1, BMUB 1, 2, Auswahl 2, 3, 4, 5, 6, Stipendiat 1, 8].

- Relevanz/Nützlichkeit des Projektvorhabens für Bewerber_in und Herkunftsregion [AvH 1, BMUB 1, Auswahl 2, 3, Stipendiat 1]
- Eignung de_r vorgeschlagenen Gastgeber_in für Betreuung [AvH 1, AvH 2, Auswahl 2, 4, 5, 6, BMUB 2, Stipendiat 1]
 - Stipendiat_innen sollten zeigen, dass sie in der Lage seien, adäquate Gastgeber_innen in Deutschland zu identifizieren und für sich/ihr Projekt zu gewinnen. Wenn ein Projektvorhaben exzellent ist, aber der/die vorgeschlagene Gastgeber_in nicht adäquat erscheint, wird die Förderung abgelehnt [AvH 1].
 - Die Gewinnung eine_r geeigneten Gastgeber_in sei für Bewerber_innen zwar eine besonders große Hürde [BMUB 2, Stipendiat 1], aber für IKS sehr wichtig: Die erfolgreiche Gewinnung eine_r geeigneten Gastgeber_in sei Selbstselektion per Erfolgsprädiktor [BMUB 2] (aber s. auch Abschnitt 4.2.2, S. 56).
- Führungserfahrung/-potential [BMUB 1, Auswahl 2, 4, 5]
- Weitere Projektkriterien: Qualität [Auswahl 3], fachliche Breite [Auswahl 4], Umsetzbarkeit [Auswahl 5]
- Bisheriger Werdegang [Auswahl 3], akademische Leistung [Auswahl 5, 6, Stipendiat 8], Eigeninitiative hinsichtlich eigenen Werdegangs [Auswahl 5], persönliche Motivation [Auswahl 6], Empfehlungsschreiben (u. a. Lesen zwischen Zeile) [Auswahl 5], erste Deutschkenntnisse förderlich [Stipendiat 1]

¹⁶ Die Poster-Präsentation ist nicht bewertungsrelevant.

Weitere Einschätzungen und Bewertungen des Auswahlverfahrens finden sich in Abschnitt 4.2.2.

2. Evaluationsauftrag

Gegenstand des vorliegenden Berichts ist die Evaluation von IKS. Ziel der Evaluation ist die Überprüfung der IKS-Zielerreichung bzw. Prüfung, „inwiefern die Wirkungen des Programms einen Beitrag im Bereich des Klima- und klimarelevanten Ressourcenschutzes sowie Anpassung an den Klimawandel in Entwicklungs- und Schwellenländern“ leisten (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a, p. 13).

Die Evaluation (Abschnitte 4.1-4.5) ist an den DAC-Kriterien orientiert (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a): Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impact und Nachhaltigkeit (OECD, 2009b). Da IKS-Impacts zum Evaluationszeitpunkt noch nicht überprüfbar sind, sollen sie möglichst prognostiziert werden (s. auch Abschnitt 4.4) durch Beantwortung folgender Fragen (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a):

- Wie stellen die Stipendiat_innen ihr Wissen im Bereich Klima und klimarelevanter Ressourcenschutz/Anpassung an den Klimawandel in ihren Herkunftsländern/-regionen zur Verfügung (s. Abschnitt 4.2.8)?
- Wie wird das Wissen der Stipendiat_innen zum Klima- und klimarelevanten Ressourcenschutz/Anpassung an den Klimawandel in ihren Herkunftsländern/-regionen implementiert (s. Abschnitt 4.2.8)?
- Nehmen Stipendiat_innen einflussreiche Positionen in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik oder Gesellschaft ein und/oder agieren als „Multiplikatoren“ und „change agents“ entwicklungspolitischer Prozesse in Entwicklungs- und Schwellenländern (s. Abschnitte 4.2.4, 4.5.1)?
- Wie geben die Stipendiat_innen ihr Wissen zum Klima und klimarelevanter Ressourcenschutz/Anpassung an den Klimawandel an Handlungsträger aus den Bereichen Politik-, Wirtschafts- und Wissenschaftsdialog weiter (s. Abschnitte 4.2.4, 4.2.8, 4.5.1)?
- Bringen sich die Stipendiat_innen aktiv in den Prozess der Klimaverhandlungen in ihren Herkunfts ländern ein (s. Abschnitte 4.5.1)?
- Welche gemeinsamen Projekte zwischen Deutschland und dem Herkunftsland/-region finden aufgrund des Projektaufenthalts im Anschluss daran statt (s. Abschnitte 4.5.2, 4.5.3)?

Weiterhin sollen (1) geographische Herkunft und Verbleib (Abschnitt 4.6.1) sowie (2) Arbeitsfelder der Stipendiat_innen (Abschnitt 4.6.2) untersucht werden (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a). Das Analyseraster (Anhang B, S. 148) gibt eine Übersicht über alle relevanten Evaluationsfragen.

3. Evaluationskonzeption und methodisches Design

3.1 Theoretische Konzeption

Das IKS-Programm ist ein komplexer Evaluationsgegenstand. Die Gruppe der Stipendiat_innen ist hochselektiv (vgl. Selektionsquote von 13.13%, Tabelle 1, S. 8). Bewerber_innen und Stipendiat_innen aus den Feldern Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung bearbeiten mit ihrer jeweiligen Expertise (Tabelle A44; s. auch Kapitel 1, Abbildung 5) eigene Projekte zum Klima- und klimarelevanten Ressourcenschutz sowie zur Anpassung an den Klimawandel in Entwicklungs- und Schwellenländern.

IKS-Programm/-Förderinstrumentarium (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a, p. 10) werden nachfolgend einer *Kontributionsanalyse* unterzogen. Es werden dabei der Kontext gesellschaftlicher Rahmenbedingungen sowie das relevante Akteursfeld (z. B. BMUB als Geldgeber, Humboldt-Stiftung-Vertreter_innen, Auswahlausschussmitglieder, Stipendiat_innen, Gastgeber_innen und Vertreter_innen von Heimatinstitutionen) berücksichtigt. Zur Bewertung von Wirksamkeit und Nachhaltigkeit des IKS-Programms werden ein hypothesengeleitetes Vorgehen sowie ein multimethodales Untersuchungsdesign (d. h. Heranziehung qualitativer und quantitativer Daten; s. Abschnitt 3.2, S. 21) realisiert.

Die Kontributionsanalyse wurde auch gewählt, weil alternative methodische Zugänge nicht praktikabel schienen. Aufgrund von Programmeigenheiten (z. B. Auswahl weniger sehr guter Stipendiat_innen, die hinsichtlich ihrer Qualifikation nicht direkt mit der Gesamtzahl abgelehnten Bewerber_innen vergleichbar sind) ist eine Attributionsanalyse nicht möglich. Quasi-experimentelle Ansätze schienen ausgeschlossen, weil ex-ante Daten fehlen und damit ein Vorher-Nachher-Vergleich nicht möglich ist. Die kleinen Stipendiat_innen-Kohorten (s. Abbildung 4) widersprechen einem *Pipeline-Ansatz*, da sich – aufgrund weiter Streuungen individueller soziodemographischer/fachlicher Merkmale – kaum geeignete Vergleichsgruppen zwischen aktuellen und künftigen Stipendiat_innen bilden lassen würden. Retrospektive Befragungen wie in dieser Evaluation erlauben eine Annäherung, es müssen aber etwaige Erinnerungsverzerrungen bei der Bewertung der Ergebnisse beachtet werden (z. B. keine übertriebene Gewichtung von Einzelnennungen).

Das hypothesengeleitete Vorgehen der Kontributionsanalyse basiert auf Ursache-Wirkungsannahmen einer Intervention, unter Berücksichtigung äußerer Einflussfaktoren. Auf Grundlage der Theory of Change wurde ein übergeordnetes Wirkungsmodell entwickelt. Das Wirkungsmodell eignet sich zur Prüfung sämtlicher wirkungsrelevanter Fragestellungen (Abbildung 1), weil es alle wirkungsrelevanten Elemente umfasst. Das Wirkungsmodell wird mittels empirisch gewonnener Daten validiert und ggf. angepasst (s. Abbildung 1).

3.2 Datenquellen

Das multimethodale Untersuchungsdesign der Evaluation bzw. die Daten- und Methodentriangulation gewährleisten präzise und verlässliche Evaluationsergebnisse. Qualitative und quantitative Primär-/Sekundärdaten werden in der Auswertung miteinander verknüpft; so werden auch cross-checks möglich (vgl. Stockmann, 2006, p. 261). Das multimethodale Untersuchungsdesign ermöglicht es, Schwächen einer Methode mit den Stärken einer anderen auszugleichen.

„Will man Feststellungen über relevante Programmbedingungen und -wirkungen durch ein Gefüge von sich wechselseitig

stützenden Evidenzen absichern, so liefert ein multipler methodischer Zugang im Allgemeinen ein reichhaltigeres und aussagekräftigeres Bild als ein monomethodischer Ansatz“ (Brandstädter, 1990, p. 219).

Zur Evaluation des IKS-Programms ist eine umfangreiche Sammlung von Dokumenten und Daten verfügbar. Diese Dokumente und Daten wurden von der Humboldt-Stiftung zur Verfügung gestellt oder von der CEval GmbH recherchiert.

- Programminformationen für IKS (2010 bis 2014)
- Humboldt-interne IKS-Abschlussberichte (Befragung der Stipendiat_innen) bzw. IKS-Abschlussgutachten (Befragung der Gastgeber_innen) am Ende der IKS-Teilnahme¹⁷
- Humboldt-interne IKS-Bewerber-/Förderstatistiken
- Humboldt-interne Erfahrungsberichte (engl. *reflections*) einiger IKS-Stipendiat_innen
- Stipendiat_innen-Feedbacks zum IKS-Rahmenprogramm
- Zwei Clips eines zum Zeitpunkt der Evaluation vorbereiteten IKS-Imagefilms
- Exemplarischer Auswahlband für das Jahr 2014 mit allen Bewerberunterlagen
- Informationen zum IKS-Rahmenprogramm
- Daten einer kurzen Befragung unter Nutzer_innen der IKS-Bewerbungsplattform, die sich dann aber *nicht* beworben haben ($N = 1,044$)
- Fragenkatalog für die Gastgeber_innen-Stellungnahme
- Fragenkatalog für Referenzschreiben für Anträge auf Internationale Klimaschutzstipendien
- Informationen für Ausschussmitglieder: Handreichung zur Endauswahl der Bewerberinnen und Bewerber für Internationale Klimaschutzstipendien
- Information für Ausschussmitglieder: Ablauf des Auswahlverfahrens für Internationale Klimaschutzstipendien (Alexander von Humboldt Foundation, 2017f)
- Zwischennachweise zum IKS-Programm (Alexander von Humboldt Foundation, 2012, 2013, 2014b, 2015b, 2016b)
- Verwendungsnachweis zum IKS-Programm für Juni 2009-Dezember 2014 (Alexander von Humboldt Foundation, 2015a)

3.3 Datenerhebungsinstrumente

Die Befragungen der unterschiedlichen Akteursgruppen erfolgten qualitativ und/oder standardisiert (s. Analyseraster in Anhang B, S. 148). Qualitative und/oder standardisierte Datenerhebungen werden über alle DAC-Kriterien (s. Analyseraster in Anhang B, S. 148) hinweg zur Beantwortung von Evaluationsfragen eingesetzt.

Qualitative Befragungen bieten v. a. tiefergehende Einblicke in zugrundeliegende Prozesse. Sie umfassen leitfadengestützte Einzelinterviews mit Vertreter_innen der genannten Akteursgruppen und Fallstudien zu zwölf zufällig ausgewählten Stipendiat_innen (Interviewleitfäden für verschiedene Akteursgruppen in Anhang E, S. 171; s. auch Tabelle 4, S. 25). Ziel der Fallstudien ist es, die Bedeutung von IKS auf Individualebene nachzuzeichnen (aber s. Abschnitt 3.5.3. Methodische Herausforderungen).

¹⁷ Da die Humboldt-Stiftung das Format der Abschlussberichte und Abschlussgutachten kürzlich umgestellt hatte, mussten jeweils Daten der „alten“ und „neuen“ Formate zusammengeführt werden. Nur für einen Teil der Fragen, nämlich jene, die sowohl im „alten“ als auch im „neuen“ Format gestellt werden, war dies (ggf. nach zusätzlichen Rekodierungen) möglich.

Um auch eine breite quantitative Datenbasis zur Beantwortung der Evaluationsfragen zu erhalten, erfolgte eine standardisierte Online-Befragung aller Stipendiat_innen (Anhang F, S. 196) und ihrer Gastgeber_innen (Anhang G) der Jahre¹⁸ 2010-2016. Die Daten der standardisierten Befragung werden v. a. quantitativ ausgewertet.

3.4 Datenauswertungsverfahren

Die mit den verschiedenen Datenerhebungsinstrumenten gewonnenen Daten wurden strukturiert, analysiert und interpretiert. Es wurden möglichst die Sichtweisen aller Akteursgruppen berücksichtigt. Die Ergebnisdarstellung (Kapitel 4, S. 35) orientiert sich weitgehend an der Struktur des Analyseasters (Anhang B, S. 148).

Die *qualitativen* Daten wurden inhaltsanalytisch ausgewertet. Basis hierfür sind die Evaluationsfragen und ihre Indikatoren (s. Anhang B, S. 148). Bei der Inhaltsanalyse dienen Evaluationsfragen und Indikatoren als Kriterien für die zu berücksichtigenden Inhalte (z. B. Mayring, 2000). So soll sichergestellt werden, dass von Interviewees berichtete Aspekte adäquat in die Evaluation einfließen. Die Sichtweisen der verschiedenen Akteursgruppen werden möglichst miteinander verglichen und kontrastiert, um die Validität der Ergebnisse sicherzustellen.

Die *quantitative Datenanalyse* umfasst deskriptive Grundauswertungen und ergänzende statistische Analysen (z. B. Mittelwertvergleiche). Alle Analysen wurden mit R (R Core Team, 2017) und diversen R-Zusatzpaketen durchgeführt (Aquino, Enzmann, Schwartz, Jain, & Kraft, 2016; Arel-Bundock, 2017; R. A. Becker, Wilks, Brownrigg, Minka, & Deckmyn, 2016; Bivand, Pebesma, & Gómez-Rubio, 2013; Chang, 2014; Francois, 2017; Lang Temple & R Core Team, 2017; Navarro, 2015; Neuwirth, 2014; Ooms, 2017; Pebesma & Bivand, 2005; R Core Team, 2016; Revelle, 2017; RStudio Team, 2016; Simon Urbanek, 2013; South, 2011; Tillé & Matei, 2016; Wickham, 2007, 2009a, 2009b; Wickham & Bryan, 2017; Wickham & Francois, 2016).

Bei quantitativen und qualitativen Auswertungen wird stets kenntlich gemacht, welche bzw. wie viele Akteure bestimmte Äußerungen und Nennungen vornehmen, um evtl. Übergeneralisierungen zu vermeiden.

3.5 Praktische Umsetzung

3.5.1 Qualitative Datenerhebungsphase

Den Auftakt bildete die Analyse vorhandener Dokumente; parallel wurden die qualitativen und quantitativen Datenerhebungen vorbereitet. Während Mai bis Juni 2017 wurden die leitfadengestützten Interviews realisiert (inkl. Fallstudien; Interviewleitfäden für alle Akteursgruppen in Anhang E, S. 171). Ein Interview mit einem Humboldt-Stiftung- sowie eines mit einem BMUB-Vertreter wurden aus organisatorischen Gründen bereits im Februar sowie im März 2017 geführt.

Interviewees der verschiedenen Akteursgruppen wurden bewusst (d. h. kriteriengeleitet, Tabelle 4) oder zufällig ausgewählt oder ergaben sich bei den Fallstudien aus einer zufälligen Auswahl eines anderen Interviewees. Letzteres folgt aus der Rationale der Fallstudien: Im Rahmen der Fallstudien sollten IKS-Wirkungen auf Stipendiat_innen beleuchtet werden – anhand von Ex-

¹⁸ Relevant war das Jahr der Entscheidung über die Förderung durch den IKS-Auswahlausschuss.

pert_inneninterviews mit den Stipendiat_innen selbst, deren Gastgeber_innen, jeweils relevanten Klimaexpert_innen sowie Vertreter_innen von deren Heimatinstitutionen.

Blau markiert sind die männlichen Formen der Akteursgruppen-Bezeichnungen wie sie im Evaluationsbericht zur Sicherung der Anonymität der Befragten als Quellenbezeichnung genutzt werden. Zur Sicherung der Anonymität der Interviewees stimmt die Nummerierung der Interviewees in Tabelle 4 *nicht* mit der Nummerierung von Interviewees im weiteren Bericht überein; beide Nummerierungen dienen jeweils lediglich der Unterscheidung von Interviewees bzw. der Zuordnung von Interviewees innerhalb von Fallstudien (d. h. von Gastgeber_innen, Ansprechpartner_innen an Heimatinstitutionen, Klimaexpert_innen, Stipendiat_innen).

Tabelle 4: Darstellung tatsächlicher und geplanter absoluter (n) Stichprobenumfänge der qualitativen Befragungen nach Akteursgruppen

Interviewees (Akteursgruppen, Namen)	Positionen	Auswahl (ggf. mit relevanten Auswahl-Merkmalen)	Tatsächliche Interviews		
			n	n _w	n _m
Humboldt-Stiftung-Vertreter_innen (n_{geplant} = 2)			2	2	0
1. Fr. Dr. Judith Schildt ^a	<ul style="list-style-type: none"> Abteilung Förderung und Netzwerk Asien-Referat IKS-Programmmanagement 	Bewusst (Expertise)			
2. Fr. Anke Hoffmann	<ul style="list-style-type: none"> Auswahlabteilung Referat Chemie, Geowissenschaften IKS-Programmmanagement und -koordination 	Bewusst (Expertise)			
BMUB-Vertreter_innen (n_{geplant} = 2)			2	1	1
1. Fr. Alena White	<ul style="list-style-type: none"> Stellvertretene Leiterin des Referats KI II 4 (Vereinte Nationen, 2030-Agenda, Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern; u. a. Betreuung von IKS) Bei Bedarf Vertreterin von Herrn Stephan Contius im IKS-Auswahlaußschuss 	Bewusst (Expertise)			
2. Hr. Stephan Contius	<ul style="list-style-type: none"> Leiter des Referats KI II 4 (Vereinte Nationen, 2030-Agenda, Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern; u. a. Betreuung von IKS) Mitglied des IKS-Auswahlaußschusses 	Bewusst (Expertise)			
IKS-Auswahlaußschussmitglieder (n_{geplant} = 6)			5	2	3
1. Hr. Prof. Dr. Francois Claude Buscot ^b	<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzendes und fachgebundenes Mitglied (seit IKS-Beginn) Humboldtianer Head of the Department of Soil Ecology am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH, Deutschland 	Bewusst (Position)			
2. Fr. Dr. Imme Scholz ^b	<ul style="list-style-type: none"> Stellvertretendes vorsitzendes und fachgebundenes Mitglied (seit IKS-Beginn) Stellvertretende Direktorin des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik 	Bewusst (Position)			
3. Hr. Prof. Dr. Joseph H. Lee ^b	<ul style="list-style-type: none"> Fachgebundenes Mitglied (seit IKS-Beginn; Asien-Vertreter im Auswahlaußschuss) Humboldtianer Professor für Engineering and Public Policy an der Hong Kong University of Science and Technology 	Bewusst (Asien-Vertreter)			
4. Hr. Prof. Dr. Holm Tiessen ^b	<ul style="list-style-type: none"> Fachgebundenes Mitglied (seit IKS-Beginn; Lateinamerika-Vertreter im Auswahlaußschuss) Ehemaliger Direktor des Inter American Institute for Global Change Research, Uruguay 	Bewusst (Lateinamerika-Vertreter)			
5. Fr. Dr. Anna Görner ^b	<ul style="list-style-type: none"> Nicht-fachgebundenes Mitglied (seit 01.01.2014) Kursdirektorin am CIPSEM, Deutschland 	Bewusst (Ersatz für Partnerorganisation-Vertreter_in)			
Ehemalige Stipendiat_innen mit (n_{geplant} = 12)			9	6	3
1. Hr. Jiang Shan	Brugger und Partner AG, Schweiz	<p>Ersatzauswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschlecht: männlich Herkunftsregion: Asien Förderbeginn: 01.09.2013 Nicht-Wissenschaftler 			
2. Fr. Kristy Pena Munoz	SERVINTESP, Mexiko	<p>Zufällig</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiblich Mittel-/Südamerika 01.09.2010 Nicht-Wissenschaftlerin 			
4. Fr. Annisa Satyanti	Australian National University, Australien	<p>Zufällig</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiblich Asien 01.09.2011 Wissenschaftlerin 			

Interviewees (Akteursgruppen, Namen)			Positionen	Auswahl (ggf. mit relevanten Auswahl-Merkmalen)	Tatsächliche Interviews			
					n	n _w	n _m	
5.	Fr. Maria Jeaneth Delgado Aguilar		Innovationsabteilung von Telekommunikationsunternehmen, Belgien	Zufällig • Weiblich • Mittel-/Südamerika • 01.09.2011 • Nicht-Wissenschaftlerin				
6.	Fr. Evelyn Asante-Yeboah		Projekt der United States Agency for International Development within Food and Agriculture Organization of the United Nations project, Ghana	Zufällig • Weiblich • Afrika Subsahara • 01.09.2012 • Nicht-Wissenschaftlerin				
7.	Hr. Dr. Simeon Hengari		Windhoek Research and Data Analysis Consultants, Namibia	Zufällig • Männlich • Afrika Subsahara • 01.09.2012 • Nicht-Wissenschaftler				
8.	Hr. Ashenafi Berta Hailu		Äthiopien	Zufällig • Männlich • Afrika Subsahara • 01.09.2013 • Wissenschaftler				
9.	Fr. Maryam Bakhshi		Mona Consultants, Iran	Zufällig • Weiblich • Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika • 01.09.2013 • Nicht-Wissenschaftler				
10.	Fr. Danira Baigunakova		Institute of Electric power and energy saving development Institute, Kasachstan	Zufällig • Weiblich • Asien • 01.03.2015 • Nicht-Wissenschaftler				
Ehemalige Gastgeber_innen der Stipendiat_innen ($n_{geplant} = 12$)						2	1	1
1.	Hr. Dr. Carsten Gerhardt		Partner bei A. T. Kearney GmbH, Deutschland	s. o.				
5.	Fr. Dr. Christine Schmitt		Senior Researcher am Zentrum für Entwicklungsfor-schung, Deutschland, Privatdozentin an Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Deutschland	s. o.				
Ansprechpartner_innen an Heimatinstitutionen der Stipendiat_innen ($12 \leq n_{geplant} \leq 24$)						3	1	3
5a.	Hr. Dr. Karl Heinz Gaudry (aktuell)		Ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Deutschland	s. o.				
5b.	Fr. Alexandra Chacon ^c (IKS-Bewerbung)		GIS-Analyst bei Amazon Cooperation Treaty Organization (ACTO), Brasilien	s. o.				
6a.	Hr. Kwame Appiah Owusu (aktuell)		Resources Management and Community Benefits Special-ist in Forestry Project der US Agency for International Development, Ghana	s. o.				
10a.	Hr. Almat Kabykenov (aktuell)		Director des Center of Expertise, Management, and Monitoring of Projects am „Electric Power and Energy Saving Development Institute“, Kasachstan	s. o.				
Klimaexpert_innen ($n_{geplant} \leq 24$)^d						3	1	2
5a.	Hr. Dr. Fabian Fass-nacht		PostDoc und wissenschaftlicher Assistent am Karlsruher Institut für Technologie, Deutschland	s. o.				
6b.	Hr. Kwame Obeng Hinneh		Natural resource manager at TechnoServe/Ghana, Ghana	s. o.				
10b.	Fr. Robyn Camp		Projektmanager in Projekt von Tetra Tech, Inc. US Agency for International Development, Kasachstan	s. o.				
$44 \leq N_{geplant} \leq 83$						26	14	12

Anmerkungen. Interviews (ca. 60 min.) wurden telefonisch/ via Skype geführt; Experteninterviews, wenn nicht anders angegeben.

Blau markiert sind die männlichen Formen der Akteursgruppen-Bezeichnungen wie sie im Evaluationsbericht zur Sicherung der Anonymität der Befragten als Quellenangabe genutzt werden.

^a Das Telefoninterview fand aus organisatorischen Gründen vor Fertigstellung des Analyserasters statt, weil v. a. die noch offenen Fragen aus dem Auftaktworkshop geklärt werden sollten. Um den Aufwand für den Interviewee zu minimieren, wurden im Rahmen dieses Interviews aber bereits alle relevanten Interviewfragen des vorläufigen Analyserasters gestellt.

^b Kriteriengeleiteter Interviewee-Vorschlag der Humboldt-Stiftung.

^c Interviewee zog es vor, schriftlich auf die Fragen zu antworten.

^d Hierbei handelt es sich um Kurzinterviews (ca. 30 min).

Die zufällige Auswahl der Stipendiat_innen basierte auf Humboldt-internen IKS-Förderstatistiken (Tabelle 4). Aus der Gesamtstichprobe laut Humboldt-interner IKS-Förderstatistiken wurden 12 Fallstudien-Stipendiat_innen zufällig ausgewählt.

Der Algorithmus zur Auswahl der 12 Fallstudien wurde sechsmal wiederholt, bis Geschlecht, Status als Wissenschaftler_in vs. als Nicht-Wissenschaftler_in, Herkunftsregion und Förderbeginn seitens der Stipendiat_innen die Proportionen in der Gesamtstichprobe gut widerspiegeln. Die jeweiligen Gastgeber_innen ergaben sich entsprechend. Die Stipendiat_innen wurden per E-Mail zum Interview eingeladen und gebeten, (a) jeweils 1 bis 2 geeignete zu befragende Personen an ihrer Heimatinstitution (d. h. jeweils 1 Ansprechpartner_in für den Zeitpunkt der IKS-Bewerbung an ihrer damaligen Heimatinstitution und 1 Ansprechpartner_in für den heutigen Zeitpunkt an ihrer aktuellen Heimatinstitution) sowie (b) jeweils 1 bis 2 geeignete zu befragenden Klimaexpert_innen zu benennen. Wenn eine Fallstudie nicht bearbeitet werden konnte (z. B. mangelnde Teilnahmebereitschaft, Terminproblem), wurde in Rücksprache mit der Humboldt-Stiftung eine möglichst ähnliche Fallstudie als Ersatz ausgewählt.

3.5.2 Standardisierte Befragung

Die standardisierte Online-Befragung (Anhang F, S. 196) erfolgte im Rahmen einer unter allen 97 im Untersuchungszeitraum geförderten Stipendiat_innen und ihren 95 Gastgeber_innen¹⁹. Auf Wunsch der Humboldt-Stiftung erfolgte die Einladung durch die CEval GmbH; die Einladung enthielt einen Link zu einem akteursgruppen-spezifischen Schreiben des stellvertretenden Humboldt-Stiftung-Generalsekretärs zum Hintergrund und der Zielsetzung der Evaluation.

Stipendiat_innen bzw. Gastgeber_innen erhielten am 18. Mai 2017 den Link zur jeweiligen standardisierten Online-Befragung. Zusätzlich zum Link erhielten sie eine individuelle ID, um Daten zusammenführen zu können (Zuordnungsvariable). Die ID setzte sich zusammen aus der numerischen Humboldt-internen ID und zwei zufälligen Buchstaben. So konnten (a) Stipendiat_innen und ihre Gastgeber_innen sowie (b) Daten der standardisierten Online-Befragung mit bereits vorliegenden Humboldt-internen Daten zu individuellen Stipendiat_innen bzw. Gastgeber_innen (d. h. Abschlussberichte, -gutachten) zusammengeführt werden. Die numerische Humboldt-interne ID für Stipendiat_innen und Gastgeber_innen diente also als Zuordnungsvariable. Stipendiat_innen und Gastgeber_innen wurden in der jeweiligen Online-Befragung (Anhang F, S. 196) auf dieses Vorgehen hingewiesen.

Am 01. Juni 2016 wurde durch die CEval GmbH und am 07. Juni 2017 durch die Humboldt-Stiftung jeweils ein Erinnerungsschreiben an Stipendiat_innen und Gastgeber_innen versendet. Die standardisierte Online-Befragung von Stipendiat_innen²⁰ und Gastgeber_innen endete am 26. Juni 2017.

¹⁹ Ein_e Gastgeber_in war zum Evaluationszeitpunkt verstorben.

²⁰ Die standardisierte Online-Befragung von IKS Stipendiat_innen wurde am 04.07.2017 erneut bis zum 05.07.2017 geöffnet. Ein_e Stipendiat_in hatte darum gebeten, um doch noch teilnehmen zu können.

Insgesamt nahmen $N_{St} = 60$ Stipendiat_innen ($n_{St, \text{weiblich}} = 29, 48\%$; $n_{St, \text{männlich}} = 31, 52\%$) und $N_G = 40$ Gastgeber_innen ($n_{G, \text{weiblich}} = 12, 30\%$; $n_{G, \text{männlich}} = 28, 70\%$) an der standardisierten Befragung teil. Die Rücklaufquoten²¹ von 62% und 42% sind mit Blick auf die Aussagekraft der Befunde als gut zu beurteilen (vgl. Cook, Heath, & Thompson, 2000).

Die befragten Stipendiat_innen waren zu Förderbeginn $M = 32.18$ Jahre alt ($SD = 3.49$) und weniger als 27% von ihnen verfügten über einen akademischen Titel²². Lediglich 10% der befragten Stipendiat_innen bzw. 17% der Gastgeber_innen gaben mehr als 1 Gastgeber_in bzw. Stipendiat_in an. Die befragte Stichprobe scheint die Population der Stipendiat_innen hinsichtlich Geschlecht, Fachgebiet und geographischer Herkunftsregion gut abzubilden (Tabelle 5).

Tabelle 5: Beschreibung der Stipendiat_innen-Stichprobe (n) und –Population hinsichtlich ihres Geschlechts, Fachgebiets und geographische Herkunftsregion.

	n	Population
Geschlecht		
Weiblich	29 48.33%	47 48.45%
Männlich	31 51.67%	50 51.55
Fachgebiete		
Geistes- und Sozialwissenschaften	19 31.67%	30 30.93%
Ingenieurwissenschaften	10 16.67%	17 17.53%
Lebenswissenschaften	19 31.67%	27 27.84%
Naturwissenschaft	12 20.00%	23 23.71%
Geographische Herkunftsregion		
Afrika Subsahara	21 35.00	32 32.99
Asien	22 36.67	36 37.11
Australien, Neuseeland, Ozeanien	1 1.67	1 1.03
Mittel- und Südamerika	13 21.67	24 24.74
Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika	3 5.00	4 4.12

In den standardisierten Online-Befragungen der Stipendiat_innen bzw. Gastgeber_innen wurden folgende Informationen erfragt: (a) Anzahl der Gastgeber_innen bzw. Stipendiat_innen und (b) Name sowie Aufenthaltsdauer beim Gastgeber_innen bzw. des Stipendiat_innen. Bei mehr als eine_r Gastgeber_in wurde der/die Hauptgastgeber_in erfragt und der/die Stipendiat_in darauf hingewiesen, dass sich alle Folgefragen auf den Aufenthalt bei diese_r bzw. auf diese_n Hauptgastgeber_in selbst beziehen würden (vgl. Anhang F). Bei mehr als eine_r Stipendiat_in wurde der kurze Fragebogen für jede Stipendiat_in wiederholt (vgl. Anhang G). Trotz z. T. fehlerhafter Angaben (z. B. Tippfehler, eigener Name statt Gastgeber_innen-Name) konnten so in den meisten Fällen Hauptgastgeber_innen

²¹ Rücklaufquoten basieren auf bereinigten Stipendiat_innen-/Gastgeber_innen-Samples: Stipendiat_innen wurden von der Auswertung ausgeschlossen, wenn sie Seite 13 des Fragebogens (Anhang F) nicht erreichten. Gastgeber_innen wurden von der Auswertung ausgeschlossen, wenn Sie angaben, sie hätten gar keine_n IKS Stipendiat_in betreut. Ein_e Gastgeber_in gab an, drei Stipendiat_innen betreut zu haben, füllte aber den Fragebogen nicht weiter aus. Diese_r Gastgeber_in wurde daher ebenfalls ausgeschlossen.

²² Laut der aktuellen Humboldt-internen Bewerber-/Förderstatistiken besitzen heute 21.65% aller Stipendiat_innen einen der folgenden akademischen Titel: Dr., Dr. h. c., Prof., Prof. Dr.

(aus Stipendiat_innen-Befragung) bzw. Stipendiat_innen (aus Gastgeber_innen-Befragung) jeweils ihre korrekte individuelle Humboldt-internen ID zugeordnet werden. Dies war möglich, wenn ein_e Stipendiat_in zwar fälschlicherweise den eigenen Namen angegeben hatte, aber laut Humboldt-interner Unterlagen nur eine_n Gastgeber_in hatte. In einem dieser Fälle gab es allerdings laut Humboldt-interner Unterlagen mehrere Gastgeber_innen. In diesem Fall wurde angenommen, dass diejenige Person Hauptgastgeber_in war, bei der sich der/die Stipendiat_in laut Humboldt-interner Unterlagen am längsten aufgehalten hatte.

Die befragten Stipendiat_innen gaben an, dass sich die im Rahmen von IKS geförderten Projekte (#RE05, Anhang F) und ihre aktuellen Tätigkeiten (#EE42, Anhang F) allen übergeordneten Arbeitsbereichen (German Research Foundation, 2014) zuordnen ließen (Tabelle 6, S. 35). Hieran wird bereits die fachliche Breite von IKS deutlich (s. auch Abschnitt 4.1.1).

3.5.3 Methodische Herausforderungen

Die Angaben der Gastgeber_innen bezogen sich stets auf eine_n bzw. auf eine_n von bis zu zwei Stipendiat_innen. Zur Auswertung wurden die Daten daher so aufbereitet, dass eine Zeile im Datensatz eine_r Stipendiat_in entsprach. Hierdurch entstehen bei sieben Gastgeber_innen mit zwei betreuten Stipendiat_innen methodische Probleme, weil ignoriert wird, dass die Einschätzungen für diese Stipendiat_innen jeweils nicht unabhängig voneinander sind. Der Stichprobenumfang der Gastgeber_innen vergrößert sich, weil sieben Gastgeber_innen zweimal gezählt werden – jeweils einmal pro Stipendiat_in. Dabei sind in diesen Fällen jeweils zwei Stipendiat_innen in eine_n Gastgeber_in ge-nested (dt. zwei Stipendiat_innen sind in den Daten eine_r Gastgeber_in zugeordnet). Diese methodischen Probleme können aus unserer Sicht aber in dieser Studie ignoriert werden. Alternativ hätten die betreffenden sieben Gastgeber_innen von den Analysen ausgeschlossen werden müssen.

Am 29. Mai 2017 zeigte sich in der standardisierten Online-Befragung der Stipendiat_innen, dass die Fragen, welche Informationen zu weiteren Gastgeber_innen erfassen sollten, fälschlicherweise alle mit „Host 1“ überschrieben waren – statt mit „Host 1“, „Host 2“ und „Host 3“ (Abbildung 7a).

Abbildung 7: Screenshots zur Illustrierung zweier Probleme in der standardisierten Online-Befragung unter Stipendiat_innen

a.

Seite 06
2Hosts

Your 2 hosts within your International Climate Protection Fellowship

Host 1
Can you give us Title, First Name, Last Name, and Time of your Stay for your 1st host within the International Climate Protection Fellowship Program?

Title
First name
Last name
Start of your stay (MM.YYYY)
End of your stay (MM.YYYY)

Host 2
Can you give us Title, First Name, Last Name, and Time of your Stay for your 2nd host within the International Climate Protection Fellowship Program?

Title
First name
Last name
Start of your stay (MM.YYYY)
End of your stay (MM.YYYY)

Your project during the International Climate Protection Fellowship

Please indicate the subject area of your project during the International Climate Protection Fellowship. The more specific the better!

Humanities and Social Sciences
 Life Sciences
 Natural Sciences
 Engineering Sciences

Can you describe your project during the International Climate Protection Fellowship by using up to 3 keywords?

Keyword 1:

Please describe very shortly the originality of your project during your Climate Protection Fellowship at that time (max. 300 characters, incl. spaces).

Please describe very shortly the specific value of your project for your habitual residence at the time when you applied for the International Climate Protection Fellowship (max. 300 characters, incl. spaces).

b.

Seite 13
Subject Area Project

Anmerkungen. (a) In der ersten Markierung stand zuerst fälschlicherweise auch „Host 1“; in der zweiten Markierung stand stets korrekt „2nd host“.

Der beschriebene Fehler wurde am 29. Mai 2017, um 13:54 Uhr, behoben. Aus mindestens vier Gründen kann davon ausgegangen werden, dass dieser Programmierfehler für die Datenqualität nicht problematisch ist. (a) Es sollte stets klar gewesen sein, dass die Frage nach dem „main host“ (z. B. mit zwei Optionen) sich genau auf die zuvor genannten Hosts (z. B. ebenfalls zwei Gastgeber_innen) bezieht. (b) Die Instruktionen zu den betreffenden Fragen, die Informationen zu weiteren Hosts erfassen sollten (s. rote Markierungen in Abbildung 7a), waren korrekt. (c) Am 31. Mai 2017, um 08:09 Uhr, hatten erst 12 Stipendiat_innen an der Befragung teilgenommen. (d) Die Auswertung der Daten zeigte später, dass nur 10% aller Stipendiat_innen überhaupt angegeben hatten, eine_n weitere_n Gastgeber_in gehabt zu haben; kein_e Stipendiat_in gab an, zwei weitere Gastgeber_innen gehabt zu haben.

Am 02. Juni 2017 zeigte sich in der standardisierten Online-Befragung der Stipendiat_innen, dass es ein Problem auf Seite 13 (s. Abbildung 7b) zu geben schien. Ein_e Teilnehmer_in klagte, dass nach dieser Seite kein Weiterkommen möglich sei und folgende Fehlermeldung angezeigt würde: „Your answer is not formatted as expected.“ Das Problem konnte nicht reproduziert werden. Andere Teilnehmer_innen schienen das Problem nicht zu haben. Beim Prüfen der tatsächlichen Eingaben de_r genannten Teilnehmer_in zeigte sich, dass das Problem bei der Frage nach der Originalität des Projekts bestand. Hier war es im Fall dieser einen Person gelungen, mehr Zeichen als zulässig einzutragen. Leider war das aus der nachfolgend angezeigten Fehlermeldung für Teilnehmende aber nicht ersichtlich. Die Person wurde von der CEval GmbH darauf hingewiesen.

Am 31. Mai 2017 zeigte sich ein Einstellungsproblem in der standardisierten Online-Befragung der Stipendiat_innen bei der Frage nach Karrierehöhepunkten beim vierten und sechsten Textfeld (Jahreszahlen) s. Abbildung 8).

Abbildung 8: Screenshot des Fragebogens der standardisierten Online-Befragung der Stipendiat_innen (s. Anhang F)

In your opinion, what could be considered the 3 highlights of your career so far (e.g., degrees, promotions, appointments, publications, awards, or invitations)?

Highlight 1:	in year (yyyy)
Highlight 2:	in year (yyyy)
Highlight 3:	in year (yyyy)

Anmerkungen. Bei den beiden markierten Textfeldern bestand zuerst ein Problem.

Dieses Einstellungsproblem sorgte augenscheinlich dafür, dass vierstellige Jahreszahlen nicht als korrekte Eingaben akzeptiert wurden. Die Teilnehmer_innen sahen stattdessen eine Fehlermeldung: „Your answer is not formatted as expected.“ Zusätzlich wurden die beiden betreffenden Freitextfelder rot markiert. Das Problem wurde am 31. Mai 2017, um 7:52 Uhr, gelöst. Bis dahin hatte es zumindest bei einer Teilnehmer_in Probleme gegeben. Weniger problematisch mag der Fehler aber aus mindestens drei Gründen sein. (a) Das Hauptaugenmerk der Frage liegt auf den Karrierehöhepunkten, weniger auf deren Zeitpunkt. (b) Die Jahreszahlen waren keine Pflichtangaben. (c) Die Teilnehmer_innen-Statistik zeigte, dass auf der betreffenden Seite der standardisierten Online-Befragung bis zu diesem Zeitpunkt nur zwei Teilnehmer_innen ausgestiegen waren. (d) Am 31. Mai 2017, um 08:09 Uhr, hatten erst 12 Stipendiat_innen an der Befragung teilgenommen.

Geringe Rücklaufquote bei Online-Befragungen und Teilnahmequote bei Interviews

Während die Rücklaufquoten²¹ bei den beiden Online-Befragungen akzeptabel (vgl. Cook et al., 2000) waren, waren es die Teilnahmequoten bei den leitfadengestützten Interviews nicht. Dies gilt v. a. für die Fallstudien. Von 44 bis 83 geplanten wurden 26 (31%-59%) Interviews tatsächlich durchgeführt (Tabelle 4). Insbesondere war die Bereitschaft der Gastgeber_innen, an leitfadengestützten Einzelinterviews teilzunehmen, insgesamt gering. Es konnte auch keine_r der nicht-teilnehmenden Gastgeber_innen erreicht werden, um etwaige Gründe für die Nicht-Teilnahme zu eruieren. Dies könnte darauf hinweisen, dass die Verbundenheit mit der Humboldt-Stiftung sowie mit den Stipendiat_innen womöglich doch weniger eng sein könnte als es z. B. die Ergebnisse der standardisierten Online-Befragungen zunächst nahelegen.

Es lassen sich mindestens sechs Argumente dafür anführen, dass die Evaluationsergebnisse dennoch verlässlich sind. Erstens sind zumindest die Rücklaufquoten der beiden Online-Befragungen akzeptabel (vgl. Cook et al., 2000). Zweitens können Evaluationsergebnisse trianguliert werden, weil die Evaluation auf verschiedenen Datenquellen/Erhebungsmethoden basiert (s. auch Abschnitt 3.2). Drittens lassen auch die Ergebnisse einzelner Datenquellen/Methoden nicht den Schluss zu, dass nur eine sehr spezielle Subgruppe an Online-Befragung oder Interviews teilgenommen hätten. Viertens konnte per t-Tests auch nicht die Hypothese bestätigt werden, dass nur solche Gastgeber_innen an der Online-Befragung teilgenommen hätten, deren Weiterempfehlungsbewertungen (s. Humboldt-interne Abschlussberichte, Tabelle A49, Abbildung 11) besonders positiv waren²³. Fünf-

²³ Alle $p \geq .81$ bei einseitiger Testung mit Bonferroni-Korrektur für α -Fehler-Kumulierung (drei Weiterempfehlungsvariablen, d. h. drei Paarvergleiche).

tens unterschieden sich Teilnehmer_innen und Nicht-Teilnehmer_innen der Stipendiat_innen-Online-Befragung nicht hinsichtlich ihrer Klassifikation als (Nicht-)Wissenschaftler_innen²⁴. Sechstens unterschieden sich Teilnehmer_innen und Nicht-Teilnehmer_innen der Stipendiat_innen-Online-Befragung nicht hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zu einer IKS-Kohorte²⁵. Dennoch merkten zwei Humboldt-Stiftung-Vertreter²⁶ an, dass Rücklauf-/Teilnahmequoten bei Evaluationen anderer Stipendienprogramme der Humboldt-Stiftung im Durchschnitt deutlich höher ausfallen. Nachfolgend sollen mögliche Gründe diskutiert werden.

Die Humboldt-Stiftung zählt IKS zur Kategorie „[s]onstige Förderprogramme für andere Zielgruppen“²⁷. Auch nach Rücksprache mit zwei Humboldt-Stiftung-Vertretern²⁶ scheint es möglich, dass Besonderheiten von IKS und seiner Zielgruppe Erklärungen für die geringen Rücklauf-/Teilnahmequoten liefern könnten. IKS wendet sich nicht – wie die Mehrheit der Stipendienprogramme der Humboldt-Stiftung – nur an Wissenschaftler_innen und arrivierte Expert_innen, sondern an Nachwuchsführungskräfte aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft (s. auch Abschnitt 1.1). Daher sei aus Humboldt-Stiftung-Sicht denkbar, dass sich die Stipendiat_innen weniger stark mit der Humboldt-Stiftung identifizieren^[AvH I]. Dass sich die Stipendiat_innen aber aufgrund ihrer geringeren Forschungsnähe weniger zugehörig fühlen, zeigen die Ergebnisse der standardisierten Online-Befragung *nicht*, weil der relative Anteil von Nicht-Wissenschaftler_innen in der Stichprobe (50%, $n_{\text{Nicht-Wissenschaftler_innen}} = 30$) sich statistisch nicht signifikant vom relativen Anteil in der Gesamtheit der IKS-Stipendiat_innen (55%, $n_{\text{Nicht-Wissenschaftler_innen}} = 53$; $\chi^2 = 0.16$, $p = 0.69$) unterscheidet. Es waren also – zumindest relativ – genauso viele Wissenschaftler_innen wie Nicht-Wissenschaftler_innen bereit, an der standardisierten Online-Befragung zu teilzunehmen.

Auf Vorschlag der Humboldt-Stiftung^[AvH I] wurde überprüft, ob die zur Kontaktierung der Stipendiat_innen und Gastgeber_innen genutzten E-Mail-Adressen zwar aktiviert, aber mittlerweile verwaist gewesen sein könnten. Hierzu wurde für jeweils 20 Stipendiat_innen und Gastgeber_innen, die nicht an der Online-Befragung teilgenommen hatten, nach neueren E-Mail-Adressen gesucht. Zwar ließen sich für einige Gastgeber_innen tatsächlich alternative E-Mail-Adressen finden, aber Hinweise, dass es sich hierbei (systematisch) um neuere handelt, fanden sich nicht.

Auf Vorschlag der Humboldt-Stiftung^[AvH I] wurde weiter versucht, die Gastgeber_innen, die nicht für ein Interview gewonnen werden konnten, telefonisch zu kontaktieren, um sie kurz zu ihren Gründen zu befragen. Außer in einem Fall war es nicht möglich, diese zu erreichen. Im genannten Fall schien der Grund gewesen zu sein, dass die Person bereits im Ruhestand war und daher nicht mehr zur Verfügung stand.

Vor Kenntnis der Evaluationsergebnisse hätte womöglich auch vermutet werden können, dass die eher geringen Rücklauf-/Teilnahmequoten Ausdruck geringer Akzeptanz bzw. allgemein negativer Bewertung von IKS seien. Nach Kenntnis der Evaluationsergebnisse scheint dies aber offensichtlich nicht der Grund zu sein.

Schließlich könnte noch vermutet werden, dass Rücklauf-/Teilnahmequoten dann höher ausgefallen wären, wenn die Erstkontaktierung durch die Humboldt-Stiftung selbst und nicht durch die

²⁴ Dies wurde auf Vorschlag von Humboldt-Stiftung-Vertreterinnen überprüft ($\chi^2 = 0.91$, $df = 1$, $p = 0.34$).

²⁵ Dies wurde auf Vorschlag von Humboldt-Stiftung-Vertreterinnen überprüft ($\chi^2 = 2.71$, $df = 5$, $p = 0.76$).

²⁶ Keiner der beiden Humboldt-Stiftung-Vertreter war Interviewee im Rahmen der Evaluation, sondern beide waren Humboldt-Stiftung-seitig an der Evaluation beteiligt. Sie werden nachfolgend AvH I und AvH II genannt.

²⁷ <https://www.humboldt-foundation.de/web/foerderung.html>

CEval GmbH erfolgt wäre, weil die meisten Kontaktierten die CEval GmbH nicht kennen dürften. Es war aber der ausdrücklich Wunsch der Humboldt-Stiftung, dass die CEval GmbH die Erstkontaktierung übernimmt. Die schwache Wirkung des Humboldt-Stiftung-Erinnerungsschreibens lässt jedoch hier gewisse Zweifel am Argument zu. Die CEval GmbH kann die Entscheidung der Humboldt-Stiftung nachvollziehen, die eigene Kontaktierung zu vermeiden, um die Unabhängigkeit der Evaluation zu betonen. Humboldt-Stiftung-Vertreter_innen berichteten auch, dass sie mit Blick auf die Rücklauf-/Teilnahmequoten bisher sehr gute Erfahrung mit der Erstkontaktierung durch Evaluationsagenturen gemacht hätten.

Implikationen für die Auswertung qualitativer Daten

Aufgrund der geringen Teilnahmequoten bei den leitfadengestützten Interviews – v. a. im Rahmen der geplanten 12 Fallstudien – musste die Auswertungsstrategie verändert werden. Die qualitativen Daten aus den leitfadengestützten Interviews werden *en bloc* ausgewertet und Unterschiede zwischen Akteursgruppen (s. Tabelle 4) ggf. herausgestellt. Wenn für bestimmte Evaluationsfragen(-komplexe) qualitative Daten zu Fallstudien in hinreichendem Umfang vorliegen, werden diese gesammelt und als solche vertieft analysiert (z. B. Abschnitt 4.1.2). So kann zumindest punktuell die Bedeutung von IKS auch auf Individualebene nachgezeichnet werden.

Widersprüchliche Befunde der Evaluation

Im Rahmen der Ergebnispräsentation stellte ein Humboldt-Stiftung-Vertreter treffend heraus, dass die Evaluationsergebnisse nicht frei von Widersprüchen seien. Erstens stünden die geringen Rücklauf-/Teilnahmequoten im Widerspruch zu den insgesamt sehr positiven Evaluationsergebnissen (s. Abschnitt 3.5.3, S. 31). Zweitens seien auch die Evaluationsergebnisse selbst z. T. durchaus auch widersprüchlich. Im Evaluationsbericht wird nachfolgend herausgestellt, wenn Ergebnisse unterschiedlicher Quellen einander bestätigen und somit Befunde/Empfehlungen absichern oder widersprüchlich sind (s. Abschnitt 3.2):

Das multimethodale Untersuchungsdesign der Evaluation bzw. die Daten- und Methodentriangulation gewährleisten präzise und verlässliche Evaluationsergebnisse. Qualitative und quantitative Primär-/Sekundärdaten werden in der Auswertung miteinander verknüpft; so werden auch cross-checks möglich (vgl. Stockmann, 2006, p. 261).

Es ist aber ausdrücklich auch darauf hinzuweisen, dass empirische Ergebnisse nicht immer frei von Widersprüchen sind – weder Ergebnisse derselben Datenquelle (z. B. standardisierte Online-Befragung von Stipendiat_innen) noch Ergebnisse unterschiedlicher Datenquellen (z. B. Befunde aus Interviews mit Stipendiat_innen vs. aus standardisierter Online-Befragung von Stipendiat_innen). Zwei sehr prägnante Beispiele, die ein Humboldt-Stiftung-Vertreter im Rahmen der Ergebnispräsentation herausstellte, sollen hier genannt werden: (a) Die Ergebnisse der Online-Befragung von Stipendiat_innen zeigen einerseits, dass Stipendiat_innen Humboldt Life vergleichsweise selten zu nutzen scheinen (s. Abschnitt 0, Tabelle A58, Abbildung 18). In derselben Befragung bewerten die Stipendiat_innen Humboldt Life aber auch als überdurchschnittlich nützlich (s. Abschnitt 0, Abbildung 19). (b) Die Ergebnisse der Interviews mit Stakeholdern (s. Abschnitt 4.1.8) zeigen, dass zusätzliche Alumni-/Vernetzungsaktivitäten Verbesserungspotentiale bereithalten könnten. Dies bestätigen zwar *einerseits* auch die von Stipendiat_innen im Rahmen der Online-Befragung genannten Verbesserungsvorschläge (s. Abschnitt 4.1.8, Tabelle 8), aber im Rahmen der Ergebnispräsentation bewerten *andererseits* die Humboldt-Stiftung-Vertreter_innen das Maß an Kooperationen zwischen

Stipendiat_innen ($n = 15$, 34.88%; Tabelle 36) angesichts des Evaluationszeitpunktes bereits als sehr zufriedenstellend.

3.6 Zusammenfassung und Empfehlungen zur Evaluationskonzeption und zum methodischen Design

Die CEval GmbH kann die Entscheidung der Humboldt-Stiftung nachvollziehen, die Erstkontaktierung zu vermeiden, um die Unabhängigkeit der Evaluation zu betonen.

- ✓ *Es könnte trotzdem empfehlenswert sein, die Erstkontaktierung in künftigen Evaluationen durch die Humboldt-Stiftung zu realisieren. Der vermeintliche Nutzen (d. h. höhere Rücklauf-/Teilnahmequoten) scheint höher als die Kosten (d. h. Bedenken der Kontaktierten bzgl. Unabhängigkeit) und das Thema Unabhängigkeit könnte im Anschreiben kurz aufgegriffen werden, um möglichen Bedenken entgegenzuwirken.*

4. Ergebnisse der Studie

4.1 Relevanz

„Ausmaß, in dem die Ziele einer [Entwicklungs]maßnahme mit den Bedürfnissen der Begünstigten, den Anforderungen eines Landes [...] im Einklang stehen“ (OECD, 2009a, p. 41).

4.1.1 Fachbereiche und Themen

Es wurde überprüft, (a) ob sich innerhalb der Projekte der Stipendiat_innen thematische Schwerpunkte identifizieren lassen, (b) inwieweit die thematischen Schwerpunkte geeignet sind, die durch IKS angestrebten Ziele zu erreichen und (c) ob die von IKS angestrebten Ziele durch eine noch spezifischere thematische Schwerpunktsetzung noch besser erreicht werden könnten.

Zur Frage nach der Existenz thematischer Schwerpunkte liegen *Fremdauskünfte* eines Humboldt-Stiftung-Vertreters, beider BMUB-Vertreter_innen und der fünf befragten Auswahlausschussmitglieder vor. Zusätzlich gaben die Stipendiat_innen selbst ebenfalls *Auskunft* über ihre eigene Projekte.

Sieben von acht befragten Interviewees gaben an, dass es keine thematischen Schwerpunkte bei den geförderten Projekten gebe^[AVH 2, BMUB 1, 2, Auswahl 2, 3, 4, 5]. Dies deckt sich mit Selbstauskünften der Stipendiat_innen im Rahmen der Online-Befragung (Tabelle 6, Tabellen A45-A46, s. auch Abschnitt 4.6.2).

Ein Auswahlausschussmitglied gab an, einen leichten Hang zu „grünen“ Wissenschaften (z. B. Wald, Landwirtschaft, Aufforstung) zu erkennen^[Auswahl 6]. Zwei Interviewees ergänzen, die Projekte hätten oft aktuelle Bezüge^[AVH 2, BMUB 1]. Aus Sicht von BMUB 1²⁸ sei dies gerade gewünscht, weil es zeige, dass Stipendiat_in Themen mit großen Impacts erkennen würden (s. Abschnitt 1.6.2).

Die befragten Stipendiat_innen gaben den übergeordneten thematischen Arbeitsbereich (German Research Foundation, 2014) ihrer geförderten Projekte und ihrer aktuellen Tätigkeiten an (Tabelle 6).

Tabelle 6: Darstellung absoluter (n) und relativer Häufigkeiten der Arbeitsbereiche (basiert auf German Research Foundation, 2014) des geförderten IKS-Projekts (#RE05) und der aktuellen Tätigkeit (#EE42; Stipendiat_innen, Anhang F.).

Arbeitsbereiche	n	
	IKS-Projekt	Aktuell
Humanities and Social Sciences	29 48.33%	24 43.64%
Life Sciences	12 20.00%	13 23.64%
Natural Sciences	13 21.67%	11 20.00%
Engineering Sciences	6 10.00%	7 12.73%

Anmerkungen. Stipendiat_innen konnten auch differenziertere Einordnungen ihrer Arbeitsbereiche (basiert auf German Research Foundation, 2014) vornehmen. Es werden die Ergebnisse der höchsten Ebene berichtet, weil es auf dieser keine fehlenden Werte gibt.

Die Ergebnisse zeigen, dass Projekte in allen übergeordneten Arbeitsbereichen gefördert wurden; Stipendiat_innen sind aktuell auch in allen übergeordneten Arbeitsbereichen tätig. Es wird die fachliche Breite von IKS deutlich. Arbeitsbereichswechsel auf dieser übergeordneten Ebene sind selten

²⁸ Mangrovenschutzprojekte scheinen eine gewisse Popularität zu haben bzw. von IKS-Verantwortlichen besonders gut erinnert zu werden. BMUB 1 meinte, sich an einige Mangrovenschutzprojekte zu erinnern. Zudem wurden Mangrovenschutzprojekte von Humboldt-Stiftung-Vertreter_innen im Rahmen des Auftaktworkshops gelegentlich als Beispiel für mögliche Stipendiat_innen-Projekte genannt.

($n = 7$, 12.73%). Die fachliche Breite bei gleichzeitigem thematischem Fokus (d. h. Klimaschutz und klimarelevanter Ressourcenschutz) zeigt auch die Verschlagwortung der IKS-Projekte durch die Stipendiat_innen (Tabelle A45, #RE06, Anhang F).

Die Stipendiat_innen wurden weiter gebeten, Originalität (#RE01) und Nutzen (#RE04_01) ihres Projekts für ihr Herkunftsland/-region zu beschreiben (Anhang F). Auch in diesen kurzen Statements (jeweils max. 300 Zeichen) finden sich praktisch immer Hinweise auf die Relevanz eines Projekts für die weitere Entwicklung von Entwicklungs-/Schwellenländern (Tabelle A46; s. auch Abschnitt 4.1.1).

Zwar entfällt die Frage nach der Eignung thematischer Schwerpunkte zur Zielerreichung, da es ja keine identifizierbaren Schwerpunkte gab (vgl. bisherige Ergebnisse dieses Abschnitts), doch wurde mit den Interviewees diskutiert, ob die Zielerreichung von IKS durch eine noch spezifischere thematische Schwerpunktsetzung verbessert werden könnte.

Dazu meinte ein Auswahlausschussmitglied, dass eine nicht-gelenkte Themenfindung zwar die Arbeit des Auswahlausschusses erschwere, aber effektiver sei ^[Auswahl 3]. Befragte Interviewees sprachen sich meist generell gegen jede thematische Einflussnahme aus ^[BMUB 1, 2, Auswahl 4, 6]. Ein Auswahlausschussmitglied meinte, dass Bewerber_innen eine gute Vorstellung von den Implikationen ihrer Forschung hätten ^[Auswahl 5]. Er könne sich allenfalls vorstellen, dass bestimmte Themen vorgeschlagen werden würden; eine zu starke Einengung (z. B. ein bestimmtes Thema pro Jahr) lehnte auch er ab ^[Auswahl 5].

Ein Stipendiat sprach sich nicht für eine thematische Lenkung, sondern die Sicherung der Relevanz geförderter Projekte aus: IKS solle auf wichtige gesellschaftliche Themen und die Bewältigung konkreter Probleme fokussieren ^[Stipendiat 6]. Von anderen Interviewees wurde IKS dies ausdrücklich attestiert (s. o.) ^[AvH 2, BMUB 1].

4.1.2 IKS-Beitrag zur Lösung von Entwicklungsproblemen

IKS-Impacts zielen auch auf die Lösung von relevanten Entwicklungsproblemen in den Herkunftsländern/-regionen der Stipendiat_innen ab (s. auch Abschnitt 1.1, Abbildung 1, Abschnitt 4.1.1, Tabelle A46). Wie und inwiefern dies gelingt, wurde im Rahmen der Interviews mit einer Humboldt-Stiftung-Vertreter_in, beiden BMUB-Vertreter_innen und den Auswahlausschussmitgliedern diskutiert.

Einig waren sich alle Interviewees, dass IKS durch die Förderung der Stipendiat_innen einen Beitrag zur Lösung von Entwicklungsproblemen leiste ^[AvH 2, BMUB 1, 2, Auswahl 2, 3, 4, 5, 6]. Die indirekte Förderung von Entwicklungs-/Schwellenländern durch die Förderung von Einzelpersonen sei sinnvoll ^[Auswahl 4, 6], weil Lösungen von Entwicklungsproblemen lokal angelegt ^[Auswahl 6] sein müssten und internationale Kooperationen ^[Auswahl 6] brauchten. Es wurden drei weitere Mechanismen beschrieben.

Erstens befähigte IKS die Stipendiat_innen (z. B. durch Vernetzung ^[AvH 2, Auswahl 2, 5], fachliche Weiterbildung ^[AvH 2, Auswahl 2, 5], höheres Ansehen ^[BMUB 1], größere Karrierechance ^[BMUB 1, Auswahl 2]) in ihren Herkunftsländern stärkeren Einfluss (oft an Ministerien ^[BMUB 1]) ^[AvH 2, BMUB 1, Auswahl 2] zu nehmen. Ein_e BMUB-Vertreter_in beschrieb, dass sich Verständnis und Wissensgrundlage der Stipendiat_innen durch IKS grundlegend änderten ^[BMUB 1]. Letztere Einschätzung bestätigen z. T. auch die Beschreibungen der Interviewees zu Karriere-Einflüssen (s. Tabelle 7 in Abschnitt 4.1.2) und Nutzen von IKS (s. Abschnitt 4.2.7). Zweitens gäbe es durch IKS einen Export von Management-Knowhow ^[BMUB 2], Fach-Knowhow ^[BMUB 2] und Konzepten mit hoher Kopierfähigkeit ^[BMUB 2] in die Her-

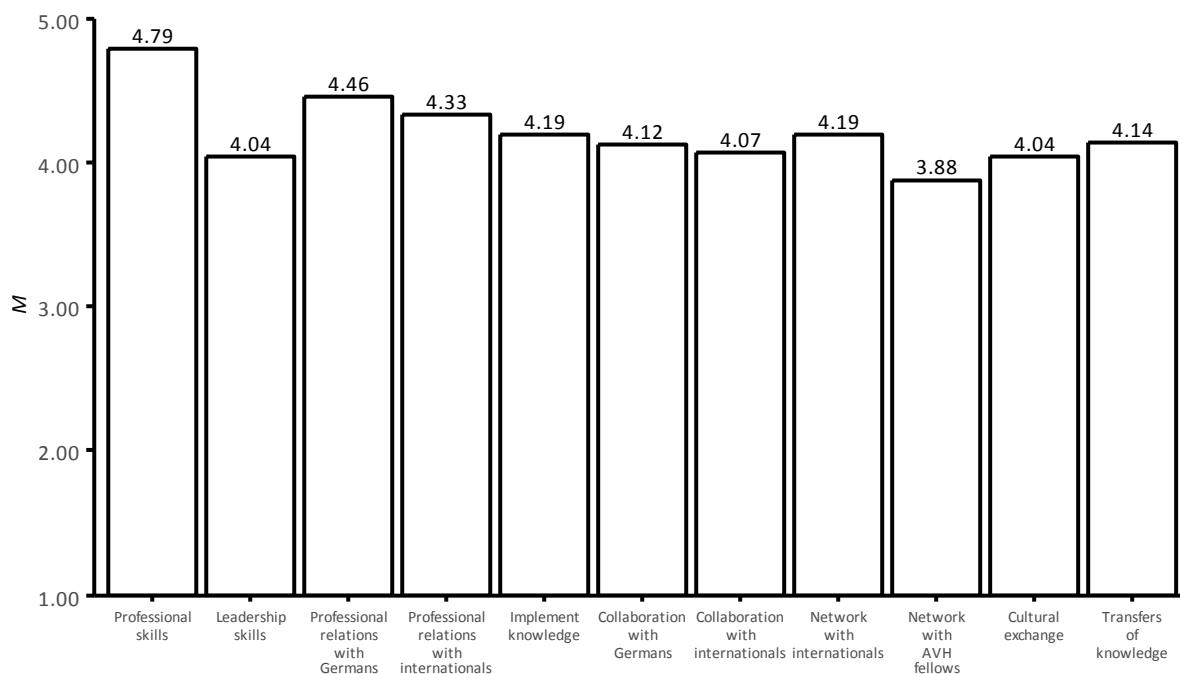
kunfts-/Rückkehrländer der Stipendiat_innen. Drittens könnten Gastgeber_innen, die die Zusammenarbeit mit Stipendiat_innen als erfolgreich bewerten, mit Humboldt-Stiftung-Unterstützung Stipendiat_innen in ihren Institutionen besuchen (s. auch Abschnitte 4.2.6).

4.1.3 IKS-Ziele im Vergleich zu den Zielen und zum Karriereverlauf der Stipendiat_innen

Inwiefern die Programmziele von IKS mit den persönlichen Zielen und Karrierevorstellungen der Stipendiat_innen übereinstimmen, wurde in Interviews nachgegangen sowie im Rahmen der Online-Befragung der Stipendiat_innen (z. B. Tabelle A47, Tabelle A64).

Die meisten Stipendiat_innen gaben an, die IKS-Ziele würden ihren eigenen Zielen weitgehend entsprechen (Tabelle A47, Abbildung 9; Anhang F, #RE01). Das Item *Network closely with other fellows of the Alexander von Humboldt Foundation* war das einzige mit direktem Humboldt-Stiftung-Bezug und erhielt als einziges Item eine Wertung nominell kleiner vier ($M = 3.88, SD = 1.04$).

Abbildung 9: Übereinstimmung zwischen IKS-Zielen und persönlichen Zielen (Stipendiat_innen, Anhang F, #RE01); Skala von 1 (*not at all*) bis 5 (*very much*)



Rückkehr in Herkunftsland/-region

Mit den Interviewees wurde die Passung zwischen IKS-Zielen und persönlichen Zielen der Stipendiat_innen diskutiert. Oft ging es auch um die Frage, ob Stipendiat_innen nach ihrem Deutschlandaufenthalt wieder in das Herkunftsland bzw. die Herkunftsregion zurückkehren würden. Laut Wirkungsansatz (Abbildung 1) ist dies entscheidend für den Wissenstransfer in die Entwicklungs-/Schwellenländer (s. auch Abschnitt 4.2.8).

AvH 2 beschrieb, dass sich die Ziele der Stipendiat_innen nicht immer mit den IKS-Zielen decken und dies v. a. auf die Frage der Rückkehr in die Herkunftsregion zutreffen würde [AvH 2]. Stipendiat_innen würden stattdessen z. B. noch Promotion, Studium oder eine berufliche Tätigkeit für eine internationale Organisation in Deutschland bzw. in einem europäischen Land anschließen [AvH 1, BMUB 1]. Es sei

aber anzunehmen, dass Stipendiat_innen längere Deutschlandaufenthalte nicht vorsätzlich anstrebten, sondern sich diese ggf. aus den Projektaufenthalten ergeben würden [AvH 2, Auswahl 2]. Zudem könne grundsätzlich zumindest von einer mittelfristigen Rückkehr in die Herkunftsregion ausgegangen werden [AvH 2]. Diese Einschätzungen decken sich mit den (a) Selbstauskünften der Stipendiat_innen im Rahmen der Online-Befragung (s. Abschnitt 4.2.8) und (b) Einschätzungen mehrerer Auswahlausschussmitglieder.

Zwei Auswahlausschussmitglieder beschrieben generell eine hohe Übereinstimmung zwischen IKS-Zielen und persönlichen Zielen von Stipendiat_innen [Auswahl 3, 6]. Auswahl 2 meinte zwar, dass geschicktere Bewerber_innen auch oft ihre eigentlichen Intentionen verstecken würden, es den Bewerber_innen aber i. d. R. ein persönliches Anliegen sei, im eigenen Land etwas zu erreichen [Auswahl 2]. Es gäbe bei Bewerber_innen nur selten persönliche Gründe für die IKS-Teilnahme und die Frage der ausbleibenden Rückkehr würde nur eine Minderheit der Stipendiat_innen betreffen [Auswahl 4]. Wie nachfolgend beschrieben wird, sprachen sich andere Interviewees für eine längerfristige Betrachtung der Frage nach der Rückkehr der Stipendiat_innen aus oder bezweifelten, dass es für die Erreichung der IKS-Ziele überhaupt notwendig ist, ins Herkunftsland zurückzukehren.

Laut AvH 1 seien zwei Gesichtspunkte relevant für die Beantwortung der Frage, ob Wissenstransfer gelinge trotz ausbleibender Rückkehr der Stipendiat_innen: (a) Beschäftigen sich Stipendiat_innen weiterhin mit klimarelevanten Themen, die für ihr Herkunftsland bzw. ihre Herkunftsregion relevant sind? So würden Stipendiat_innen die Weiterbildungen i. w. S. (z. B. Promotion, Studium, berufliche Tätigkeit in Deutschland oder europäischem Land) oft als notwendig betrachten, um bei Verhandlungen ernstgenommen zu werden. (b) Wie lange bleiben Stipendiat_innen in Deutschland oder einem europäischen Land? Es sollten hier langfristige Karriereverläufe (5-10 Jahre) betrachtet werden. Wenn Stipendiat_innen nach 10 Jahren immer noch *nicht* zurückgekehrt seien, könne die Zielerreichung infrage gestellt werden. Auch ein BMUB-Vertreter plädierte für eine solche langfristigere Betrachtung [BMUB 1].

Mehrere andere Auswahlausschussmitglieder bezweifelten grundsätzlich, dass es für die Erreichung der IKS-Ziele notwendig sei, ins Herkunftsland zurückzukehren. Das Risiko zur Übersiedlung sei IKS inhärent: Es sei nicht negativ, dass IKS auch als Karrieresprungbrett zum Verlassen des Herkunftslands genutzt würde [Auswahl 3]. Im Auswahlausschuss sei man nach intensiver Diskussion zu dem Schluss gekommen, dass man sich nicht gegen die Mobilität von Akademiker_innen stellen dürfe [Auswahl 4]. Ein Ausbleiben der Rückkehr ins Herkunftsland würde nicht mit den IKS-Zielen konfligieren, weil Klimaschutz ein globales Thema sei [Auswahl 6]. Wenn Stipendiat_innen ihr Wissen später in Herkunftsland/-region einsetzen würden, sei das gut, wenn sie sich stattdessen global betätigen würden (z. B. internationale Organisation), würden alle davon profitieren [Auswahl 6]. Für die Zielerreichung sei es auch nicht problematisch²⁹, wenn Stipendiat_innen nach IKS noch in Deutschland promovierten, weil es lediglich ein indirekter Weg zur Erreichung der IKS-Ziele sei [Auswahl 5].

Dass der DAAD als IKS-Partnerorganisation für weiterführende Stipendienmöglichkeiten verantwortlich sei [BMUB 1] könnte ebenfalls darauf hindeuten, dass weder Humboldt-Stiftung noch BMUB davon ausgehen, dass für die Erreichung der IKS-Ziele eine unmittelbare Rückkehr der Stipendiat_innen ins Herkunftsland notwendig ist.

²⁹ Weil es Ziel von IKS sei, Nachwuchsführungskräfte zu fördern, habe der/die ideale Bewerber_in aber bereits Berufserfahrung und kehre als Stipendiat_in nach einem Jahr in Deutschland wieder dorthin zurück [Auswahl 5].

Stärken, Schwächen und Karriereverläufe der Stipendiat_innen

Individuelle Stärken und Schwächen der Stipendiat_innen sind ebenfalls Hinweise auf die Passung zwischen ihren und den Zielen von IKS. Die Selbst-/Fremdausfkünfte hierzu und zu Karriereverläufen (s. auch Abschnitt 4.5.1) der 9 Stipendiat_innen sind in Tabelle 7 zusammengefasst (s. auch Abschnitt 4.2.7). Im Rahmen der Stipendiat_innen-Interviews wurden auch andere Karriere-einflüsse diskutiert (Fragen u. a. entnommen aus Career Systems Interview, z. B. McIlveen, 2015; vgl. Tabelle 7)³⁰.

Die Ergebnisse zeigen (Tabelle 7), dass die selbst berichteten Stärken und Schwächen der Stipendiat_innen komplementär zueinander sind. (a) Einerseits nannten drei Stipendiat_innen [Stipendiat 2, 3, 4] Schwächen im Bereich wissenschaftlichen Publizierens. Andererseits nannten es zwei andere Stipendiat_innen [Stipendiat 5, 7] als ihre Stärke. (b) Einerseits nannten zwei Stipendiat_innen [Stipendiat 1, 4] Schwächen hinsichtlich Praxiserfahrung und ein Stipendiat [Stipendiat 8] hinsichtlich *Business Development*. Andererseits nannten mehrere Stipendiat_innen [Stipendiat 2, 3, 5, 7, 8] Fähigkeiten ihre Stärken, die hierfür besonders hilfreich zu sein scheinen. (c) Stipendiat 7 benennt Zeitmanagement als eigene Schwäche, während Stipendiat 5 es als Stärke benennt.

Sechs der neun interviewten Stipendiat_innen [Stipendiat 1, 2, 3, 4, 6, 9] bewarben sich nach ihrem Master-/Diplomabschluss um IKS, zwei während/nach Promotion [Stipendiat 7, 8] und ein_e Stipendiat_in aus einer vergleichsweise renommierten beruflichen Position heraus [Stipendiat 5] (Tabelle 7). Nur zwei Stipendiat_innen besaßen zum Zeitpunkt der Bewerbung keine Berufserfahrung außerhalb der Wissenschaft [Stipendiat 1, 4]. Fünf Stipendiat_innen hatten bereits zum Zeitpunkt ihrer Bewerbung eine *Beziehung nach Deutschland*. Diese Beziehungen reichten von einem einwöchigen Aufenthalt bei der späteren gastgebenden Institution [Stipendiat 5] bis hin zum Erwerb zweier Masterabschlüsse und der Realisierung zweier Praktika in Deutschland [Stipendiat 6].

Den *Einfluss von IKS auf die eigene Karriere* beschreiben sieben der neun Stipendiat_innen als (stark) positiv [Stipendiat 1, 2, 3, 6, 7, 8, 9] (Tabelle 7). Stipendiat 4 beschreibt den Einfluss als mittelmäßig, Stipendiat 5 Einfluss als entscheidend für den Erhalt des aktuellen Jobs³¹. Interessanterweise beschrieben zwei Stipendiat_innen [Stipendiat 1, 8] explizit, dass IKS ihren Horizont entscheidend erweitert habe und sie dadurch verstanden hätten, wie unterschiedliche Fachbereiche zu Klimaschutz beitragen könnten (s. auch Abschnitt 4.1.1).

Ihre Zukunftspläne beschrieben die interviewten Stipendiat_innen unterschiedlich detailliert (Tabelle 7). Hinweise darauf, klimarelevante Tätigkeitsbereiche zu verlassen, lieferte kein_e Stipendiat_in. Drei Stipendiat_innen beschrieben nur knapp, dass sie ihre Wissenschaftskarriere [Stipendiat 4] vorantreiben bzw. ihre Promotion [Stipendiat 1] beenden möchten oder eine berufliche Zukunft in Deutschland erwägen würden [Stipendiat 5]. Zwei Stipendiat_innen sahen sich in 10 Jahren v. a. als Expert_innen im eigenen Arbeitsbereich [Stipendiat 2, 6]. Bei drei Stipendiat_innen zeigten sich Hinweise, dass sie stärker international tätig werden möchten [Stipendiat 1, 6, 7]. Vier Stipendiat_innen äußerten, dass ihre Tätigkeit einen stärkeren gesellschaftlichen Einfluss haben solle [Stipendiat 1, 2, 7, 8]. Zwei Stipendiat_innen streben nach eigenen Angaben die Gründung eines eigenen Unternehmens an [Stipendiat 3, 6]. Stipendiat 9, der aktuell nicht dort arbeitet, möchte in 10 Jahren wieder im Herkunftsland tätig sein.

³⁰ Da die Interviewfragen nicht bei McIlveen (2015) abgedruckt sind, wurden sie beim Autor angefragt.

³¹ Er [Stipendiat 5] bemerkte aber auch, dass er mit dem aktuellen Job nicht vollkommen zufrieden sei (weitere Informationen hierzu im Text nach Tabelle 7).

Sechs interviewte Stipendiat_innen (Tabelle 4) arbeiten bereits in einem Land aus der IKS-Länderliste (Äthiopien, Ghana, Iran, Kasachstan, Mexiko, Namibia; Alexander von Humboldt Foundation, 2016d).

Die Angaben der Stipendiat_innen zu den *sonstigen Einflüssen auf ihre Karriere* sind eher unauffällig. Die Wahl des Tätigkeitsbereichs war i. d. R. von persönlichem Interesse beeinflusst. Eigene Familien wurden meist als unterstützend beschrieben. Starke Mentor_innen-Figuren treten nur bei einzelnen Stipendiat_innen auf.

Wenig erfreulich: Fünf der sechs (vgl. Tabelle 4) hierzu interviewten Stipendiatinnen berichten von beruflichen Problemen aufgrund ihres Geschlechts (s. auch Abschnitt 4.2.6, Tabelle A60). Frauen würden beruflich benachteiligt, z. B. weil die gesellschaftliche Erwartung v. a. die der Mutterrolle sei oder sie ein Kopftuch tragen würden. Die Interviewfrage spezifizierte nicht, ob diese Probleme in Deutschland oder im Herkunftsland bestünden. Es wird aber aus dem Kontext deutlich, dass hierbei Probleme jenseits des Deutschlandaufenthalts berichtet wurden. Eine Stipendiatin beschrieb jedoch auch, dass das Leben als Muslima gerade in Deutschland nicht leicht sei³².

³² Insgesamt unterscheiden sich Stipendiatinnen ($M_w = 3.74$, $SD_w = 1.43$) und Stipendiaten ($M_m = 3.69$, $SD_m = 0.97$) jedoch nicht in ihrer Bewertung der eigenen sozialen Integration während des Deutschlandaufenthalts ($p = .88$; #EE21_08, Anhang F). Erwähnenswert könnte sein, dass die Bewertungen der Stipendiatinnen nominell stärker variieren.

Tabelle 7: Interviewee-Selbst-/Fremdausführungen zu Stärken, Schwächen, Karriereverläufe und Einflüsse auf die Karrieren der 9 Stipendiat_innen.

	Stärken	Schwächen	Karriere			
			Wann IKS-Bewerbung?	Einfluss von IKS	In 10 Jahren	Andere Einflüsse
1	<ul style="list-style-type: none"> Theoretische Kenntnisse, auch weil im Herkunftsland notwendige Infrastruktur für praktische Tätigkeiten fehle 	<ul style="list-style-type: none"> Praktische Kenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> Nach Masterabschluss Bewerbung wegen thematischen Interesses Keine Berufserfahrung außerhalb der Wissenschaft [Bewerbungsunterlagen] Vorhandene Beziehungen nach Deutschland bzw. Deutschland Erfahrung(en) [Bewerbungsunterlagen]: keine 	<ul style="list-style-type: none"> Starker positiver Einfluss auf Karriere: <ul style="list-style-type: none"> Veränderung eigener Einstellung zu Umweltthemen Überzeugung, dass jeder Fachbereich (vs. nur Natur-/Ingenieurwissenschaften) zum Wohl der Umwelt arbeiten kann (z. B. Jura) Verbesserung eigener technischer Fähigkeiten Internationale Kontakte 	<ul style="list-style-type: none"> Promotion beendet Große Kollaborationsprojekte Praktische Tätigkeiten, um Gesellschaft zu helfen 	<ul style="list-style-type: none"> Inspiration durch Kolleg_innen an Universität Ehepartner_in als Unterstützung (u. a. Begleitung nach Deutschland) Gelegentlich Engagement in Kirchenprogrammen und Fußball Kultureller Einfluss auf Karrieredenken: Menschen in Herkunftsland stünden einander sehr nahe; Freunde/Familien berieten einander.
2	<ul style="list-style-type: none"> Networking Verhandlungen Durchhaltevermögen 	<ul style="list-style-type: none"> Publizieren 	<ul style="list-style-type: none"> Nach Masterabschluss in Herkunftsland und gleichzeitig in einem europäischen Land sowie erster Berufserfahrung [Bewerbungsunterlagen] Berufserfahrung außerhalb der Wissenschaft [Bewerbungsunterlagen] Vorhandene Beziehungen nach Deutschland bzw. Deutschland Erfahrung(en) [Bewerbungsunterlagen]: zweimonatiger Kurs am CIPSEM 	<ul style="list-style-type: none"> Starker positiver Einfluss auf Karriere: <ul style="list-style-type: none"> Aktueller Job nicht ohne IKS Vor IKS wenig Kenntnis von Klimawandel; durch IKS notwendige Kenntnisse erworben [Heimatinstitution 1] 	<ul style="list-style-type: none"> International renommierte_r Agrarwissenschaftler_in Verbesserungen ... <ul style="list-style-type: none"> menschlicher Lebensbedingungen Nachhaltigkeit und Qualität von Lebensmitteln technologischen Fortschritts 	<ul style="list-style-type: none"> Inspirierungen durch (a) eigene_n Master-Betreuer_in (spätere_r Mentor_in), (b) Kolleg_innen während Master-Studium, (c) spezifische Wissenschaftlerpersönlichkeit
3	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsfähigkeiten Präsentationsfähigkeiten Einwerben von Fördergeldern 	<ul style="list-style-type: none"> Publizieren 	<ul style="list-style-type: none"> Nach Masterabschluss in Herkunftsland sowie erster Berufserfahrung [Bewerbungsunterlagen] Berufserfahrung außerhalb der Wissenschaft [Bewerbungsunterlagen] Vorhandene Beziehungen nach Deutschland bzw. 	<ul style="list-style-type: none"> Starker positiver Einfluss auf Karriere: <ul style="list-style-type: none"> IKS habe geholfen bei Karriere im Klimabereich, was eher ungewöhnlicher Bereich in Herkunftsland (u. a. Wissen, Netzwerk). 	<ul style="list-style-type: none"> Leitung eigener Organisation (z. B. carbon accounting, carbon trade). 	<ul style="list-style-type: none"> Persönliches Interesse für Umweltfragen Bereits in Herkunftsland berufliche Beschäftigung mit deutscher Energiepolitik Inspiration v. a. durch Professor_in an Universität Ehepartner_in (im Umweltbereich tätig) spielt wichtige Rolle und unterstützt Stipendiat_in. Enge Freunde v. a. aus Schulzeit, die aber in anderen Bereichen tätig Kultureller Einfluss für Karrieredenken relevant: (a) Laut

	Stärken	Schwächen	Karriere			
			Wann IKS-Bewerbung?	Einfluss von IKS	In 10 Jahren	Andere Einflüsse
			Deutschland Erfahrung(en) [Bewerbungsunterlagen]: keine			Geschlechterrolle müsse sich Stipendiat_in als Mutter voll auf ihr Kind konzentrieren. (b) Als Muslima sei es nicht ganz einfach, in Deutschland zu leben/arbeiten.
4	<ul style="list-style-type: none"> • Experimentalarbeit • Statistische Analysen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung Feldarbeit in • Publizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Nach Masterabschluss [Bewerbungsunterlagen] • Bewerbung wegen Hoffnung auf fachliche Zugewinne • Keine Berufserfahrung außerhalb der Wissenschaft [Bewerbungsunterlagen] • Vorhandene Beziehungen nach Deutschland bzw. Deutschland Erfahrung(en) [Bewerbungsunterlagen]: fünfmonatiger Aufenthalt als Scientific Assistant 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittelmäßiger Einfluss auf Karriere: <ul style="list-style-type: none"> - Präzisierung des anzustrebenden Tätigkeitsbereichs - Kontakte zu relevanten Personen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftskarriere 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliches Interesse • Freunde in ähnlichen Bereichen tätig • Gelegentlich gesellschaftliches Engagement • Kultureller Einfluss insofern, als Tragen von Kopftuch Verhalten anderer Menschen beeinflussen könnte
5	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitmanagement • Organisation • Verfassen von Dokumenten/Artikeln • Strukturieren • Schlussfolgern • Forschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiterführung 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufserfahrung außerhalb der Wissenschaft [Bewerbungsunterlagen] • Gute berufliche Position, aber Schwierigkeiten mit Unternehmensführung • Gründe für Bewerbung: <ul style="list-style-type: none"> - Forschungsaufenthalt in Deutschland - Interesse an Arbeit von Gastgeber_in, den/die Stipendiat_in bereits beruflich kannte - Professionelles und privates Networking - Neue Erfahrungen durch Leben im Ausland • Vorhandene Beziehungen nach Deutschland bzw. Deutschland Erfahrung(en) [Bewerbungsunterlagen]: einwöchiger Aufenthalt beim später gastgebender Institution 	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidender Einfluss auf Karriere: IKS veränderte Leben und Ansichten <ul style="list-style-type: none"> - Aktueller Job nicht ohne IKS - Kolleg_innen interessierten sich für IKS. - Größerer Respekt wegen IKS • Stipendiat_in habe vor IKS eine gute Position in einem anderen Bereich gehabt [Heimatinstitution 4]. • Weitere Informationen im Text [Klimaexperte 3] 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Tätigkeit in Deutschland, weil berufliche Situation im Herkunftsland erneut schwierig 	<ul style="list-style-type: none"> • Spätere gastgebende Institution habe Karriere bereits im Herkunftsland beeinflusst, weil schon Kooperation vor IKS und dadurch Wunsch entstanden, dort zu arbeiten • Internationale Kolleg_innen als wichtiger Einfluss, weil eigener Arbeitsbereich im Herkunftsland nicht sehr populär • Familie unterstützte Stipendiat_in. • Freunde oft auch Kolleg_innen • Kultureller Einfluss auf Karriere: Im Herkunftsland müsse Stipendiat_in als weibliche Führungskraft immer wieder das eigene Fachwissen unter Beweis stellen, um sich zu behaupten.
6			• Nach MBA- und Masterabschluss in Deutschland und	<ul style="list-style-type: none"> • Positiver Einfluss auf Karriere 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstauskunft <ul style="list-style-type: none"> - Expert_in im eigenen 	<ul style="list-style-type: none"> • Karriere sei mittlerweile wenig abhängig von anderen Personen

	Stärken	Schwächen	Karriere			
			Wann IKS-Bewerbung?	Einfluss von IKS	In 10 Jahren	Andere Einflüsse
			<p>Berufserfahrung in Deutschland und Herkunftsland (verschiedene Nachhaltigkeitsprojekte) [Gastgeber 1, Bewerbungsunterlagen]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründe für Bewerbung [Gastgeber 1] <ul style="list-style-type: none"> - Persönliches Interesse am Thema Nachhaltigkeit - Persönliches Interesse, persönlicher Bezug zu Deutschland • Berufserfahrung außerhalb der Wissenschaft [Bewerbungsunterlagen] • Vorhandene Beziehungen nach Deutschland bzw. Deutschland Erfahrung(en) [Bewerbungsunterlagen]: <ul style="list-style-type: none"> - Zwei Masterabschlüsse - Zwei Praktika 		<p>Themenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenes Unternehmen im Bereich Green Finance - Entrepreneur_in <p>Fremdeinschätzung [Gastgeber 1]: Stipendiat_in ... <ul style="list-style-type: none"> - habe sehr interessantes Profil. - könnte Schnittstellenfunktion zwischen deutschem und Wirtschaftsraum des Herkunftslandes innehaben. </p>	<ul style="list-style-type: none"> • Freunde oft auch Fachkolleg_innen. • Beeinflusst von Philosophiestudium und Idee, dass Natur, Menschen und eigener Körper im Einklang • Engagement für Etablierung von Fachverbänden mit Brückefunktion zum Herkunftsland (z. B. Humboldt Fellowship Association) • Kultureller Einfluss durch Erfahrungen mit Herausforderungen im Herkunftsland aufgrund des Übergangs von <i>Developing</i> zu <i>Middle Income Country</i>
7	<ul style="list-style-type: none"> • Forschung • Finden von Lösungen für Probleme mit hoher Alltagsrelevanz • Präzisieren und Konkretisieren von Ideen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitmanagement • Abschließen von Vorhaben 	<ul style="list-style-type: none"> • IKS im Anschluss an Promotion • Gründe für Bewerbung: <ul style="list-style-type: none"> - Idee, Vorhaben, das er/sie bei Forschungsaufenthalt in europäischem Land kennengelernt habe, selbst umzusetzen - Herausfinden, ob Forschungskarriere in Deutschland möglich • Berufserfahrung außerhalb der Wissenschaft [Bewerbungsunterlagen] • Vorhandene Beziehungen nach Deutschland bzw. Deutschland Erfahrung(en) [Bewerbungsunterlagen]: <ul style="list-style-type: none"> - keine 	<ul style="list-style-type: none"> • Positiver Einfluss auf Karriere: Kennenlernen von ... <ul style="list-style-type: none"> - Techniken und Technologien zum Schutz der Umwelt - neuen Möglichkeiten - Forschungsniveau in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterhin Consultant, aber internationaler • Teilzeit Lehrtätigkeiten • Lösungen aus Beratung in Regierung transportieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Schon immer Interesse an Pflanzenphysiologie • Inspiration v. a. durch Kolleg_innen • Aktuelle Tätigkeit als Berater_in u. a. um Familie finanziell abzusichern • Freunde sowohl unter Fachkolleg_innen als auch jenseits davon
8	<ul style="list-style-type: none"> • Networking 	<ul style="list-style-type: none"> • Business Development 	<ul style="list-style-type: none"> • IKS während Promotion • Praktische Berufserfahrung 	<ul style="list-style-type: none"> • Positiver Einfluss <ul style="list-style-type: none"> - Breiteres Verständnis 	<ul style="list-style-type: none"> • Immer noch Angestellte_r des aktuellen in- 	<ul style="list-style-type: none"> • Studienwahl aus Interesse für Umweltschutz • Inspiration durch befreundete_n Wissenschaftsjourna-

	Stärken	Schwächen	Karriere			
			Wann IKS-Bewerbung?	Einfluss von IKS	In 10 Jahren	Andere Einflüsse
			<p>bereits vor IKS vorhanden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaft war nicht oberste Priorität • Berufserfahrung außerhalb der Wissenschaft [Bewerbungsunterlagen] • Vorhandene Beziehungen nach Deutschland bzw. Deutschland Erfahrung(en) [Bewerbungsunterlagen]: <ul style="list-style-type: none"> - Masterabschluss - Praktikum 	<p>von Klimaschutz-/wandel (z. B. Relevanz unterschiedlicher Professionen und Entscheidungsträger_innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - IKS habe geholfen, aktuellen Job zu bekommen 	<p>ternationalen, interdisziplinären Arbeitgebers</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungen stärker durch politische Entscheidungsträger erzeugen 	<p>list_in, Großvater (Chemie-Ingenieur) und Professorin, die auch Vorbild für Umgang mit Beteiligung von Frauen in Ingenieurswesen in Herkunftsland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Karriereplanungen unabhängig von Familie • Engagement in internationalem Wissenschaftsnetzwerk des Herkunftslandes • Eigener kultureller Hintergrund erleichterte Verstehen von (a) anderen Ländern des Kontinents und (b) China (heute vergleichbar mit Herkunftsland vor 20 Jahren) • Sei beeinflusst von Frauenbeteiligung <ul style="list-style-type: none"> - In vielen Ländern Frauen wenig einflussreich; in Herkunftsland würde es aktuell besser. - Erfahrung, dass Doktortitel für Frauen notwendig, um Beteiligung auszugleichen
9 ³³	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliches Arbeiten 		<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung nach Diplom und Berufserfahrung in Herkunftsland (u. a. Projektkoordinator_in in Umweltministerium) [Heimatinstution 2, Heimatinstution 3, Bewerbungsunterlagen] • Gründe für Bewerbung <ul style="list-style-type: none"> - Persönliches und fachliches Interesse - IKS als Möglichkeit, sich in Richtung Wissenschaft zu orientieren - Ziel sei gewesen, gesammelte Erfahrungen in etwas Wissenschaftliches zu transformieren [Heimatinstution 2] • Vorhandene Beziehungen nach Deutschland bzw. Deutschland Erfahrung(en) [Bewerbungsunterlagen]: keine 	<ul style="list-style-type: none"> • Positiver Einfluss: <ul style="list-style-type: none"> - Seit IKS stünden beruflich alle Türen offen - Promotionsbetreuer_in während IKS kennengelernt (ehemalige_r Gastgeber_in) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wieder in Herkunftsregion arbeiten, um Städten beim Umgang mit dem Klimawandel zu helfen • Führungsposition bei aktuellem Arbeitgeber (internationales Unternehmen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Inspiration durch ersten Vorgesetzten, der Stipendiat_in zum Auslandsstudium ermunterte • Familie als wirtschaftliche Stütze während Studium • Freunde meist auch Arbeitskolleg_innen • Kultureller Hintergrund weniger wichtig für Karriere • Eine Frau zu sein, mache Karriere schwieriger aufgrund des Rollenverständnisses, dass eine Frau v. a. Mutter zu sein habe. Aber ihre Familie und ihr Ehemann seien moderner.

Anmerkungen. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um Selbstauskünfte der Stipendiat_innen.

^a Fragen u. a. entnommen aus Career Systems Interview (z. B. McIveen, 2015).

³³ Die Aussage de_r Gastgeber_in [Gastgeber²], der/die Stipendiat_in habe vor der IKS-Bewerbung bereits erste Berufserfahrung in internationalen Unternehmen gesammelt habe, deckt sich nicht mit den Informationen aus den Bewerbungsunterlagen.

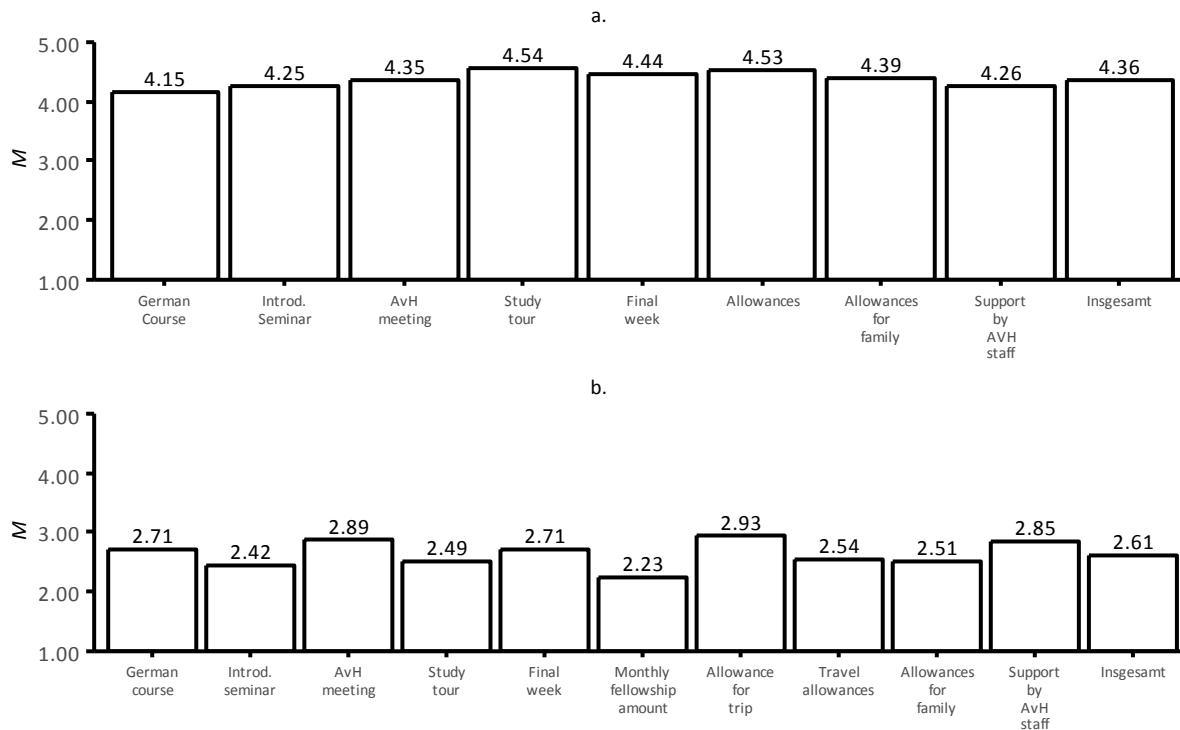
Bei allen Stipendiat_innen sind positive berufliche Einflüsse von IKS zu berichten (Tabelle 7). Im Fall einer Stipendiat_in konnten trotz IKS und dem persönlichen Einsatz de_r Stipendiat_in aber nicht alle beruflichen Probleme im Herkunftsland aus dem Weg geräumt werden [Klimaexperte 3]: Als der/die Stipendiat_in aus Deutschland zurückkam, sei er/sie motiviert, ihr/sein Herkunftsland nach vorne zu bringen; er/sie habe innovative Ideen gehabt. Der/die Stipendiat_in hatte dennoch zuerst Schwierigkeiten, einen Job zu finden. Schließlich sei der Berufseinstieg gelungen und sogar mit einem Karriere-sprung verbunden gewesen, allerdings auch mit einem inhaltlichen Wechsel. Das bisher Gelernte habe er/sie zwar nicht mehr unbedingt anwenden können, der/die Stipendiat_in konnte aber die Erfahrungen aus Deutschland nutzen.

4.1.4 Bedürfnisse der Stipendiat_innen

Die Stipendiat_innen gaben an, dass die unterschiedlichen IKS-Förderelemente ihren Bedürfnissen entsprachen (Tabelle A48, Abbildung 10a; Anhang F, #RE02). Offensichtlich entbehrlich schien keines der bewerteten IKS-Elemente zu sein (Tabelle A48, Abbildung 10b; Anhang F, #RE02).

Falls unbedingt erforderlich, könnten aus Sicht der Stipendiat_innen am ehesten Kürzungen bei der Übernahme der Kosten für den Europaforschungsaufenthalt erwogen werden (Tabelle A48, Abbildung 10b, s. auch Abschnitt 4.3.4).

Abbildung 10: Bewertung von IKS-Merkmalen hinsichtlich (a) Übereinstimmung mit persönlichen Bedürfnissen (#RE02) und (b) ihrer potentiellen Entbehrlichkeit (Stipendiat_innen, Anhang F, #RE07); Skala von 1 (*not at all*) bis 5 (*very much*)



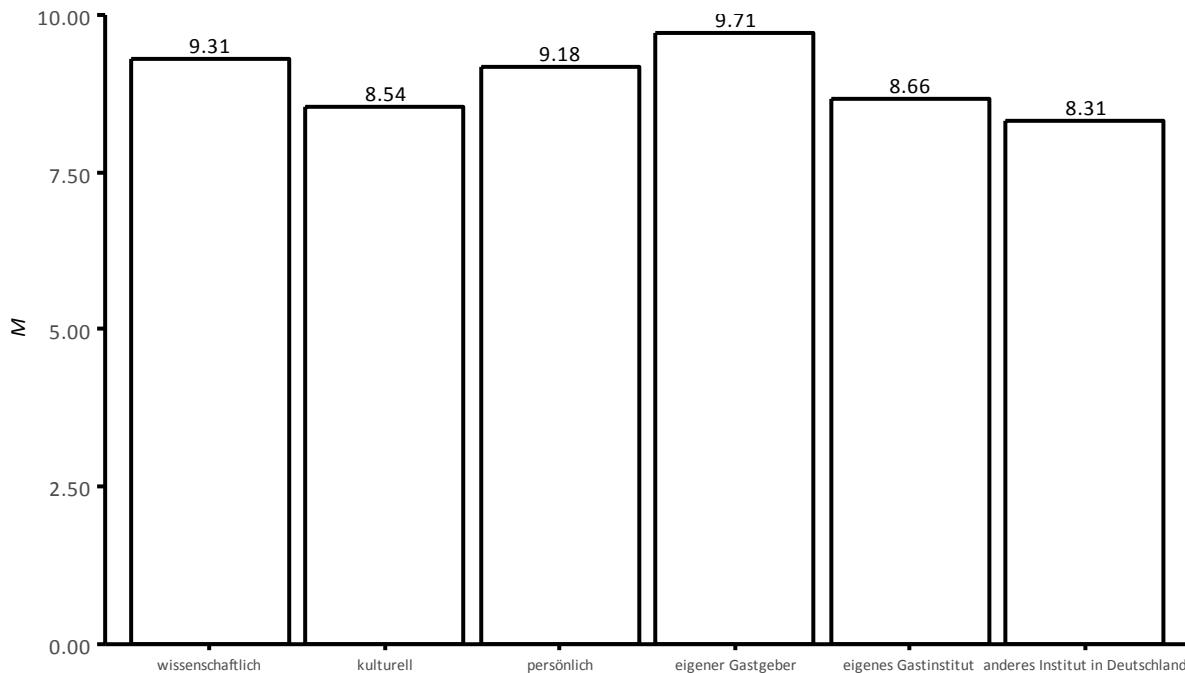
4.1.5 Bewertung und Weiterempfehlung des Deutschlandaufenthalts

In den Humboldt-internen Abschlussberichten (Befragung der Stipendiat_innen) wurde auch erhoben, (1) wie der Deutschlandaufenthalt bewertet wird und (2) ob ein Deutschlandaufenthalt weiter-

empfohlen werden würde (Tabelle A49, Abbildung 11) – mit Blick auf die Bewertung der Relevanz des Programms ein wichtiger Indikator.

Die Bewertungen der Stipendiat_innen bzw. ihre Bereitschaft, den Forschungsaufenthalt in dieser Art weiterzuempfehlen, sind ausgesprochen positiv bzw. hoch (Tabelle A49, Abbildung 11).

Abbildung 11: Bewertung bzw. Weiterempfehlung eines Deutschlandaufenthaltes, anhand der Abschlussberichte; Skalen reichten von 0 (*sehr schlecht bzw. sehr unwahrscheinlich*) bis 10 (*sehr gut bzw. sehr wahrscheinlich*)



Anmerkungen. Die Daten der alten Abschlussberichte (fünfstufige Skalen) wurden wie folgt transformiert: schlecht = 0; unterdurchschnittlich = 2; durchschnittlich = 5; gut = 8; sehr gut = 10 bzw. auf keinen Fall = 0; wahrscheinlich nicht = 2; vielleicht = 5; sehr wahrscheinlich = 8, in jedem Fall = 10.

4.1.6 IKS-Programmziele und die politischen Ziele der deutschen Bundesregierung

Mit den beiden BMUB-Vertreter_innen wurde besprochen, in welchem Verhältnis die IKS-Programmziele zu den politischen Zielen der deutschen Bundesregierung stünden. Beide Vertreter_innen erklärten, dass beides in Einklang stünde^[BMUB 1, 2]. Hierfür wurden von den BMUB-Vertreter_innen drei Argumente angeführt.

IKS sei im BMUB mittlerweile hoch angesehen (unangefochten, „als Juwel gesehen“), weil (a) es Klima- und klimarelevanten Ressourcenschutz verbinde^[BMUB 1]. Zudem (b) würden Kolleg_innen bei Klimaverhandlungen Stipendiat_innen treffen und hätten deren Expertise anerkannt^[BMUB 1]. Beide Argumente sind auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass BMUB 1 ebenfalls über BMUB-Kritik an IKS wegen seines hohen Aufwands berichtete (s. Abschnitt 4.3). Darüber hinaus sei IKS u. a. gegründet worden, weil v. a. asiatische High-Potentials weniger wahrscheinlich nach Deutschland als ins angelsächsische Ausland gingen (s. auch Abschnitt 1.5.1)^[BMUB 2]. Seitens Deutschlands bestünde aber ein volkswirtschaftliches und kulturelles Interesse, dass High-Potentials auch hierher kämen^[BMUB 2]. (c) Weil das BMUB der Initiator von IKS ist und Klima-/Umwelt-/Nachhaltigkeitspolitik in Deutschland so einen hohen Stellenwert habe (Alleinstellungsmerkmal Deutschlands), wurde IKS konzipiert, um High-Potentials in diesem Bereich anzuziehen.

4.1.7 Synergien zwischen IKS und Programmen anderer deutscher Forschungsförderungsorganisationen, EZ-Organisationen, politischer Stiftungen oder Bundeseinrichtungen

Da ein unmittelbarer Mehrwert durch IKS v. a. für die gastgebenden Institutionen entstünde^[Auswahl 4], wurden vermutlich nur drei Beispiele für Synergien zwischen IKS und Programmen anderer deutscher Organisationen genannt: (a) Stipendiat_innen hätten vor IKS oft berufliche Erfahrungen bei der GIZ gesammelt^[AvH 1].³⁴ (b) Stipendiat_innen könnten sich in Ausnahmefällen direkt nach IKS beim BMUB um Weiterfinanzierung bewerben^[BMUB 1]. (c) Es entstünden Synergien mit dem Programm *Green Talents – International Forum for High Potentials in Sustainable Development*^[AvH 2]. Andere Organisationen würden oft auf Stipendiat_innen aufmerksam, so dass Letztere ihren Aufenthalt oft verlängerten^[BMUB 2].³⁵

4.1.8 Verbesserungsvorschläge der Akteure zur Weiterentwicklung von IKS

Alle Akteursgruppen-Vertreter_innen wurden um Verbesserungsvorschläge zur Weiterentwicklung von IKS gebeten³⁶. Eine wichtige Anmerkung machte ein Auswahlausschussmitglied in diesem Zusammenhang: Durch die natürliche Fluktuation bei den IKS-Verantwortlichen (z. B. Auswahlausschuss, Partnerorganisationen) würde das Programm kontinuierlich in kleinen Schritten weiterentwickelt^[Auswahl 2]. Im Rahmen der Online-Befragung generierten die Stipendiat_innen insgesamt 72 Verbesserungsvorschläge, die wie folgt zusammengefasst werden können (Tabelle 8; Anhang F, #SO01).

³⁴ Da es sich hierbei nicht um Beispiele für Synergien zwischen IKS und Programmen anderer deutscher Forschungsförderungsorganisationen, EZ-Organisationen, politischer Stiftungen oder Bundeseinrichtungen handelt, sei nur am Rande erwähnt: (a) Gastgeber_innen, die die Zusammenarbeit mit Stipendiat_innen als erfolgreich bewerten, besuchten mit Humboldt-Stiftung-Unterstützung Stipendiat_innen-Institutionen (s. auch Abschnitte **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**, 4.2.6). (b) Stipendiat_innen würden durch Alumni-Fördermittel nicht nur unterstützt, Kontakte zu Gastgeber_innen aufrechtzuerhalten/zu festigen, sondern auch neue Kontakte zu knüpfen^[AvH 1].

³⁵ Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass der Interviewee meinte, dass solche Verlängerungen nicht in Dresden (Anm. CEval GmbH: Dresden steht hier vermutlich exemplarisch für Regionen/Städte in denen es bereits vermehrt fremdenfeindliche Vorkommnisse gab.) erfolgen würden. Er implizierte, dass Stipendiat_innen hier im Alltag zu oft mit Fremdenfeindlichkeit zu kämpfen hätten (s. auch Dieckmann, 2015; Gerlach, 2016; Götsch, 2006; Sirleschtov, 2016; P. von Becker, 2015).

³⁶ Ein BMUB-Vertreter meinte, IKS sei mittlerweile so gut, dass es schwerlich noch weiter zu verbessern sei^[BMUB 2].

Tabelle 8: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Verbesserungsvorschläge für IKS (Stipendiat_innen, Anhang F, #SO01); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Verbesserungen genannt werden.

Verbesserungsvorschläge	Häufigkeit der Nennungen
More alumni/networking efforts (e.g., ICPF-exclusive web group, reunion)	18 25.00%
Follow-up funding (e.g., research on climate change in home country)	8 11.11%
Longer program	7 9.72%
Follow-up support to promote ICPF-fellows	4 5.56%
More German language	2 2.78%
Stronger practitioners' focus	2 2.78%
Support of finding an appropriate host	2 2.78%
Einzelnennungen ^a	29 40.28%

Anmerkungen.^a Allow applications from industrialized countries; Earlier evaluation of the program; Enhance introductory seminars; Final seminar at the end of March; Flexibility on German language course; ICPS should be more coherent with other Humboldt Foundation programs; Increase amount of financial allowances from time to time; Increase intensity of seminars/tours; Longer study tour; Meetings to bridge science and politics on CC; More climate seminars instead of visits; More cooperation of ICPF with support of Humboldt-Stiftung; More related policy on climate change; More room for networking among the fellows during their stay in Germany; More visits to international organizations; Orientation seminars to prevent German culture shock; Possibility of data collection (my own country); PostDoc-Fellowships open for ICPF-Fellows without a Ph.D.; Publications of fellows' research results; Reduce intensity of seminars/tours; Remove restriction of 1st higher education degree; Restructure the stipend amount; Set Ph.D.-only restriction; Stronger academic focus; Support of finding accommodations; Teach Intergovernmental Panel on Climate Change/United Nations Framework Convention on Climate Change; Training on leadership skills; Trainings on cooperation skills; University visits.

Auffallend ist, dass zusätzliche Alumni-/Vernetzungsaktivitäten der häufigste Verbesserungsvorschlag im Rahmen der Online-Befragung der Stipendiat_innen war (Tabelle 8). Dieses Ergebnis passt auch zum Ergebnis, dass es bisher noch vergleichsweise wenige Kooperationen zwischen den Stipendiat_innen gibt (s. Tabelle 36). AvH 1 wies darauf hin, dass (a) IKS-Alumni-Treffen bereits in kleinem Rahmen stattgefunden haben und (b) im Jahr 2018 im Kontext eines Humboldt-Kollegs in Indien ein weiteres Treffen für IKS-Alumni aus Asien angeboten werde.

Weiter sprach sich ein Auswahlausschussmitglied dafür aus, den fachlichen Austausch über die Förderdauer hinaus zu stärken^[Auswahl 2]. Ähnlich sprachen sich andere Interviewees für eine Optimierung der Vernetzung der Stipendiat_innen untereinander aus^[BMUB 1, Auswahl 5, Stipendiat 4, 6, 9, Klimaexperte 3] (z. B. Alumni-Treffen^[Auswahl 5, Stipendiat 6], Vernetzung durch gemeinsame Projekte^[Stipendiat 9]³⁷).

Zur Förderung von Alumni-Aktivitäten im Sinne einer Rückkehr nach Deutschland äußerte ein Humboldt-Stiftung-Vertreter, dass diese Förderung für Stipendiat_innen i. d. R. drei Jahre nach Rückkehr in die Herkunftsregionen (s. auch Abschnitt 4.1.2) möglich sei, weil sichergestellt werden solle, dass sie sich zunächst wieder dort einfinden^[AvH 1]. Letzteres gelte nicht für andere Alumni-Förderinstrumente (z. B. Gastgeber_innen-Rückbesuch, Durchführung von Humboldt-Kolleg)^{[AvH 1], 38}. Ein BMUB-Vertreter meinte, dass die Alumni-Arbeit in der Vergangenheit bereits verbessert worden sei^[BMUB 2]. Die Interviewees entwickelten ebenfalls einige Verbesserungsvorschläge zur Weiterentwicklung von IKS.

³⁷ Humboldt-Stiftung könnte die Stipendiat_innen dann idealerweise bei der Einwerbung der notwendigen Projektmittel unterstützen.

³⁸ AvH 1 ergänzte zudem: Im Jahr 2014 fanden zwei Humboldt-Kollegs mit Einladungen der IKS-Alumni des jeweiligen Kontinents statt: Am Humboldt-Kolleg in Pietermaritzburg (Südafrika) nahmen 6 der 14 eingeladenen IKS-Alumni aus Afrika teil. Am IKS-Alumni-Treffen während des Humboldt-Kollegs in Batu (Indonesien) nahmen 4 der 20 eingeladenen IKS-Alumni aus (Zentral-)Asien teil.

IKS und seine Themen könnten breiter gestreut werden (z. B. Vorträge von Stipendiat_innen an Schulen^[AVH 2] oder im BMUB^[BMUB 1], Nutzung von IKS-Erfolgsgeschichten^[Auswahl 5]). Drei Interviewees sprachen sich auch für eine Steigerung der Bekanntheit von IKS in der Zielgruppe³⁹ aus^[BMUB 1, Auswahl 2, 5]; einer schlug vor, Spitzenuniversitäten/-unternehmen als Rekrutierungskanäle zu nutzen^[Auswahl 5]. Weitere Einzelnennungen werden nachfolgend aufgelistet:

- Optimierung der Vernetzung der Stipendiat_innen mit deutschen Institutionen^[BMUB 1]
- (Weiter-)Förderung von Alumni-Projekten^[Auswahl 4]
- Ansprache von weiteren Partnerorganisationen^[Auswahl 5]
- Stipendienformat für Undergraduates anbieten (z. B. 1-2 monatiges Praktikum)^[Stipendiat 1]
- Stipendiat_innen sollten formal Mitglieder der gastgebenden Universität werden^[Stipendiat 1].
- Prüfung und ggf. Verbesserung des Rahmenprogramms (z. B. Organisation der Studienreisen^[Stipendiat 3], Anwendungsrelevanz der Inhalte^[Stipendiat 9])
- Falls seitens der Humboldt-Stiftung Erwartungen an Stipendiat_innen bestünden, sollten diese klar kommuniziert werden^[Stipendiat 4].
- Bessere Aufklärung und Unterstützung der Stipendiat_innen im Alltag in Deutschland (z. B. Rundfunkgebühren, Wohnungssuche)^[Stipendiat 5]
- Unterstützung durch Humboldt-Stiftung bei Problemen zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen (z. B. vermeintlich ausschließliches Interesse der Gastgeber_in an IKS-Zuschuss, Kostenübernahme bei Dienstreisen im Rahmen der Tätigkeit bei de_r Gastgeber_in)^{[Stipendiat 5]40}
- Projektlaufzeit sehr kurz: (a) Unterstützung der Stipendiat_innen bzw. der Gastgeber_innen bei der Fertigstellung des Stipendiat_innen-Projekts innerhalb eines Jahres (z. B. Bereitstellung von Mitteln für zusätzliche Assistenzkräfte⁴⁰)^[Stipendiat 5]. (b) Förderzeitraum verlängern, damit Stipendiat_innen trotz Rahmenprogramm ein Jahr Zeit für ihr Projekt haben^[Gastgeber 2].
- Weil Deutschkenntnisse für die Stipendiat_innen wichtig seien, (a) wenn sie in Deutschland Karriere machen wollten, weil (b) Stipendiat_innen eine Art Botschafter_innen für Deutschland seien, sollten sie stärker ermuntert werden, Deutsch zu lernen^[Stipendiat 8].
- Unterstützung der Stipendiat_innen nach ihrer Rückkehr ins Herkunftsland (z. B. Karriereplanung)^[Klimaexperte 3].
- Unkomplizierterer Umgang und Unterstützung bei unvorhergesehenen Ereignissen während des Stipendiums (z. B. Schwangerschaft)^[Heimatinstitution 2]

4.1.9 Zusammenfassung und Empfehlungen zur Relevanz des IKS-Programms

Die bisher geförderten Stipendiat_innen-Projekte lassen abgesehen vom IKS-Gegenstandsbereich (d. h. Klima- und klimarelevanter Ressourcenschutz) keine zusätzlichen bzw. kleinteiligeren Schwerpunkte erkennen (Interviews, Tabellen 6-A46, s. auch Abschnitt 4.6.2). Gemein ist ihnen aus Sicht der Befragten, dass sie Bezug nehmen würden auf aktuelle Ereignisse oder Fragen. Projekte lassen sich unterschiedlichen übergeordneten Arbeitsbereichen zuordnen; das ist bei IKS auch beabsichtigt (s. auch positive Äußerungen hierzu in Tabelle 7). Die kurzen Statements der Stipendiat_innen zu Originalität und Nutzen ihrer Projekte für Herkunftsland/-region zeigen die Relevanz der Projekte für

³⁹ Der Interviewee schlug weiter vor, gezielt die Zahl von Bewerber_innen (a) aus Asien, (b) mit Ingenieurs /Technologiekenntnissen und (c) mit wissenschaftlichem Hintergrund und zugleich Führungspotential zu steigern^[Auswahl 5].

⁴⁰ Bei den genannten Beispielen ist jedoch zu bedenken, dass hierfür der Forschungskostenzuschuss an Gastgeber_innen vorgesehen ist, den es für Humboldt-Stipendien seit 2007 gibt (Alexander von Humboldt Foundation, 2007, min. 500 €; 2016c, 2016g).

die Unterstützung der Entwicklung von Entwicklungs-/Schwellenländern (Tabelle A46, s. auch Abschnitt 4.1.1). Interviewees sprachen sich gegen eine thematische Lenkung innerhalb von IKS aus, weil eine solche keine höhere Effektivität erwarten lasse.

- ✓ *Thematisch scheint IKS ausreichend breit aufgestellt, um den angestrebten Zielen hinsichtlich Klima- und klimarelevantem Ressourcenschutz gerecht zu werden. Hinweise auf die Notwendigkeit oder auf Vorteile einer stärkeren Themenlenkung lassen sich nicht finden.*

IKS wird durchweg als einflussreich bei der Lösung von Entwicklungsproblemen in den Herkunftsländern/-regionen der Stipendiat_innen beschrieben. Als relevante Mechanismen wurden Enabling der Stipendiat_innen, Export von klimarelevantem Know-How und Blaupausen in die Herkunftsländer/-regionen sowie Rückbesuche der Gastgeber_innen genannt.

Die Stipendiat_innen gaben an, dass ihre eigenen Zielen mit denen von IKS weitgehend übereinstimmen würden (Tabelle A47, Abbildung 9); eine nominell etwas geringere, aber dennoch gute Passung ergab sich nur hinsichtlich IKS-internen Networkings (s. Abschnitt 4.1.8).

- ✓ *Dies mag ein Hinweis auf die Notwendigkeit der Verbesserung IKS-interner Vernetzung sein (s. auch spätere Empfehlung).*

Laut IKS-Wirkungsansatz (Abbildung 1) ist die Rückkehr der Stipendiat_innen entscheidend für den Wissenstransfer in Entwicklungs-/Schwellenländer (s. auch Abschnitt 4.2.8). Es kommt aber gelegentlich vor (bei einem Fünftel der online befragten Stipendiat_innen), dass Stipendiat_innen davon abweichen, weil sie nach Projektabschluss nicht kurzfristig in ihre Herkunftsländer zurückkehren. IKS-Verantwortliche bewerteten dies aber als eher unproblematisch, falls Stipendiat_innen mittel-/langfristig zurückkehrten oder außerhalb ihres Herkunftslandes in einem klimarelevanten Arbeitsbereich tätig seien.

Die Stipendiat_innen beschreiben sich selbst als weiterhin in klimarelevanten Arbeitsbereichen tätig (s. auch Abschnitt 4.2.4; Tabelle 7). Sechs der neun interviewten Stipendiat_innen arbeiten bereits in einem Land der IKS-Länderliste (Alexander von Humboldt Foundation, 2016d). Ein ähnliches Ergebnis zeigt sich für die Stipendiat_innen im Rahmen der Online-Befragung (Abschnitt 4.2.8, Tabelle A64).

- ✓ *Die meisten Stipendiat_innen kehren nach IKS in ihre Herkunftsländer/-regionen zurück, für etwa ein Viertel gilt dies jedoch nicht. Weil IKS-Verantwortliche dies z. B. aufgrund alternativer Wirkmechanismen als eher unproblematisch bewerteten, könnten (a) das Wirkungsmodell entsprechend angepasst und (b) Stipendiat_innen auch hinsichtlich solcher Karriereoptionen (z. B. Promotion in Deutschland) beraten werden.*

Stärken und Schwächen interviewter Stipendiat_innen sind oft komplementär – die Stärken einer Stipendiat_in sind oft Schwächen einer anderen (Tabelle 7). Bei ihrer Bewerbung um IKS verfügten die meisten der neun interviewten Stipendiat_innen bereits über Berufserfahrungen und fünf von Ihnen über Beziehungen nach Deutschland. Für die meisten interviewten Stipendiat_innen hatte IKS positive Einflüsse auf die eigene Karriere. Unerfreulich und nur bedingt durch die Humboldt-Stiftung beeinflussbar sind berufliche Probleme von Stipendiatinnen aufgrund ihres Geschlechts.

- ✓ *Die Komplementarität der Stärken und Schwächen der Stipendiat_innen könnte zum gegenseitigen Lernen genutzt werden (s. auch Hinweise zu IKS-interner Vernetzung). Stipendiat_innen können*

ten z. B. Workshops durchführen zu Themen (z. B. wissenschaftliches Publizieren, Mitarbeiterführung, Zeitmanagement), die sie als eigene Stärke identifiziert haben.

- ✓ Zumindest mit Blick auf die interviewten Stipendiat_innen scheint es IKS zu gelingen, Nachwuchsführungskräfte mit praktischer Berufserfahrung zu gewinnen.
- ✓ Die interviewten Stipendiatinnen schilderten mehrfach berufliche Probleme aufgrund ihres Geschlechts (z. B. Unvereinbarkeit von Rollenerwartungen und Karriere). Zur Steigerung der Effektivität könnten diese Probleme im Rahmen von IKS adressiert werden. Stipendiatinnen könnten auch hier voneinander oder von erfolgreichen Modellen zum Umgang mit diesen Problemen (Tabelle 7) lernen.

IKS scheint den Bedürfnissen der Stipendiat_innen sehr gut gerecht zu werden. Das zeigen auch die Stipendiat_innen-Bewertungen ihres Deutschlandaufenthaltes in den Abschlussberichten bzw. ihre Bereitschaft, den Forschungsaufenthalt weiterzuempfehlen.

- ✓ Falls finanzielle Kürzungen bei IKS notwendig werden sollten, könnten sie – zumindest aus Stipendiat_innen-Sicht – am ehesten bei der Übernahme von Kosten für den Europafororschungsaufenthalt erfolgen.

Laut der beiden BMUB-Vertreter_innen stehen die Ziele von IKS und deutscher Bundesregierung miteinander im Einklang. IKS sei innerhalb des BMUB hoch angesehen. Synergien zwischen IKS und Programmen anderer deutscher Forschungsförderungsorganisationen, EZ-Organisationen, politischer Stiftungen oder Bundeseinrichtungen wurden kaum identifiziert.

- ✓ Der Nutzen von IKS scheint in der deutschen Politik anerkannt zu sein. Es könnte aber sein, dass potenzielle Mehrwerte (z. B. gezieltere Personalrekrutierung, kooperative Nutzung der Projektergebnisse für eigene Vorhaben) für Förderprogramme anderer deutscher Akteure (Forschungsförderungsorganisationen, EZ-Organisationen, Stiftungen, Bundeseinrichtungen) noch deutlicher kommuniziert werden sollten.

Es wurden mehrere Verbesserungsvorschläge zur Weiterentwicklung von IKS zusammengetragen (Tabelle 8). Am häufigsten wurden zusätzliche Alumni-/Vernetzungsaktivitäten genannt; es gibt zum Evaluationszeitpunkt auch noch sehr wenige Kooperationen zwischen Stipendiat_innen (Tabelle 36). Ein weiterer wichtiger Verbesserungsvorschlag war die Steigerung der Bekanntheit von IKS und seinen Themen in Fach- und breiter Öffentlichkeit.

- ✓ Der Wunsch der Stipendiat_innen nach intensiverer Vernetzung innerhalb von IKS sollte überprüft werden (z. B. Umsetzbarkeit). Humboldt-Stiftung-Vertreter berichteten, dass den ehemaligen IKS-Geförderten in der Vergangenheit bereits geraten worden sei sich mit Hilfe entsprechender Alumniinstrumente noch besser zu vernetzen. Möglicherweise haben Stipendiat_innen diese Bemühungen nur noch nicht hinreichend wahrgenommen. Im evaluierten Zeitraum sei die Alumni-Förderung auch erst für ca. 2 Jahre „offen“ für IKS-Stipendiat_innen.
- ✓ Weil (kurzfristig) ausbleibende Stipendiat_innen-Rückkehr in Herkunfts länder/-regionen von IKS-Verantwortlichen als eher unproblematisch bewertet wird (s. auch Abschnitt 4.1.2), sollte die Regelung, Alumni-Förderungen erst drei Jahre nach Rückkehr in Herkunfts länder/-regionen zu gewähren, überprüft, ggf. angepasst und explizit kommuniziert werden.

In den vorliegenden Humboldt-internen Evaluationen teilnehmender Stipendiat_innen wurden das

Einführungsseminar und das Abschlusseminar insgesamt sehr positiv bewertet. Die befragten Stipendiat_innen nannten mögliche Verbesserungsvorschläge für das Rahmenprogramm.

- ✓ *Sofern es erstrebenswert ist, dass die Teilnehmer_innen des Einführungsseminars stets sehr zufrieden sind, könnten folgende Elemente am ehesten Verbesserungspotential bieten: (a) Besuch der Bremer Straßenbahn AG, (b) Ausflug in die Wahner Heide, (c) Durchführung und (d) Zeit für Präsentationen.*
- ✓ *Sofern es erstrebenswert ist, dass die Teilnehmer_innen das Abschlusseminar stets sehr zufrieden sind, könnten folgende Elemente am ehesten Verbesserungspotential bieten: Tagungsort, Durchführungsorganisation, Zeit für Reisen und v. a. die inhaltliche Konzeption (aber s. auch Wunsch der Stipendiat_innen nach fachspezifischeren Veranstaltungen laut AvH 1).*
- ✓ *Ein weiterer Verbesserungsvorschlag zum IKS-Rahmenprogramm, dessen Umsetzbarkeit ggf. geprüft werden könnte, ist die Einladung von mehr Fachexpert_innen und/oder Gastgeber_innen zu Gastvorträgen.*

4.2 Effektivität

„Ausmaß, in dem die Ziele einer [Entwicklungs]maßnahme unter Berücksichtigung ihrer relativen Bedeutung erreicht worden sind oder voraussichtlich erreicht werden.“ (OECD, 2009a, p. 26).

4.2.1 Bekanntheit von IKS

Laut AvH 2 ist das Humboldt-interne Referat *Presse, Kommunikation und Marketing* für die Bewerbung von IKS verantwortlich. Für die Werbung würden u. a. Verteiler und Veranstaltungen (z. B. *Green Talents – International Forum for High Potentials in Sustainable Development*-Workshops) genutzt; weitere Kanäle seien IKS-Alumni und Online-Informationen der Humboldt-Stiftung. Bei den Interviews zeigte sich, dass Personen, die nicht selbst mit IKS zu tun hatten bzw. haben, meist IKS und sogar die Humboldt-Stiftung gar nicht kannten [Klimaexperte 1, Heimatinstution 2, 3, 4, Gastgeber 1, 2]. Nichtsdestotrotz attestiert ein BMUB-Vertreter^[BMUB 1], dass es bei IKS immer wieder gelänge, die gewünschte Zielgruppe zu erreichen. Aus Sicht der Humboldt-Stiftung kann daher davon ausgegangen werden, dass die oben genannten Marketingaktivitäten ausreichen, die Zielgruppe direkt oder auch mittelbar zu erreichen.

Stipendiat_innen bewerteten im Rahmen der Online-Befragung die Bekanntheit von IKS in der relevanten Zielgruppe als überdurchschnittlich (Anhang F, #EE02⁴¹). Ihre mittlere Bewertung ($M = 3.83$, $SD = 1.08$) unterscheidet sich signifikant vom Skalenmittelpunkt; der Unterschied entspricht einem mittleren Effekt nach Cohen (1992)⁴².

Stipendiat_innen wurden weiter gefragt, wie sie von IKS erfahren hätten (Tabelle A50, Anhang F, #EE04). Am häufigsten waren Kolleg_innen und Mentor_innen die Informationsquelle, die aber nur selten selbst Humboldtianer_innen waren.

Persönliche Kontakte und Weiterempfehlungen von IKS-Verantwortlichen (z. B. Alumni, Auswahlausschussmitglieder, BMUB-Mitarbeiter_innen) wurden am häufigsten als IKS-Rekrutierungskanäle genannt [BMUB 1, Auswahl 2, 4, 5, 6, Stipendiat 2]. Anzeigen im Ausland oder sonstige Werbung werden immerhin

⁴¹ Wenn nicht anders angegeben, wurde mit fünfstufigen Ratingskalen gearbeitet; kleine Zahlwerte zeigen dann geringe und hohe Zahlwerte starke Ausprägungen (z. B. Zustimmung) an.

⁴² Einseitige Testung: $t = 5.52$, $df = 51$, $p < .01$, $d = 0.77$ (Cohen, 1992)

viermal [Auswahl 2, Stipendiat 2, 4, 7], bereits vorhandene Beziehungen nach Deutschland dreimal [Auswahl 6, Stipendiat 6, 8] (s. auch Tabelle 7) und Bekannte der Stipendiat_innen ebenfalls dreimal genannt [Stipendiat 1, 3, 5]. Weitere Einzelnennungen im Rahmen der Interviews waren: Social-Media-Kanäle der Humboldt-Stiftung [Auswahl 2], Alumniportal Deutschland [Auswahl 2], Humboldt-Stiftung-Website [Auswahl 4], E-Mail-Verteiler [Auswahl 4], Bekannte der Stipendiat_innen aus Deutschland [Stipendiat 1] und die gezielte Suche nach Möglichkeiten zur Finanzierung einer Promotion in Deutschland [Stipendiat 9].

4.2.2 Auswahlverfahren

Besondere Merkmale

Interviewees wurden gebeten, besondere Merkmale des IKS-Auswahlverfahrens zu nennen. Dabei fällt auf, dass wertende Äußerungen durchweg positiv sind, aber zugleich klar wird, dass v. a. die Auswahltagung in Bonn sehr herausfordernd ist [AvH 2, BMUB 1, Auswahl 2, Stipendiat 3, 5, 6, 7, 8, 9]. So beschrieb ein Stipendiat 7, dass die Auswahltagung für andere Bewerber_innen stressiger gewesen sei als für sie/ihn. Am stärksten belastend sei aus Sicht von Stipendiat 7, dass Bewerber_innen zwar alle derselben Gruppen angehörten, aber gleichzeitig miteinander in Konkurrenz stünden. Außerdem gäbe es bei Bewerber_innen auch mal Bedenken, man könnte selbst nicht ausgewählt werden, weil man zu schüchtern ist und nicht weil es an Eignung fehle [Stipendiat 7].

Ein BMUB-Vertreter beschrieb, dass die Auswahlausschussmitglieder (a) sehr beeindruckt seien von den Bewerber_innen, (b) zutiefst überzeugt seien von IKS, (c) hart für aus ihrer Sicht geeignete Bewerber_innen kämpfen würden und (d) hohen persönlichen Einsatz bringen würden.

Unabhängig von der individuellen Auswahlentscheidung würden alle Bewerber_innen von der Teilnahme an der Auswahltagung profitieren: Die Auswahltagung sei informativ und eine einzigartige Erfahrung [Stipendiat 3]. Auswahlausschussmitglieder seien unterstützend gegenüber den Bewerber_innen [Stipendiat 2, 4], arbeiteten mit ihnen an den Projekten [Auswahl 3] oder gäben Empfehlungen (z. B. Gastgeber_innen-Wechsel) [Auswahl 4, 5]. Bewerber_innen würden dadurch auch Deutschlanderfahrungen sammeln [Stipendiat 1].

Als weitere positive Merkmale des Auswahlverfahrens werden die heterogene (d. h. fachliche und kulturelle) Zusammensetzung des Ausschusses [Auswahl 6, BMUB 1], gute Organisation [Stipendiat 6], gute Atmosphäre [Stipendiat 7, 8] und Fairness [Stipendiat 2, 8] herausgestellt sowie die Auswahltagung als gute Möglichkeit beschrieben, das eigene Projekt über die schriftlichen Bewerbungsunterlagen hinaus zu präsentieren [Stipendiat 1].

Stipendiat_innen und Gastgeber_innen bewerteten⁴³ das IKS-Auswahlverfahren (Tabelle A51, Abbildung 12) hinsichtlich Augenscheininvalidität (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE05_01; Gastgeber_innen, Anhang G, #EE42_01), Kontrollierbarkeit (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE05_02), Belastungsfreiheit (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE05_03), Guter Organisation (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE05_04) und Positiver Atmosphäre (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE05_05).

Stipendiat_innen bewerteten das IKS-Auswahlverfahren über alle Items hinweg überdurchschnittlich positiv ($M = 4.16$, $SD = 0.39$). Ihre Bewertung unterscheidet sich statistisch signifikant vom Skalenmit-

⁴³ Die Items basieren auf AKZEPT! Fragebogen zur Messung der Akzeptanz diagnostischer Verfahren von (Kersting, 2010).

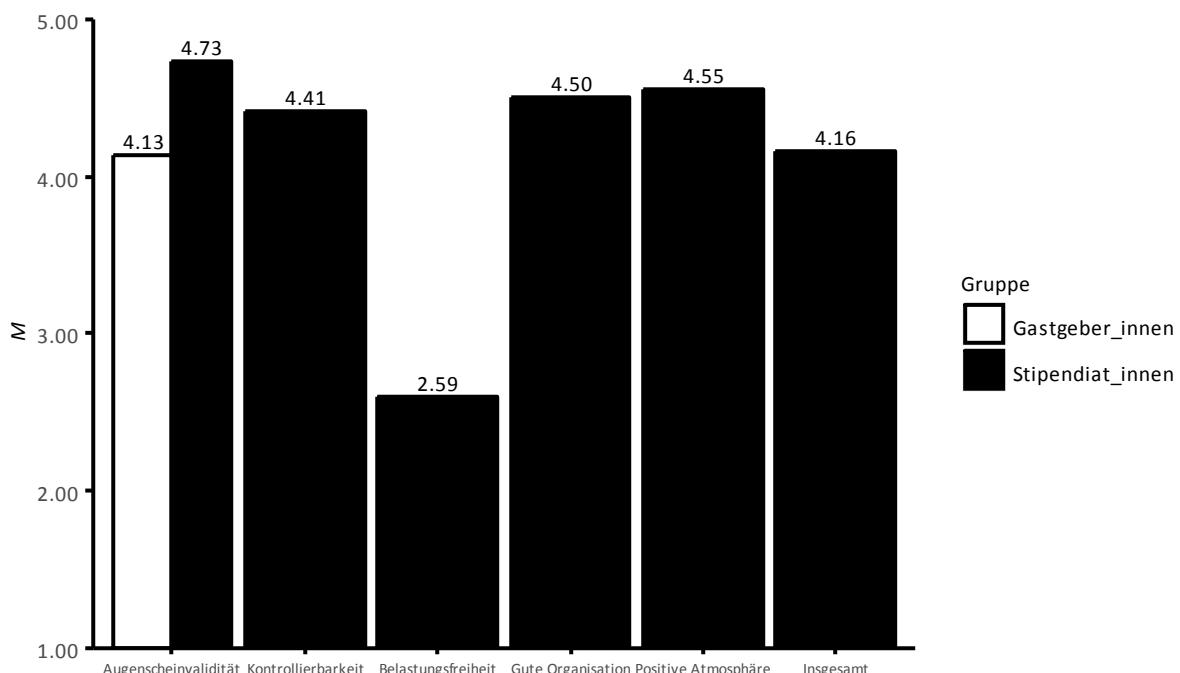
telpunkt; der Unterschied entspricht einem großen Effekt nach Cohen (1992)⁴⁴. Die Teilnahme am IKS-Auswahlverfahren wurde aber *nicht* als belastungsfrei beschrieben. In Anbetracht des umfangreichen Verfahrens und der dafür notwendigen Anreise nach Deutschland ist dies sicherlich weder verwunderlich noch problematisch (s. auch König, Fell, Steffen, & Vanderveken, 2015). Wenig problematisch ist die Belastung auch deshalb, weil die Atmosphäre als recht positiv beschrieben wird.

Effektivität und Validität

Das Auswahlverfahren ist effektiv, wenn es valide ist. Valide ist es, wenn (a) es ein gutes Instrument ist, um geeignete Kandidat_innen auszuwählen (vgl. Anhang F, #EE05_01; Anhang G, #EE42_01; Kersting, 2010) bzw. (b) es sich bei den ausgewählten Stipendiat_innen um „hochqualifizierte Führungspersönlichkeit[en] im Bereich des Klimaschutzes oder des klimarelevanten Ressourcenschutzes“ (Anhang G, #EE42_02) handelt.

Gastgeber_innen ($M = 4.13$, $SD = 0.80$; Anhang G, #EE42_01) und Stipendiat_innen ($M = 4.73$, $SD = 0.59$; Anhang F, #EE05_01) betonen die aus ihrer Sicht hohe Validität des Auswahlverfahrens (d. h. Augenscheininvalidität). Dies war auch die verbreitete Einschätzung der Interviewees anderer Akteursgruppen [AvH 2, Auswahl 2, 3, 4, 5, 6, Klimaexperte 1, 2, 3, Gastgeber 1, 2].

Abbildung 12: Bewertung des Auswahlprozesses des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ (Gastgeber_innen, Anhang G, #EE42 bzw. Stipendiat_innen, Anhang F, #EE05); Skala von 1 (stimme überhaupt nicht) bis 5 (stimme voll und ganz zu) bzw. von 1 (disagree strongly) bis 5 (agree strongly).



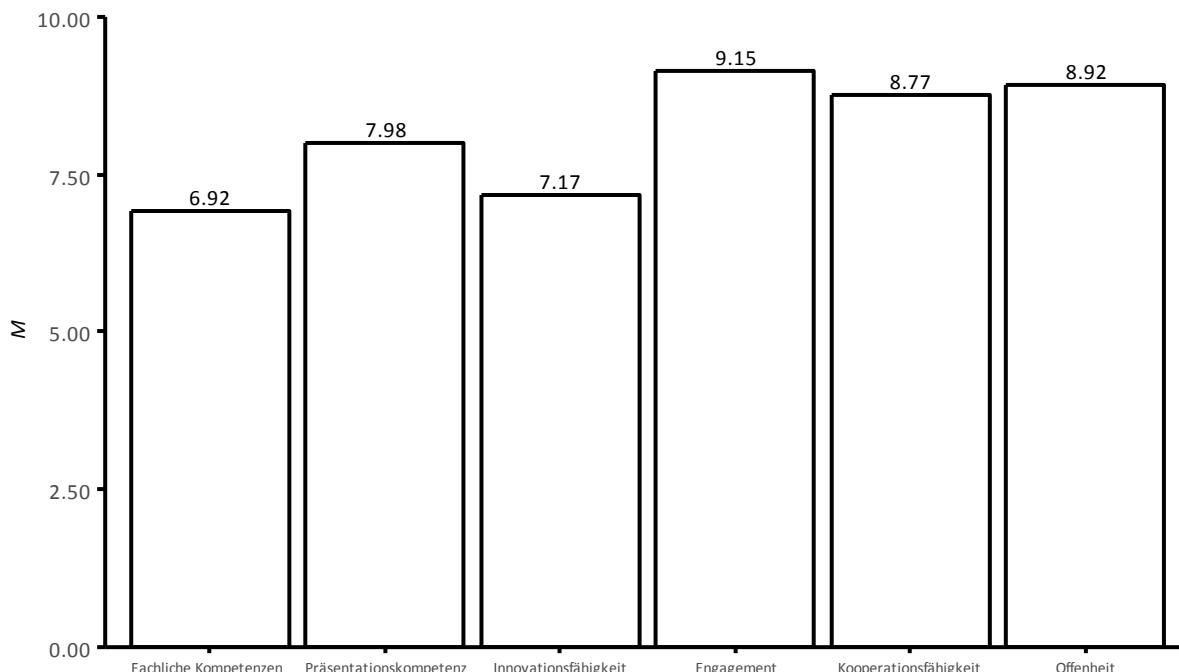
Die Äußerungen von Auswahl 5 verdeutlichen die hohe Augenscheininvalidität: Insgesamt seien bisher sehr gute Stipendiat_innen ausgewählt worden. Auch wenn es im Auswahlausschuss mal hitzige Diskussionen gebe, würden letztlich gute Entscheidungen getroffen. Die Auswahlausschussmitglieder würden sich fachlich sehr stark unterscheiden und hätten unterschiedliche Perspektiven auf die Be-

⁴⁴ Zweiseitige Testung: $t = 22.08$, $df = 55$, $p < .01$, $d = 2.95$ (Cohen, 1992)

werbungen. Letztlich würden Entscheidungen aber meist im Konsens getroffen. Die Konsensentscheidungen seien aus Sicht von Auswahl 5 ein Hinweis auf das Funktionieren des Auswahlverfahrens. Gastgeber 2 beschrieb, dass das gute Auswahlverfahren auch über IKS hinaus Mehrwert erzeuge: Aufgrund des Auswahlverfahrens habe er Vertrauen in die Eignung der Stipendiat_in gehabt.

In den Humboldt-internen Abschlussgutachten (Befragung der Gastgeber_innen) wurden Stipendiat_innen von ihren Gastgeber_innen hinsichtlich unterschiedlicher Kompetenzen eingeschätzt (Tabelle A52, Abbildung 13). Die Kompetenzeinschätzungen sind ebenfalls ein Indiz für die Validität des Auswahlverfahrens, weil sie alle im oberen Drittel der Skala liegen (v. a. Engagement/Einsatzbereitschaft, Tabelle A52, Abbildung 13).⁴⁵

Abbildung 13: Kompetenzen de_r Stipendiat_innen, eingeschätzt durch ihre Gastgeber_innen (Abschlussgutachten; Skala von 0 (sehr schlecht) bis 10 (sehr gut))



Anmerkungen. Die Daten der alten Abschlussberichte/-gutachten (fünfstufige Skala) wurden wie folgt transformiert: schlecht = 0, unterdurchschnittlich = 2, durchschnittlich = 5, gut = 8, sehr gut = 10.

Gastgeber_innen attestierten eine leicht überdurchschnittliche Relevanz der bisherigen fachlichen Beiträge de_r betreuten Stipendiat_in (Anhang G, #SO04; Skala von -2 [viel weniger relevant] bis +2 [viel relevanter]). Ihre mittlere Einschätzung ($M = 0.33, SD = 1.17$) unterscheidet sich statistisch signifikant vom Skalenmittelpunkt; der Unterschied entspricht einem kleinen Effekt nach Cohen (1992)⁴⁶. Die Stipendiat_innen schätzten ebenfalls die Relevanz ihrer bisherigen fachlichen Beiträge im Vergleich zu einer durchschnittlichen Expert_in ihres Feldes ein (Anhang F, #SO2; Skala von -2 [far less relevant] bis +2 [far more relevant]). Ihre mittlere Einschätzung ($M = 1.18, SD = 0.75$) unterscheidet sich signifikant von Null; der Unterschied entspricht einem großen Effekt nach Cohen

⁴⁵ Die Daten der alten und neuen Abschlussgutachten wurden hierfür kombiniert. Es ist dabei zu beachten, dass sich die Formulierung der Items zwischen beiden Versionen unterschied. Es wurden (dennoch) Paare gebildet (s. Tabelle A52). Gerade die Paarbildung von „Offenheit und Integrationsfähigkeit“ mit „Anpassungsfähigkeit“ ist sicherlich nicht frei von Kritik.

⁴⁶ Einseitige Testung: $t = 1.83, df = 42, p < .05, d = 0.28$ (Cohen, 1992)

(1992)⁴⁷. Die Selbsteinschätzungen sind zudem signifikant optimistischer; der Unterschied entspricht einem großen Effekt nach Cohen (1992)⁴⁸.

Weitere Indizien für die Effektivität des Auswahlverfahrens lieferten zwei Interviewees: In klimarelevanten Kontexten seien BMUB-Vertreter_innen sowohl künftigen^[AVH 1] als auch ehemaligen^[BMUB 1] Stipendiat_innen (z. B. Ländervertretungen/in politischer Funktion) bereits begegnet.

Verbesserungsmöglichkeiten des Auswahlverfahrens

Stipendiat_innen wurden im Rahmen der Online-Befragung nach Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich des Auswahlverfahrens befragt (Tabelle 9, Anhang F, #EE06). Ein Konsens zeigte sich hierbei eher nicht. Mit fünfmal vergleichsweise häufig wurde der Wunsch nach Aufnahme von Stipendiat_innen in den Auswahlausschuss genannt.

Tabelle 9: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der Verbesserungsmöglichkeiten bzgl. des IKS-Auswahlverfahrens (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE06); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Verbesserungsmöglichkeiten genannt werden.

Verbesserungsmöglichkeiten	Häufigkeit der Nennungen
Aufnahme ehemaliger Stipendiat_innen in Auswahlausschuss	5 10.20%
Mehr Informationen zum Auswahlverfahren (z. B. Transparenz bzgl. bewertungsrelevanter Teile)	4 8.16%
Aufnahme externer Expert_innen in Auswahlausschuss	3 6.12%
Individuelles Feedback für alle Bewerber_innen (z. B. Projektantrag)	3 6.12%
Bessere projektspezifische Vorbereitung der Auswahlausschussmitglieder	2 4.08%
Erhöhung der Dauer des Auswahlverfahrens in Bonn (u. a. wegen langer Anreise)	2 4.08%
Frühere Anreise der Stipendiat_innen	2 4.08%
Einzelnenennungen	28 57.14%

Anmerkungen. ^a Aufnahme ausschließlich deutscher oder europäischer Mitglieder in Auswahlausschuss; Aufnahme der Gastgeber_innen in Auswahlausschuss; Auswahlverfahren in Deutschland sollte nicht ausschließlich in Bonn stattfinden.; Beachtung von Länderverhältnis bei Auswahl; Beratung zu alternativen Fördermöglichkeiten; Bessere Stadt Führung durch Bonn; Bewerber_innen Gelegenheit zum Austausch im Rahmen der Poster-Session einräumen; Erhöhung der Dauer der Poster-Session; Erhöhung der fachlichen Passung zwischen Mitgliedern des Auswahlausschusses und den Bewerber_innen; Gemeinsame Präsentation von Stipendiat_in und Gastgeber_in zu den Projektplänen am Ende des Stipendiums; Geringeres Gewicht für Entscheidung des Auswahlausschusses; Größere Zeitspanne zwischen Einladung und Beginn des Auswahlverfahrens in Bonn, um Reiseformalitäten besser bewältigen zu können; Größeres Gewicht für "Backgrounds" und "Potentials"; Individuelles Feedback für abgewiesene Bewerber_innen zur Verbesserung des eigenen Projektantrags; Individuelles Feedback für alle Bewerber_innen nach jeder Auswahlrunde; Interview per Skype statt vor Ort; Keine Auswahl von Bewerber_innen aus Ministerien oder öffentlichen Behörden kommunistischer Parteien; Konferenz vor Bekanntgabe der Auswahlentscheidung; Möglichkeit für Bewerber_innen, nach der Präsentation ebenfalls auch Fragen zu stellen, die dann ebenfalls bewertet werden könnten; Nutzung eines „pre-selection essay“ als weiteres Auswahlinstrument; Persönliche Zustellung der Auswahlentscheidung; Reduzierung der Dauer des Auswahlverfahrens in Bonn; Stärkere Aufklärung potentieller deutscher Gastgeber_innen; Thematische Gruppenbildung; Unterstützung bei der Identifikation geeigneter Gastgeber_innen; Verbesserung der Atmosphäre während der Auswahl (z. B. „selection process encourages a lot of tension“); Verbesserung der Zeitplanung; Verringerung der Anzahl eingeladener Bewerber_innen zur Auswahl nach Bonn und gleichzeitig Erhöhung der Selektionsquote bei Auswahl in Bonn.

Zwei Stipendiaten äußerten Bedenken, dass Englischkenntnisse und Selbstpräsentationsfähigkeiten zu wichtig für den Bewerbungserfolg sein könnten^[Stipendiat 5, 7]. Stipendiat 5 schlug vor, dass die Auswahlausschussmitglieder die Bewerbungsunterlagen noch intensiver lesen und noch tiefergehende

⁴⁷ Einseitige Testung: $t = 10.98$, $df = 48$, $p < .01$, $d = 1.84$ (Cohen, 1992)

⁴⁸ Zweiseitige Testung: $t = -10.28$, $df = 70.12$, $p < .01$, $d = 2.21$ (Cohen, 1992)

Fragen stellen sollten. Auswahl 6 regte an, zwischen den Themenbereichen *Klimaschutz* und *Nachhaltigkeit im Allgemeinen* zu unterscheiden. Vermutlich meinte Auswahl 6 damit⁴⁹, dadurch die Vergleichbarkeit von Bewerber_innen erhöhen zu können. Auswahl 5 regte an, stärkeres Augenmerk auf folgende Kriterien zu legen: (a) schriftliche Bewerbungsunterlagen, (b) individueller Hintergrund (z. B. Herkunftsuniversität) und (c) Passung zwischen Projektthema und Herkunftsland. Ein Stipendiat regte an, Stipendiat_innen bei der Suche nach geeigneten Gastgeber_innen zu unterstützen (aber s. auch Abschnitt 1.6.2), weil z. B. Gastgeber_innen oft nur ihnen bekannte Stipendiat_innen annehmen würden^[Stipendiat 1] (aber s. auch Abschnitt 1.5.4) Die Humboldt-Stiftung könnte laut Stipendiat 1 eine Liste potentieller Gastgeber_innen publizieren und versuchen, die Bekanntheit von IKS unter potentiellen Gastgeber_innen in Deutschland zu erhöhen⁵⁰. Zwei Auswahlausschussmitglieder nannten das Auswahlverfahren nicht perfekt, waren aber der Meinung, dass bestimmte Schwächen nicht vermeidbar seien:

- Auch eine mehrtägige Auswahltagung könne zu kurz sein, um Bewerber_innen, die zudem sehr zielorientiert agieren würden, adäquat beurteilen zu können^[Auswahl 2].
- Relativ knappe Projektanträge würden die Bewertung erschweren^[Auswahl 3].
- Recommendation Letters seien z. T. nicht so hilfreich^[Auswahl 3].
- Projektanträge würden u. U. nicht von absoluten Expert_innen im spezifischen Fachgebiet bewertet^[Auswahl 3].

Die Idee, das akademische Mindestausbildungsniveau bei IKS anzuheben (z. B. Promotion als Voraussetzung), wurde von mehreren Auswahlausschussmitgliedern kritisch diskutiert: Einerseits würde durch das heterogene Ausbildungsniveau der Bewerber_innen die Vergleichbarkeit im Auswahlprozess erschwert^[Auswahl 6]. Andererseits könnten aber durch eine Anhebung viele geeignete Personen durch das Raster fallen^[Auswahl 3]. Ein Auswahlausschussmitglied riet zur Vorsicht bei solchen Überlegungen, weil dadurch eine völlig andere Gruppe von Stipendiat_innen entstünde.

4.2.3 Professionelle und soziale Integration während des Projektaufenthaltes in Deutschland

Stipendiat_innen bewerteten (Tabelle 10, Abbildung 14), wie gut ihre „professional and social integration in Germany during your stay within the International Climate Protection Fellowship“ gelungen sei (Anhang F, #EE21).

⁴⁹ Hiermit ist vermutlich *nicht* die Idee gemeint, die verfügbaren Stipendienplätze per Quote auf die beiden Bereiche zu verteilen. Dies würde der sonst beschriebenen strikten Auslegung der Anforderungen und Auswahlkriterien widersprechen (s. auch Abschnitt 1.6.1, Abbildung 4).

⁵⁰ Laut AvH 2 wurde dies mit Auswahlrunde 2015 erstmals umgesetzt.

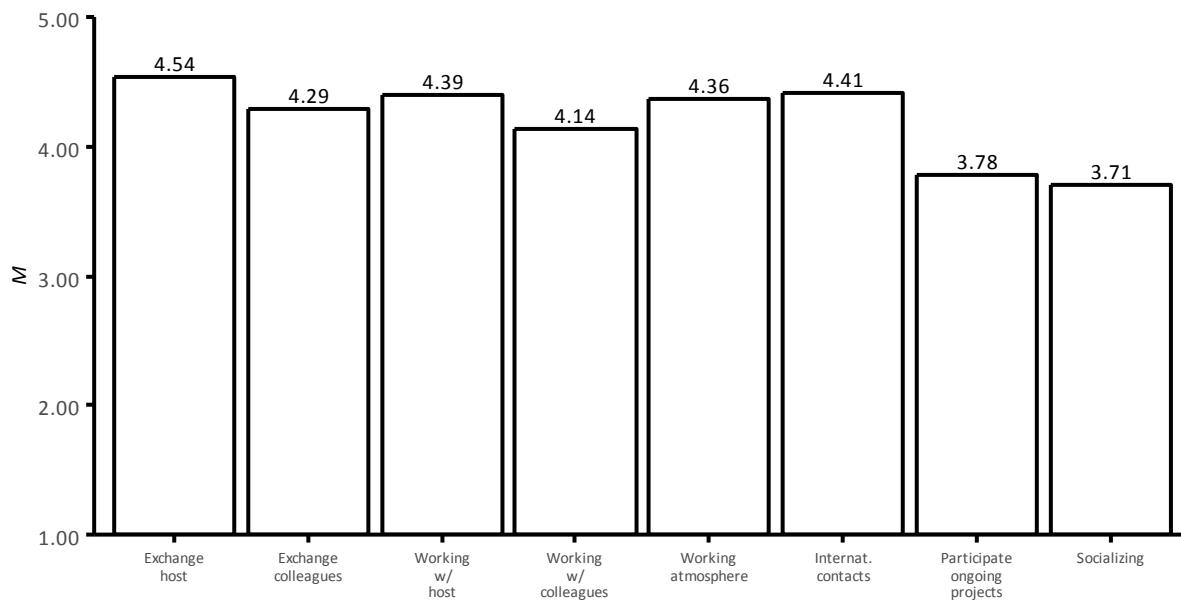
Tabelle 10: Darstellung der Ergebnisse zur Bewertung verschiedener beruflicher und sozialer Aspekte der Integration in Deutschland (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE21); Skala von 1 (*sehr schlecht*) bis 5 (*sehr gut*).

Items	<i>M</i> <i>SD</i>
Exchange with my host	4.54 0.76 (<i>n</i> = 56)
Exchange with my other colleagues of my host organization/institution	4.29 0.89 (<i>n</i> = 56)
Working together with my host	4.39 0.93 (<i>n</i> = 56)
Working together with my other colleagues of my host organization/institution	4.14 0.92 (<i>n</i> = 56)
Working atmosphere	4.36 0.94 (<i>n</i> = 56)
Opportunities to make new international contacts	4.41 0.78 (<i>n</i> = 56)
Opportunities to participate in ongoing projects/processes at my host organization/institution	3.78 1.23 (<i>n</i> = 55)
Socializing with my colleagues (e.g., having chats about personal matters, hang out during non-working time)	3.71 1.20 (<i>n</i> = 56)

Die berufliche Integration scheint insgesamt gut zu gelingen und besser zu funktionieren ($M_{\text{Items } 1-7} = 4.26$, $SD_{\text{Items } 1-7} = 0.68$) als die soziale Integration (d. h. „socializing with my colleagues“); die Differenz ist statistisch signifikant ($M_{\text{Differenz}} = 0.54$) und entspricht einem mittleren Effekt (Cohen, 1992)⁵¹.

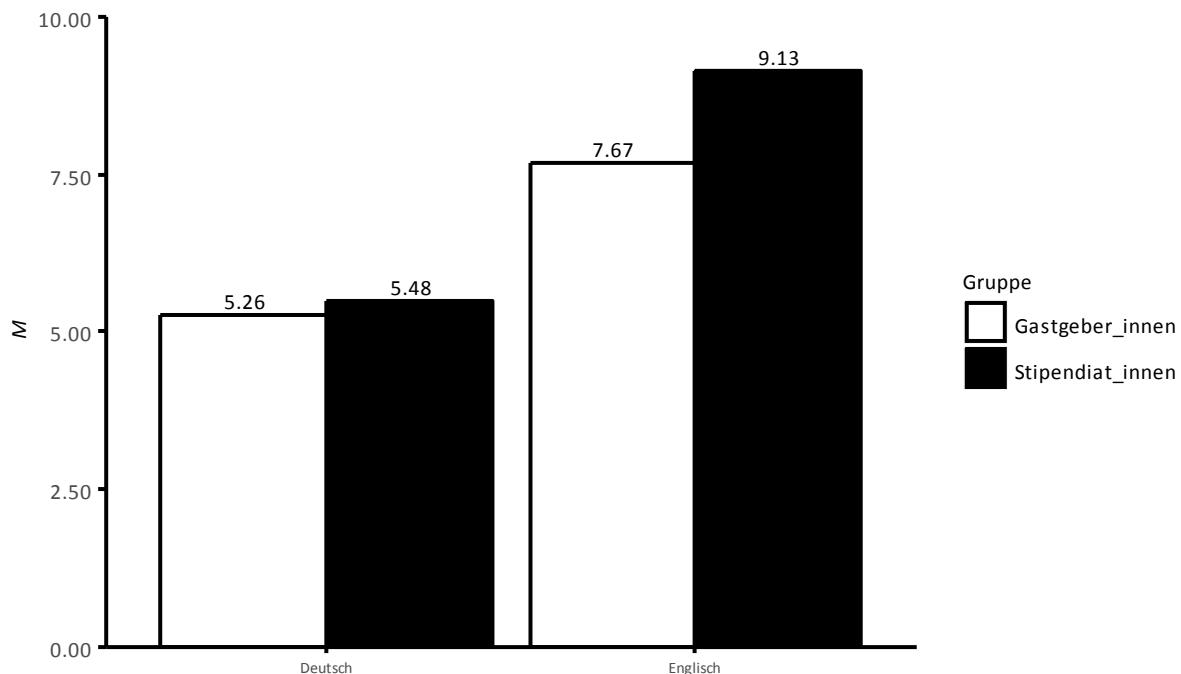
⁵¹ Zweiseitige Testung: $t = 4.44$, $df = 55$, $p < .01$, $d = 0.59$ (Cohen, 1992)

Abbildung 14: Bewertung verschiedener beruflicher und sozialer Integration in Deutschland (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE21); Skala von 1 (*sehr schlecht*) bis 5 (*sehr gut*)



In den Humboldt-internen Abschlussberichten (Befragung der Stipendiat_innen) bzw. Abschlussgutachten (Befragung der Gastgeber_innen) wurde auch erfragt, in welcher Sprache die Verständigung am Gastinstitut erfolgte (Abbildung 15). Die Einschätzung der Stipendiat_innen und Gastgeber_innen unterscheiden sich augenscheinlich kaum. Allgemein scheint die Kommunikation in Deutsch akzeptabel und in Englisch fast problemlos gewesen zu sein. Dass Englisch auch in Deutschland häufig Arbeitssprache war, ist nicht weiter überraschend, weil dies bei solchen internationalen Kooperationen fast der Standard sein dürfte.

Abbildung 15: Arbeitssprache am Gastinstitut während des Aufenthalts de_r Stipendiat_in in Deutschland, anhand der Abschlussberichte/-gutachten; Skala von 0 (*sehr schwer*) bis 10 (*sehr leicht/problemlos*)



Anmerkungen. Die Daten der alten Abschlussberichte/-gutachten (fünfstufige Skala) wurden wie folgt transformiert: unmöglich = 0, schlecht = 2, akzeptabel = 5, fast problemlos = 8, kein Problem = 10.

4.2.4 Tätigkeit der Stipendiat_innen und deren Bewertung

Beschreibung der Tätigkeiten und Beiträge zu den IKS-Zielen

Im Rahmen der Online-Befragung wurden Stipendiat_innen gebeten, ihre Einrichtungen und Tätigkeiten während/nach dem IKS-Stipendium sowie ihre aktuellen Einrichtungen/Tätigkeiten zu charakterisieren (Tabelle 11; #SD03-#SD05, Anhang F; s. auch Abschnitt 4.6.1, Tabelle 39).

Tabelle 11: Darstellung absoluter (n) und relativer Häufigkeiten der Beschreibungen ihrer Tätigkeiten während/nach IKS-Stipendium sowie ihrer aktuellen Tätigkeiten (#SD03-#SD05, Stipendiat_innen, Anhang F).

Items	n		
	Während	Danach	Aktuell
Working organization/institution			
Science/research	46 80.70%	28 50.00%	25 43.10%
Private sector	5 8.77%	8 14.29%	9 15.52%
Civic society (e.g., NGO)	3 5.26%	7 12.50%	9 15.52%
Politics, public sector, or governmental sector	3 5.26%	12 21.43%	12 20.69%
A different area (incl. self-employment, maternity leave, unemployment)	-	1 1.79%	3 5.17%
Professional role			
Scientist/researcher	43 74.14%	29 51.79%	27 48.21%
Professional	14 24.14%	23 41.07%	26 46.43%
Different (incl. self-employed, parent, unemployed)	1 1.72%	4 7.14%	3 5.36%
Leading others			
No	32 64.00%	18 36.73%	13 26.00%
Yes	18 36.00%	31 63.27%	37 74.00%

Die Ergebnisse deuten an, dass es gelingt, zukünftige Entscheidungsträger_innen wissenschaftsnaher Bereiche zu erreichen. Die meisten Stipendiat_innen gaben an, in *Science/research* gearbeitet zu haben und dies auch immer noch zu tun. Obwohl IKS sich explizit nicht nur an Wissenschaftler_innen wendet, scheint mindestens die Rekrutierung v. a. hier zu erfolgen. Nach Abschluss des Stipendiums ist immerhin jede_r fünfte Befragte in *Politics, public sector, or governmental sector* tätig. Dies dürfte dem erhofften Impact von IKS (z. B. bilaterale Kooperationen, mehr Nachhaltigkeit in nationaler Politik, s. auch Abbildung 1) zuträglich sein.

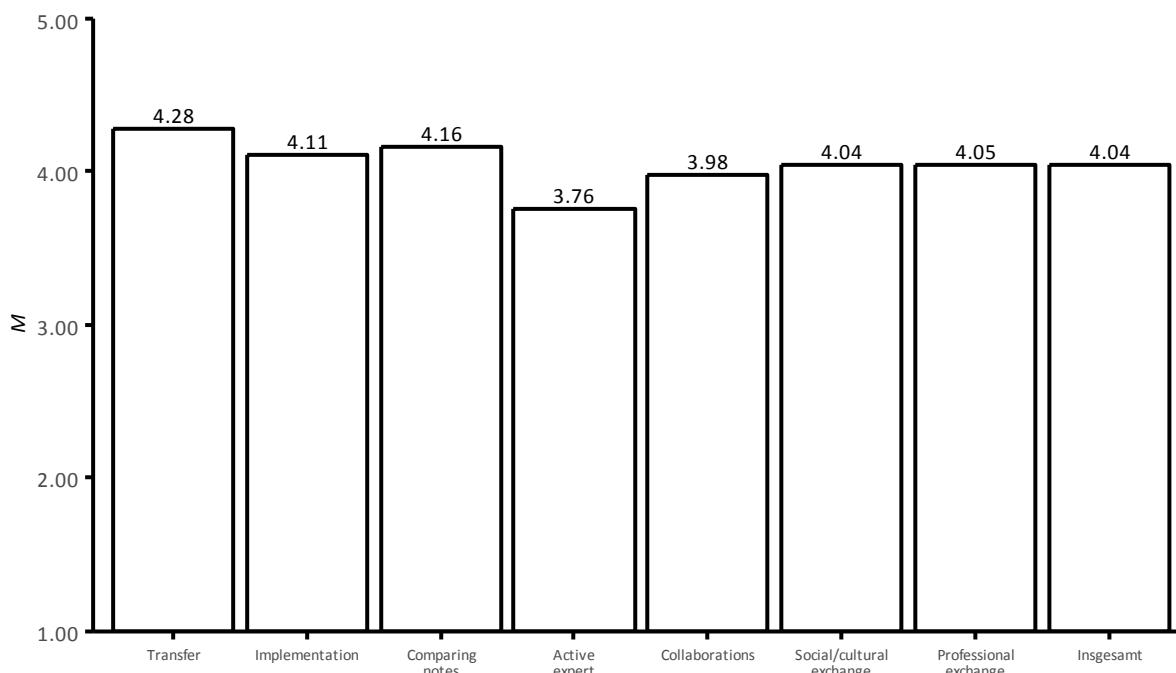
Es gab Hinweise, dass es sich bei vielen Stipendiat_innen wie erhofft auch um Nachwuchsführungskräfte jenseits der Wissenschaft handelt (Tabelle 11): Ihre Rolle nach IKS beschrieb etwa die Hälfte der Befragten als die eines *Professional*. Die Übernahme von Führungsverantwortung gehörte während IKS nur für etwa ein Drittel dazu. Nach dem Stipendium kehrt sich dies jedoch um. Unbeantwortet bleibt die Frage, inwiefern die IKS-Teilnahme spätere Führungspositionen wahrscheinlicher macht als die durchschnittliche Berufserfahrung in dieser Zeit.

Die weiteren Ergebnisse der Online-Befragung deuten an, dass die IKS-Ziele durch die Arbeit der Stipendiat_innen gut erreicht werden. Stipendiat_innen gaben an, nach IKS weiterhin in einem klimare-

levantem Feld zu arbeiten (Anhang F, #EE09; Skala von 1 [*disagree strongly*] bis 5 [*agree strongly*]). Ihre mittlere Bewertung ($M = 4.38$, $SD = 1.22$) unterscheidet sich statistisch signifikant vom Skalenmittelpunkt; der Unterschied entspricht einem großen Effekt nach Cohen (1992)⁵².

Des Weiteren bewerteten die Stipendiat_innen ihre eigenen Beiträge zu den IKS-Zielen im Mittel als überdurchschnittlich (Tabelle A54, Abbildung 16; Anhang F, #EE46). Ihre mittlere Bewertung ($M = 4.04$, $SD = 0.67$) unterscheidet sich statistisch signifikant von Null; der Unterschied entspricht einem großen Effekt nach Cohen (1992)⁵³. Die befragten Stipendiat_innen könnten diese wie andere Selbstauskünfte auch genutzt haben, um sich als effektiver darzustellen, als sie es tatsächlich sind.

Abbildung 16: Beiträge zu den IKS-Zielen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE46); Skala von 1 (*not at all*) bis 5 (*very much*)



Die Stipendiat_innen wurden auch gebeten, ihre aktuellen Tätigkeitsbereiche stichwortartig zu verschlagworten (Tabelle A55, Anhang F, #EE43). Die genannten Schlagwörter sind sehr heterogen, lassen aber zumindest vermuten, dass die befragten Stipendiat_innen (a) immer noch in klimarelevanten Bereichen tätig (s. auch oben) und (b) relevante Akteur_innen bilateraler Kooperationen mit Deutschland werden könnten (s. Top-3 in Tabelle A55; aber s. auch Abschnitt 4.5.3).

Dass die Stipendiat_innen relevante Akteur_innen bilateraler Kooperationen mit Deutschland werden könnten, wird auch angedeutet durch die Selbsteinschätzungen hinsichtlich ihrer Positionen nach der IKS-Förderung (Tabelle 12). Die Stipendiat_innen stimmen im Mittel überdurchschnittlich stark zu, dass sie dank ihrer Positionen später ein „multiplier in the field of climate protection or climate-related resource conservation“⁵⁴ oder „socially, economically, or politically influential climate expert“⁵⁵ werden könnten; die Abweichungen vom Skalenmittelpunkt entsprechen großen Effekten (Cohen, 1992).

⁵² Einseitige Testung: $t = 8.37$, $df = 54$, $p < .01$, $d = 1.13$ (Cohen, 1992)

⁵³ Einseitige Testung: $t = 11.90$, $df = 57$, $p < .01$, $d = 1.56$ (Cohen, 1992)

⁵⁴ Einseitige Testung mit Bonferroni-Korrektur für α -Fehler-Kumulierung: $t = 6.50$, $p < .01$, $d = 0.88$ (Cohen, 1992)

⁵⁵ Einseitige Testung mit Bonferroni-Korrektur für α -Fehler-Kumulierung: $t = 7.55$, $p < .01$, $d = 1.02$ (Cohen, 1992)

Tabelle 12: Darstellung der Ergebnisse zu Positionen nach der Förderung (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE11); Skala von 1 (*disagree strongly*) bis 5 (*agree strongly*).

Items	M SD
After the International Climate Protection Fellowship, I hold positions that many people could think of as ...	
... leading to become a multiplier in the field of climate protection or climate-related resource conservation.	4.02 1.16 (n = 55)
... leading to become a socially, economically, or politically influential climate expert.	4.00 0.98 (n = 55)

Publikationen der interviewten Stipendiat_innen

Auch wenn die neun interviewten Stipendiat_innen (noch) vergleichsweise wenig publiziert (Tabelle 13) haben und auch rezipiert worden sind (Tabelle 14), zeigten sich die Humboldt-Stiftung-Vertrrer_innen bei der Ergebnispräsentation zufrieden mit dem aktuellen Stand. Insgesamt haben sechs Stipendiat_innen 54 Publikationen⁵⁶ verfasst (Tabelle 13; $M = 9.80$, $SD = 6.06$, $range = [3;19]$). Bei den meisten dieser Publikationen (35%) handelte es sich um Beiträge zu Fachkonferenzen. Fünf (56%) der Stipendiat_innen haben 12 wissenschaftliche Fachartikel veröffentlicht; drei dieser Fachartikel sind bisher zitiert worden.

Tabelle 13: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten zu Publikationsarten in Stipendiat_innen-Fallstudien.

Publikationsarten	Häufigkeit der Nennungen
Conference paper	19 35.19%
Journal article	12 22.22%
Report	10 18.52%
Book section	7 12.96%
Book	3 5.56%
Einzelnenngen ^a	3 5.56%

Anmerkungen. Es wurden Publikationslisten für jede_n der neun Stipendiat_innen erstellt (Anhang H) und ausgewertet. Die Stipendiat_innen wurden gebeten, ggf. Korrekturen, Ergänzungen oder Löschungen an den vorbereiteten Publikationslisten vorzunehmen.

^a Encyclopedia article; manuscript; Video.

Für vier bzw. sieben der zehn Fachzeitschriften liegen Hinweise vor auf die Relevanz dieser Fachzeitschriften im jeweiligen Feld i. S. v. wissenschaftlicher Rezeption (d. h. JIF_{JCR} bzw. CS_{Scopus} , Tabelle 14).

⁵⁶ Um die Vergleichbarkeit der Publikationen zwischen den Stipendiat_innen zu erhöhen wurden 3 Abschlussarbeiten, die von den Stipendiat_innen angegeben wurden, in dieser Auswertung ignoriert.

Tabelle 14: Darstellung von $JIF_{JCR, 2016}$ (Clarivate Analytics, 2017a) bzw. $CS_{Scopus, 2016}$ (Scopus, 2017) für die Fachzeitschriften, in denen die Stipendiat_innen der Fallstudien Fachartikel veröffentlicht haben sowie die Zahl der Zitationen im Web of Science (Clarivate Analytics, 2017b) pro Fachartikel

Fachzeitschrift Titel [Publikationsjahr] des Fachartikels	$JIF_{JCR, 2016}$ Zitationen _{Web of Science}	$CS_{Scopus, 2016}$
Applied Water Science	-	0.00
Water supply management using an extended group fuzzy decision-making method: a case study in north-eastern Iran [2015]	1	-
Biotopia	-	-
Effect of substrate moisture content and invasive grass competition on native fig (<i>ficus fistulosa</i>) seedling recruitment in limestone quarries [2016]	-	-
Buletin Kebun Raya	-	-
Highland species and temperature requirement for germination: A case from two endemic Papuan <i>Pittosporum</i> (<i>pittosporaceae</i>) species [2015]	-	-
Vegetation syntaxonomy and land management effect on methane and carbon dioxide emissions from wetlands: A case study from tidal salt and brackish marsh [2014]	-	-
Ecological Indicators	3.90	4.07
Community mapping of ecosystem services in tropical rainforest of Ecuador [2017]	2	-
Energy Procedia	-	1.16
Evaluation of pre-treatment on the first stage of an anaerobic digester for enhancing bio-hydrogen production and its associated energy balance [2012]	-	-
International Forestry Review	1.31	1.16
Potential of TerraSAR-X and Sentinel 1 imagery to map deforested areas and derive degradation status in complex rain forests of Ecuador [2017]	-	-
Korean Journal of Chemical Engineering	2.01	1.91
Effect of hydrophobic modification on the structure and rheology of aqueous and brine solutions of scleroglucan polymer [2017]	-	-
Scientia Horticulturae	1.62	2.03
Response of apple (<i>Malus domestica</i> Borkh.) fruit peel photosystems to heat stress coupled with moderate photosynthetic active radiation at different fruit developmental stages [2014]	-	-
The effect of high UV-B dosage on apple fruit photosystems at different fruit maturity stages [2014]	1	-
South African Journal of Plant and Soil	-	0.35
Differential dependence of apple (<i>Malus domestica</i> Borkh.) cultivars on the xanthophyll cycle for photoprotection [2016]	-	-
The Southern African Forestry Journal	-	-
The effect of the colonization extent of arbuscular mycorrhizal fungi on the growth of pot grown <i>Pterocarpus angolensis</i> seedlings [2004]	-	-

Anmerkungen. JIF_{JCR} geben CS_{Scopus} spiegeln die durchschnittliche Zahl der Zitationen der Dokumente in einer Fachzeitschrift wider (Clarivate Analytics, 2017a; Scopus, 2017). Über einzelne Dokumente in dieser Fachzeitschrift oder einzelne Autoren sagen die Scores praktisch nichts aus.

Es wird angenommen, dass wissenschaftliche Rezeption sich in Zitation manifestiert. Maßzahlen wie JIF_{JCR} bzw. CS_{Scopus} werden oft als Maß für den Impact einer Fachzeitschrift herangezogen. Wissenschaftler_innen möchten daher (a), dass ihre Publikationen zitiert werden, und (b) versuchen v. a. in Fachzeitschriften mit großem Impact zu publizieren. Diese Maßzahlen weisen gewisse Einschränkungen auf und eine Interpretation absoluter JIF_{JCR} - bzw. CS_{Scopus} -Werte ist im vorliegenden Fall nicht aussagekräftig (Bordons, Fernández, & Gómez, 2002), weil Fachunterschiede ignoriert würden und keine Daten einer Vergleichsgruppe vorliegen (z. B. abgelehnter Bewerber_innen).

Publikationen aufgrund von IKS: Humboldt-interne Abschlussberichte/-gutachten

In den Humboldt-internen Abschlussberichten (Befragung der Stipendiat_innen) bzw. Abschlussgutachten (Befragung der Gastgeber_innen) wurde erfragt, ob aufgrund von IKS gemeinsame Publikationen von Stipendiat_in und Gastgeber_in entstanden seien (Tabelle 15). Die Ergebnisse zeigen, dass dies durchaus geschah (ca. 1-3), aber nicht die Regel zu sein scheint.

Tabelle 15: Darstellung der absoluten und relativen Ergebnisse zu Publikationen (d. h. erschienen, im Druck, eingereicht), die aus der Förderung entstanden, anhand der Abschlussberichte/-gutachten

Items	Stipendiat_innen <i>n</i>			Gastgeber_innen <i>n</i>			
	0	1-3	4-6	0	1-3	4-6	7-9
Anzahl von Publikationen, ...	0	1-3	4-6	0	1-3	4-6	7-9
Gesamt				31 50.82%	27 44.26%	2 3.28%	1 1.64%
... die erschienen/im Druck sind	46 64.79%	22 30.99%	3 4.23%				
... die zur Veröffentlichung eingereicht sind	38 53.52%	33 46.48%					
... die geplant sind	24 33.80%	42 59.15%	5 7.04%				
	Nein	Ja		Nein	Ja		
Haben Sie als Ergebnis der Humboldt-Stiftung-Förderung wissenschaftliche Veröffentlichungen erstellt, die bereits erschienen, bzw. im Druck sind?	26 52.00%	24 48.00%					
Sind bereits Publikationen entstanden?				27 45.76%	32 54.24%		
Planen Sie weitere gemeinsame Veröffentlichungen infolge des Forschungsstipendiums einzureichen?				7 17.07%	34 82.93%		

Anmerkungen. Die metrischen Daten (Publikationszahlen) der neuen Abschlussberichte wurden in obige Kategorien übertragen. Stichprobenumfänge unterscheiden sich, weil die Fragen z. T. nicht in den alten und neuen Versionen der Abschlussberichte/-gutachten enthalten sind.

Bewertungskriterien: Publikationen und jenseits davon

Da sich IKS nicht nur an Wissenschaftler_innen wendet, wurden auch Bewertungskriterien berücksichtigt, die über die Publikationsleistung hinausgehen. (a) Interviewees wurden gebeten, relevante Bewertungskriterien für ihr spezifisches Feld zu nennen und ggf. eine Bewertung de_r jeweiligen Stipendiat_in vorzunehmen. (b) In der Online-Befragung unter Stipendiat_innen wurden auch nicht-publikationsbasierte Bewertungskriterien aufgegriffen (Bewertungskriterien z. T. entnommen aus Montada, Krampen, & Burkard, 1999).

Die Interviews (Tabelle 16) orientierten sich hier an der Frage, What do you think might be adequate criteria (e.g., publications, patents) to evaluate the work of people in your field? Stipendiat_innen wurden zudem nach besonderen Karrierehöhepunkten gefragt: Can you name especially important highlights of your career (s. auch Selbstauskünfte der Stipendiat_innen in Online-Umfrage in Tabelle 17)? How would you describe your greatest professional achievements (basiert auf Career Systems Interview [primary system, achievements] von McIlveen, 2015)³⁰?

Sehr oft wurden (a) Publikationen als relevante Bewertungskriterien genannt (Tabelle 16). Die Interviewees haben aber noch weitere Bewertungskriterien vorgeschlagen, die ihre persönliche berufliche Situation gut erkennen lassen. Es wurden oft (b) bearbeitete Projekte angeführt (eher *distales* Bewertungskriterium). Mehrmals wurden aber auch (c) *unmittelbare* Bewertungskriterien genannt, die v. a. Tätigkeiten jenseits akademischer Forschung widerspiegeln (z. B. Unternehmenserfolg, gesellschaftlicher Impact). Diese unmittelbaren Bewertungskriterien wären schwieriger operationalisierbar als Publikationsleistung (z. B. Anzahl, Rezeption) oder bearbeitete Projekte (z. B. Anzahl, Volumina). Schließlich nannten Interviewees als dritte Gruppe von Bewertungskriterien auch gängige

(d) Prädiktoren (z. B. Motivation, Führungserfahrung, Fremdsprachenkenntnisse) und (e) Kriterien individueller Arbeitsleistung (z. B. Vorgesetzten-/Kundenbeurteilungen, Engagement in Organisation).

Tabelle 16: Interviewee-Selbstauskünfte zu Bewertungskriterien im eigenen Feld und Selbst-/Fremdauskünfte zu Beurteilung der Stipendiat_innen anhand dieser Bewertungskriterien

	Bewertungskriterien	Beurteilung	Karriere-Höhepunkte
Stipendiat_innen			
1	<ul style="list-style-type: none"> • Publikationen problematisch wegen schwacher Infrastruktur in Afrika (Ausnahme: Südafrika) • Fachlicher Hintergrund und Ausbildung • Persönliche Motivation • IKS- und andere Projekte • Forschungs-, Lehrtätigkeit • IKS-Projekts-Impact nach Rückkehr in Herkunftsland • Gesellschaftliches Engagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung 60-70% der Bewertungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrtätigkeit • Akademischer Abschluss
2	<ul style="list-style-type: none"> • Publikationen • Praktische Relevanz, Nachhaltigkeit eigener Tätigkeit • Eingeworbene Fördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Publizieren bisher nicht erfolgreich • Erfolgreich Fördermittel eingeworben 	<ul style="list-style-type: none"> • IKS-Teilnahme • African Women in Agricultural Research and Development Award
3	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte am wichtigsten • Publikationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung 80% der Bewertungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • IKS-Teilnahme • Akademischer Abschluss
4	<ul style="list-style-type: none"> • Publikationen • Interessen • Projekte • Kollaborationen • Spezifisches und zugleich breites fachliches Profil 	<ul style="list-style-type: none"> • Publizieren bisher nicht erfolgreich • Positive Rückmeldung anderer Personen zur laufenden Promotion • Erfolgreich Fördermittel eingeworben 	
5	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte • Führungserfahrung • Englisch-/Fremdsprachenkenntnisse • Fachkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb guter Fachkenntnisse • Zufriedenheit mit eigenem Arbeitsbereich • Gute weltweite Vernetzung
6	<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. eigener finanzieller Wert für Arbeitgeber 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Herkunftsland: beeindruckende Positionen in Forschung und Praxis ^[Gastgeber 1] 	
7	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolg der beratenen Kunden 		
8	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsleistung • Vorgesetzten-/Kundenzufriedenheit • Engagement in Unternehmen (z. B. Entwicklung neuer Ideen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitgeber ist zufrieden 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzigartige Lernerfahrungen, die jeder Karriereschritt bot
9	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> • Bisher zufrieden (v. a. mit eigener Ausbildung), aber noch zu wenig Berufserfahrung • Mit Blick auf private Umstände sind Leistungen herausragend ^[Gastgeber 2] 	<ul style="list-style-type: none"> • Akademischer Abschluss • Sonderstellungen: jüngste Mitarbeiter_in, einzige Frau
Klimaexpert_innen			
1	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte(-rfolg anhand relevanter Indikatoren) • Vorgesetztenbeurteilungen • Publikationen 		
2	<ul style="list-style-type: none"> • Publikationen (als Hinweis auf fachliche Fähigkeiten) • Praxisrelevanz der Forschung 		
3	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftlicher Impact der eigenen Arbeit (Veränderungen in z. B. Bruttoinlandsprodukt, CO₂-Emissionen) 		
Heimatinstitution			
1	<ul style="list-style-type: none"> • Auftraggeber-Beurteilungen • Capacity Building: Trainings, Bildungsprogramme • Veröffentlichte Materialien (z. B. Berichte); wissenschaftliche Publikationen kaum Relevanz 		

	Bewertungskriterien	Beurteilung	Karriere-Höhepunkte
2	<ul style="list-style-type: none"> • Publikationen problematisch wegen Praxisbezug • Praxisrelevanz eigener Arbeit • Aktivität in Fachnetzwerken • Beiträge/Kommentierungen zu Publikationen 		
3	<ul style="list-style-type: none"> • Publikationen 		
4	<ul style="list-style-type: none"> • Impact von Policies 		
Gastgeber_innen			
1	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftlicher Erfolg (d. h. Anzahl, Qualität abgeschlossener Projekte) • Kriterien für Personalauswahl: <ul style="list-style-type: none"> - Universitäre Abschlüsse - Interessen (z. B. Praktika) - Analytische Fähigkeiten 		
2	<ul style="list-style-type: none"> • Publikationen • Fördermitteleinwerbung 		

Anmerkungen. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um Selbstauskünfte.

Zu sieben Stipendiat_innen liegen Karrierebeurteilungen vor (Selbst-/Fremdauskünfte, Tabelle 16). Die Karrierebeurteilungen sind insgesamt positiv. Als steigerungsfähig beschrieben Stipendiat_innen z. T. die eigene Publikationsleistung und Praxiserfahrung (s. auch Abschnitt 4.1.2, Tabelle 7). Dieser Effekt könnte auch dem relativ frühen Stadium ihrer Karrieren geschuldet sein. Einige von Stipendiat_innen genannte Beispiele für Höhepunkte ihrer Karriere sind erwartungskonform (z. B. akademischer Abschluss, Auszeichnung). Zwei Stipendiat_innen beschrieben als Höhepunkte scheinbar Aspekte ihrer beruflichen Karriere/Tätigkeit, die sie selbst besonders wertschätzen (z. B. Lernerfahrungen, Vernetzung).

Insgesamt scheinen die über die Publikationsleistungen hinausgehenden vorgelegten Bewertungsdimensionen relevante Aspekte der bisherigen Arbeit der Stipendiat_innen zu erfassen (Tabelle A56, Anhang F, #EE44; Bewertungskriterien z. T. entnommen aus Montada et al., 1999): (a) Die Stipendiat_innen machten zu jedem der vorgelegten Bewertungskriterium Angaben; (b) ihre Angaben scheinen plausibel (z. B. range, Häufigkeitsverhältnisse); (c) die vorgelegten Bewertungskriterien finden sich auch wieder in den frei zu nennenden Höhepunkten ihrer bisherigen Karriere (Tabelle 17, Anhang F, #EE45)⁵⁷; (d) einige der erhobenen Bewertungskriterien finden sich auch in den Aussagen der Interviewees wieder.

Fünf Stipendiat_innen gaben an, (Mit-)Inhaber_in mindestens (*Max = 19*) eines Patents zu sein (Tabelle A56). Die meisten Stipendiat_innen (86%) haben bereits wissenschaftliche Publikationserfahrungen (s. auch Angaben zu Kongresspräsentation bei interviewten Stipendiat_innen). Etliche Stipendiat_innen fungierten sogar schon als Reviewer und/oder (Mit-)Herausgeber; 14 Stipendiat_innen sind aktuell Mitglieder von Editorial Boards. Lediglich 6 Stipendiat_innen geben an, noch nie (Ko-)Autor einer wissenschaftlichen Publikation gewesen zu sein. Immerhin 12 Stipendiat_innen haben noch nie in einem peer-reviewed Outlet publiziert und 18 Stipendiat_innen (d. h. 40%) haben noch nie in einem nicht-wissenschaftlichen Outlet veröffentlicht. Der relativ geringe letzte Wert könnte auf Möglichkeiten hinweisen, wie Wissenstransfer/implementierung noch zu steigern wäre (z. B. Training zum Umgang mit Medien; s. auch Abschnitt 4.2.8).

⁵⁷ Wobei hier nicht auszuschließen ist, dass es sich um einen Reihenfolgeeffekt handelt (d. h. vorgelegte Dimensionen haben ähnliche Gedächtnisinhalte bei nachfolgender offener Frage aktiviert).

In den meisten Fällen wurde auch die (Fach-)Öffentlichkeit bereits auf die Expertise der Stipendiat_innen aufmerksam (Tabelle A56): Mehr als zwei Drittel der Stipendiat_innen geben, bereits zu nationalen und/oder internationalen Vorträgen⁵⁸ eingeladen worden zu sein. Ein Drittel der befragten Stipendiat_innen wurden bereits in ein nationales und/oder internationales Beratungsgremium (engl. *advisory board*) berufen und immerhin jede_r fünfte Stipendiat_in hat bereits bei UN-Kongressen/-Konferenzen präsentiert. Ein Engagement der Stipendiat_innen in solchen Gremien wäre aus Sicht der Ziele, die durch IKS erreicht werden sollen, überaus erfreulich (s. auch Kapitel 1).

Das Alter der Stipendiat_innen, in welchem sie ihre akademischen Abschlüsse erworben haben, hätte Hinweise auf außergewöhnliche Karriereverläufe liefern können. Die Angaben der Stipendiat_innen hierzu (Tabelle A56, „Age at …“) scheinen schlüssig.

Zusätzlich wurden mögliche weitere Erfolgskriterien erfasst, indem Stipendiat_innen gebeten wurden, Höhepunkte ihrer Karriere zu nennen (Tabelle 17, Anhang F, #EE45). Meist wurden akademische Abschlüsse und/oder Publikationen bzw. Präsentationen (s. auch Interviewee-Selbstauskünfte in Tabelle 16) aufgeführt. Für die IKS-Reputation ist es sicherlich erfreulich, dass 17% der befragten Stipendiat_innen auch die IKS-Teilnahme als einen der 3 Karrierehöhepunkte nannten (Tabelle 17).

Tabelle 17: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten zu Höhepunkten der bisherigen Karriere (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE45); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Höhepunkte genannt werden.

Höhepunkte	Häufigkeit der Nennungen
Academic degree	19 27.14%
Publication, presentation	14 20.00%
International Climate Protection Fellowship	12 17.14%
Job	10 14.29%
Award	3 4.29%
Funding	2 2.86%
Own company	2 2.86%
Einzelnennungen	8 11.43%

Anmerkungen. ^a Academic degree enrollment; Another fellowship; Award (ADDRF); Invitations; Meetings / workshops; Membership; Prof; The most popular rule of law in 2015.

Internationalität

In den Interviews mit den Stipendiat_innen wurde auch die Internationalität ihrer Karrieren diskutiert. Alle Stipendiat_innen beschrieben ihre Karrieren als sehr international [Stipendiat 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9], ein_e Gastgeber_in äußerte dies ebenfalls [Gastgeber 2].

Im Rahmen der Online-Befragung bewerteten die Stipendiat_innen die Internationalität ihrer Arbeit i. S. v. Kollaborationen mit Menschen aus anderen Ländern (Tabelle 18, Anhang F, #EE10): Im Mittel tun sie dies in mehr als der Hälfte ihrer Projekte. Speziell hinsichtlich Kolleg_innen aus Deutschland

⁵⁸ Es sollte aber berücksichtigt werden, dass die interviewten Stipendiat_innen sich darin unterschieden haben könnten, welche Vorträge gezählt wurden. So wurde im Rahmen der Fallstudien sogar der IKS-Bewerbungsvortrag in einem Fall als Publikation angeführt. Der IKS-Bewerbungsvortrag könnte womöglich sogar als eingeladener internationaler Vortrag gezählt worden sein.

ist die relative Häufigkeit etwas geringer, aber höher als die für Kolleg_innen aus nicht-europäischen Entwicklungs-/Schwellenländern.⁵⁹

Tabelle 18: Darstellung der Ergebnisse zur Internationalität ihrer Arbeit (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE10); Skala umfasste 0%-20%-40%-60%-80%-100%.

Items	M SD
Within how many projects of yours, have you collaborated with people ...	
... from Germany?	50.18% 31.24 (n = 55)
... with a different citizenship than your own?	54.55% 31.38 (n = 55)
... from non-European transition/developing countries?	43.64% 31.99 (n = 55)

Vier interviewte Stipendiat_innen wiesen darauf hin, dass die Internationalität ihrer Tätigkeit durch IKS zugenommen habe [Stipendiat 2, 3, 8, 9]; die vier Vertreter_innen der Heimatinstitutionen [Heimatinstitution 1, 2, 3, 4] sagten dies ebenfalls über ihre drei (ehemaligen) Kolleg_innen (d. h. Stipendiat 2, 9x2, 5). Einschränkend äußerte sich ein_e Stipendiat_in [Stipendiat 5]: Er/sie arbeite in seiner/ihrer aktuellen Position weniger international als zuvor. Ein_e Gastgeber_in [Gastgeber 1] erwähnte, dass sich die Internationalität de_r Stipendiat_in auf dessen/deren Herkunftsland und Deutschland [bzw. deutschsprachigen Raum, Anmerkung CEval GmbH] beschränke.

4.2.5 Networking

Die Vernetzung der Stipendiat_innen ist ein wichtiges Ziel von IKS (s. Abschnitt 1.1). Zielerreichung wurde hinsichtlich folgender Gesichtspunkte untersucht: (a) Gelingen Humboldt-interne und -externe Vernetzung? (b) Was sind fördernde und hemmende Einflussfaktoren? (c) Welche Werkzeuge nutzen Stipendiat_innen für die Vernetzung? (d) Welche spezifischen Humboldt-internen Vernetzungsgelegenheiten gibt es?

Humboldt-interne und -externe Vernetzung

Ein Humboldt-Stiftung-Vertreter nahm an, dass Stipendiat_innen von IKS und des *Bundeskanzler-Stipendienprogramms für Führungskräfte* unter allen Humboldt-Stiftung-Stipendiat_innen am besten vernetzt seien [AvH 1]. Der Grund hierfür sei, dass die IKS-Stipendiat_innen aufgrund des Rahmenprogramms viel Zeit miteinander verbringen würden. Die IKS-Stipendiat_innen stünden zudem regelmäßig mit der Humboldt-Stiftung in Kontakt (z. B. aktuelle Tätigkeit, derzeitiger Arbeitsort) [AvH 1]. Die Ergebnisse der leitfadengestützten Einzelinterviews und standardisierten Online-Befragung sind dagegen etwas heterogener.

Von den neun Stipendiat_innen, die hierzu Angaben machten, gaben sechs an, sich gut *in das Humboldt-Netzwerk integriert zu fühlen* [Stipendiat 1, 2, 3, 5, 7, 8], wobei sich vier von ihnen eher auf andere IKS-Stipendiat_innen bezogen [Stipendiat 2, 5, 7, 8] (s. aber Steigerung der Vernetzung als häufiger Verbes-

⁵⁹ Es sollte aber beachtet werden, dass diese Angaben den wahren relativen Anteil etwas überschätzen könnten, weil die befragten Stipendiat_innen z. T. noch in den IKS Projekten tätig waren: Auf IKS-Projekte dürften alle in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden**, genannten Aspekte von Internationalität zutreffen. Zudem könnten jüngere Stipendiat_innen insgesamt relativ wenig Projekterfahrung gesammelt haben, so dass der Anteil internationaler dementsprechend hoch ist.

serungsvorschlag in Abschnitt 4.1.8). Als Vehikel zur Integration ins Humboldt-Netzwerk wurden genannt:

- Humboldt-Netzwerk im Herkunftsland [Stipendiat 1, 7]
- Nutzung von Humboldt Life [Stipendiat 3]
- Regelmäßige Humboldt-Stiftung-Informationen (z. B. Magazin *Humboldt Kosmos* [Stipendiat 3, 4], Newsletter [Stipendiat 4], E-Mails [Stipendiat 9])
- Freunde in Deutschland, die auch Humboldtianer_innen sind [Stipendiat 3]
- Regelmäßige Treffen mit anderen Humboldtianer_innen [Stipendiat 3]
- Humboldt-Stiftung-organisiertes Treffen mit anderen Humboldtianer_innen [Stipendiat 3]

Ein_e Stipendiat_in fühlte sich in professioneller Hinsicht [Stipendiat 4] und zwei fühlten sich generell nicht so gut integriert ins Humboldt-Netzwerk, nachdem sie Deutschland verlassen haben [Stipendiat 6, 9]. Ein bzw. zwei Stipendiat_innen meinten, dass (a) sich die Einbindung ins Humboldt-Netzwerk auf regelmäßige E-Mails beschränke [Stipendiat 9] und (b) eher passiv/unkonkret sei [Stipendiat 6, 9].

Der obige Humboldt-Stiftung-Vertreter nahm an, dass IKS-Stipendiat_innen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Humboldt-Stiftung gut vernetzt seien (v. a. gastgebende Institution, ggf. durch optionalen Studien-/Forschungsaufenthalt im europäischen Ausland, Kontakte durch Workshops/Konferenzen). Nur Stipendiat 3 beschrieb, dass die IKS-Teilnahme auch externem Networking dienlich sei (deutsche Expert_innen/Institutionen, Konferenzteilnahmen).

Im Rahmen der Online-Befragung schätzen Stipendiat_innen zudem ein, wie oft sie bestimmten Networking-Aktivitäten nachgehen (Items basieren auf Forret & Dougherty, 2001; Wolff & Moser, 2006; Wolff, Schneider-Rahm, & Forret, 2011; Wolff, Spurk, & Teeuwen, 2015). Es wurde unterschieden zwischen Networking-Verhalten außerhalb (Tabelle A57, Abbildung 17a; Anhang F, #EE14) und Networking-Verhalten innerhalb der Humboldt-Stiftung (Tabelle A57, Abbildung 17b, Anhang F, #EE13); beide Skalen von 1 [*never*] bis 5 [*very often*]). Stipendiat_innen berichten insgesamt (d. h. Humboldt-extern und -intern) ein mittleres Maß an Networking.

Fünf Aktivitäten *Humboldt-externen Networkings* können herausgestellt werden, weil die Stipendiat_innen angaben, diese vergleichsweise oft zu zeigen (Tabelle A57, Abbildung 17a). Stipendiat_innen nutzen scheinbar v. a. ihre eigenen Teilnahmen an Weiterbildungsveranstaltungen für Networking. Gezieltes Networking über Organisationsgrenzen zeigen die vergleichsweise hohen Werte der Aktivitäten (2) und (3).

1. I used business trips or training programs to build new contacts (Wolff et al., 2011).
2. Meeting a person (e.g., at a conference) from another organization/institution who could be an important contact for me, I compared notes with him/her about our common work areas (Wolff et al., 2011).
3. For work/career-related reasons I kept in touch with former colleagues (vgl. Forret & Dougherty, 2001).
4. I attended professional seminars or workshops.
5. I attended conferences.

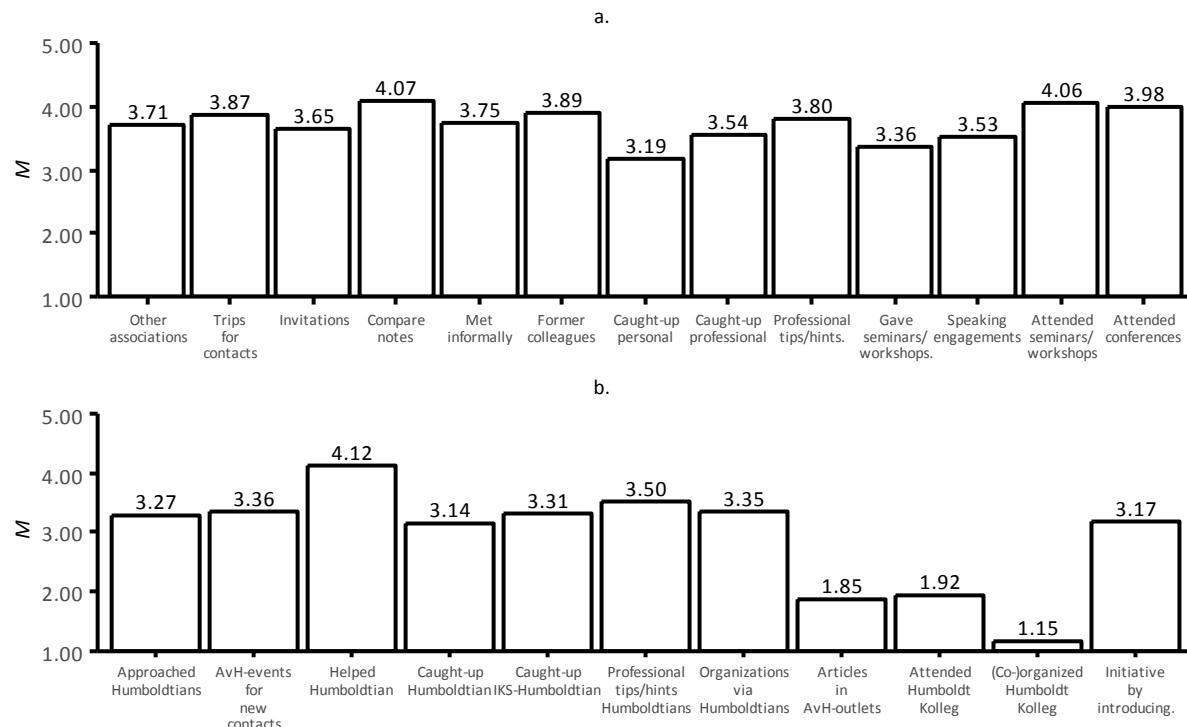
Anderen Humboldtianer_innen auf Nachfrage in beruflichen Belangen weiterzuhelpen, ist die häufigste *Humboldt-interne Networking-Verhaltensweise* (Tabelle A57, Abbildung 17b). Nur drei Networking-Aktivitäten werden als selten beschrieben; sie betreffen direkt die Humboldt-Stiftung:

1. I published articles in one of the Alexander von Humboldt-Foundation's newsletters or professional journals.
2. I attended a Humboldt Kolleg.
3. I (co-)organized a Humboldt Kolleg.

Dass diese drei Humboldt-bezogenen Aktivitäten selten gezeigt werden, liegt vermutlich v. a. an deren Merkmalen. Der Humboldt-Stiftung-*Newsletter* erscheint fünfmal jährlich und verbreitet v. a. Informationen über die Humboldt-Stiftung und ihre Aktivitäten. Im Humboldt-Magazin *Humboldt Kosmos*, das in deutscher und englischer Sprache erscheint, könnten Stipendiat_innen Inhalte über ihre Arbeit und/oder ihre Person unterbringen (Alexander von Humboldt Foundation, 2017c). Jedoch erscheint das Magazin nur zweimal pro Jahr (Alexander von Humboldt Foundation, 2017c), ist jede Ausgabe schwerpunktmäßig einem spezifischen Thema gewidmet und dürfte letztlich in den für Stipendiat_innen relevanten Peer-Gruppen wenig renommiert sein. *Humboldt Kollegs* sind „regional and interdisciplinary conferences“ (Alexander von Humboldt Foundation, 2017b). Mindestens drei Merkmale könnten verhindern, dass Stipendiat_innen regelmäßig Beiträge einreichen⁶⁰: (a) Andere Konferenzen genießen in der relevanten Peer-Gruppe womöglich ein höheres Ansehen. (b) Die Kollegs scheinen thematisch z. T. durchaus sehr spezifisch zu sein (z. B. „Bioactive Molecules: Current Trends in Synthesis, Purification and Drug Delivery“; Alexander von Humboldt Foundation, 2017b). (c) Kollegs richten sich zumindest laut der online veröffentlichten Informationen v. a. an Humboldtianer_innen, weil ihr Ziel sei, „to strengthen regional and interdisciplinary networking of Humboldtians“ (Alexander von Humboldt Foundation, 2017b). Dies schließt IKS-Stipendiat_innen natürlich ein, nicht jedoch deren Fachkolleg_innen, die keine Humboldtianer_innen sind.

⁶⁰ Zusätzlich äußerte ein Humboldt-Stiftung-Vertreter, dass Humboldt-Kollegs so selten stattfinden könnten, dass eine Häufigkeitseinschätzung aus Stipendiat_innen Sicht hinsichtlich Teilnahme bzw. Co-Organisation nicht sinnvoll erscheinen könnte. Allerdings konnten die Stipendiat_innen in diesem Fall die Ausweichoption *not applicable* wählen und wurden von der Auswertung für dasjenige Item ausgeschlossen. Weiterhin wurde auf Vorschlag des Humboldt-Stiftung-Vertreters die Zahl derjenigen Stipendiat_innen ermittelt, die hier nicht *never* angekreuzt haben: Für den Besuch eines Humboldt-Kollegs traf dies auf 18 von 49 Stipendiat_innen zu (d. h. 37%). Für die Co-Organisation eines Humboldt-Kollegs traf dies auf 5 von 48 Stipendiat_innen zu (d. h. 10%) zu. Beide Ergebnisse bestätigen die Aussage im Text, dass diese beiden Networking-Aktivitäten selten genutzt werden.

Abbildung 17: (a) Humboldt-externe und (b) Humboldt-interne Networking-Aktivitäten (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE14/#EE13); Skala von 1 (*never*) bis 5 (*very often*).



Fördernde und hemmende Einflussfaktoren

Um das Humboldt-externe und Humboldt-interne Networking-Verhalten der Stipendiat_innen besser verstehen zu können wurden die Stipendiat_innen nach möglichen, das Networking fördernden und hemmenden Einflussfaktoren befragt (Tabellen 19-22).

Tabelle 19: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die Humboldt-externes Networking befördern (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE15); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.

Faktoren, die Humboldt-externes Networking befördern	Häufigkeit der Nennungen
Meetings/workshops	14 16.09%
Common goals/topics	7 8.05%
Research	6 6.90%
Collaborations	4 4.60%
Communication	4 4.60%
Humboldt Foundation Network	3 3.45%
German language	2 2.30%
Information	2 2.30%
Internationality	2 2.30%
Social/professional media	2 2.30%
Studies	2 2.30%
Einzelnennungen ^a	39 44.83%

Anmerkungen. ^a Availability; Blog; Business cards; Career; Chinese ministry of water; CIPSEM; Climate Change Networks; Common friends; Contact with DBU; Contacts with people from the Nature Conservation in Germany; Curiosity; Education; Experience; Financial capacity; For the activity of rewarding; Good mindset about people; Green business; Host institution activities; Humor; Interpersonal skills; Interviewing skills; Kindness; Mentors; Molecular Tools use; Motivation; Multiple project management; Newspapers and websites; NGO; Open-mindedness; Organization of work; Project applications; Project development; Sharing project outputs; State support; Technology; Travel flexibility; Travelling support; University network; Work record.

Meetings und Workshops wurden am häufigsten als für externes Networking förderlich beschrieben (Tabelle 19). Dies passt zum vorherigen Ergebnis (Tabelle A57, Abbildung 17a), dass Stipendiat_innen v. a. ihre eigenen Teilnahmen an Weiterbildungsveranstaltungen für Networking zu nutzen scheinen. Dass Beziehungen zu anderen Personen durch gemeinsame Projekte (d. h. Collaborations) entstehen, mag stimmen, doch setzen diese gemeinsamen Projekte von Anfang an eine gewisse Beziehung voraus. Die Notwendigkeit inhaltlicher Anknüpfungspunkte für erfolgreiches Networking (d. h. common goals/topics) wurde zusätzlich bei den Nennungen zu möglichen hemmenden Faktoren (Tabelle 20) betont; dies findet sich auch in den Äußerungen der Interviewees zu Faktoren, die die Beziehung zu_r Gastgeber_in beeinflussen (s. Abschnitt 4.5.2, Tabelle 35).

Tabelle 20: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die Humboldt-externes Networking hemmen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE39); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.

Faktoren, die Humboldt-Stiftung-externes Networking hemmen	Häufigkeit der Nennungen
Financial resources	11 18.33%
Time	11 18.33%
Communication skills	8 13.33%
Lack of involvement	6 10.00%
Distance	5 8.33%
Common goals/topics	4 6.67%
Lack of/limited information on networking opportunities	4 6.67%
Visa	3 5.00%
Age	2 3.33%
Einzelnennungen	6 10.00%

Anmerkungen.^a Different academic levels; E-Mail communication; Lack of recommendations or introductions; Politics; Security; Technical resources.

Fehlende zeitliche und finanzielle Ressourcen wurden am häufigsten als hemmende Faktoren hinsichtlich Networking genannt (Tabelle 20). Die ebenfalls recht häufig genannten fehlenden Kommunikationsfähigkeiten umfassen sowohl Merkmale der Stipendiat_innen selbst (z. B. Schüchternheit) als auch der potentiellen Kontaktpersonen (z. B. Arroganz). Neben dem Wissen bzw. dem Herstellen von Networking-Gelegenheiten wurde auch die Kommunikationsfähigkeit als förderlicher Faktor für Humboldt-internes Networking genannt (Tabelle 21).

Tabelle 21: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die Humboldt-internes Networking befördern (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE38); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.

Faktoren, die Humboldt-internes Networking befördern	Häufigkeit der Nennungen
(Information on) networking opportunities (e.g., Humboldt Foundation events, meetings)	21 31.34%
Communication skills	6 8.96%
Website	4 5.97%
Common goals/topics	3 4.48%
Financial resources	3 4.48%
Humboldt Foundation online network	2 2.99%
Humboldt Foundation staff	2 2.99%
Webinars	2 2.99%
Einzelnenennungen	24 35.82%

Anmerkungen. ^a Humboldt Foundation's reputation; Humboldt Foundation magazine; Humboldt Foundation network; Humboldt Foundation Network; Humboldt Foundation updates; Business card; Capacity building; Categorization of specialties; Common experience; Easy access; Email contacts; Emails; Exchange programs; Excursions; Knowing each other; Knowledge of the projects carried by others; Longer research stay for alumni; Network group; Professional interest; Punctuality; Update on research; Updates; Use of existing network; Work experience.

Mangelndes Wissen um bzw. mangelnde Networking-Gelegenheiten wurden neben Kommunikationsschwäche und fehlenden inhaltlichen Gemeinsamkeiten am häufigsten als hemmende Faktoren für Humboldt-internes Networking genannt (Tabelle 22).

Tabelle 22: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die Humboldt-internes Networking hemmen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE16); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.

Faktoren, die Humboldt-internes Networking hemmen	Häufigkeit der Nennungen
Lack of/limited information on networking opportunities	9 18.75%
Time	6 12.5%
Common goals/topics	5 10.42%
Communication skills	3 6.25%
Lack of involvement	3 6.25%
Not active Humboldt Foundation alumni	3 6.25%
Unwillingness to network	3 6.25%
Financial resources	2 4.17%
Einzelnenennungen ^a	14 29.17%

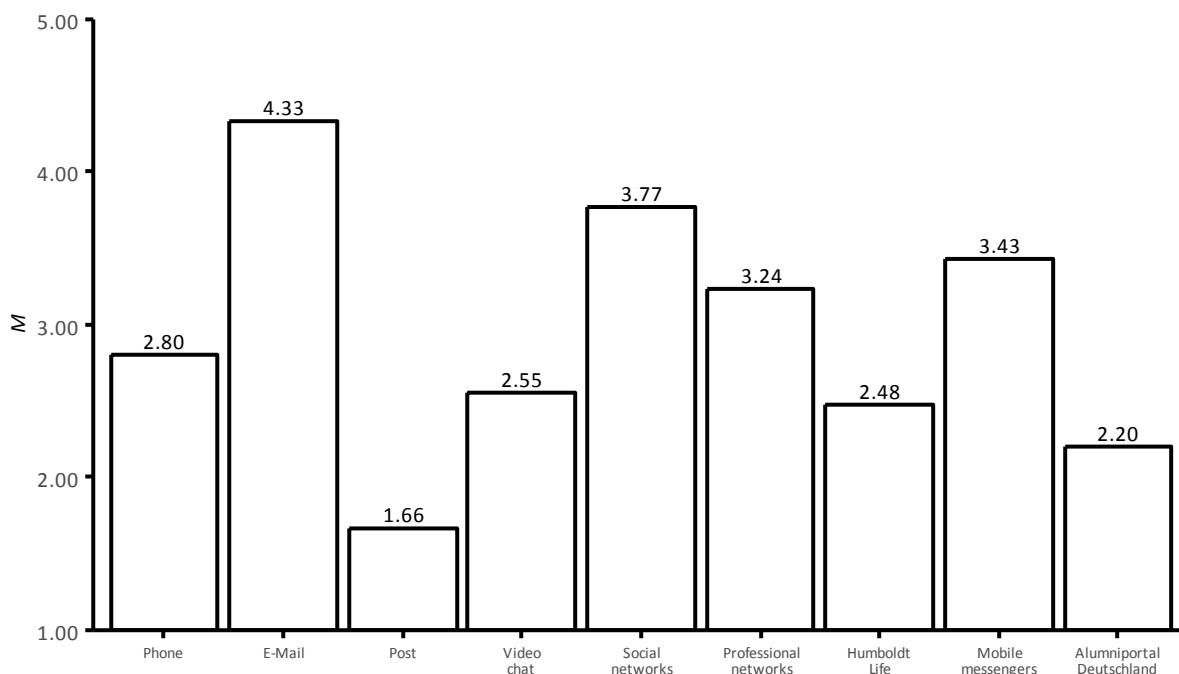
Anmerkungen. ^a Age; Bureaucracy; Distance; Lack of common networking tools; Lack of communication; Lack of informal communication opportunities; Lack of updates; Language; No business card; No frequent communication; Politics; Time passed; Usability of Humboldt Foundation's website; Visa.

Werkzeuge, die zur Vernetzung genutzt werden

Stipendiat_innen schätzten ein, wie oft sie bestimmte Networking-Tools nutzen, um mit Menschen in Kontakt zu bleiben, die sie durch IKS kennengelernt hatten (Tabelle A58, Abbildung 18; Anhang F, #EE22).

Die Ergebnisse sind wenig überraschend (Tabelle A58, Abbildung 18): E-Mails-Schreiben wird oft und am häufigsten genutzt. Es folgen soziale Netzwerke (z. B. Facebook, vk.com, google+), Messengers (z. B. WhatsApp, Signal, Viber, SMS) und Professional Networking Sites (z. B. ResearchGate, LinkedIn). Postalische Kommunikation spielt praktisch keine Rolle. Nominell unterhalb des Skalenmittelpunkts liegen die Nutzungshäufigkeiten von Humboldt Life (s. aber Bewertung durch Stipendiat_innen als überdurchschnittlich nützlich, Tabelle A59) und des Alumiportals Deutschland.

Abbildung 18: Nutzung von Networking-Tools, um mit IKS-Kontakten in Verbindung zu bleiben (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE22); Skala von 1 (*never*) bis 5 (*very often*)



Bei *Humboldt Life* handelt es sich um eine Vernetzungsplattform der Humboldt-Stiftung; sie ging im Jahr 2014 online (Alexander von Humboldt Foundation, 2014a). Mit diesem Angebot richtet sich die Humboldt-Stiftung speziell an die Bedürfnisse von Wissenschaftler_innen und deren Austausch fachlicher und persönlicher Informationen (Alexander von Humboldt Foundation, 2017d).

"This platform is dedicated exclusively to the Humboldt family and has been designed to promote professional and personal communication" (Alexander von Humboldt Foundation, 2014a).

Für die geringe Nutzung von *Humboldt Life* lassen sich mindestens drei Gründe anführen. (a) *Humboldt Life* trifft Bedürfnisse von Stipendiat_innen womöglich in zu geringem Maße. Wenn IKS-Stipendiat_innen sich über die „Humboldt-Familie“ (Alexander von Humboldt Foundation, 2014a) und/oder Wissenschaft vernetzen möchten, werden sie *Humboldt Life* vermutlich nicht als das optimale Tool empfinden. Die Zielgruppe von *Humboldt Life* sind Wissenschaftler_innen, aber die IKS-Zielgruppe ist gerade nicht auf diese beschränkt (s. auch Tabelle 11). Weiterhin ist *Humboldt Life* „dedicated exclusively to the Humboldt family“ (Alexander von Humboldt Foundation, 2014a), aber

durch IKS soll klimarelevante Vernetzungen allgemein befördert werden (s. auch Kapitel 1, S. 1).
(b) Der Funktionsmehrwert von Humboldt Life gegenüber anderen Professional Networking Sites ist nicht leicht zu erkennen (Alexander von Humboldt Foundation, 2017e):

- Persönliches Nutzerprofil zur Eigenpräsentation (u. a. Persönliches, Forschungsinteressen, Publikationen, Fotos, Blogs)
- Suche nach anderen Mitgliedern (z. B. per Stichwort, Name, Arbeitsort)
- Visualisierung der Netzwerke seiner Mitglieder
- Interessen-/Diskussionsgruppen
- Präsentation von Orten/Events, die besucht werden

(c) Im Rahmen der Ergebnispräsentation äußerte AvH 1, dass sich Stipendiat_innen recht schnell nach der Einladung zur Auswahltagung vernetzen würden (z. B. Whatsapp-Gruppen), weshalb Humboldt Life eine andere Funktion einnehme.

Beim *Alumniportal Deutschland* handelt es sich um ein gemeinsames Vernetzungsangebot von Humboldt-Stiftung, DAAD, GIZ und Goethe-Institut e. V. (2017). Die Zielgruppe sind „Germany-Alumni“ und werden so beschrieben (Alexander von Humboldt Foundation, Deutscher Akademische Austauschdienst, Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, & Goethe-Institut, 2017):

„Did you study in Germany, do research or complete an advanced training course? Or did you take part in a German language course or other educational options at a German institution in your home country? The Alumniportal will help you as Germany-Alumni to keep up your connection with Germany“

Für die geringe Nutzung des Alumniportsals Deutschland lassen sich sehr ähnliche Gründe anführen wie bei Humboldt Life. Das Alumniportal Deutschland trifft die Bedürfnisse von IKS-Stipendiat_innen womöglich in zu geringem Maße. Wenn Stipendiat_innen sich über die für sie womöglich sehr diffuse Gruppe der Germany-Alumni vernetzen möchten, werden sie das Alumniportal Deutschland vermutlich nicht als optimales Tool empfinden. Das Alumniportal Deutschland präsentiert sich als Instrument Auswärtiger Kultur- und Bildungspolitik (vgl. Auswärtiges Amt, 2015). Dies drückt sich auch in Funktionsunterschieden zu anderen Networking Sites aus (s. nachfolgende Auflistung; Alexander von Humboldt Foundation, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, & Goethe-Institut, 2017). Funktionsumfang und Bekanntheit könnten aber nicht ausreichen, um mehr Stipendiat_innen dazu zu bewegen, Teil des Portals zu werden.

- Persönliches Nutzerprofil zur Eigenpräsentation (u. a. Blogs)
- Interessen-/Diskussionsgruppen
- Webinare, virtuelle Messen
- Aktuelle Informationen über deutsche Organisationen/Institutionen sowie deren Weiterbildungs-/Stellenangebote
- Sprachangebote für Deutsch
- Präsentationsplattformen für anderen Alumni-Organisationen/-Netzwerke

Humboldt Life und das Alumniportal Deutschland können allenfalls als „niche social networks“ (Munford, 2015) bezeichnet werden (dt. Nischen-Netzwerke), die sich an eine bestimmte Personengruppe wenden. Deren Erfolgsschancen könnten grundsätzlich infrage gestellt werden mit Blick auf aktuell 2 000 000 000 Facebook-Nutzer_innen (Facebook, 2017). Es gibt aber auch Stimmen in Populärmédien (Jensen, 2017; Munford, 2015), die gerade solchen Nischennetzwerken eine vielversprechende Zukunft vorhersagen. Wobei Jensen (2017) und Munford (2015) bereits von Nischennetzwerken

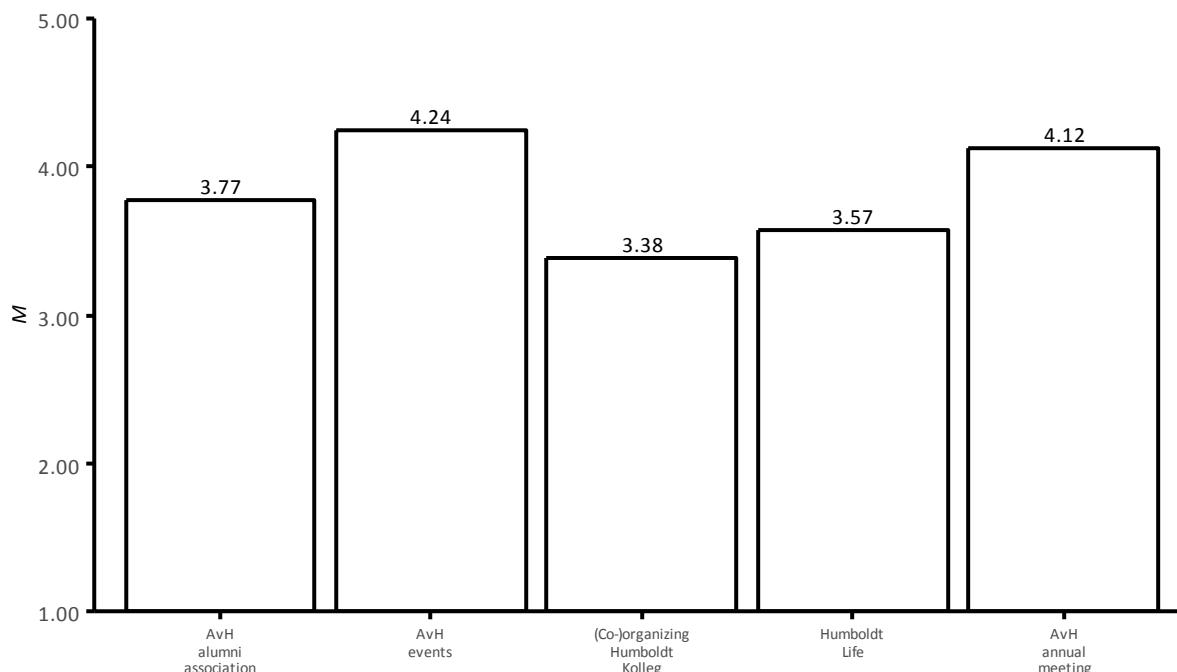
sprechen, wenn diese sich an alle Biertrinker_innen oder Angler_innen weltweit wenden. Demgegenüber könnten Humboldt Life oder das Alumniportal Deutschland für Stipendiat_innen zu speziell sein.

Humboldt-interne Vernetzungsgelegenheiten

Das Vorhandensein geeigneter Networking-Gelegenheiten und das Wissen um solche Gelegenheiten wurden von Stipendiat_innen als wichtige förderliche Faktoren genannt (Tabellen 19-22). Die Stipendiat_innen wurden zusätzlich gebeten, wichtige Humboldt-Vernetzungsgelegenheiten hinsichtlich ihrer Nützlichkeit zu bewerten (Tabelle A59, Abbildung 19; Anhang F, #EE17).

Als recht nützlich wurden Teilnahmen an Humboldt-Veranstaltungen generell und an der Humboldt-Jahrestagung bewertet (Abbildung 19). Dass die Nützlichkeit der Organisation eines Humboldt-Kollegs zumindest nominell am geringsten beurteilt wird, sollte mit Blick auf deren Seltenheit (s. Tabelle A57) nicht überbewertet werden. Die Nützlichkeit von Humboldt Life wird als überdurchschnittlich nützlich bewertet, d. h. die mittlere Bewertung ($M = 3.57$, $SD = 1.15$) unterscheidet sich statistisch signifikant vom Skalenmittelpunkt; der Unterschied entspricht beinahe einem mittleren Effekt nach Cohen (1992)⁶¹. Letzteres steht aber durchaus im Widerspruch zur geringen selbstberichteten Nutzungshäufigkeit von Humboldt Life (Tabelle A58).

Abbildung 19: Nützlichkeit wichtiger Humboldt-Vernetzungsgelegenheiten (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE17); Skala von 1 (not at all useful) bis 5 (very useful)



4.2.6 Länderwissen und Länderassoziationen

Im Rahmen der „umfangreiche[n] Alumniförderung nach erfolgreichem Abschluss des ersten Deutschlandaufenthaltes“ (Alexander von Humboldt Foundation, 2016c, p. 3) übernimmt die Humboldt-Stiftung bei Rückbesuchen der Stipendiat_innen durch die Gastgeber_innen deren Reisekos-

⁶¹ Zweiseitige Testung: $t = 3.57$, $df = 45$, $p < .01$, $d = 0.49$ (Cohen, 1992)

ten^[AvH 1]. Hierfür erwarte die Humboldt-Stiftung eine Kostenbeteiligung der so besuchten Stipendiat-Institution im Rahmen von „local hospitality“^[AvH 1].

Von den befragten Gastgeber_innen gaben 28% an, ihren ehemaligen Gast bereits in seiner/ihrer Organisation/Institution besucht zu haben (Anhang G, #EE43), was aus Humboldt-Stiftung-Sicht sehr positiv zu bewerten sei. Das Gesamtmittel der Anzahl solcher Besuche ist daher deutlich kleiner als eins ($M = 0.62$, $SD = 1.25$); lediglich jede_r dritte befragte Gastgeber_in bejahte die Frage des Rückbesuchs. Zum besseren Verständnis sind die Gastgeber_innen nach möglichen hemmenden (Tabelle 23), Gastgeber_innen mit Besuchserfahrung nach möglichen hemmenden und förderlichen Faktoren hinsichtlich eines Besuchs des ehemaligen Gast in seiner/ihrer Organisation/Institution befragt worden (Tabelle 24).

Tabelle 23: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die einen Besuch beim ehemaligen Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) hemmen (Gastgeber_innen, Anhang G, #EE44); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.

Faktoren, die einen Rückbesuch hemmen	Häufigkeit der Nennungen
Ressourcen	
zeitliche Ressourcen	24 35.29%
finanzielle Ressourcen	10 14.71%
Herkunftsland	
Herkunftsland: politische Situation	4 5.88%
Herkunftsland: Entfernung	2 2.94%
Herkunftsland: Sicherheitsprobleme	2 2.94%
Kein gemeinsames Projekt	9 13.24%
Stipendiat_in immer noch in Deutschland (z. B. Promotion)	7 10.29%
Konkreter Anlass	2 2.94%
Persönliche Befangenheit	2 2.94%
Einzelnenennungen ^a	6 8.82%

Anmerkungen. ^a Aufwand; Herkunftsland: unattraktiv; Stipendiat_in aktuell nicht im Herkunftsland; Stipendiat_in: berufliche Stellung; Stipendium läuft noch; Unzufriedenheit mit Stipendiat_in

Häufigste Hemmnisse (Tabelle 23) hinsichtlich eines Besuchs beim ehemaligen Gast in dessen Herkunftsland sind mangelnde zeitliche und finanzielle Ressourcen (50%). Jede zehnte Nennung bezieht sich darauf, dass Stipendiat_innen sich immer noch in Deutschland aufhielten (z. B. zur Promotion). Häufigster förderlicher Einflussfaktor (Tabelle 24) waren gemeinsame Projekte (s. auch Abschnitt 4.5.2).

Tabelle 24: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die einen Besuch beim ehemaligen Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) befördern (Gastgeber_innen, Anhang G, #EE45); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.

Faktoren, die einen Rückbesuch befördern	Häufigkeit der Nennungen
Gemeinsames Projekt, Zusammenarbeit (aktuell oder geplant)	9 31.03%
Genauere Kenntnisse über die Einbettung de_r Stipendiat_in im Institut/Arbeitskontext	3 10.34%
Weiteres Netzwerken	3 10.34%
Fachliche Anknüpfungspunkte	2 6.9%
Finanzierungsmöglichkeiten	2 6.9%
Einzelnennungen ^a	10 34.48%

Anmerkungen. ^a Aktuelles Problem; Netzwerk im Ausland; Netzwerkpfllege; persönlicher Zugang, Diskussion zu aktuellen Themen; Persönliches Vertrauensverhältnis; politische Kontakte; Projektkooperation mit Herkunftsland; Publikationen; sowieso vor Ort; Überzeugung von fachlicher Kompetenz der_Stipendiat_in.

Die Gastgeber_innen gaben an, ihr Wissen über das Herkunftsland de_r Stipendiat_in habe sich durch IKS verbessert (Anhang G, #EE46; Skala von 0 [*überhaupt nicht*] bis ++++ [*sehr stark*]). Ihre mittlere Einschätzung ($M = 2.63$, $SD = 1.05$) unterscheidet sich statistisch signifikant von Null; der Unterschied entspricht einem großen Effekt nach Cohen (1992)⁶². Es zeigte sich kein statistisch signifikanter Unterschied in der selbstberichteten Wissensverbesserung zwischen Gastgeber_innen, die Stipendiat_innen bereits (vs. noch nicht) besucht haben⁶³.

Gastgeber_innen wurden gebeten, anzugeben (Tabelle A60, Abbildung 20), wie zutreffend mögliche Assoziationen mit dem Land ihres ehemaligen Gastes seien (Anhang G, #EE47). Die vorgegebenen Assoziationen können als wünschenswerte Länderassoziationen bezeichnet werden.

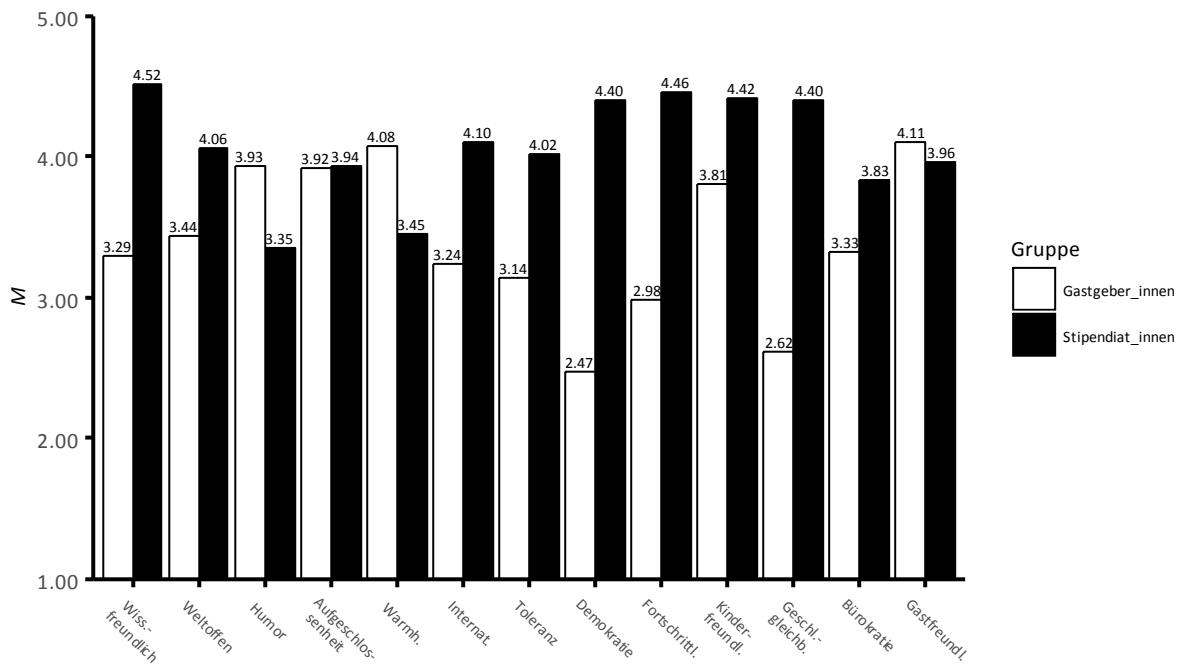
Mit wenigen Ausnahmen (Demokratie, Geschlechtergleichberechtigung) wurden die Länderassoziationen von den Gastgeber_innen nominell als überdurchschnittlich zutreffend bewertet. Die Einschätzungen der Gastgeber_innen, dass die Assoziationen „Demokratie“ und „Geschlechtergleichberechtigung“ für das Herkunftsland de_r jeweiligen Stipendiat_in weniger zutreffend sind, werden durch Äußerungen von Stipendiatinnen (Abschnitt 4.1.2, Tabelle 7) sowie durch entsprechende Länderindizes validiert: Der mittlere *Democracy Index 2016* aller IKS-Herkunftsländer ($M = 5.12$, $SD = 1.77$) entspricht dem eines „hybrid regime“⁶⁴; (The Economist Intelligence Unit, 2017, p. 30). Der mittlere *Gender Inequality Index* aller IKS-Herkunftsländer ($M = 0.43$, $SD = 0.12$) liegt im unteren Bereich des theoretischen Indexrange 0-1 (United Nations Development Programme, 2017a, 2017b).

⁶² Zweiseitige Testung: $t = 16.46$, $df = 42$, $p < .01$, $d = 2.51$ (Cohen, 1992)

⁶³ $p = 0.43$

⁶⁴ Der Demokratieindex unterscheidet folgende Länderkategorien (The Economist Intelligence Unit, 2017, p. 30): full democracy (8.00-10.00), flawed democracy (6.00-8.00), hybrid regime (3.00-5.00) und authoritarian regime (0.00-3.00).

Abbildung 20: Assoziationen mit dem Herkunftsland de_r jeweiligen Stipendiat_in (Gastgeber_innen, Anhang G, #EE47) und mit Deutschland (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE36); Skalen reichten von 1 (*überhaupt nicht zutreffend*) bis 5 (*sehr zutreffend*) bzw. von 1 (*not at all*) bis 5 (*very much*)



Die generell positiven möglichen Länderassoziationen wurden alle als auf Deutschland zutreffend beschrieben; alle Einschätzungen sind nominell größer als 3. Die Einschätzungen der Stipendiat_innen, dass die Assoziationen „humorous people“ ($M = 3.35$, $SD = 1.11$) und „affection“ ($M = 3.45$, $SD = 1.10$) weniger zutreffend seien, entspricht manchem Deutschlandklischee (z. B. “German stereotypes,” 2011; Lee, 2006).

4.2.7 Nutzen durch IKS-Teilnahme

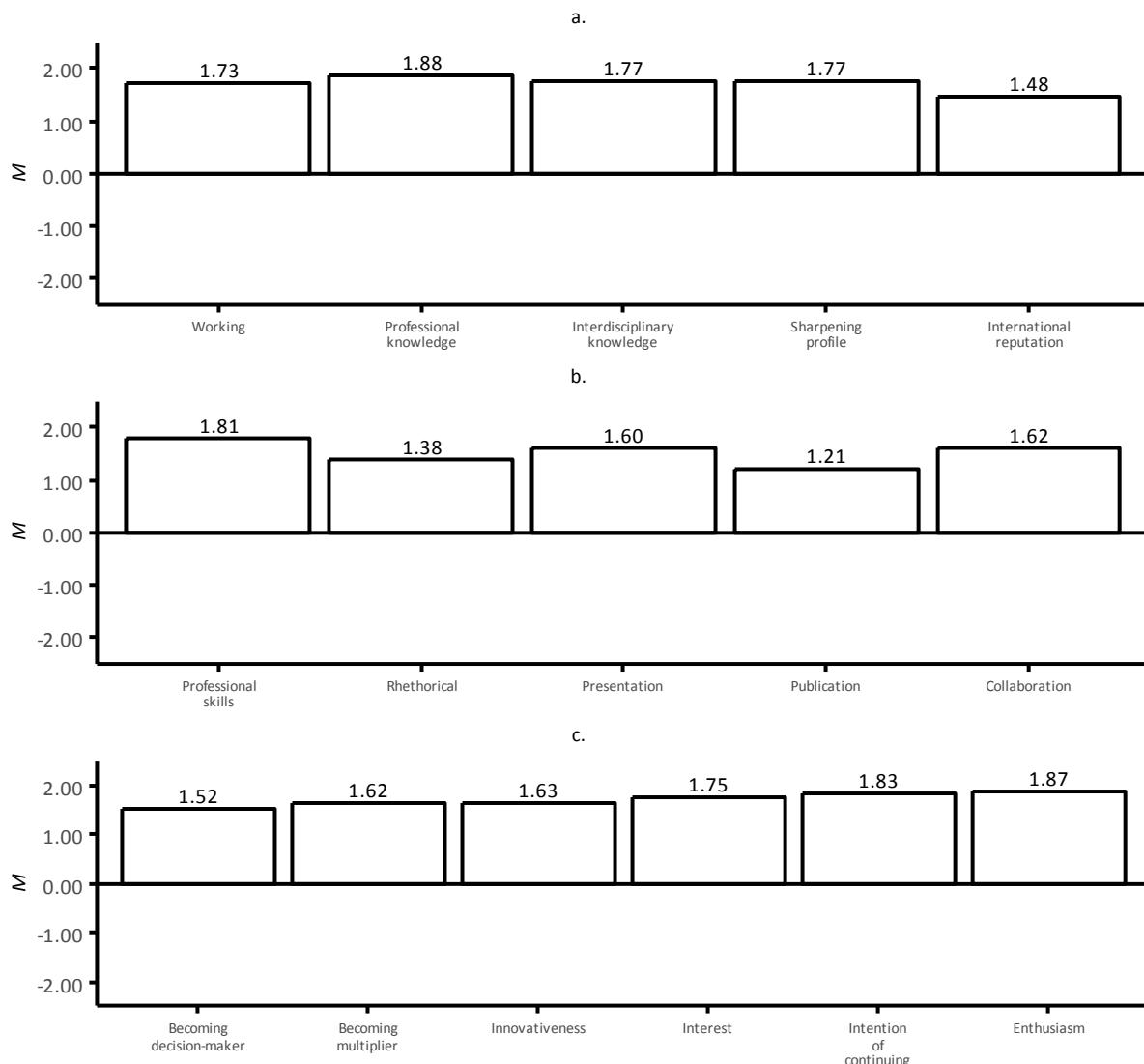
Für Stipendiat_innen

Im Rahmen der Online-Befragung und der Interviews wurde untersucht, ob/inwiefern Stipendiat_innen von ihrer IKS-Teilnahme profitieren konnten (s. auch meist positiven IKS-Einfluss laut interviewter Stipendiat_innen in Abschnitt 4.1.2, Tabelle 7). Stipendiat_innen schätzten im Rahmen der Online-Befragung ein, welchen Einfluss in fachlicher Hinsicht die IKS-Teilnahme auf sie hatte (Tabelle A61, Abbildung 21; Anhang F, #EE24). Stipendiat_innen beschrieben im Mittel Verbesserungen (> 0) in allen vorgegebenen Bereichen (Tabelle A61, Abbildung 21).

Die nominell *stärksten* Verbesserungen berichteten die Stipendiat_innen in folgenden fachlichen Bereichen (Tabelle A61, Abbildung 21): Wissen, Enthusiasmus, Absicht der Weiterführung ihrer aktuellen Arbeit und fachliche Fähigkeiten. Die nominell *geringsten* Verbesserungen berichteten die Stipendiat_innen dagegen hinsichtlich ihrer internationalen Reputation, rhetorischen Fähigkeiten und ihrer Publikationsfähigkeiten. Es wurde überprüft, ob Publikationsfähigkeiten sich stärker für Stipendiat_innen verbessert haben, die als Wissenschaftler_innen tätig sind ($M = 1.29$, $SD = 0.81$, $n = 28$): Die angegebenen Verbesserungen hinsichtlich der Publikationsfähigkeiten unterscheiden sich jedoch

nicht statistisch signifikant von denen der Nicht-Wissenschaftler_innen ($M = 1.13$, $SD = 0.68$, $n = 24$)⁶⁵ ($t = -0.78$, $df = 49.98$, $p = .44$).

Abbildung 21: IKS-Einfluss in fachlicher Hinsicht (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE24); Skala von -2 (impaired) bis +2 (improved).



Im Rahmen der Interviews wurden Nutzenerwartungen von Stipendiat_innen an IKS und deren Erfüllungsgrad sowie Nutzenaspekte von IKS für Stipendiat_innen diskutiert (Tabelle 25). Generell berichteten Stipendiat_innen, dass ihre Erwartungen an IKS erfüllt worden seien. Ihre Erwartungen und Nutzenaspekte überschneiden sich mit den angestrebten IKS-Aktivitäten/-Outputs (z. B. intensive Arbeit an eigenem Projekt, fachliche Weiterbildung, Networking; Abbildung 1, aber s. Äußerungen von Gastgeber 1). Nutzenaspekte auf höheren Wirkebenen waren viel seltener (Tabelle 25): Projekt mit Impact realisieren, etwas Gutes für den Planeten zu tun, Erfahrungen zur Arbeit in Herkunftsregion, Entwicklung von Projekten für Herkunftsland, Zusammenarbeit mit Stipendiat_in aus afrikanischem Land. Dass durch IKS Verbindungen nach Deutschland hergestellt werden konnten, wird aber deutlich in den Erwartungen und Nutzenaspekten der Stipendiat_innen.

⁶⁵ Die Unterscheidung zwischen Wissenschaftler_innen und Nicht-Wissenschaftler_innen wurde vom Evaluationsteam vorgenommen und dann von der Humboldt-Stiftung geprüft; die Humboldt-Stiftung nahm ggf. finale Korrekturen vor.

Tabelle 25: Interviewee-Selbst-/Fremdausführungen zu Erwartungen von Stipendiat_innen an IKS und deren Erfüllung sowie Nutzenaspekte von IKS für Stipendiat_innen.

	Erwartungen	Nutzen
1	<ul style="list-style-type: none"> Möglichkeit, intensiv am eigenen Projekt zu arbeiten (erfüllt) 	<ul style="list-style-type: none"> Viel von Deutschland gesehen Erwerb fachlicher Expertise, um Bildungsprogramme im Herkunftsland zu weiterzuentwickeln Stärkung praktischer Kenntnisse Sehr hilfreiche Alumni-Angebote
2	<ul style="list-style-type: none"> Finden von Kollaborationsprojekte Wissens-/Ideen austausch (erfüllt) 	<ul style="list-style-type: none"> IKS vernetzt Stipendiat_innen mit deutschen Institutionen im Umweltbereich. Alumni-Angebote werden als besonders positiv beschrieben. IKS als internationale Erfahrung im Lebenslauf Gastgeber_in half Stipendiat_in beim Networking.
3	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung, eigene Ziele zu erreichen Kennenlernen von (a) Klimainitiativen, (b) relevanten Institutionen im Klimabereich und (c) relevante Regularien im Klimabereich in Deutschland (erfüllt) 	<ul style="list-style-type: none"> Networking zwischen Arbeitgeber und Gastgeber_in Kontakt zu Stipendiat_innen anderer Fachbereiche Erwerb deutscher Sprachkenntnisse Reisen durch Europa Finanzielle Unterstützung
4	<ul style="list-style-type: none"> Wichtige Kontakte Eindrücke von Deutschland Vorstellung des eigenen Projekts Fachliche Weiterentwicklung (erfüllt) Gastgeber_in idealer Betreuer in eigenem Projekt (nicht erfüllt) 	<ul style="list-style-type: none"> Bessere Karrierechancen Zuwachs an Wissen und Fähigkeiten Kontakt zur Humboldt-Stiftung Wissen über deutschen „Code of Conduct on Research and Research Ethics“
5	<ul style="list-style-type: none"> Zugewinn an Wissen Zugewinn an Erfahrung (erfüllt) 	<ul style="list-style-type: none"> Bessere Karrierechancen ^[Heimatinstitution 4] Kennenlernen des deutschen Arbeitsstils (z. B. hartes Arbeiten, Professionalität, Zeitmanagement) Kennenlernen deutscher Kolleg_innen Veränderung des eigenen Lebens und der eigenen Sichtweisen,
6	<ul style="list-style-type: none"> Förderung eigener Nachhaltigkeitsbemühungen Nachhaltigkeitsforschung Networking Fachliche Weiterbildung (erfüllt) 	<ul style="list-style-type: none"> Zugänge zu deutschen Gastgeber_innen Kontakte zu deutschen Universitäten Austausch zwischen Teilnehmer_innen unterschiedlicher Kulturreiche Gut begleiteter Weg in deutsches Bildungssystem/zu deutschen Gastgeber_innen ohne viel Organisationsaufwand ^[Gastgeber 1]
7	<ul style="list-style-type: none"> Mit eigenem Projekt wirklich eine Wirkung erzielen In Berührung kommen mit ... <ul style="list-style-type: none"> - erneuerbaren Energien - Projekten im Bereich erneuerbarer Energien (erfüllt)	<ul style="list-style-type: none"> Wissenserwerb (z. B. erneuerbare Energien, Energieeinsparung) Zusammenarbeit mit Stipendiat_in aus afrikanischem Land Kontakt zu Stipendiat_innen, die an Solarenergie interessiert Vorteile durch Vernetzung (z. B. durch Gastgeber_in)
8	<ul style="list-style-type: none"> Gelegenheit, etwas Gutes für den Planeten zu tun Finanzielle Unterstützung während Forschung Interdisziplinäre Kontakte (erfüllt) 	
9	<ul style="list-style-type: none"> Tätigkeit an Universität in Deutschland Verbesserungen der Kontakte im Bereich Klimawandel Verbesserung der eigenen Karriere (u. a. in Herkunftsregion) Erfahrungen zur Arbeit in Herkunftsregion 	<ul style="list-style-type: none"> Treffen von Umweltempert_innen unterschiedlicher Länder Entwicklung spannender Projekte für Herkunftsland Verbesserung von ... <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsfähigkeiten - Fachkenntnisse - Berufschancen Stipendiat_innen lernen ... ^[Gastgeber 2] <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliches Arbeiten/Denken - systematisches Arbeiten - analysegebundene Dateninterpretation Einblick in verschiedene Institutionen in Deutschland ^[Gastgeber 2]

Anmerkungen. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um Selbstauskünfte der Stipendiat_innen.

Stipendiat_innen wurden im Rahmen der Online-Befragung zudem nach möglichen förderlichen (Tabelle 26) und hemmenden (Tabelle 27) Faktoren hinsichtlich des Nutzens von IKS für Stipendiat_innen gefragt. Die Stipendiat_innen nutzten die Frage nach förderlichen Faktoren v. a. zur Nen-

nung weiterer Nutzenaspekte. Die aus ihrer Sicht relevantesten Nutzenaspekte sind Netzwerke und die Reputation der Humboldt-Familie (Tabelle 26).

Tabelle 26: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die den IKS-Nutzen für Stipendiat_innen befördern (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE25); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.

Faktoren, die IKS-Nutzen für Stipendiat_innen befördern	Häufigkeit der Nennungen
Network	12 14.29%
Reputation of Humboldt Foundation/being a Humboldtian	9 10.71%
International collaboration	3 3.57%
Language	3 3.57%
Meetings/workshops	3 3.57%
Research	3 3.57%
Focus on a particular topic	2 2.38%
Knowledge in a field	2 2.38%
Opportunities	2 2.38%
Work/career opportunities	2 2.38%
Einzelnennungen ^a	43 51.19%

Anmerkungen. ^a Ability to know German way of climate research; Active communication; Humboldt Foundation support; Being recognized as a Humboldtian; Collaboration; Commitment to work; Connection to host/Humboldt Foundation; Connection with host; Credibility; Cultural exchange; Curiosity; Discipline; Education; Experience; Expertise of host/supervisor; Facilities/expertise; Finance; German culture/knowledge transfer; German institutions; Improve knowledge/skills; Interdisciplinarity; International network; Internationality; Knowledge; Knowledge transfer; Knowledge/experience back home; Leadership; Listening/seeing more; Lower rent; Monthly allowances; Nil; Other institutes support; Positive work environment; Presentation skills; Professional skill; Professional network; Protector for environment in civil society in home country; Quality; Recognition of Humboldt Foundation; Selection process; Supervision; Team work; Technical knowledge.

Die Frage nach hemmenden Faktoren wurde von den Stipendiat_innen der Intention der Frage stärker entsprechend beantwortet: Das aus ihrer Sicht größte Hemmnis ist die mangelhafte Beteiligung an Alumni-Aktivitäten bzw. deren mangelhafte Verfügbarkeit (Tabelle 27).

Tabelle 27: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die den IKS-Nutzen für Stipendiat_innen hemmen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE26); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.

Faktoren, die IKS-Nutzen für Stipendiat_innen hemmen	Häufigkeit der Nennungen
Lack of (involvement) into alumni efforts	6 14.63%
Time limitations	5 12.2%
Lack of interest	3 7.32%
Language	3 7.32%
Limited financial resources	3 7.32%
Politics	2 4.88%
Einzelnennungen^a	19 46.34%

Anmerkungen: ^a Attitude to people; Bureaucracy in Germany; Change of career; Culture; Different levels of ICPS; Difficulties to start projects in home countries; Lack of facilities; Lack of information; Lack of knowledge of the European system; Lack of opportunities after Humboldt Foundation fellowship; Lack of reunions; Limited engagement of Humboldt-Stiftung in monitoring project progress; Looking for a job; Mentor; No balance between professional and personal life; Stress; Strict recommendation; Travel; Work challenges.

Für Gastgeber_innen

Im Rahmen der Online-Befragung gaben Gastgeber_innen mit Abstand am häufigsten an, durch internationale Kooperation und internationalen Austausch von IKS profitiert zu haben (Tabelle 28, Anhang G, #NA13). Das deckt sich mit den Äußerungen von fünf Interviewees zu dieser Frage [Stipendiat 3, 8, 9, Gastgeber 2, BMUB 1]: *Gastgeber_innen könnten zusätzliche Kontakte (d. h. Stipendiat_in⁶⁶ und darüber hinaus) [Stipendiat 3, 9, Gastgeber 1, 2, BMUB 1] und an Internationalität [Stipendiat 8] gewinnen.*

⁶⁶ Wobei Gastgeber 1 seine Aussage sehr stark einschränkte: Der größte Nutzen aus IKS sei für ihn gewesen, einen jungen Menschen aus einem anderen Kulturreis kennengelernt zu haben; inhaltlich/fachlich habe IKS ihm/ihr nichts gebracht.

Tabelle 28: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Nutzenaspekte (d. h. Synergien), die es mit sich bringt, Gastgeber_in zu sein im Rahmen des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ (z. B. für eigene Karriere, Institution; Gastgeber_innen, Anhang G, #NA13; es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Nutzenaspekte genannt werden).

IKS-Nutzenaspekte für Gastgeber_innen	Häufigkeit der Nennungen
Internationale Kooperation/Austausch	24 21.82%
inhaltlicher Gewinn	13 11.82%
weitere gemeinsame Projekte	12 10.91%
Netzwerkpflege	10 9.09%
gemeinsame Publikationen	7 6.36%
Netzwerk im Ausland	7 6.36%
Wissen über Herkunftsland	6 5.45%
Reputation der Humboldt-Stiftung	3 2.73%
Betonung eigener Internationalität	2 1.82%
Capacity Building	2 1.82%
interessante Zusammenarbeit	2 1.82%
kultureller Austausch	2 1.82%
Nachwuchsförderung	2 1.82%
persönlicher Gewinn	2 1.82%
Einzelnennungen^a	16 14.55%

Anmerkungen. ^a gemeinsame Veröffentlichungen; gemeinsames Projekt, Zusammenarbeit; Inspiration durch Austausch; keine; Möglichkeit, ergebnisoffen neue Ansätze zu probieren; Motivation; Multiplikatoren-Weiterbildung; neue Perspektiven; Sprache; Stärkung eigener Reputation an eigener Heimatinstitution; Vorbildsein für andere Kooperationen zwischen Deutschland und Herkunftsland; Wirtschaftliche Kooperation; Wissenstransfer; Zugang zu internationalen Förderprogrammen; Zusammenarbeit mit Nachwuchswissenschaftlern; Zusätzliche Forschung.

Zwei bzw. drei Interviewees führten als möglichen Nutzen für Gastgeber_innen auch das Profitieren vom Renommee der Humboldt-Stiftung an^[Stipendiat 2, 6] (z. B. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 2016; Lauppe, 2013; Universität Würzburg, 2016) bzw. von der fachlichen Expertise der Stipendiat_innen^[Stipendiat 8, 9, BMUB 1]. Ein_e Gastgeber_in nannte im Interview gemeinsame Publikationen von Stipendiat_innen und Gastgeber_innen als weiteren möglichen Nutzen für Gastgeber_innen^[Gastgeber 2].

4.2.8 Wissenstransfer und Wissensimplementierung

Verhaltensweisen des Wissenstransfers und der Wissensimplementierung

Durch IKS sollen Klima-/Fachkompetenzen in Entwicklungs-/Schwellenländern gefördert werden (s. auch Kapitel 1, S. 1) und ein entsprechender Transfer von Wissen erfolgen (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a). Daher wurde unter den Stipendiat_innen erfragt,

- (a) welche Aktivitäten zum Transfer/Implementieren von Wissen sie seit ihrem Stipendium bereits gezeigt haben (Tabelle A62, Abbildung 22),
- (b) wer seit dem Stipendium zur Zielgruppe ihrer Bemühungen gehört (Tabelle A63),
- (c/d) welche Faktoren Transfer bzw. Implementieren von Wissen befördern/hemmern können (Tabelle 29, Tabelle 30) und
- (e) in welchen Ländern sie nach dem IKS-Stipendium gearbeitet haben (Tabelle A64, Abbildung 23).

Die Stipendiat_innen gaben an, wie oft sie bestimmte Aktivitäten zum Transfer/Implementieren von Wissen gezeigt haben (Items basieren auf Lavis, Robertson, Woodside, McLeod, & Abelson, 2003). Es wurden vier Gruppen unterschieden: (a) Dissemination von Informationen, (b) Allokation von Ressourcen für Transfer/Implementieren von Wissen, (c) Verbringen von Zeit mit Zielgruppenvertreter_innen und (d) anderen Aktivitäten (Tabelle A62, Abbildung 22a-d; Anhang F, #EE30; Skalen von 1 [*never*] bis 5 [*very often*]).

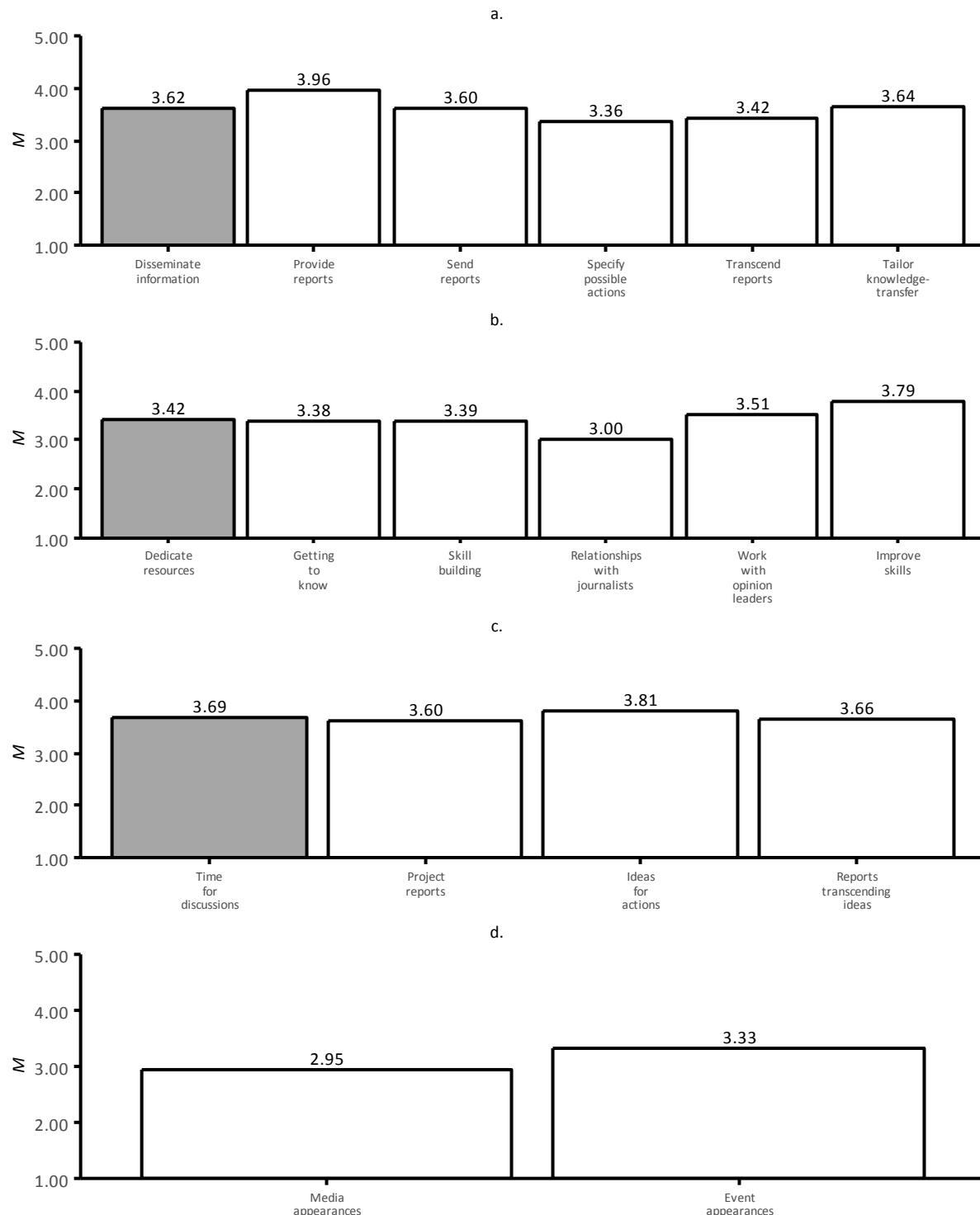
Die Stipendiat_innen zeigen die drei Aktivitäten (Tabelle A62, Abbildung 22a-c), Dissemination von Informationen⁶⁷, Allokation von Ressourcen für Transfer/Implementieren von Wissen⁶⁸, Verbringen von Zeit mit Zielgruppenvertreter_innen⁶⁹, überdurchschnittlich; die Abweichungen vom Skalenmittelpunkt entsprechen kleinen bzw. mittleren Effekten (Cohen, 1992).

⁶⁷ Zweiseitige Testung und Bonferroni Korrektur für α -Fehler-Kumulierung: $t = 4.62, p < .01, d = 0.66$, (Cohen, 1992)

⁶⁸ Zweiseitige Testung und Bonferroni Korrektur für α -Fehler-Kumulierung: $t = 2.99, p < .05, d = 0.43$ (Cohen, 1992)

⁶⁹ Zweiseitige Testung und Bonferroni Korrektur für α -Fehler-Kumulierung: $t = 4.19, p < .01, d = 0.61$ (Cohen, 1992)

Abbildung 22: Aktivitäten zum Transfer/Implementieren von Wissen. Es wird unterschieden zwischen (a) Dissemination von Informationen, (b) Allokation von Ressourcen für Transfer/Implementieren von Wissen, (c) dem Verbringen von Zeit mit Zielgruppenvertreter_innen und (d) anderen Aktivitäten (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE30). Säulen für Mittelwert über Items einer Kategorie sind grau gefüllt. Skalen reichten von 1 (*never*) bis 5 (*very often*).



Die größten Verbesserungspotentiale scheinen im Bereich der Medienarbeit zu bestehen (Tabelle A62, Abbildung 22b/d): Die Stipendiat_innen investieren vergleichsweise wenig Ressourcen in die Entwicklung von Beziehungen zu Journalisten. Außerdem geben die Stipendiat_innen an, nur selten medial präsent zu sein.

Die Stipendiat_innen gaben auch an, wer seit dem IKS-Stipendium zur Zielgruppe (Items basieren auf Lavis et al., 2003; National Research Council, 2011) ihrer Wissenstransfer- und Wissensimplementierungsemühungen gehört (Tabelle A63; Anhang F, #EE31): Am häufigsten waren es (v. a .nationale) Entscheidungsträger_innen sowie nationale Vertreter_innen von Service Providern.

Stipendiat_innen wurden weiter nach möglichen förderlichen und hemmenden Faktoren hinsichtlich Wissenstransfer/-implementierung gefragt. So seien die Teilnahme an Konferenzen/Workshops sowie das Kommunizieren über die eigene Arbeit (u. a. Publikationen) die wichtigsten förderlichen Faktoren (Tabelle 29).

Tabelle 29: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die Wissenstransfer/-implementierung befördern (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE32); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.

Faktoren, die Wissenstransfer/-implementierung befördern	Häufigkeit der Nennungen
Meetings/workshops	10 15.15%
Publishing in (non-)scientific outlets	7 10.61%
Communication efforts	5 7.58%
Financial resources	4 6.06%
Knowledge	3 4.55%
Media	3 4.55%
Presentation skills	3 4.55%
Capacity(-building)	2 3.03%
Interest	2 3.03%
Network	2 3.03%
Research	2 3.03%
Einzelnenngen ^a	23 34.85%

Anmerkungen. ^a Authority; Humboldt Foundation support; Climate hazards; Climate benefits; Consciousness; Human and economic security; Interesting output; Job; Learning from others; National policy makers; Organizing dialogues; Policy makers; Position; Public lecture; Publication skills; Relevance of the topic; Study tour; Understanding the target and limitations; Visiting institutions; Will from decision makers; Work with government; Work with local communities; Work with other experts.

Laut der Stipendiat_innen sind Wissenstransfer/-implementierung hemmende Faktoren v. a. fehlende finanzielle Ressourcen, eingeschränktes Kommunizieren und fehlendes Interesse/Bewusstsein bei den Zielgruppenvertreter_innen (Tabelle 30).

Tabelle 30: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der genannten Faktoren, die Wissenstransfer/-implementierung hemmen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE29); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Faktoren genannt werden.

Faktoren, die Wissenstransfer/-implementierung hemmen	Häufigkeit der Nennungen
Limited financial resources	6 12.00%
Lack of communication efforts	5 10.00%
Lack of interest (e.g., policy makers)	5 10.00%
Lack of awareness	3 6.00%
Language	3 6.00%
Knowledge transfer	2 4.00%
Lack of mutual understanding	2 4.00%
Lack of network	2 4.00%
Publications	2 4.00%
Time limitations	2 4.00%
Einzelnenennungen ^a	18 36.00%

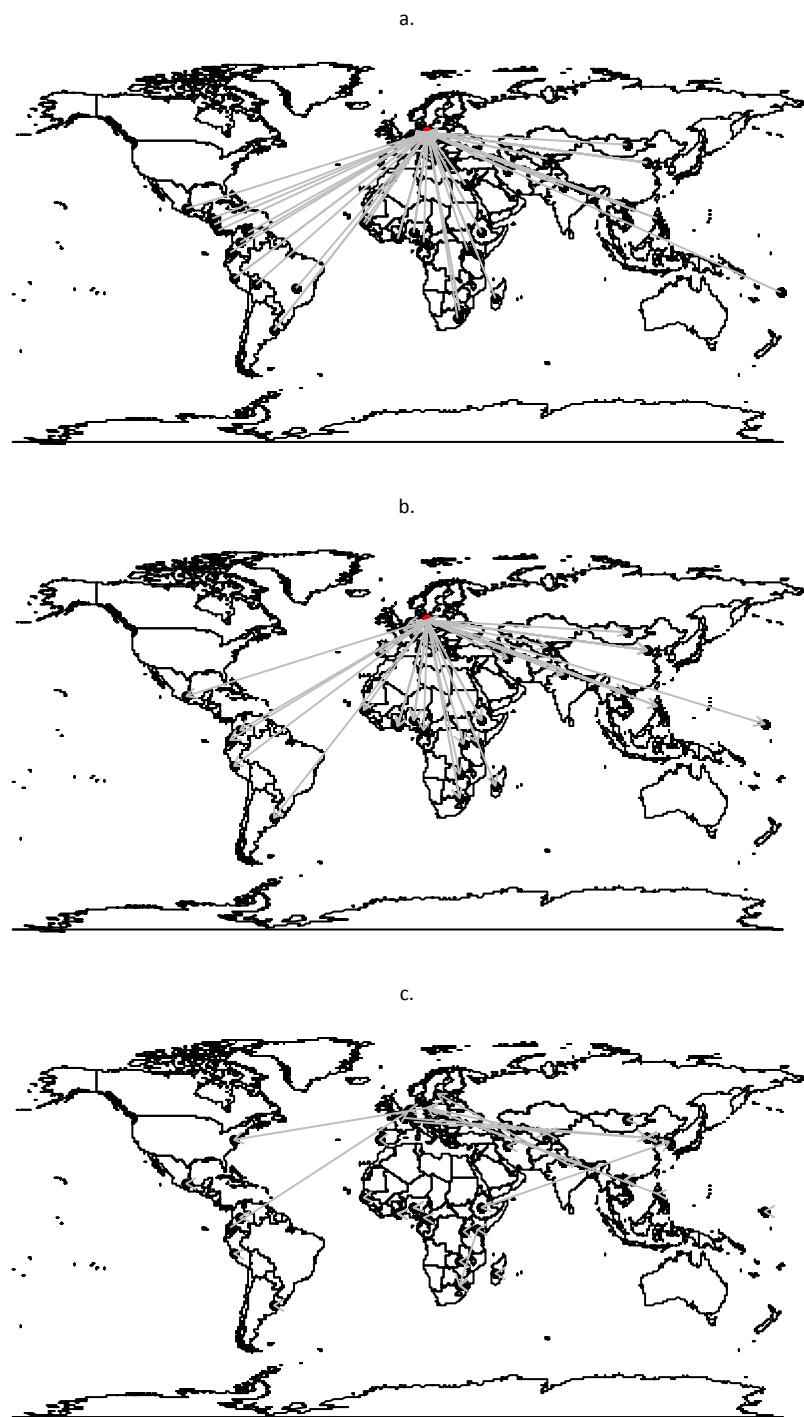
Anmerkungen. ^a Belief; Climate; Conflict of interest (government vs. NGOs); Distance; Family; Job; Lack of information; Limited communication skills; Limited publication skills; Low outreach; Low participation; Low policy support; No invitation; Output; Small target group; Time; Travel; Weak implementing mechanisms.

Geographischer Verbleib der Stipendiat_innen

Die Stipendiat_innen gaben schließlich an, in welchen Ländern sie nach dem IKS-Stipendium gearbeitet haben (Tabelle A64, Abbildung 23; Anhang F, #SD07). Zusammen mit den Informationen über ihre Herkunftsländer (s. auch Abbildung 2, Tabelle 1) können so für jede_n Stipendiat_in zumindest drei geographische Stationen ihrer bisherigen Karriere identifiziert werden. Direkt nach IKS befanden sich bzw. aktuell befinden sich 73% der befragten Stipendiat_innen ($n = 41$) wieder in ihrem Herkunftsland (vgl. Abbildung 23).

Ungefähr jede_r fünfte Stipendiat_in blieb gleich nach dem Stipendium in Deutschland und/oder hält sich immer noch dort auf ($n = 13$, 23%); Deutschland ist damit nach den individuellen Herkunftsländern der Stipendiat_innen das häufigste Aufenthaltsland nach dem Stipendium (Tabelle A64). Unter den aktuellen Aufenthaltsländern der befragten Stipendiat_innen finden sich neben Deutschland nur wenige andere Industrieländer, (vgl. Alexander von Humboldt Foundation, 2016d): Belgien, Niederlande, Südkorea und die USA (je $n = 1$).

Abbildung 23: (a) Geographische Herkunft (entnommen aus Humboldt-internen Bewerber-/Förderstatistiken), (b) geographischer Verbleib direkt nach IKS-Stipendium (Stipendiat_innen, Anhang F, #SD07_01) und (c) aktueller geographischer Verbleib (Stipendiat_innen, Anhang F, #SD07_02).



Anmerkung. Es gibt bei Abbildung c. deshalb weniger Pfeile und mehr lose Pfeilspitzen, weil viele Stipendiat_innen seit IKS-Ende (Abbildung b.) im selben Land arbeiten.

4.2.9 Unerwartete Effekte

Für die Evaluation von Programmen wird empfohlen, „intended and unintended results“ (OECD, 1991, p. 10) zu berücksichtigen. Daher wurden die Stipendiat_innen auch zu positiven und negativen

unerwarteten Effekten ihrer IKS-Teilnahme befragt. Es wurden 82 unerwartete positive Effekte genannt – viermal so viele wie negative unerwartete Effekte (Tabelle 32).

Die mit Abstand häufigsten positiven Effekte von IKS, mit denen die Stipendiat_innen so nicht gerechnet hatten, waren (a) solche auf die eigene Karriere, (b) ihre Vernetzung und (c) ihren Zuwachs an fachlichen Kenntnissen/Fähigkeiten (Tabelle 31).

Tabelle 31: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten positiver unerwarteter Effekte der IKS-Teilnahme (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE34); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Effekte genannt werden.

Positive unerwartete Effekte	Häufigkeit der Nennungen
Career boost (e.g., reputation, new job, doctoral student in Germany)	21 25.61%
Network	14 17.07%
Professional knowledge/skills	14 17.07%
Family	3 3.66%
Friends	3 3.66%
Getting to know Germany - mostly positive impressions (e.g., culture, citizens)	3 3.66%
Publications	3 3.66%
Humboldt Foundation support	2 2.44%
German language skills	2 2.44%
Internationality	2 2.44%
Meetings/workshops	2 2.44%
Einzelnenennungen ^a	13 15.85%

Anmerkungen. ^a Being a part of a host institution; Culture; English language skills; Expertise; Funding; Host interview for EU project; key department; Kind organization; Outlook; Project; Projects; Reputation; Research.

Negativ und unerwartet waren für die Stipendiat_innen v. a. Zeitmanagement-Probleme (Tabelle 32). Drei bzw. zwei Stipendiat_innen gaben zeitliche Probleme innerhalb von IKS bzw. des eigenen Projekts an.

Tabelle 32: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten negativer unerwarteter Effekte der IKS-Teilnahme (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE34); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Effekte genannt werden.

Negative unerwartete Effekte	Häufigkeit der Nennungen
Time management of ICPF	3 15.00%
Delays during project	2 10.00%
Einzelnenennungen ^a	15 75.00%

Anmerkungen. ^a Being not in home country; Being odd for climate protection; Change in attitude towards environment; Diversity of participants; Hard to network; Lack of awareness about ICPF; Loosing connections in home country; Modify enthusiasm and good feeling for life; No network benefits; Not able to use network to improve career in Germany; People expect Humboldtians to hold a PhD; Personal relationships; Social life in Germany; Unexpected costs; Unfriendly with industrialists.

4.2.10 Zusammenfassung und Empfehlungen zur Effektivität des IKS-Programms

Stipendiat_innen und ein BMUB-Vertreter bewerteten die IKS-Bekanntheit in der Zielgruppe als gut. Interviewte Personen, die (zuvor) nicht aktiv in IKS involviert waren (d. h. Klimaexperte 1, Heimatinstitution 2, 3, 4, Gastgeber 1, 2) kannten meist weder IKS noch Humboldt-Stiftung. Bewerber_innen erfuhrten von IKS i. d. R. durch Empfehlung anderer Personen (v. a. Kolleg_innen, Mentor_innen). Persönliche Hinweise auf IKS durch Verantwortliche (z. B. Alumni, Auswahlausschussmitglieder, BMUB-Mitarbeiter_innen) wurden als häufigste Rekrutierungsanäle genannt. Insgesamt scheint das Programm damit aus Sicht der Beteiligten ausreichend bekannt, wenngleich nicht in jedem Jahr alle Stipendien vergeben wurden.

Das mehrstufige Auswahlverfahren – v. a. die sehr herausfordernde Auswahltagung in Bonn – wurden durchweg positiv bewertet; fachliche und kulturelle Heterogenität des Auswahlausschusses wurden positiv hervorgehoben. Auswahlausschussmitglieder und Stipendiat_innen waren überzeugt, dass alle (d. h. auch abgelehnte) Bewerber_innen von der Auswahltagung profitieren würden.

- ✓ *Vielleicht ließe sich das Betonen der Vorteile der Teilnahme an der Auswahltagung für ausgewählte wie abgelehnte Bewerber_innen (z. B. Expertenfeedback zum eigenen Projekt) nutzen, um die von Teilnehmer_innen als unangenehm empfundenen Folgen der Kompetitivität der Auswahltagung zu reduzieren.*

Das IKS-Auswahlverfahren besitzt eine hohe Augenscheininvalidität: Gastgeber_innen und Stipendiat_innen (Online-Befragungen) empfanden es als valides Instrument, weil geeignete Bewerber_innen ausgewählt werden würden; diese Einschätzung teilten Interviewees anderer Akteursgruppen i. d. R. ebenfalls. Gastgeber_innen bewerteten die Relevanz der fachlichen Beiträge „ihre_r“ Stipendiat_in als leicht überdurchschnittlich – Stipendiat_innen selbst bewerteten ihre eigenen Beiträge als stark überdurchschnittlich.

- ✓ *Dringende Verbesserungsnotwendigkeiten scheint es laut der Befragten hinsichtlich des Auswahlverfahrens nicht zu geben. Einzelne Vorschläge könnten aber u. U. lohnenswerte Impulse geben.*
- ✓ *Während Stipendiat_innen ihre berufliche Integration als gut bewerteten, scheint ihre soziale Integration in Deutschland weniger gut zu funktionieren (Tabelle 10). Stipendiat_innen und Gastgeber_innen könnten befragt werden nach Vorschlägen, wie eine bessere soziale Integration in Deutschland zu erreichen wäre. Durch stärkere soziale Integration könnten Stipendiat_innen u. a. ihre Deutschkenntnisse (s. auch Abschnitte 1.5, 4.1.8 sowie nachfolgende Empfehlung) sowie ihre Position als Botschafter für die Humboldt-Stiftung/Deutschland stärken.*

Stipendiat_innen beschrieben ihre Karrieren durchweg als international. Meist erwähnten die interviewten Stipendiat_innen auch, dass ihre Internationalität seit IKS zugenommen habe. Bei etwa der Hälfte ihrer Projekte kollaborieren Stipendiat_innen (Online-Befragung) mit Menschen aus anderen Ländern bzw. Deutschland.

Die Beschreibungen ihrer Einrichtungen und Tätigkeiten während/nach dem IKS-Stipendium sowie ihre aktuellen Einrichtungen/Tätigkeiten zeigen, dass (a) zukünftige Entscheidungsträger_innen wissenschaftsnaher Bereiche erreicht werden und (b) zumindest die Rekrutierung v. a. im Wissenschaftsbereich erfolgt.

Insgesamt schienen die befragten Stipendiat_innen zumindest zukünftig relevante Akteure bilatera-

ler Kooperationen mit Deutschland zu sein (s. auch Tabelle 12, Tabelle A56). Nach IKS ist jede_r fünfte Stipendiat_in tätig in *Politics, public sector, or governmental sector*. Die Stipendiat_innen waren überzeugt, auch nach IKS in einem klimarelevanten Bereich zu arbeiten (s. auch Verschlagwortungen aktueller Tätigkeitsbereiche); die eigenen Beiträge zu den IKS-Zielen bewerten Stipendiat_innen selbst als stark überdurchschnittlich. Gerade bei der Interpretation des letzten Befundes sollte aber beachtet werden, dass es sich hierbei z. T. auch um Selbstpräsentationsverhalten der Stipendiat_innen handeln könnte.

- ✓ *Aktuelle und angestrebte Positionierungen der Stipendiat_innen dürften dem erhofften IKS-Impact (z. B. bilaterale Kooperationen, mehr Nachhaltigkeit in nationaler Politik; s. auch Abbildung 1) zuträglich sein. Hier scheint IKS also auf einem guten Weg zu sein.*

Die Humboldt-Stiftung-Vertreter_innen zeigten sich zufrieden mit dem aktuellen Stand der Publikationen/Zitationen der neun interviewten Stipendiat_innen, auch wenn Beides bisher (noch) vergleichsweise überschaubar ist (s. auch Ergebnisse der Online-Befragung, Tabelle A56). Laut Humboldt-interner Abschlussberichte/-gutachten scheint es nicht die Regel zu sein, dass aus der Zusammenarbeit von Stipendiat_innen und Gastgeber_innen Publikationen entstehen. Es gibt zwar Ausreißer, aber insgesamt scheint es sich bei IKS-Stipendiat_innen um (noch) nicht sehr publikationsaktive Klimaexpert_innen zu handeln. Dennoch scheint die (Fach-)Öffentlichkeit bereits auf ihre Expertise aufmerksam geworden zu sein (vgl. Einladungen zu [inter]-nationalen Vorträgen, Beratungsgremien; Präsentation bei UN-Kongressen/-Konferenzen).

- ✓ *Die Ergebnisse zum wissenschaftlichen Publizieren der Stipendiat_innen sowie die Hinweise auf ihre eigenen Schwächen hinsichtlich wissenschaftlichen Publizierens lassen entsprechende Weiterbildungs- und Förderangebote sinnvoll erscheinen. Es sollte aber beachtet werden, dass der Fokus von IKS nicht ausschließlich im wissenschaftlichen Bereich liegt.*
- ✓ *Von Stipendiat_innen, die an der Online-Befragung teilnahmen, haben 40% noch nie in nicht-wissenschaftlichen Outlets veröffentlicht. Diese relativ geringe Häufigkeit könnte zum Anlass genommen werden, auf Möglichkeiten hinzuweisen, wie hier klimarelevante/r Wissenstransfer/-implementierung zu steigern wäre (z. B. Training zu Medien-, Advocacy-Arbeit; s. auch Abschnitt 4.2.8).*

Vor dem Hintergrund der Äußerung einer Humboldt-Stiftung-Vertreter_in, dass IKS-Stipendiat_innen zu den am besten vernetzten Humboldt-Stipendiat_innen gehörten, waren die Ergebnisse zum Networking eher ernüchternd (Selbstauskünfte der Stipendiat_innen): Sechs der neun interviewten Stipendiat_innen fühlten sich gut *in das Humboldt-Netzwerk* (v. a. aber Vernetzung mit anderen IKS-Stipendiat_innen), dagegen fühlten sich ein_e Stipendiat_in in professioneller Hinsicht und zwei generell nicht so gut integriert.

- ✓ *Als Humboldtianer_innen gehören die Stipendiat_innen zu einem Elite-Netzwerk mit u. a. 54 Nobelpreisträger_innen (Alexander von Humboldt Foundation, 2017a). Stipendiat_innen sollten sich stärker in das Humboldt-Netzwerk integriert fühlen und auch die Vorteile besser erkennen können. Seitens der Humboldt-Stiftung sollte geprüft werden, ob diese Aspekte durch entsprechende Angebote im Rahmenprogramm befördert werden können.*

Stipendiat_innen berichteten über ein mittleres Maß an Networking (d. h. Humboldt-extern/-intern). Genutzt werden für Networking v. a. Veranstaltungen/Reisen. An-

deren Humboldtianer_innen auf Nachfrage weiterzuhelfen, war die häufigste Form Humboldt-internen Networkings. Als recht nützlich wurden Teilnahmen an Humboldt-Stiftung-Veranstaltungen generell sowie an der Humboldt-Stiftung-Jahrestagung bewertet. Nutzungshäufigkeiten von Networking-Tools sind erwartungskonform: Genutzt werden v. a. E-Mails, praktisch nie klassische Post und selten Humboldt Life oder das Alumniportal Deutschland.

- ✓ *Sollte die Humboldt-Stiftung interessiert sein an einer stärkeren Nutzung von Humboldt-Stiftung-Newslettern, des Humboldt-Stiftung-Magazins Humboldt Kosmos und von Humboldt Kollegs als Humboldt-interne Networking-Tools, könnten z. B. deren Vorteile unter Stipendiat_innen klarer herausgestellt werden (s. Abschnitt 0). So werden inhaltliche Anknüpfungspunkte von Interviewees durchgehend als kooperationsförderlich beschrieben. Die Humboldt-Stiftung-Kommunikationskanäle könnten i. d. T. geeignete Plattformen sein, um sich als Expert_in persönlich wie fachlich zu präsentieren bzw. auf andere Expert_innen aufmerksam zu werden.*
- ✓ *Da fehlende zeitliche Ressourcen häufig als Networking hemmende Faktoren genannt wurden (Tabelle 20), könnten (a) Workshops angeboten werden (z. B. im IKS-Rahmenprogramm), die die Notwendigkeit/Chancen von Networking verdeutlichen und helfen, Networking effizienter zu gestalten (z. B. Zeitmanagement, Identifizieren geeigneter Gelegenheiten, Kommunikationstraining) und es sollte (b) deutlicher kommuniziert werden, welche Möglichkeiten der Humboldt-Alumniförderung für die IKS-Stipendiat_innen gegeben sind.*
- ✓ *Es fand im Rahmen dieser Evaluation zwar keine spezifische Analyse von Humboldt Life oder Alumniportal Deutschland statt, aber die per Dokumentenanalyse identifizierten Grenzen und Chancen als „niche social networks“ (Munford, 2015) könnten bei deren Weiterentwicklung und Optimierung helfen. Laut AvH 1 habe Humbolt Life durchaus einen spezifischen Mehrwert zu konventionellen Networking-Tools. Diese müssen dann aber womöglich noch stärker kommuniziert werden.*

Fast jede_r dritte online-befragte Gastgeber_in hat seine_n Stipendiat_in bereits besucht, was aus Humboldt-Stiftung-Sicht sehr positiv zu bewerten sei. Häufigste Besuchshemmisse waren zeitliche/finanzielle Ressourcen (50%), häufigster förderlicher Einflussfaktor war ein gemeinsames Projekt (s. Abschnitt 4.5.2, Tabelle 35). Das Wissen der Gastgeber_innen über das Herkunftsland der Stipendiat_innen wurde bereits durch den Aufenthalt der Stipendiat_innen in Deutschland verbessert.

Mit Ausnahme von *Demokratie* und *Geschlechtergleichberechtigung* (s. auch Abschnitt 4.1.2, Tabelle 7) wurden die möglichen positiven Assoziationen mit den Herkunftsländern der Stipendiat_innen (Tabelle A60) von Gastgeber_innen als nominell überdurchschnittlich zutreffend bewertet. Die möglichen wünschenswerten Deutschlandassoziationen wurden von den Stipendiat_innen ebenfalls als überdurchschnittlich zutreffend bewertet. Beides ist im Hinblick auf zukünftige bilaterale Kooperationen erfreulich.

Stipendiat_innen berichteten (Online-Befragung), von IKS fachlich sehr profitiert zu haben (v. a. Wissen, Enthusiasmus, Absicht der Weiterführung ihrer aktuellen Arbeit und fachliche Fähigkeiten). Nominell die geringsten Verbesserungen berichteten sie hinsichtlich eigener internationaler Reputation, rhetorischer und Publikationsfähigkeiten.

- ✓ *Die Bereiche geringerer Verbesserung könnten von der Humboldt-Stiftung genauer geprüft werden.*

den und (a) in IKS gestärkt oder (b) für das Erwartungsmanagement unter Bewerber_innen genutzt werden.

- ✓ Dass interviewte Stipendiat_innen schwache Publikationsfähigkeiten vergleichsweise oft als eigene Schwäche beschrieben haben, könnte zum Anlass genommen werden, diese Fähigkeiten (intensiver als bisher) zu stärken (z. B. obligatorischer Teil des Rahmenprogramms, fakultative Weiterbildungsangebote).

Die interviewten Stipendiat_innen berichteten, ihre Erwartungen an IKS seien erfüllt worden. Die genannten Erwartungen und Nutzenaspekte überschnitten sich v. a. mit den durch IKS angestrebten Aktivitäten/Outputs (Abbildung 1). Dass durch IKS eine Verbindung zwischen Stipendiat_innen und Deutschland hergestellt werden kann, machen die Befunde ebenfalls deutlich. Die interviewten Gastgeber_innen berichten, bei IKS v. a. von internationaler Kooperation und internationalem Austausch profitiert zu haben.

- ✓ Die subjektive Bedeutsamkeit der von IKS angestrebten Nutzenaspekte auf höherer Ebene (z. B. Capacity-Building, Kooperationen mit deutschen/internationalen Partnern, dauerhafte Einbindung in internationale Klima-Expertennetzwerke sowie internationales Humboldtianer_innen-Netzwerk) könnten bei Stipendiat_innen und Gastgeber_innen gestärkt werden.
- ✓ Unter potentiellen Gastgeber_innen könnte IKS anhand unterschiedlicher Nutzenaspekte beworben werden. So würden Identifizieren und Gewinnen geeigneter Gastgeber_innen für Stipendiat_innen u. U. etwas erleichtert. Mit Blick auf die sonstigen Evaluationsergebnisse sollten Erwartungen hinsichtlich gemeinsamer Publikationen von Stipendiat_innen und Gastgeber_innen nicht im Vordergrund stehen, um Enttäuschungen/Missverständnisse zu vermeiden.
- ✓ Unter potentiellen Gastgeber_innen in Deutschland könnte IKS anhand zwei weiterer interessanter Aspekte beworben werden: (a) Ein Gastgeber beschrieb, er habe aufgrund des Auswahlverfahrens Vertrauen in die Eignung de_r zukünftigen Stipendiat_in gehabt. Das aufwändige IKS-Auswahlverfahren könnte also als Dienstleistung für deutsche Klimaexpert_innen herausgestellt werden. (b) Gastgeber_innen und sogar deren Institution profitieren vom Humboldt-Stiftung-Renommee (z. B. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 2016; Lauppe, 2013; Universität Würzburg, 2016).

Stipendiat_innen geben an, (a) Fachinformation zu verbreiten, (b) eigene Ressourcen für Wissenstransfer/-implementierung zu verwenden und (c) Zeit mit Zielgruppenvertreter_innen (v. a. nationale Entscheidungsträger und Serviceprovider-Vertreter_innen) zu verbringen. Konferenz-/Workshop-Teilnahmen sowie das Kommunizieren über die eigene Arbeit (u. a. Publikationen) wurden als wichtigste Wissenstransfer/-implementierung zuträgliche Faktoren genannt.

- ✓ Verbesserungspotentiale könnten hinsichtlich Medienarbeit bestehen und genutzt werden (z. B. obligatorischer Teil des Rahmenprogramms, fakultative Weiterbildungsangebote): Stipendiat_innen scheinen (a) vergleichsweise wenig Ressourcen in die Entwicklung von Beziehungen zu Journalist_innen zu investieren und (b) nur selten medial präsent zu sein.
- ✓ Laut der Stipendiat_innen werden Wissenstransfer/-implementierung v. a. gehemmt durch fehlende finanzielle Ressourcen und fehlende Bemühungen seitens der Expert_innen und fehlendes Interesse/Bewusstsein seitens der Zielgruppen. Weiterbildungsangebote könnten daher

z. B. Stipendiat_innen wissenschaftsjournalistische Fähigkeiten vermitteln. So könnten sie als Expert_innen effizient(er) mit Zielgruppen kommunizieren.

- ✓ *Die Ergebnisse könnten genutzt werden, Stipendiat_innen zu unterstützen, ihre Zielgruppen für Wissenstransfer-/implementierungsbemühungen zu erweitern (z. B. private Wirtschaftsunternehmen).*

Dank der Ergebnisse der Online-Befragung konnten (a) Herkunftsland, (b) Aufenthaltsland nach IKS und (c) aktuelles Aufenthaltsland der Stipendiat_innen untersucht werden. Aktuell halten sich 73% der befragten Stipendiat_innen in ihrem Herkunftsland auf; nur ca. 20% von ihnen blieben nach dem Stipendium in Deutschland und/oder halten sich aktuell noch in Deutschland auf. Unter den aktuellen Aufenthaltsländern der befragten Stipendiat_innen finden sich nur wenige, die nicht als Entwicklungs-/Schwellenländer i. S. v. IKS (Alexander von Humboldt Foundation, 2016d) gelten.

- ✓ *Mit Blick auf die befragten Stipendiat_innen scheinen Bedenken unbegründet, dass angestrebte IKS-Wirkungen ausbleiben könnten, weil Stipendiat_innen nach IKS nicht in Entwicklungs-/Schwellenländer (zurück-)gingen.*

Die allermeisten unerwarteten Effekte waren aus Stipendiat_innen-Sicht positiv und betrafen v. a. die eigene Karriere, (b) eigene Vernetzung und (c) eigene fachliche Kenntnisse.

4.3 Effizienz

„Ein Maß dafür, wie sparsam Ressourcen/Inputs (Finanzmittel, Fachwissen, Zeit usw.) in Ergebnisse umgewandelt werden“ (OECD, 2009a, p. 27).

In den Jahren 2009-2015 wurden für IKS 6.7 Mio. € verausgabt, d. h. pro Stipendiat_in ca. 66 000 € (Abbildung 4); v. a. das Auswahlverfahren erscheint auf den ersten Blick sehr kostenintensiv. Die Beurteilung der Effizienz ist eine Annäherung aus unterschiedlichen Perspektiven, die weitgehend auf subjektiven Einschätzungen unterschiedlicher Akteursgruppenvertreter_innen basiert.

4.3.1 IKS-Stipendium

Es gibt mehrere Hinweise, dass IKS effizient ist. Erstens wurden in einigen Jahren nicht alle Stipendiengänge vergeben (s. auch Abbildung 4), was darauf hindeuten könnte, dass nur in besonderem Maße geeignete Bewerber_innen ausgewählt werden. So wurden in den Jahren mit weniger als 20 Stipendiat_innen zwar nicht weniger Mittel verausgabt, aber – so könnte angenommen werden – die Mittel konnten zielgerichtet eingesetzt werden, weil sie nur besonders geeigneten Bewerber_innen zugute gekommen sind. Zweitens scheint die Attraktivität von IKS nicht mit der Höhe der obligatorischen monatlichen Finanzleistungen begründbar: Ein BMUB-Vertreter beschrieb, dass deren aktuelle Höhe schlicht notwendig sei, um High-Potentials (v. a. jenseits des akademischen Mittelbaus) gewinnen zu können^[BMUB 2] (s. auch Abschnitt 1.5.2). Ähnlich äußerte sich 2007 der damalige Humboldt-Stiftung-Präsident, Wolfgang Fröhwald (Wiarda, 2007):

„Unsere Konkurrenten kaufen Wissenschaftler ein wie Fußballspieler, da können wir finanziell nicht mithalten. Aber wir können die Bedingungen für unsere Stipendiaten so verändern, dass Deutschland attraktiv bleibt. [...] In Zukunft werden die Stipendiaten einen gewissen Geldbetrag bekommen, den sie an ihrer deutschen Universität oder dem Forschungsinstitut in die Forschung mit einbringen können. Wir reden hier nur von 500 bis 800 Euro im Monat, aber für die Universitäten werden die Nachwuchswissenschaftler dadurch schon zu einer attraktiven Erwerbung. So steigt ihre Wertschätzung.“

Drittens bewerteten auch Interviewees, die hierzu Angaben machten, die IKS-Ausgaben als in einem guten Verhältnis zur Zielerreichung stehend [AvH 1, BMUB 1, 2, Auswahl 4]⁷⁰: Der Aufwand sei gerechtfertigt, weil Stipendiat_innen ihr Leben lang im Humboldt-Netzwerk blieben [AvH 1] (aber s. auch kritischere Äußerungen von drei Stipendiat_innen zur Einbindung ins Humboldt-Netzwerk, Abschnitt 0). Die BMUB-Vertreter meinten, das Verhältnis zwischen finanziellem Aufwand und Ergebnis (weitgehend [BMUB 1]) sei angemessen [BMUB 1, 2].

- Das Auswahlverfahren sei zwar auch schon im BMUB als sehr aufwändig kritisiert worden, aber die IKS-Stipendiat_innen erhielten einen privilegierten Status/guten Lebensstandard in Deutschland, was den Aufwand rechtfertige [BMUB 1].
- Zwei Reisen innerhalb des IKS-Rahmenprogramms seien sehr aufwändig, aber notwendig, damit die Stipendiat_innen (a) einen Einblick bekommen könnten, was in Deutschland hinsichtlich Klima/Ressourcen passiere, und (b) sich miteinander vernetzen könnten [BMUB 1, 2].
- Zulagen für mitreisende Familienmitglieder seien sehr kostspielig, aber unvermeidbar [BMUB 1].
- Durch IKS könnten in relativer kurzer Zeit High-Potentials – auch jenseits der Wissenschaft oder von Berufsanfänger_innen – gewonnen werden [BMUB 2].
- Das aufwändige Auswahlverfahren sei notwendig, um unter Zeitdruck – Lösungen im Bereich Umwelt-/Ressourcenschutz seien dringend notwendig – in geeignete Bewerber_innen investieren zu können [BMUB 2].

4.3.2 Auswahlverfahren

Das IKS-Auswahlverfahren scheint v. a. aufgrund der Auswahltagung in Bonn aufwändig (s. auch Abschnitt 4.3.1): Es reisen 40 Bewerber_innen und 8 Auswahlausschussmitglieder aus dem Ausland⁷¹ nach Bonn. Spezifische Einschätzungen hierzu liegen von einem Humboldt-Stiftung-Vertreter, den beiden BMUB-Vertretern (d. h. Vertreter des Geldgebers) und einem Auswahlausschussmitglied vor.

Die vier Interviewees schätzen das IKS-Auswahlverfahren alle als effizient ein. Es sei wichtig, dass das Auswahlverfahren nicht vollständig online erfolge, weil so die unterschiedlichen Perspektiven der Auswahlausschussmitglieder einfließen könnten [Auswahl 5]. Die Auswahltagung in ihrer aktuellen Form (d. h. vor Ort) sei das am besten geeignete Mittel zur Auswahl der Bewerber_innen [AvH 2]. Das aufwändige Auswahlverfahren sei notwendig, um potentielles Führungspersonal zu identifizieren [BMUB 1] bzw. unter Zeitdruck Investitionen in geeignete Bewerber_innen sicherzustellen (s. auch Abschnitt 4.3.1) [BMUB 2]. Es würden zudem im Rahmen der Auswahltagung Diskussionsforen organisiert [Auswahl 3], was ein zusätzlicher Mehrwert sein könnte. Die Poster-Präsentation während der Auswahltagung sei sehr effizient, weil die Auswahlausschussmitglieder so auch mit Bewerber_innen sprechen können, die sie Auswahlprozess sonst nicht kennengelernt hätten [BMUB 1]. Das Abendessen für die Auswahlausschussmitglieder sei das Mindeste, was man anbieten müsse [BMUB 1].

⁷⁰ Auswahl 4 war zudem der Meinung, dass der finanzielle Aufwand für IKS nicht so groß sei.

⁷¹ Bewerber_innen kommen alle aus außereuropäischen Entwicklungs-/Schwellenländern (s. auch Abbildung 2) und Auswahlausschussmitglieder z. T. aus Botswana, Indien, Mexiko, Nigeria, Äthiopien, Hong Kong (China), Chile und Uruguay.

4.3.3 Humboldt-Stiftung-Strukturen

Drei Interviewees bewerteten auch die Humboldt-Stiftung-Strukturen bei der IKS-Umsetzung. Die Bewertungen waren alle positiv. Die Strukturen seien (soweit [BMUB 1]) effizient [Auswahl 6, BMUB 1], alles funktioniere sehr gut [Auswahl 4] und es habe noch nie Beschwerden beim BMUB als Geldgeber gegeben [BMUB 1].

Auswahl 4 machte seine Einschätzungen daran fest, dass (a) Unterlagen gut vorbereitet seien, (b) Auswahltagungen sehr gut betreut würden, (b) Alumni-Arbeit und (c) Nachbereitung gut seien und (d) Hilfestellungen im Bedarfsfall sehr schnell erfolgten.

4.3.4 Verbesserungsvorschläge

Ein BMUB-Vertreter nannte vier Möglichkeiten zur Steigerung der IKS-Effizienz, die aus seiner Sicht zumindest diskussionswürdig sein könnten:

- Ist die Finanzierung von Reisen in andere europäische Länder⁷² notwendig [BMUB 1]?
- Könnten die Kriterien für eine dreimonatige Verlängerung der IKS-Förderung angehoben werden, damit nicht mehr alle Stipendiat_innen davon Gebrauch machen [BMUB 1]⁷³?
- Könnte die Höhe obligatorischer monatlicher finanzieller Leistungen für Stipendiat_innen ortsabhängig gestaltet werden (vgl. z. B. Mietausgaben und regionale Unterschiede in Middendorff et al., 2017, pp. 50–51) [BMUB 1]?
- Was sind die Gründe für den sehr hohen personellen Aufwand der Deutschen Bundesstiftung Umwelt innerhalb von IKS [BMUB 1]?

Darüber hinaus betrachtete es ein Humboldt-Stiftung-Vertreter [AvH 2] als erstrebenswert, den Zeitraum zwischen Bewerbung und Förderbeginn weiter zu verringern. Ein Auswahlausschussmitglied [Auswahl 6] regte an, Rolle und Funktion anwesender Humboldt-Stiftung-Vertreter_innen z. T. noch besser zu erläutern.

Eine kritischere Randbemerkung eines Interviewees [BMUB 1] soll wiedergeben werden, weil sie der Humboldt-Stiftung ermöglichen könnte, sich organisational weiterzuentwickeln: So tue sich die Humboldt-Stiftung manchmal schwer mit haushaltstechnischen/-rechtlichen Vorgaben des BMUB, die aber schlachtweg einzuhalten wären.

4.3.5 Zusammenfassung und Empfehlungen zur Effizienz des IKS-Programms

Es gibt ausschließlich Indizien (u. a. Einschätzungen der BMUB-Vertreter_innen) für die Effizienz von IKS – sowohl insgesamt als auch hinsichtlich seines Auswahlverfahrens. Die drei Interviewees, die die Effizienz der Humboldt-Stiftung-Strukturen selbst bewerteten, äußerten sich ebenfalls positiv.

- ✓ *Die genannten spezifischen Verbesserungsmöglichkeiten sollten Humboldt-intern diskutiert und auf Umsetzung geprüft werden.*
- ✓ *BMUB, Humboldt-Stiftung und die Auswahlausschussmitglieder sollten immer wieder prüfen, ob*

⁷² Gemeint ist hiermit die Europa-Zulage für Studien-/Forschungsaufenthalt im europäischen Ausland (max. 2 Monate; Abbildung 3).

⁷³ Tatsächlich waren es, laut Humboldt-interner Bewerber-/Förderstatistiken, 64% der Stipendiat_innen, die ihren Aufenthalt verlängerten. Es wurde gezählt, bei wie vielen Stipendiat_innen eine der Fördermaßnahmen mit „Verl“ gekennzeichnet war. Die mittlere Zeitdifferenz zwischen Beginn des Fördermaßnahmentyps *Erstförderung* und *Ende der Erstförderung inkl. Verlängerung* beträgt $M = 423$ Tage bzw. ca. 14 Monate; bei 73% der Stipendiat_innen war die Zeitdifferenz größer als 12 Monate.

es beim Auswahlverfahren Möglichkeiten der Kostensenkung gibt (z. B. zusätzliche Vorauswahlverfahren vor Auswahltagung in Bonn per virtueller Interviews oder anderer Personalauswahlverfahren, die ohne physische Präsenz auskommen).

4.4 Impact

„Positive und negative, primäre und sekundäre Langzeiteffekte, die direkt oder indirekt, beabsichtigt oder unbeabsichtigt durch eine Entwicklungsmaßnahme verursacht werden“ (OECD, 2009a, p. 31).

IKS strebt positive „primäre und sekundäre Langzeiteffekte“ (OECD, 2009a, p. 31) an. Da sich IKS an Expert_innen richte, die noch nicht arriviert seien, sei mehr Zeit notwendig, um langfristige Effekte beurteilen zu können; manche Stipendiat_innen könnten in Zukunft einflussreiche Positionen in ihren Ländern innehaben, wenige könnten sogar an den Klimaverhandlungen beteiligt sein [Auswahl 5].

4.4.1 Mittel- und langfristige Impacts

Trotz der noch vergleichsweise kurzen IKS-Laufzeit wurden mögliche mittelfristige Impacts in der Evaluation bereits berücksichtigt (s. auch Abbildung 1): (a) Kann durch IKS ein internationales Klima-expert_innen-Netzwerk aufgebaut werden? (b) Welchen Beitrag leistet IKS zur Internationalen Klimaschutzinitiative (d. h. [b1] Unterstützung der Verhandlungen für ein Klimaschutzabkommen unter United Nations Framework Convention on Climate Change, [b2] Stärkung bilateraler Zusammenarbeit Deutschlands mit Entwicklungs-/Schwellenländern im Klima-/Biodiversitätsschutz)? (c) Können Menschen, die nicht direkt an IKS beteiligt sind, ebenfalls davon profitieren?

In der Online-Befragung zeigten sich Stipendiat_innen davon überzeugt, dass durch IKS langfristig ein „renowned network of climate experts“ entstehen würde (Anhang F, #EE23). Ihre mittlere Zustimmung zur entsprechenden Aussage (Skala von 1 [*disagree strongly*] bis 5 [*agree strongly*]) lag bei $M = 4.49$ ($SD = 0.80$) und unterschied sich signifikant vom Skalenmittelpunkt; der Unterschied entspricht einem großen Effekt nach Cohen (1992)⁷⁴.

Einschätzungen zur Unterstützung der Internationalen Klimaschutzinitiative durch IKS gaben ein Humboldt-Stiftung-Vertreter, beide BMUB-Vertreter_innen sowie alle befragten Auswahlausschussmitglieder⁷⁵ an. Während ein Interviewee zwar meinte, dass es noch zu früh sei, um den IKS-Einfluss auf die laufenden Verhandlungsprozesse abzuschätzen [Auswahl 3], äußerten sich drei andere bereits optimistisch. So würde IKS den Klimaverhandlungsprozess aus Sicht Deutschlands unterstützen [BMUB 1]. Es seien beachtliche Effekte erzielt worden, weil Stipendiat_innen oft in relevanten Bereichen tätig seien; erzielte Effekte würden z. T. auch weitere nach sich ziehen [BMUB 2]. Tatsächlich gäbe es einzelne IKS-Stipendiat_innen, die (a) bereits an internationalen Klimaschutzverhandlungen oder anderen internationalen Prozessen mitgewirkt, (b) sich im Anschluss an IKS in diese Richtung orientiert hätten und/oder (c) sich sehr galant „auf dem internationalen Parkett bewegen können“ [Auswahl 2].

Der IKS-Beitrag zur Stärkung bilateraler Zusammenarbeit Deutschlands mit Entwicklungs-/Schwellenländern im Klima-/Biodiversitätsschutz wurde von drei Auswahlausschussmitgliedern thematisiert. So könne die bilaterale Zusammenarbeit Deutschlands sehr vom entstehenden

⁷⁴ Zweiseitige Testung: $t = 13.57$, $df = 52$, $p < .01$, $d = 1.86$ (Cohen, 1992)

⁷⁵ Die Aussagen zwei der Interviewees sollen nur der Vollständigkeit halber Erwähnung finden: Einer bemerkte, dass es durch IKS z. T. durchaus gelänge, einen Beitrag zu leisten zur Erreichung der Ziele der Internationalen Klimaschutzinitiative des BMUB [AVH 2]. Ein anderer Interviewee meinte, dass er von einem solchen Beitrag ausgehe, aber keine Analyse dazu kenne [Auswahl 6].

IKS-Alumni-Netzwerk profitieren ^[Auswahl 3]. Dafür wurden drei Gründe genannt: Partner würden einander als kompetent wahrnehmen ^[Auswahl 4]; IKS ermögliche Zugang zu Wissen in Deutschland ^[Auswahl 4]; IKS mache globale Klimaschutzprojekte präsenter ^[Auswahl 4]. Die Stärke des IKS-Alumni-Netzwerks liege darin, dass es auf Lebenszeit bestehe ^[Auswahl 5] und IKS selbst eine intensive Erfahrung sei ^[Auswahl 5].

Mit acht Stipendiat_innen, zwei Gastgeber_innen und einem Vertreter einer Heimatinstitution wurde diskutiert, ob von IKS auch Menschen profitierten, die nicht direkt daran beteiligt sind⁷⁶ (d. h. mittelbare Profiteure, s. auch Abschnitt 1.5.1). Am häufigsten beschrieben Stipendiat_innen, dass sie IKS im eigenen Netzwerk bewerben würden bzw. anderen bei deren Bewerbung unterstützten ^[Stipendiat 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9]. Zwei Stipendiat_innen sahen sich in Multiplikator-Funktionen: Vermittlung von Kontakten ^[Stipendiat 9] und Informieren über deutsche Institutionen ^[Stipendiat 4]. Als weitere mittelbare Profiteure wurden genannt:

- Arbeitgeber von Stipendiat_in, der mit Personen kollaboriert, die Stipendiat_in durch IKS kennengelernte ^[Stipendiat 3]
- Beratungskunden, die von Techniken/Technologien profitieren, die Stipendiat_in durch IKS kennengelernte ^[Stipendiat 7].
- Studierende, deren Umweltbewusstsein der/die Stipendiat_in nach der Rückkehr stärkt ^[Stipendiat 7]
- Gastgebende Institutionen in Deutschland, die durch den IKS-Besuch de_r Stipendiat_in ihren Studierenden z. B. bestimmte Lehrveranstaltungen anbieten können ^[Gastgeber 2] oder Zugang zu bestimmten Regionen/Themen erhalten ^[BMUB 1]
- Teilnehmer_innen am Capacity-Building der Stipendiat_innen im Herkunftsland ^[Stipendiat 2]
- Abhängig vom IKS-Projekt der Stipendiat_innen könnten u. U. viele Menschen vom IKS-Programm profitieren ^[Gastgeber 1].

In Abschnitt 4.1.2 finden sich Hinweise, ob durch IKS die Klima-Fachkompetenz in Entwicklungs-/Schwellenländern erhöht wird (s. auch Abbildung 1). Aufgrund des Evaluationszeitpunktes konnte in dieser Studie nicht valide, d. h. abschließend erfasst werden, in welchem Maße sich Stipendiat_innen aktiv an Klimaverhandlungen beteiligen bzw. beteiligen werden (s. auch Abbildung 1). Hinweise hierzu finden sich aber in Abschnitt 4.5 (Tabelle 33). Gleiches gilt für die Frage nach bilateralen Kooperationen zwischen Herkunftsändern von Stipendiat_innen und Deutschland sowie anderen internationalen Kooperationen, die durch die Teilnahme der Stipendiat_innen an IKS (mit-)initiiert wurden (Abschnitt 4.5.3).

4.4.2 Zusammenfassung und Empfehlungen zum Impact des IKS-Programms

Trotz der noch recht kurzen Laufzeit von IKS, wurden erste Hinweise auf mögliche Impacts betrachtet. So zeigten sich Stipendiat_innen überzeugt, es würde aus IKS ein „renowned network of climate experts“ entstehen. Interviewees (u. a. BMUB-Vertreter) waren zudem überzeugt vom IKS-Beitrag zur Internationalen Klimaschutzinitiative und zur *Stärkung der bilateralen Zusammenarbeit Deutschlands* mit Entwicklungs-/Schwellenländern im Klima-/Biodiversitätsschutz. Hinweise auf bereits bestehende bilaterale Zusammenarbeit aufgrund von IKS (s. Abschnitt 4.5) als erster Hinweis auf eine nachhaltige Vernetzung sind allerdings noch sehr selten.

Nicht unmittelbar an IKS beteiligte Personen profitieren von der Teilnahme bisheriger Stipendi-

⁷⁶ Ein Interviewee sah solche mittelbaren Profiteure v. a. im lokalen Netzwerk de_r Stipendiat_in im Herkunftsland ^[Hheimatinstution 1].

at_innen, v. a. weil Letztere IKS im eigenen Netzwerk bewerben bzw. andere bei der Bewerbung unterstützen.

- ✓ *In zukünftigen Evaluationen sollten tatsächliche „positive und negative, primäre und sekundäre Langzeiteffekte“ (OECD, 2009a, p. 31) überprüft werden.*

4.5 Nachhaltigkeit

„Fortbestehen der positiven Effekte einer Entwicklungsmaßnahme nach Abschluss der [EZ]-Leistungen. Wahrscheinlichkeit positiver Langzeiteffekte. Langfristige Widerstandsfähigkeit der Nettonutzeffekte gegenüber Risiken“ (OECD, 2009a, p. 46).

4.5.1 Weiterer Karriereverlauf der Stipendiat_innen

Gastgeber_innen (Tabelle 33; Anhang G, #NA14) bzw. Stipendiat_innen (Tabelle 33; Anhang F, #NA09) schätzten die weitere Karriere ihres ehemaligen Gastes bzw. ihre eigenen weiteren Karrieren ein (Tabelle 33). Die erfragten Zukunftspläne bezogen sich auf langfristige IKS-Ziele (s. auch Abschnitt 4.1.2, Tabelle 7).

Gastgeber_innen bewerten die Zukunftspläne insgesamt als überdurchschnittlich wahrscheinlich, d. h. ihre Einschätzungen ($M = 3.95$, $SD = 1.11$) wichen im Mittel statistisch signifikant vom Skalenmittelpunkt ab; die Abweichung entspricht einem großen Effekt (Cohen, 1992)⁷⁷. Die Einschätzungen der Stipendiat_innen selbst waren nominell zwar optimistischer ($M = 4.31$, $SD = 0.72$), doch ist die Abweichung statistisch nicht signifikant⁷⁸. Mit anderen Worten: Gastgeber_innen und Stipendiat_innen blickten ähnlich optimistisch in die Zukunft der Stipendiat_innen bzw. in ihre eigene Zukunft.

Dass sich augenscheinlich die Angaben von Gastgeber_innen und Stipendiat_innen hinsichtlich der Zahl derer, die bestimmte Zukunftspläne bereits verwirklichen konnten, unterschieden, scheint nicht verwunderlich. Die geringeren Häufigkeitsfremdeinschätzungen der Gastgeber_innen wurden vermutlich von deren Kenntnisstand beeinflusst, d. h. manche aktuellen Informationen über die Stipendiat_innen dürften schlüssig nicht bekannt sein.

⁷⁷ Einseitige Testung: $t = 5.44$, $df = 40$, $p < .01$, $d = 0.85$ (Cohen, 1992)

⁷⁸ Zweiseitige Testung; $z_{\text{wzseitig}} = .09$

Tabelle 33: Darstellung der Ergebnisse – aus (a) Gastgeber_innen – bzw. (b) Stipendiat_innen-Sicht zu (a) Zukunftsplänen de_r Stipendiatur (Skala von 1 [*sehr unwahrscheinlich bzw. very unlikely*] bis 5 [*sehr wahrscheinlich bzw. very likely*]) und (b) Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten, wo die Zukunftsplänen de_r Stipendiat_in bereits realisiert werden konnten (d. h. *Tut er/sie gerade. bzw. I am doing it.*; Gastgeber_innen, Anhang G, #NA14 bzw. Stipendiat_innen, Anhang F, #NA09).

Zukunftspläne	Gastgeber_innen		Stipendiat_innen	
	M SD	Tut er/sie gerade. (n = 33)	M SD	I am doing it. (n = 36)
Er/Sie wird in Zukunft ... bzw. Please give us some insights in your future career plans.				
... eine klimarelevante Position innehaben (z. B. als Entscheidungsträger). bzw. Hold a climate relevant position (e.g., as policymaker)	4.06 1.24 (n = 36)	6 14.29% (n = 33)	4.21 0.89 (n = 33)	15 31.25%
... eine aktive Rolle spielen bei den Klimaverhandlungen eines Entwicklungs-/Schwellenlandes. bzw. Play an active role in the climate negotiations of a transition/developing country	3.70 1.41 (n = 37)	3 7.50% (n = 36)	4.06 1.04 (n = 36)	12 25.00%
... Konferenzen zu Klima- und klimarelevantem Ressourcenschutz besuchen. bzw. Attend conferences on climate protection or climate-related resource conservation	4.05 1.18 (n = 37)	6 13.95% (n = 18)	4.44 1.04 (n = 18)	32 64.00%
... aktiv am internationalen Klimadiskurs teilnehmen (z. B. Forschung, Klimaverhandlungen, Lobbying). bzw. Play an active role in international climate discourse (e.g., research, climate negotiations, advocacy)	3.74 1.24 (n = 35)	8 18.60% (n = 22)	4.32 0.89 (n = 22)	28 56.00%
Insgesamt	3.95 1.11 (n = 41)	- 0.72 (n = 40)	4.31 0.72 (n = 40)	-

Zwei Interviewees berichteten, dass BMUB-Vertreter_innen in klimarelevanten Kontexten künftigen ^[AvH 1] und ehemaligen ^[BMUB 1] Stipendiat_innen (z. B. Ländervertretungen/in politischer Funktion) begegnet seien.

Stipendiat_innen schätzen zudem ein, wie oft sie Aktivitäten zeigten, die ihre eigene öffentliche Sichtbarkeit sowie die ihrer Arbeit erhöhen würden (Tabelle A65, Abbildung 24; Anhang F, #NA03. Im Mittel haben die Stipendiat_innen beide Aktivitäten allenfalls gelegentlich gezeigt.

Abbildung 24: Aktivitäten zur Steigerung der öffentlichen Sichtbarkeit (Stipendiat_innen, Anhang F, #NA03); Skala von 1 (*never*) bis 5 (*very often*)



4.5.2 Beziehung zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen

Laut eines Humboldt-Stiftung-Vertreters verlange IKS von Gastgeber_innen Betreuung und Infrastruktur für die Projektbearbeitung der Stipendiat_innen; Beziehungen zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen unterschieden sich aber in ihrer tatsächlichen Ausgestaltung (z. B. Umfang der aus Humboldt-Stiftung-Sicht wichtigeren ideellen Förderung; s. auch finanzielle Unterstützung der Gastgeber_innen durch IKS, Abbildung 3) [AvH 1].

In den Humboldt-internen Abschlussberichten (Befragung der Stipendiat_innen) bzw. Abschlussgutachten (Befragung der Gastgeber_innen) wurde daher u. a. erfragt, (1) ob es zukünftig eine weitere Zusammenarbeit zwischen Stipendiat_in und Gastgeber_in geben wird und (2) ob diese bereits vereinbart worden sei (Tabelle 34).

Tabelle 34: Darstellung der Ergebnisse zur zukünftigen Zusammenarbeit zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen

Items	<i>M SD</i>	
	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen
	<i>n_{ja}</i>	<i>n_{ja}</i>
Zukünftige Kooperation (Skala von 0 [<i>nein, auf keinen Fall</i>] bis 10 [<i>ja, auf jeden Fall</i>])	7.26 3.49 (n = 70)	7.95 2.23 (n = 61)
Haben Sie eine weitere Zusammenarbeit über die Förderung durch andere Institutionen schon vereinbart? <u>bzw.</u> Haben Sie die Fortsetzung Ihrer Zusammenarbeit bereits vereinbart?	18 28.57%	15 26.79%

Die Einschätzungen zu zukünftigen Kooperationen unterscheiden sich augenscheinlich kaum (Tabelle 34): Zukünftige Kooperationen wurden in beiden Akteursgruppen als sehr wahrscheinlich bewertet, wenn sie auch nur selten bereits vereinbart wurden. Erstes deckt sich auch mit der Einschätzung eines BMUB-Vertreters, Kooperationen zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen beständen häufig über den Projektaufenthalt hinaus (z. B. Papers, Konferenzen) [BMUB 1]. Als Grund hierfür nannte ein BMUB-Vertreter die Begeisterung der Gastgeber_innen für die Möglichkeiten in den Herkunftsländern der Stipendiat_innen, die sich aus dem Projektaufenthalt ergeben könnten [BMUB 2] (s. auch IKS-Nutzen für Gastgeber_innen, Abschnitt 4.2.7). Hierzu wurden auch die neun Stipendiat_innen und beiden Gastgeber_innen befragt (Tabelle 35).

Tabelle 35: Darstellung der Ergebnisse zur Beschreibung der (a) Beziehungen zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen sowie zu (b) Faktoren, die diese Beziehung fördern (+) und hemmen (-), laut der Stipendiat_innen.

	Beziehung zwischen Stipendiat_in und Gastgeber_in	Fördernde (+) und hemmende (-) Einflussfaktoren
1	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehung sei nicht besonders eng, u. a. weil Gastgeber_in in den Ruhestand gehe. 	<ul style="list-style-type: none"> + Gemeinsame fachliche Interessen - Fehlende gemeinsame Interessen - Fehlendes Commitment de_r Stipendiat_in hinsichtlich Projekt und Gastgeber_in
2	<ul style="list-style-type: none"> • Stünden immer noch in Kontakt. • Gastgeber_in unterstütze Stipendiat_in trotz seines/ihres Ruhestands. 	<ul style="list-style-type: none"> + Stets miteinander in Kontakt bleiben.
3	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehung sei bis heute sehr gut. 	
4	<ul style="list-style-type: none"> • Gastgeber_in habe sich während des Projektaufenthalts als thematisch nicht optimal herausgestellt. • Beziehung bestehe immer noch, sei aber (a) eher oberflächlich und (b) würde aufrechterhalten, falls Expertise de_r Gastgeber_in doch relevant werden würde. 	<ul style="list-style-type: none"> + Gemeinsame fachliche Interessen + Vertrauen.
5	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehung sei sehr gut; Gastgeber_in und Stipendiat_in seien befreundet. Beide kannten sich aber schon vor IKS. 	<ul style="list-style-type: none"> + Freundslichkeit + Gemeinsame fachliche Interessen + Proaktivität, Offenheit während des Aufenthalts + Fachkompetenz
6	<ul style="list-style-type: none"> • Stünden nicht mehr miteinander in Kontakt • Freundschaftlich, professionelle Beziehung während Projekt; danach weiterhin in Kontakt, aber unregelmäßig ^[Gastgeber 1] 	
7	<ul style="list-style-type: none"> • Stünden immer noch in Kontakt • Beziehung sei gut. • Stipendiat_in und Gastgeber_in würden an einer gemeinsamen Publikation arbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> + Verlässlichkeit + Miteinander kommunizieren
8	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehung bestehe immer noch und beide würden sich häufig treffen (z. B. Konferenzen). 	<ul style="list-style-type: none"> + Persönlicher Kontakt + Gemeinsame fachliche Interessen
9	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehung zu_r Gastgeber_in sei gut; Gastgeber_in wurde Promotionsbetreuer_in. • Stipendiat_in und Gastgeber_in würden an einer gemeinsamen Publikation arbeiten. • Professionelle, fast freundschaftliche Beziehung ^[Gastgeber 2] 	<ul style="list-style-type: none"> + Projektthema interessiert Gastgeber_in und wissenschaftliche Community. - Thematische Umorientierung de_r Stipendiat_in (z. B. weil anders keine Jobchancen im Herkunftsland)

Anmerkungen. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um Selbstauskünfte der Stipendiat_innen.

Bei sechs der neun Stipendiat_innen-Gastgeber_innen-Paaren wurden sehr gute und enge Beziehungen beschrieben; die Beziehungen der drei anderen Tandems scheinen eher lose (Tabelle 35). Fünf der sieben Stipendiat_innen, die entsprechende Angaben machten, nannten gemeinsame fachliche Interessen als förderlichen Faktor (Tabelle 35).

4.5.3 Weitere Kooperationen durch IKS

Im Rahmen der Online-Befragung schätzten Stipendiat_innen zudem ein, ob es ihnen bereits gelungen sei, langfristige klimarelevante Kooperationen zu schließen (Tabelle 36; Anhang F, #NA06). Über langfristige Kooperationen mit anderen Stipendiat_innen berichteten nur 35% der befragten Stipendiat_innen (s. auch Tabelle A65). Jeweils fast zwei Drittel der befragten Stipendiat_innen berichteten aber, dass langfristige Kooperationen geschlossen werden konnten mit (a) Gastgeber_innen (s. auch Tabelle 34), (b) anderen Organisationen als der Humboldt-Stiftung⁷⁹ und (c) anderen internationalen klimarelevanten Organisationen.

⁷⁹ Es ist zumindest möglich, dass Stipendiat_innen nicht exakt zwischen institutioneller Kooperation und der Kooperation mit de_r Gastgeber_in unterschieden haben. Beispiel: Wenn es gelungen ist, eine langfristige Kooperation mit de_r ehemaligen Gastgeber_in von Institution X zu schließen, könnten dies manche Stipendiat_innen auch als institutionelle Kooperation gezählt haben.

Tabelle 36: Darstellung der Ergebnisse zum erfolgreichen Schließen langfristiger klimarelevanter Kooperationen (Stipendiat_innen, Anhang F, #NA06)

Klimarelevante Kooperationen	<i>n</i> ja
Due to the International Climate Protection Fellowship: Have you been able to initiate or maintain a long-term cooperation (i.e., ≥ 1 year or ≥ 1 joint project) in the fields of climate protection, resource protection, or adaptation to climate change with ...	
... other International Climate Protection Fellows?	15 34.88%
... your former host during the International Climate Protection Fellowship Program?	31 64.58%
... people from German organizations/institutions other than the Alexander von Humboldt-Foundation?	25 59.52%
... people from non-German, international organizations/institutions in the fields of climate protection, resource protection, or adaptation to climate change?	25 58.14%

In den Interviews mit den Stipendiat_innen wurden ebenfalls mögliche weitere internationale Kooperationen mit anderen internationalen Institutionen (v. a. in Deutschland; Tabelle 37) oder andere bilaterale Kooperationen mit Deutschland diskutiert, die durch die IKS-Teilnahme de_r Stipendiat_in etabliert oder befördert wurden.

Tabelle 37: Darstellung der Ergebnisse zur Beschreibung weiterer (a) internationaler Kooperationen sowie zu (b) Faktoren, die diese Beziehung fördern (+) und hemmen (-), laut der Stipendiat_innen.

Kooperationen mit anderen internationalen Institutionen (v. a. in Deutschland)	
1	Bisher keine.
2	<ul style="list-style-type: none"> • Ehemalige Student_innen de_r eigenen Gastgeber_in • Internationale/deutsche Organisationen + Konstant in Kontakt stehen
3	<ul style="list-style-type: none"> + Verständnis, inwiefern die Kooperation für die eigene Person nützlich sein kann + Verständnis, inwiefern die Kooperation für das eigene Land nützlich sein kann
4	
5	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Kooperationen mit internationalen, aber nicht mit deutschen Institutionen
6	
7	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Kooperationen mit IKS-Stipendiat_in aus afrikanischem Land
8	<ul style="list-style-type: none"> • Stipendiat_in hat beigetragen zur Kooperation zwischen Arbeitgeber und Deutschland
9	<ul style="list-style-type: none"> • Stipendiat_in konnte Kooperation mit deutschen Forschungszentren (mit-)etablieren + Gemeinsame fachliche Interessen + Unterstützung und Reputation de_r Gastgeber_in - Fehlendes Wissen/Interesse

Anmerkungen. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um Selbstauskünfte der Stipendiat_innen.

Die Existenz weiterer Kooperationen mit Institutionen in Deutschland bejahten drei der sechs Stipendiat_innen, die hierzu Angaben machten (Tabelle 37); zwei Stipendiat_innen nannten weitere internationale Kooperationen jenseits von Deutschland mit Bezug zu IKS.

Nachhaltig wirksam wäre IKS auch, wenn Projekte oder Events (Tabelle 38; Anhang F, #NA01) zwischen Deutschland und den Herkunftsländern der Stipendiat_innen initiiert oder zumindest mitinitiiert worden wären (Tabelle 38; Anhang F, #NA02). Gerade durch das IKS-Rahmenprogramm sollten zum Zweck des Wissenstransfers wichtige Kontakte in die deutsche Wissenschaft, Industrie und Politik geknüpft werden [AvH 1].

Tabelle 38: Darstellung der Ergebnisse zu bekannten bilateralen Kooperationen (d. h. Projekte, Veranstaltungen, Initiativen) zwischen Deutschland und den Herkunftsländern (Stipendiat_innen, Anhang F, #NA01/#NA02)

Bilaterale Kooperationen (d. h. Projekte, Veranstaltungen, Initiativen)	n _{Ja}
Do you know of any ... of Germany and your home country than your own that was facilitated by your International Climate Protection Fellowship?	
... other joint project ... ^a	10 19.61%
... joint event/initiative ... ^b	9 17.65%

Anmerkungen. ^a Einzelnennungen: Adaptation of climate change in big cities; Biodiversity project; Business partnership (Little Sun Germany, Renewable Energy Distributors in Ugandan/Rwanda); Developing solar energy technologies in Uzbekistan; International Centre of Insect Physiology and Ecology (Nairobi, Kenya); MOIT/GIZ Energy Support Programme; NAMA Coffee; SOREPUZ; Volkswagen.

^b Einzelnennungen: 1st German-Uzbek Energy Forum; 2017 African Amphibian Working Group Meeting; Collaboration between ICPF-host and NGO-mentor in home country; DAAD's annual alumni meeting; Improved Cook Stoves programme for Rwanda; International Research Platform on Climate Change Law; Summer School on Climate Protection.

Nicht einmal jede_r fünfte_r Stipendiat_in kennt solche bilateralen Kooperationen (d. h. Projekte, Veranstaltungen, Initiativen; Tabelle 38). Dies erscheint wenig, doch sollten zwei Aspekte beachtet werden: (a) Ab welcher Zahl würde man überhaupt von vielen bilateralen Kooperationen sprechen? (b) Brauchen solche bilateralen Kooperationen vielleicht mehr Zeit als bei vielen Stipendiat_innen seit ihrer IKS-Teilnahme verstrichen ist? Zur Beantwortung beider Fragen braucht es vermutlich mehr Erfahrungen innerhalb von IKS und aus vergleichbaren Förderprogrammen (s. auch Abschnitt 1.5.3).

Interviewees fiel es schwer, auf diese Frage zu antworten. Die BMUB-Vertreter verstanden die Frage nach Kooperationen auf Länderebene, als würde sie auf das durch IKS entstehende internationale Netzwerk von Expert_innen abzielen, auf das auch Deutschland zugreifen soll (s. auch Abschnitte 1.5.1, 4.4). So unterstützte IKS die bilaterale Zusammenarbeit zwischen Deutschland und einzelnen Ländern; Deutschland profitiere, wenn Ansprechpartner_innen vor Ort vorhanden seien^[BMUB 1]. Während ein BMUB-Vertreter meinte, dass solche Kooperationen/Kontakte „bei Weitem“ nicht bei jede_r Stipendiat_in entstünden^[BMUB 1], erschienen sie einem anderen sehr häufig^[BMUB 2].

4.5.4 Zusammenfassung und Empfehlungen zur Nachhaltigkeit des IKS-Programms

Mögliche Karriereperspektiven der Stipendiat_innen, die langfristige IKS-Zielen widerspiegeln, wurden von Gastgeber_innen wie Stipendiat_innen als überdurchschnittlich wahrscheinlich bewertet. Etwa jede_r fünfte Stipendiat_in halte bereits eine klimarelevante Position (z. B. als Entscheidungsträger) bzw. spielt bereits eine aktive Rolle bei Klimaverhandlungen eines Entwicklungs-/Schwellenlandes.

- ✓ Weil Stipendiat_innen bisher eher selten Aktivitäten gezeigt haben, die die öffentliche Sichtbarkeit ihrer Arbeit und ihrer Person erhöhen, soll erneut auf evtl. Potentiale von Trainings zu Medien- und Advocacy-Arbeit hingewiesen werden.

Zukünftige Kooperationen zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen wurden allgemein als sehr wahrscheinlich bewertet. In den Interviews wurden sechs der neun Stipendiat_in-Gastgeber_in-Beziehungen als sehr gut/eng beschrieben. Gemeinsame fachliche Interessen scheinen hierfür entscheidende Voraussetzung zu sein.

- ✓ Dieses Ergebnis unterstreicht die Wichtigkeit geeigneter Gastgeber_innen. Vielleicht kann auch ein_e Gastgeber_in, deren fachliche und thematische Interessen nicht perfekt zu denen de_r Sti-

pendiat_in passen, deren Projekt betreuen. Aber eine längerfristige Kooperation dürfte dann unwahrscheinlich sein. Daher sollte die Passung zwischen Stipendiat_in und Thema einerseits und Gastgeber_in andererseits weiterhin ein wichtiges Auswahlkriterium sein. Die entscheidende Bedeutung der eigenständigen Identifikation und Gewinnung geeigneter Gastgeber_innen durch die Stipendiat_innen wurde von Humboldt-Stiftung-Vertreter_innen auch bei der Ergebnispräsentation unterstrichen.

Über weitere langfristige klimarelevante Kooperationen mit IKS-Peers berichteten nur 35% der Stipendiat_innen im Rahmen der Online-Befragung; doppelt so viele gibt es mit Gastgeber_innen bzw. mit anderen Organisationen.

- ✓ *Bilaterale Beziehungen, die durch IKS angestoßen wurden, scheinen (noch) selten zu sein. Es braucht aber zur weiteren Einschätzung mehr Erfahrungen innerhalb von IKS und ggf. aus vergleichbaren Förderprogrammen (s. auch Abschnitt 1.5.3). Daher sollte dieser Frage in zukünftigen Evaluationen nachgegangen werden.*

4.6 Weitere Evaluationsfragen zu Subgruppenunterschieden bei den Stipendiat_innen

Die Humboldt-Stiftung formulierte fünf Evaluationsfragen zu Subgruppenunterschieden (Alexander von Humboldt Foundation, 2016a). Die Evaluationsfragen 1-3 wurden bereits in den vorherigen, die Evaluationsfragen 4-5 werden in nachfolgenden Abschnitten beantwortet.

1. Geographische Herkunft und Verbleib der Stipendiat_innen (s. Abschnitt 4.2.8)
2. Art der Tätigkeiten sowie Einrichtungen während/nach Stipendium der Stipendiat_innen (s. Abschnitt 4.2.4)
3. Nutzenaspekte aus Sicht der Gastgeber_innen (s. Abschnitt 4.5, S. 101)
4. Unterschiede zwischen IKS-geförderten Wissenschaftler_innen und Nicht-Wissenschaftler_innen hinsichtlich der (a) Art ihrer Tätigkeiten und (b) beschäftigende Einrichtungen während/nach Stipendium sowie (c) Auswirkungen dieser Unterschiede auf den IKS-Programmerfolg (s. Abschnitt 4.6.1)
5. Zusammenhänge zwischen geographischer Herkunft der Stipendiat_innen und der Themengebiete ihrer selbstgewählten Projekte (s. Abschnitt 4.6.2)

4.6.1 Unterschiede zwischen IKS-geförderten Wissenschaftler_innen und Nicht-Wissenschaftler_innen

Im Rahmen der Online-Befragung wurden die Stipendiat_innen gebeten, ihre Einrichtungen und Tätigkeiten während/nach dem IKS-Stipendium sowie ihre aktuellen Einrichtungen/Tätigkeiten zu beschreiben (Tabelle 39; s. auch Abschnitt 4.2.4, Tabelle 11, #SD03-#SD05, Anhang F). Die Zuordnung der Stipendiat_innen zu Wissenschaftler_innen und Nicht-Wissenschaftler_innen nach heutigem Kenntnisstand wurde vom Evaluationsteam vorgenommen⁸⁰ und dann von der Humboldt-Stiftung geprüft und validiert bzw. ggf. korrigiert.

⁸⁰ Im Unterschied zu einem Mitglied des Humboldt-Teams, kannten die Mitglieder des Evaluationsteams die Stipendiat_innen nicht persönlich. Die Zuordnung der Stipendiat_innen zu Wissenschaftler_innen und Nicht Wissenschaftler_innen wurde vom Evaluationsteam auf Grundlage der Bewerber-/Förderstatistiken vorgenommen: (a) Vorhandensein von Professorentitel, (b) Name der Basisinstitution der Stipendiat_innen, (c) ergänzende Online-Recherchen.

Die Ergebnisse sind insgesamt erwartungskonform (z. B. nach Stipendium sind v. a. Wissenschaftler_innen in Forschung tätig). Erwähnenswert ist, dass auch heutige Nicht-Wissenschaftler_innen während IKS häufig als Wissenschaftler_innen tätig waren.

Tabelle 39: Darstellung absoluter (*n*) und relativer Häufigkeiten der Beschreibungen ihrer Tätigkeiten während/nach IKS-Stipendium sowie ihrer aktuellen Tätigkeiten (Stipendiat_innen, Anhang F, #SD03-#SD05), getrennt nach Wissenschaftler_innen und Nicht-Wissenschaftler_innen.

Items	<i>n</i>					
	Während		Danach		Aktuell	
	W	nW	W	nW	W	nW
Working organization/institution						
Science/research	22	24	20	8	19	6
	38.6%	42.11%	35.71%	14.29%	32.76%	10.34%
Private sector	-	5	2	6	2	7
		8.77%	3.57%	10.71%	3.45%	12.07%
Civic society (e.g., NGO)	3	-	1	6	3	6
	5.26%		1.79%	10.71%	5.17%	10.34%
Politics, public sector, or governmental sector	2	1	3	9	3	9
	3.51%	1.75%	5.36%	16.07%	5.17%	15.52%
A different area (incl. self-employment, maternity leave, unemployment)	-	-	-	1	1	2
				1.79%	1.72%	3.45%
Professional role						
Scientist/researcher	23	20	18	11	19	8
	39.66%	34.48%	32.14%	19.64%	33.93%	14.29%
Professional	4	10	7	16	7	19
	6.9%	17.24%	12.5%	28.57%	12.5%	33.93%
Different (incl. self-employed, parent, unemployed)	1	-	1	3	1	2
	1.72%		1.79%	5.36%	1.79%	3.57%
Leading others						
No	15	17	8	10	7	6
	30.00%	34.00%	16.33%	20.41%	14.00%	12.00%
Yes	10	8	15	16	16	21
	20.00%	16.00%	30.61#%	32.65#%	32.00%	42.00%

Anmerkungen. W = Wissenschaftler_innen, nW = Nicht-Wissenschaftler_innen.

Explorativ wurden zudem alle 140 potentiell relevanten Variablen der Online-Befragung der Stipendiat_innen hinsichtlich etwaiger Unterschiede zwischen Wissenschaftler_innen und Nicht-Wissenschaftler_innen untersucht (Tabelle A66, Tabelle A67; u. a. das Item, ob die Stipendiat_innen nach IKS weiterhin in einem klimarelevantem Feld arbeiten werden (Anhang F, #EE09. Auf statistische Signifikanztestungen wird verzichtet. Von Interesse sind stattdessen auffallend große Unterschiede (d. h. $d \geq 0.80$; Cohen, 1992) bei Ratings (Tabelle A66) und nominell auffällige Unterschiede bei Häufigkeiten (Tabelle A67). Es gibt aber keine solchen Unterschiede.

4.6.2 Zusammenhänge zwischen geographischer Herkunft der Stipendiat_innen und der Themengebiete ihrer selbstgewählten Projekte

Im Rahmen der Online-Befragung wurden die Stipendiat_innen gebeten, den übergeordneten Arbeitsbereich (German Research Foundation, 2014) ihrer geförderten Projekte anzugeben (s. auch Abschnitt 4.1, S. 35, Tabelle 6). Für die Unterscheidung dieser Arbeitsbereiche nach Herkunft (d. h. Herkunftsregion, Abbildung 25) wurden die Nationengruppen der Humboldt-internen Bewerber-/Förderstatistiken genutzt, welche für die befragten Stipendiat_innen vorlagen.

Die Arbeitsbereiche der Projekte aller befragten Stipendiat_innen lassen sich am häufigsten *Humanities and Social Sciences* zuordnen (s. auch Abschnitt 4.1, S. 35, Tabelle 6). Dieser Arbeitsbereich ist

v. a. bei Stipendiat_innen aus Asien ein deutlicher Schwerpunkt ($n = 14$, 58%); das zeigt sich auch in der Gesamtheit der Stipendiat_innen aus Asien (s. Kapitel 1, Abbildung 5).

Tabelle 40: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der Stichwörter zur Beschreibung ihres mit *Humanities and Social Sciences* (#RE05) klassifizierten IKS-Projektes von Stipendiat_innen aus Asien; es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Stichwörter genannt werden.

Schlagwörter	Häufigkeit der Nennungen
Social affairs, communities, governance	5 12.5%
Climate policy	3 7.5%
Climate, climate change	3 7.5%
Economics	3 7.5%
Renewable, renewable energy	3 7.5%
Energy, energy efficiency	2 5.00%
Knowledge, mechanisms (e.g., transfer)	2 5.00%
Mitigation	2 5.00%
Specific landscape/region	2 5.00%
Einzelnenennungen ^a	15 37.5%

Anmerkungen. ^a Adaptation; Agriculture, land use; Air quality ; Comparative study ; Corporate sustainability; Developing countries; Flood, flood management; Global value chains; Law; Modeling; Negotiations; Recycling; Resilience; Resources; System.

Die für diese 14 Projekte vergebenen Schlagwörter (Tabelle 40) sowie Beschreibungen (Tabelle 41) legen nahe, dass in den Projekten schwerpunktmäßig gesellschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten behandelt wurden.

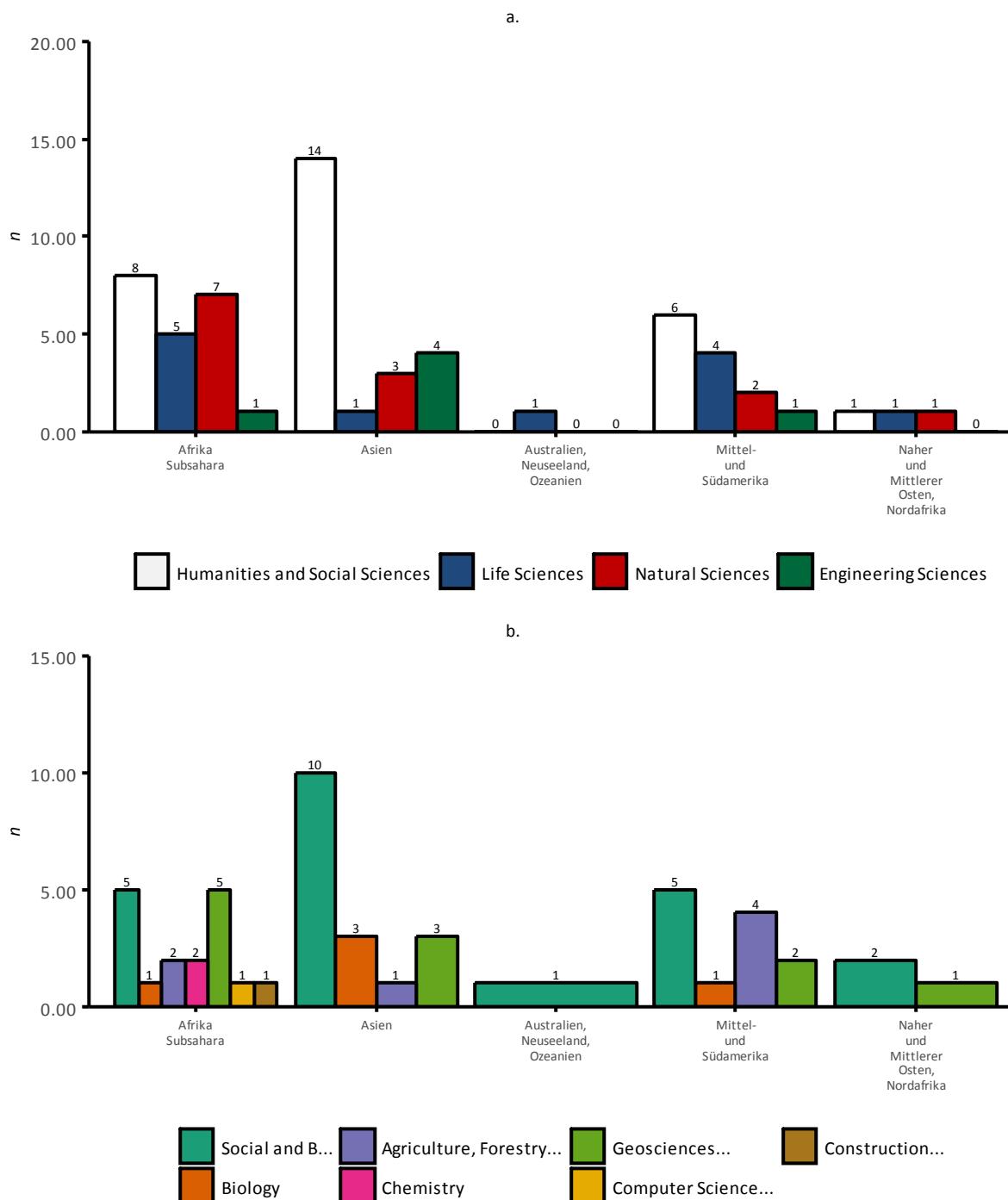
Tabelle 41: Darstellung von Originalität (#RE03_01) und Nutzen (#RE04_01) der Projekte von Stipendiat_innen aus Asien, die als *Humanities and Social Sciences* (#RE05) klassifiziert wurden (Stipendiat_innen, Anhang F).

Originalität	Nutzen
Low investment costs are a distinguishing feature of the Chinese energy sector (especially electricity generation). Implications have been explored in the methodological framework of the augmented REMIND model.	
Environmental rights, obligations of environmental protection	Increase environmental awareness of people in the developing countries
Transferring German policy and technology in the area of renewable energy to Mongolia	At the time of the project, Mongolia had not been interested in environmental protection and renewable energy
The project aimed to model the complex relationship between energy efficiency and carbon emission in China.	Identifying causes and mechanisms of China's rising CO ₂ -emission and ways of mitigating greenhouse gas emission by increased energy efficiency
It was a comparative study of two cities with similar geographical profiles and with similar climate change challenges.	
The project examined the compatibility of carbon markets with international climate policy frameworks from a perspective of developing countries.	Fellow became more aware of different approaches to addressing challenges of climate change
Investigation of the impact of climate change and the possible role of agricultural insurance	Providing smallholder farms with assistance in managing climate risks
After the 2009 Tropical Storm Ketsana hit Manila, a lot of studies on flooding have been produced. However, no study reviewed the resilience of the city government of Marikina. My empirical case study project reviewed the resilience of the local government and assessed the actions they made after the storm.	Importance of the project due to the disaster reduction and management improving efforts of many local governments
A general framework of corporate sustainability strategy is being developed that can be used for creating appropriate strategies of corporate sustainability.	Supporting the integration of sustainability into corporate strategies of Chinese state-owned enterprises and Chinese public companies
Bringing German civic movements in the area of renewable energy from Germany to India: India's renewable energy focuses largely on utility scale projects or very small decentralized rural projects. Using evidence from Germany, the project was led by the assumption that citizen-led movements are more robust and long-lasting.	Project as opportunity of applying new skills to a project applicable to India
Combining indigenous knowledge and scientific knowledge for community-level adaptation efforts can increase the resilience of vulnerable communities. Indigenous-scientific adaptation measures have been practiced and provided benefits for ethnic minority groups.	Sharing of the project's results with stakeholders of vulnerable communities (local adaptation, policy-making, planning, action)
The project aims to analyze the practice of climate change mitigation in the supply chain through the framework of Global Value Chain analysis.	

Anmerkungen. Angaben der Stipendiat_innen wurden gesichtet und aufbereitet.

Bei den Arbeitsbereichen aller befragten Stipendiat_innen folgen die Kategorien *Life Sciences* und *Natural Sciences* (Abbildung 25, s. auch Abschnitt 4.1, S. 35, Tabelle 6). Dieser Arbeitsbereich ist bei den befragten Stipendiat_innen aus Afrika/Subsahara vergleichsweise stark (57%, Abbildung 25); noch deutlicher zeigt sich das in der Gesamtheit aller Stipendiat_innen aus Afrika/Subsahara (s. Kapitel 1, S. 9, Abbildung 5). Es bleibt allerdings offen, wodurch diese Schwerpunkte entstanden sind. Sie könnten das Ergebnis von Selbstselektion in den Ländern oder durch das Auswahlverfahren entstanden sein. Auffällige Unterschiede zwischen Wissenschaftler_innen und Nicht-Wissenschaftlerinnen gab es bei der Häufigkeitsverteilung *Arbeitsbereiche (höchste Klassifikationsebene; German Research Foundation, 2014) der geförderten Projekte x Herkunft* nicht.

Abbildung 25: Arbeitsbereiche ([a] höchste, [b] zweithöchste Klassifikationsebene; German Research Foundation, 2014) der geförderten Projekte nach Herkunft (Stipendiat_innen, Anhang F, #RE05).



5. Literatur

- Alexander von Humboldt Foundation. (2007). Nachrichten aus der Stiftung: Forschungskostenzuschuss macht Stipendien attraktiver. *Humboldt Kosmos*, 89. Retrieved from <https://www.humboldt-foundation.de/web/2273.html>
- Alexander von Humboldt Foundation. (2012). *Internationale Klimaschutzinitiative: Zwischennachweis 2011*. Bonn, Germany: Alexander von Humboldt Foundation.
- Alexander von Humboldt Foundation. (2013). *Internationale Klimaschutzinitiative: Zwischennachweis 2012*. Bonn, Germany: Alexander von Humboldt Foundation.
- Alexander von Humboldt Foundation. (2014a). Humboldt Life: Network cultivation 2.0 [Newsletter]. Retrieved from <https://www.humboldt-foundation.de/web/2658894.html>
- Alexander von Humboldt Foundation. (2014b). *Internationale Klimaschutzinitiative: Zwischennachweis 2013*. Bonn, Germany: Alexander von Humboldt Foundation.
- Alexander von Humboldt Foundation. (2015a). *Internationale Klimaschutzinitiative: Verwendungsnachweis 2009-2014*. Bonn, Germany: Alexander von Humboldt Foundation.
- Alexander von Humboldt Foundation. (2015b). *Internationale Klimaschutzinitiative: Zwischennachweis 2014*. Bonn, Germany: Alexander von Humboldt Foundation.
- Alexander von Humboldt Foundation. (2015c). *Programminformation: Bundeskanzler-Stipendien für angehende Führungskräfte*. Bonn, Germany: Alexander von Humboldt Foundation. Retrieved from <https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F14944/programminformation.pdf>
- Alexander von Humboldt Foundation. (2016a). *Durchführung einer Evaluation des "Internationalen Klimaschutzstipendien-Programms" für die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH): Freihändige Vergabe mit Teilnahmewettbewerb*. Bonn, Germany: Alexander von Humboldt Foundation.
- Alexander von Humboldt Foundation. (2016b). *Internationale Klimaschutzinitiative: Zwischennachweis 2015*. Bonn, Germany: Alexander von Humboldt Foundation.
- Alexander von Humboldt Foundation. (2016c). *Internationale Klimaschutzstipendien der Alexander von Humboldt-Stiftung: Programminformationen*. Bonn, Germany: Alexander von Humboldt Foundation. Retrieved from <https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F5271/programminformation.pdf>
- Alexander von Humboldt Foundation. (2016d). *Internationale Klimaschutzstipendien: Länderliste*. Bonn, Germany: Alexander von Humboldt Foundation. Retrieved from <https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F23438/laenderliste.pdf>
- Alexander von Humboldt Foundation. (2016e). Mitglieder des Auswahlausschusses zur Vergabe von Internationalen Klimaschutzstipendien (Stand: Mai 2016). Retrieved from <https://www.humboldt-foundation.de/web/auswahlausschuss-iks.html>
- Alexander von Humboldt Foundation. (2016f). *Programminformation: Georg Forster-Forschungsstipendien für Postdoktoranden*. Bonn, Germany. Retrieved from https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F27149/programminformation_p.pdf

- Alexander von Humboldt Foundation. (2016g). *Richtlinien und Hinweise für Internationale Klimaschutzstipendiatinnen und Klimaschutzstipendiaten*. Bonn, Germany: Alexander von Humboldt Foundation. Retrieved from https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F12202/richtlinien_iks.pdf
- Alexander von Humboldt Foundation. (2017a). *54 Humboldtianer mit Nobelpreis*. Bonn, Germany: Alexander von Humboldt Foundation. Retrieved from <https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F13971/nobelpreistraeger.pdf>
- Alexander von Humboldt Foundation. (2017b). Humboldt Kollegs. Retrieved from <https://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-kollegs-en.html>
- Alexander von Humboldt Foundation. (2017c). Humboldt Kosmos: The Humboldt Foundation Magazine. Retrieved from <https://www.humboldt-foundation.de/web/Magazine-Humboldt-Kosmos.html>
- Alexander von Humboldt Foundation. (2017d). Humboldt Life. Retrieved from <https://www.humboldt-life.de/>
- Alexander von Humboldt Foundation. (2017e). *Humboldt Life Network*. Retrieved from https://www.humboldt-foundation.de/web/docs/F21913/flyer_humboldt-life.pdf
- Alexander von Humboldt Foundation. (2017f). *Information für Ausschussmitglieder: Ablauf des Auswahlverfahrens für internationale Klimaschutzstipendien*. Bonn, Germany: Alexander von Humboldt Foundation.
- Alexander von Humboldt Foundation. (2017g). Internationales Klimaschutzstipendium: Positive Auswahlentscheidung der letzten 12 Monate. Retrieved from https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/pub_auswahlergebnisse.main?p_lang=de&p_bereich=PUBL-IKS
- Alexander von Humboldt Foundation, Deutscher Akademische Austauschdienst, Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, & Goethe-Institut. (2017). What we offer for Alumni. Retrieved from <https://www.alumniportal-deutschland.org/en/services/alumni-alumniportal-deutschland/what-we-offer-for-alumni/>
- Alexander von Humboldt Foundation, Deutscher Akademische Austauschdienst, Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, & Goethe-Institut e. V. (2017). Alumniportal Deutschland. Retrieved from <https://www.alumniportal-deutschland.org/en/services/alumni-alumniportal-deutschland/>
- Aquino, J., Enzmann, D., Schwartz, M., Jain, N., & Kraft, S. (2016). descr: Descriptive statistics (Version 1.1.3). Retrieved from <https://CRAN.R-project.org/package=descr>
- Arel-Bundock, V. (2017). countrycode: Convert country names and country codes (Version 0.19). Retrieved from <https://CRAN.R-project.org/package=countrycode>
- Auswärtiges Amt. (2015). Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik. Retrieved from http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Themen/KulturDialog/01_Ziele_und_Aufgaben/ZielePartner.html
- Becker, R. A., Wilks, A. R., Brownrigg, R., Minka, T. P., & Deckmyn, A. (2016). maps: Draw geographical maps (Version 3.1.1). Retrieved from <https://CRAN.R-project.org/package=maps>

- Bivand, R. S., Pebesma, E., & Gómez-Rubio, V. (2013). *Applied spatial data analysis with R*. New York, NY: Springer. Retrieved from <http://www.springer.com/de/book/9781461476177>
- BMUB. (2015a). *Die Nationale Klimaschutzinitiative: Daten, Fakten, Erfolge 2015*. Berlin, Germany: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Retrieved from http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Pools/Broschueren/nki_broschuere_bf.pdf
- BMUB. (2015b). *Klima schützen und biologische Vielfalt erhalten: Die Internationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums*. Berlin, Germany: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Retrieved from https://www.international-climate-initiative.com/fileadmin/Dokumente/2015/2015_iki_bilanz-faltblatt_DT_web_PDF-bf.pdf
- Bordons, M., Fernández, M. T., & Gómez, I. (2002). Advantages and limitations in the use of impact factor measures for the assessment of research performance. *Scientometrics*, 53, 195–206. <https://doi.org/10.1023/A:1014800407876>
- Brandstädter, J. (1990). Evaluationsforschung: Probleme der wissenschaftlichen Bewertung von Interventions- und Reformprojekten [Evaluation research: Problems in assessing the value of social interventions and reform projects]. *Zeitschrift Für Pädagogische Psychologie*, 4, 215–227.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2017). Green Talents. Retrieved from <http://www.greentalents.de/about.php>
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. (2017). Make it in Germany. Retrieved from <http://www.make-it-in-germany.com/en>
- Chang, W. (2014). extrafont: Tools for using fonts (Version 0.17). Retrieved from <https://CRAN.R-project.org/package=extrafont>
- Clarivate Analytics. (2017a). InCitesTM Journal Citation Reports®. Retrieved from <http://ipscience-help.thomsonreuters.com/incitesLiveJCR/JCRGroup/jcrOverview.html>
- Clarivate Analytics. (2017b). *Web of Science fact book*. Boston, MA: Clarivate Analytics. Retrieved from https://cdn.clarivate.com/wp-content/uploads/2017/05/d6b7faae-3cc2-4186-8985-a6ecc8cce1ee_Crv_WoS_Upsell_Factbook_A4_FA_LR_edits.pdf
- Cohen, J. (1992). A power primer. *Psychological Bulletin*, 112, 155–159. <https://doi.org/10.1037/0033-2909.112.1.155>
- Cook, C., Heath, F., & Thompson, R. L. (2000). A meta-analysis of response rates in web- or internet-based surveys. *Educational and Psychological Measurement*, 60, 821–836. <https://doi.org/10.1177/00131640021970934>
- Cooky, C., & Dworkin, S. L. (2013). Policing the boundaries of sex: A critical examination of gender verification and the Caster Semenya controversy. *The Journal of Sex Research*, 50, 103–111. <https://doi.org/10.1080/00224499.2012.725488>
- DAAD. (2017). Plan your stay. Retrieved from <https://www.study-in.de/en/plan-your-stay/>
- Dieckmann, C. (2015, September 17). Fremdenfeindlichkeit: Warum immer Sachsen? *Die Zeit*. Retrieved from <http://www.zeit.de/2015/36/sachsen-rechtsextremismus-fremdenfeindlichkeit-neonazi>

- Facebook. (2017, June 27). Anzahl der monatlich aktiven Facebook Nutzer weltweit vom 3. Quartal 2008 bis zum 2. Quartal 2017* (in Millionen). Retrieved from <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37545/umfrage/anzahl-der-aktiven-nutzer-von-facebook>
- Forret, M. L., & Dougherty, T. W. (2001). Correlates of networking behavior for managerial and professional employees. *Group & Organization Management*, 26, 283–311. <https://doi.org/10.1177/1059601101263004>
- Francois, R. (2017). bibtex: Bibtex parser (Version 0.4.2). Retrieved from <https://CRAN.R-project.org/package=bibtex>
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. (2016). Neue Humboldt-Stipendiaten und -Preisträger an der FAU. Retrieved from <https://www.fau.de/2016/08/news/leute/neue-humboldt-stipendiaten-und-preistraeger-an-der-fau-august-2016/>
- Gerlach, A. (2016). Fremdenfeindlichkeit - Warum Sachsen so anfällig ist. Retrieved from http://www.deutschlandfunk.de/fremdenfeindlichkeit-warum-sachsen-so-anfaellig-ist.724.de.html?dram:article_id=348754
- German Research Foundation. (2014). Classification of subject area, review board, research area and scientific discipline (2016 - 2019). Retrieved from http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/gremien/fachkollegien/fk-wahl2015/2015_fachsystematik_2016_2019_en.pdf
- German stereotypes: don't mention the sense of humour. (2011, March 16). *The Guardian*. Retrieved from <https://www.theguardian.com/world/2011/mar/16/german-stereotypes-sense-of-humour>
- Götsch, A. (2006, April 22). Rassistische Gewalt: "Sollen wir Bannmeilen um ostdeutsche Städte ziehen?" [Interview mit dem Generalsekretär der Humboldt-Stiftung, Georg Schütte]. *Spiegel Online*. Retrieved from <http://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/rassistische-gewalt-sollen-wir-bannmeilen-um-ostdeutsche-staedte-ziehen-a-412246.html>
- Jensen, K. T. (2017, April 27). 10 niche social networks to use instead of Facebook. Retrieved from <https://www.pcmag.com/slideshow/story/353300/10-niche-social-networks-to-use-instead-of-facebook>
- Kersting, M. (2010). Akzeptanz von Assessment Centern: Was kommt an und worauf kommt es an? *Wirtschaftspsychologie*, (2/2010), 58–65.
- König, C. J., Fell, C. B., Steffen, V., & Vanderveken, S. (2015). Applicant reactions are similar across countries: A refined replication with assessment center data from the European Union. *Journal of Personnel Psychology*, 14, 213–217. <https://doi.org/10.1027/1866-5888/a000142>
- Lang Temple, D., & R Core Team. (2017). XML: Tools for parsing and generating xML within R and S-Plus (Version 3.98-1.9).
- Lauppe, S. (2013). Internationaler Klimaschutz-Stipendiat erforscht Westafrikas Gummiarabikum-Baum. Retrieved from <http://www.uni-leipzig.de>

- zig.de/de/service/kommunikation/medienredaktion/nachrichten.html?ifab_modus=detail&ifab_u_id=ea4eb4932920151221045753&ifab_id=5180
- Lavis, J. N., Robertson, D., Woodside, J. M., McLeod, C. B., & Abelson, J. (2003). How can research organizations more effectively transfer research knowledge to decision makers? *The Milbank Quarterly*, 81, 221–248. <https://doi.org/10.1111/1468-0009.t01-1-00052>
- Lee, S. (2006, May 23). Lost in translation. *The Guardian*. Retrieved from <https://www.theguardian.com/world/2006/may/23/germany.features11>
- Mayring, P. (2000). Qualitative Inhaltsanalyse. *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*, 1(2). Retrieved from <http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/1089>
- McIlveen, P. (2015). My Career Chapter and the Career Systems Interview. In M. McMahon & M. Watson (Eds.), *Career Assessment* (pp. 123–128). Rotterdam, The Netherlands: Sense. https://doi.org/10.1007/978-94-6300-034-5_14
- Middendorff, E., Apolinarski, B., Becker, K., Bornkessel, P., Brandt, T., Heißenberg, S., & Poskowsky, J. (2017). *Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016: 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung*. Hannover, Germany: Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH. Retrieved from https://www.bmbf.de/pub/21._Sozialerhebung_2016_Hauptbericht.pdf
- Montada, L., Krampen, G., & Burkard, P. (1999). Persönliche und soziale Orientierungslagen von Hochschullehrern/innen der Psychologie zu Evaluationskriterien über eigene berufliche Leistungen. *Psychologische Rundschau*, 50, 69–89. <https://doi.org/10.1026//0033-3042.50.2.69>
- Munford, M. (2015, October 24). Niche social networks could prove the new Facebook. *The Telegraph*. Retrieved from <http://www.telegraph.co.uk/technology/social-media/11951456/Monty-Munford-Niche-social-networks-could-prove-the-new-Facebook.html>
- National Research Council. (2011). *Climate change education: Goals, audiences, and strategies: A workshop summary*. Washington, D.C.: The National Academies Press. Retrieved from <https://www.nap.edu/catalog/13224/climate-change-education-goals-audiences-and-strategies-a-workshop-summary>
- Navarro, D. (2015). Learning statistics with R: A tutorial for psychology students and other beginners (Version 0.5). Adelaide, Australia: University of Adelaide. Retrieved from <https://cran.r-project.org/web/packages/lsr/index.html>
- Neuwirth, E. (2014). RColorBrewer: ColorBrewer palettes (Version 1.1-2). Retrieved from <https://CRAN.R-project.org/package=RColorBrewer>
- OECD. (1991). *DAC principles for evaluation of development assistance*. Paris, France: OECD. Retrieved from www.oecd.org/dac/evaluation/2755284.pdf
- OECD. (2009a). *Glossary of key terms in evaluation and results based management: Glossar entwicklungs politischer Schlüsselbegriffe aus den Bereichen Evaluierung und ergebnisorientiertes Ma-*

- nagement. Paris, France: Organisation for Economic Co-operation and Development. Retrieved from <http://www.oecd.org/dac/evaluation/dcdndep/43184177.pdf>
- OECD. (2009b). *Guidelines for project and programme evaluations*. Paris, France: OECD. Retrieved from <http://www.oecd.org/development/evaluation/dcdndep/47069197.pdf>
- Ooms, J. (2017). magick: Advanced image-processing in R (Version 0.4). Retrieved from <https://CRAN.R-project.org/package=magick>
- Pebesma, E. J., & Bivand, R. S. (2005). Classes and methods for spatial data in R. *R News*, 5(2), 9–13.
- R Core Team. (2016). foreign: Read data stored by 'Minitab', 'S', 'SAS', 'SPSS', 'Stata', 'Systat', 'Weka', 'dBase', ... (Version 0.8-67). Retrieved from <https://cran.r-project.org/web/packages/foreign/>
- R Core Team. (2017). R: A language and environment for statistical computing (Version 3.3.3). Vienna, Austria. Retrieved from <https://www.R-project.org/>
- Rasch, B., Hofmann, W., Friese, M., & Naumann, E. (2010). *Quantitative Methoden: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler* (3rd ed.). Berlin: Springer.
- Revelle, W. (2017). psych: Procedures for psychological, psychometric, and personality research (Version 1.7.3). Evanston, IL: Northwestern University. Retrieved from <https://CRAN.R-project.org/package=psych>
- RStudio Team. (2016). RStudio: Integrated development environment for R (Version 1.0.136). Boston, MA: RStudio, Inc. Retrieved from <http://www.rstudio.com/>
- Scopus. (2017). How is CiteScore used in Scopus? Retrieved from https://service.elsevier.com/app/answers/detail/a_id/14880/supporthub/scopus/
- Simon Urbanek. (2013). png: Read and write PNG images (Version 0.1-7). Retrieved from <https://CRAN.R-project.org/package=png>
- Sirleschtov, A. (2016, October 18). "Die Wahrheit ist bitter, aber muss ausgesprochen werden" [Interview mit der Ost-Beauftragten der Bundesregierung, Iris Gleicke]. *Der Tagesspiegel*. Retrieved from <http://www.tagesspiegel.de/politik/fremdenfeindlichkeit-in-ostdeutschland-die-wahrheit-ist-bitter-aber-muss-ausgesprochen-werden/14701898.html>
- South, A. (2011). rworldmap : a new R package for mapping global data. *The R Journal*, 3, 35–43.
- Stockmann, R. (2006). *Evaluation und Qualitätsentwicklung: Eine Grundlage für wirkungsorientiertes Qualitätsmanagement [Evaluation and quality development: A foundation for evidence-based quality management]*. Münster, Germany: Waxmann.
- The Economist Intelligence Unit. (2017). *Democracy Index 2016: Revenge of the “deplorables.”* London, UK: The Economist Intelligence Unit. Retrieved from <http://www.eiu.com/Handlers/WhitepaperHandler.ashx?fi=Democracy-Index-2016.pdf&mode=wp&campaignid=DemocracyIndex2016>
- Tillé, Y., & Matei, A. (2016). sampling: Survey sampling (Version 2.8). Retrieved from <https://CRAN.R-project.org/package=sampling>

- United Nations Development Programme. (2017a). Frequently asked questions - Gender Inequality Index (GII). Retrieved from <http://hdr.undp.org/en/faq-page/gender-inequality-index-gii#t294n2422>
- United Nations Development Programme. (2017b). Gender Inequality Index (GII). Retrieved from <http://hdr.undp.org/en/indicators/68606#>
- United Nations REDD Programme. (2017). About REDD+. Retrieved from <http://www.unredd.net/about/what-is-redd-plus.html>
- Universität Würzburg. (2016). Forschung für die Umwelt. Retrieved from http://www.presse.uni-wuerzburg.de/humboldt/humboldt_maoliang/
- Universitätsfrauenbeauftragte der LMU München. (2017). Leitfaden gendergerechte Sprache. Retrieved from <http://www.frauenbeauftragte.uni-muenchen.de/genderkompetenz/sprache/index.html#Unpers%C3%B6nliche%20Pronomen>
- von Becker, P. (2015, August 30). Fremdenfeindlichkeit in Sachsen: Dresden will nicht Dunkeldeutschland sein. *Der Tagesspiegel*. Retrieved from <http://www.tagesspiegel.de/kultur/fremdenfeindlichkeit-in-sachsen-dresden-will-nicht-dunkeldeutschland-sein/12249770.html>
- Wiarda, J.-M. (2007, September 10). Wissenschaftsförderung: Begehrt wie Fußballer [Interview mit dem Präsident der Humboldt-Stiftung, Wolfgang Frühwald]. *Die Zeit*. Retrieved from <http://www.zeit.de/2007/36/C-Gespraech-Humboldt-Stiftung>
- Wickham, H. (2007). Reshaping data with the reshape package. *Journal of Statistical Software*, 21. <https://doi.org/10.18637/jss.v021.i12>
- Wickham, H. (2009a). *ggplot2: Elegant Graphics for Data Analysis*. New York, NY: Springer.
- Wickham, H. (2009b). The split-apply-combine strategy for data analysis. *Journal of Statistical Software*, 40. <https://doi.org/10.18637/jss.v040.i01>
- Wickham, H., & Bryan, J. (2017). *readxl: Read excel files* (Version 1.0.0). Retrieved from <https://CRAN.R-project.org/package=readxl>
- Wickham, H., & Francois, R. (2016). *dplyr: A grammar of data manipulation* (Version 0.5.0). Retrieved from <https://CRAN.R-project.org/package=dplyr>
- Wolff, H.-G., & Moser, K. (2006). Entwicklung und Validierung einer Networkingskala. *Diagnostica*, 52, 161–180. <https://doi.org/10.1026/0012-1924.52.4.161>
- Wolff, H.-G., Schneider-Rahm, C. I., & Forret, M. L. (2011). Adaptation of a German multidimensional networking scale into English. *European Journal of Psychological Assessment*, 27, 244–250. <https://doi.org/10.1027/1015-5759/a000070>
- Wolff, H.-G., Spurk, D., & Teeuwen, S. (2015). *Entwicklung und Validierung einer Networking-Kurzskala [Development and validation of networking short scale]*. Cologne, Germany.
- Yale University. (2017). Maurice R. Greenberg World Fellows Program. Retrieved from <http://worldfellows.yale.edu/about/who-we-are>

6. Anhang

A. Ergebnistabellen.....	120
B. Analyseraster.....	148
C. Liste aller Interviewees	170
D. Dokumentation der Auswahl der Interviewees	170
E. Interviewleitfäden für verschiedene Akteursgruppen.....	171
F. Fragebogen der standardisierten Online-Befragung der Stipendiat_innen	196
G. Fragebogen der standardisierten Online-Befragung der ehemaligen Gastgeber_innen	227
H. Liste der Publikationen der interviewten Stipendiat_innen	249

A. Ergebnistabellen

Tabelle A42: Darstellung der Ergebnisse der Humboldt-internen Teilnehmer_innen-Evaluationen des Abschlusseminars (2011-2014); Skala von 1 (*sehr zufrieden*) bis 4 (*nicht zufrieden*) bzw. von *stimme zu* bis *stimme nicht zu*.

Aspekte	1	2	3	4
Räumlichkeiten				
Unterkunft	40 83%	7 15%	1 2%	-
Tagungsort	27 54%	22 44%	1 2%	-
Organisation	29 60%	17 35%	2 4%	-
Durchführung	20 43%	23 49%	4 9%	-
Aspekte	Stimme zu	Stimme großteils zu	Stimme teilweise zu	Stimme nicht zu
Inhalt war eine nützliche Ergänzung zu Einführungsseminar/Studientour				
	22 44%	26 52%	2 4%	-
Zufriedenheit mit Zeit für ...				
Präsentationen	32 64%	16 32%	2 4%	-
Pausen	29 59%	12 24%	6 12%	2 4%
Reisen	25 51%	20 41%	4 8%	-
Freizeitaktivitäten	23 48%	13 27%	11 23%	1 2%

Tabelle A43: Darstellung der Ergebnisse zum Kontakt zwischen Stipendiat_innen und Gastgeber_innen vor/während des Aufenthalts de_r Stipendiat_in in Deutschland, anhand der Abschlussberichte/-gutachten; Skala von 0 (*es gab keinen Kontakt*) bis 10 (*es gab sehr intensiven Kontakt*)

Items	Stipendiat_innen <i>M</i> <i>SD</i>	Gastgeber_innen <i>M</i> <i>SD</i>
Kontakt ... vor Deutschlandaufenthalt		
zu_r Gastgeber_in	4.92 3.41 (<i>n</i> = 71)	4.84 3.26 (<i>n</i> = 61)
zu anderen Wissenschaftler_innen am Gastinstitut	2.13 2.94 (<i>n</i> = 70)	3.05 3.46 (<i>n</i> = 61)
Kontakt ... während des Deutschlandaufenthalts		
zu_r Gastgeber_in	8.75 1.65 (<i>n</i> = 71)	8.79 1.68 (<i>n</i> = 61)
zu anderen Wissenschaftler_innen am Gastinstitut	7.74 1.79 (<i>n</i> = 70)	7.90 2.37 (<i>n</i> = 61)

Anmerkungen. Die Daten der alten Abschlussberichte/-gutachten (fünfstufige Skala) wurden wie folgt transformiert: kein = 0, flüchtig = 2, ab und zu = 5, regelmäßig = 8, sehr intensiv = 10.

Tabelle A44: Vereinfachte Darstellung der heterogenen fachlichen Expertise der Bewerber_innen und Stipendiat_innen (laut Humboldt-interner Bewerber-/Förderstatistiken)

Arbeitsbereiche	Bewerber_innen	Stipendiat_innen
Klimatologie	35 3.83%	10 8.33%
Erfassung, Steuerung und Nutzung der Waldressourcen	48 5.25%	9 7.50%

Betriebswirtschaftslehre	39 4.27%	7 5.83%
Pflanzenökologie und Ökosystemforschung	28 3.06%	7 5.83%
Energieverfahrenstechnik (einschließlich Kerntechnik/-energie)	27 2.95%	6 5.00%
Humangeographie	15 1.64%	6 5.00%
Städtebau/Stadtentwicklung, Raumplanung, Verkehrs- und Infrastrukturplanung, Landschaftsplanung	24 2.63%	6 5.00%
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	20 2.19%	4 3.33%
Geographie	31 3.39%	4 3.33%
Politologie	21 2.30%	4 3.33%
Agrarökonomie und Soziologie	27 2.95%	3 2.50%
Außenpolitik und Internationale Systeme	10 1.09%	3 2.50%
Ökologie der Agrarlandschaften	10 1.09%	3 2.50%
Rechtstheorie, Rechtsphilosophie und -soziologie	14 1.53%	3 2.50%
Konstruktiver Ingenieurbau (Beton, Stahl, Holz, Glas, Kunststoffe), Bauinformatik und Baubetrieb	15 1.64%	2 1.67%
Sozialwissenschaften	15 1.64%	2 1.67%
Sonstige ^a	535 58.66%	41 34.09%

Anmerkungen. ^a Zusammenfassung der Arbeitsbereiche mit weniger als 1.00% Bewerber_innen oder Stipendiat_innen.

Tabelle A45: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der Stichwörter zur Beschreibung ihres IKS-Projekts (Stipendiat_innen, Anhang F, #RE06); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Stichwörter genannt werden.

Schlagwörter	Häufigkeit der Nennungen
Social affairs, communities, governance	18 10.84%
Climate, climate change	14 8.43%
Energy, energy efficiency	10 6.02%
Specific landscape/region	9 5.42%
Adaptation	7 4.22%
Economics	6 3.61%
Specific method	6 3.61%
Agriculture, land use	5 3.01%
Renewable, renewable energy	5 3.01%
Forest, forestry	4 2.41%
Knowledge, mechanisms (e.g., transfer)	4 2.41%
Biodiversity	3 1.81%
Bioenergy	3

Schlagwörter	Häufigkeit der Nennungen
	1.81%
Building	3 1.81%
Climate policy	3 1.81%
Flood, flood management	3 1.81%
Mitigation	3 1.81%
Specific plant	3 1.81%
Specific substance	3 1.81%
CO ₂ -emission	2 1.2%
Developing countries	2 1.2%
Law	2 1.2%
Rural areas	2 1.2%
Specific countries, country relations	2 1.2%
Sustainability	2 1.2%
Thermal comfort	2 1.2%
Einzelnennungen	40 24.1%

Anmerkungen. ^a Access; Air quality ; Amphibians; Bioclimate; Biological interaction; Cluster ; Comparative study ; Consumer affairs; Corporate sustainability; Decision-making; Differentiation; Ecology; Efficiency; Evolution; Finance; Gender; Geography; Global value chains; Greenhouse gas; Impact; Implementation; Initiatives; Life Cycle Assessments; Modeling; Monitoring; Negotiations; Planning; Plants; Pollution; Recycling; Residues; Resilience; Resources; Restoration; Risk; Shelter; System; Transportation; Unexploded Ordnance; Waste.

Tabelle A46: Darstellung von Originalität (#RE03_01) und Nutzen (#RE04_01) der Projekte (Stipendiat_innen, Anhang F); unterstrichen ist jeweils ein Hinweis auf die Relevanz der Projekte für die weitere Entwicklung der Herkunftsänder der Stipendiat_innen.

Originalität	Nutzen
Low investment costs are a distinguishing feature of the Chinese energy sector (especially electricity generation). Implications have been explored in the methodological framework of the augmented REMIND model.	
Combining indigenous knowledge and scientific knowledge for community-level adaptation efforts can increase the resilience of vulnerable communities. Indigenous-scientific adaptation measures have been practiced and provided benefits for ethnic minority groups.	Sharing of the project's results with stakeholders of <u>vulnerable communities</u> (local adaptation, policy-making, planning, action)
Using Remote Sensing and Geographic Information System Tools for monitoring coastal erosion in the Bijagos Archipelago, a zone with high tourism potential in Guinea-Bissau	Contribution to the climate change adaptation process in <u>Guinea-Bissau</u>
Bringing German civic movements in the area of renewable energy from Germany to India: India's renewable energy focuses largely on utility scale projects or very small decentralized rural projects. Using evidence from Germany, the project was led by the assumption that citizen-led movements are more robust and long-lasting.	Project as opportunity of applying new skills to a project applicable to <u>India</u>
The project was a contribution to the understanding of linkages between degradation of natural resources and the quality of life of people living in native forest in the Chaco Region.	Contribution to the strengthening of <u>poor people's adaptive capacities</u> by improving the understanding of the strategies used by local natural resource managers to adapt to external challenges
It has been the first project that examines interactions problems of Ghanaian climate-change initiatives.	Addressing of a topical issues in <u>Ghana</u>
The project's goal was to create a network of German organizations and professionals working on product sustainability and sustainable consumption. The network would then be presented to opportunities in Honduras.	Increasing knowledge and development of a network of actors in 11 countries in <u>Latin America</u>

Originalität	Nutzen
Mapping of relevant actors in Honduras was also an activity. After the 2009 Tropical Storm Ketsana hit Manila, a lot of studies on flooding have been produced. However, no study reviewed the resilience of the city government of Marikina. My empirical case study project reviewed the resilience of the local government and assessed the actions they made after the storm.	Importance of the project due to the <u>disaster reduction</u> and management improving efforts of many local governments
It was a comparative study of two cities with similar geographical profiles and with similar climate change challenges.	
Transferring German policy and technology in the area of renewable energy to Mongolia	At the time of the project, <u>Mongolia</u> had not been interested in environmental protection and renewable energy
The project examined the compatibility of carbon markets with international climate policy frameworks from a perspective of developing countries.	Fellow became more aware of different approaches to addressing <u>challenges of climate change</u>
Inspiring the regional government to improve policy programs on preventive solutions for flood events: Based on German experiences, literature on Integrated Flood Management and legal frameworks of German federal states have been examined.	Identifying alternative coping strategies for <u>droughts and floods</u>
Despite the demand for domestic energy efficiency and renewable products, access to such products was still low for low-income households due to lack of access to flexible financing. In my project, I investigated if a combination of carbon finance and micro credit could help bridge this financing gap.	<u>Ugandan</u> families: reduced tree cutting, environmental protection, and saving money
My project was going to influence a policy proposal to control CO ₂ -emissions in light duty vehicles as part of a NAMA transport initiative	At the time of the project, the <u>Peruvian</u> government was working on the topic too.
Industrial energy efficiency policy instruments in Germany and South Africa have been compared.	Identifying various implementations of climate-change mitigation policies in <u>developing and developed countries</u>
The project aimed to model the complex relationship between energy efficiency and carbon emission in China.	Identifying causes and mechanisms of <u>China's</u> rising CO ₂ -emission and ways of mitigating greenhouse gas emission by increased energy efficiency
A general framework of corporate sustainability strategy is being developed that can be used for creating appropriate strategies of corporate sustainability.	Supporting the integration of sustainability into corporate strategies of <u>Chinese</u> state-owned enterprises and Chinese public companies
The project aims to analyze the practice of climate change mitigation in the supply chain through the framework of Global Value Chain analysis.	
Environmental rights, obligations of environmental protection	Increase environmental awareness of people in the <u>developing countries</u>
Examining of differences in implementing the Paris Agreement	At the time of the project, in <u>Peru</u> , there was very little discussion on the implementation of the Paris Agreement
Refining a tool for decision-making on which climate adaptation measures to implement when having limited resources	The tool can be used by forestry sectors of <u>the country</u> in order to cope with climate change.
Identifying priority sites for restoration in mega diverse countries (e.g., Mexico) in order to maximize biodiversity and ecosystem services	The project was a part of <u>Mexico</u> 's gap analysis to guide the implementation of conservation instruments and to fulfill national and international commitments in the context of biodiversity conservation and climate protection.
Combining in-situ hydrological studies and mangrove vegetation assessments by using the latest techniques in satellite imagery, the project assessed interaction effects of climate change and land use change in the Sahelo-Sudanian climate zone.	The project provided <u>the country</u> with scientific information on the climate-induced changes in ecosystems and socio-ecological changes in a certain country region.
Using the genus Chasmanthera as a model system and applying molecular methods, I was able to understand the genetic variation of populations in West Africa, which will be essential for the establishment of effective conservation	<u>Cameroon</u> Volcanic Line seems to represent a barrier for gene flow in the present as well as in the past. Distribution modeling proposed refugia in the Dahomey Gap region.
Pollination interactions are important as they benefit both biodiversity and humans. We proposed an experimental investigation directed to understand in an integrated way how shared pollination services are affected by fragmentation.	Generate data basis and adjust conclusions for <u>tropical Andean ecosystems</u>
The aim of my research fellowship was to gain baseline information on how Ghanaian amphibian species are and will be living under different global change scenarios and models (species records data available at the Museum für Naturkunde Berlin).	Project provided the benchmark for the development of targeted conservation measures and a <u>country-wide framework</u> for the monitoring of amphibians in response to global change. Project contributed significantly to winning of <u>Whitley Award</u> .
The project used Bayesian Networks for the first time as a business tool in the Ghanaian cocoa industry in order to understand risks and uncertainties of climate change.	Providing smallholder farmers in <u>Ghana</u> with information on how climate change will affect the physiological processes of cocoa.
First study to define verification for coffee sector NAMA in Costa Rica	Providing <u>Costa Rica</u> 's government with verification of the

Originalität	Nutzen
Research on climate adaptation measures was urgently needed because the agricultural sector in Ghana is fast declining due to climate change impacts.	Research project contributed to the increase of <u>food production</u>
Investigation of the impact of climate change and the possible role of agricultural insurance	Providing <u>smallholder farms</u> with assistance in managing climate risks
Project was the first that examined attitude to forest use with respect to adaptation to climate change in South Africa	Project improved of my organization's reach in <u>South Africa</u>
Temporary shelter during river floods in Colombia: integrated assessment of public infrastructure	Developing and applying an integrated assessment of public infrastructure in terms of serving as temporary shelter in case of <u>extreme weather events</u>
The Greifswald university sought towards CO ₂ -neutrality by combining 1) carbon footprint reduction strategies (e.g. renewable energy), 2) carbon compensation strategies (carbon sequestration on University forest), and 3) sustainability in University teaching & daily practice.	
Analysis of regional-to-local effects of climate dynamics on biodiversity: The work entailed monitoring effects of landscape and habitat fragmentation on biophysical and biological processes of the ecosystem, monitor the impacts on biodiversity and develop conservation scenarios.	More publications on the topic in peer review journals and exposure to the international research community
Looking into industrial ecology and green industry approaches as tools for the industrial sector for the mitigation and adaptation to climate change	Guidelines for a municipality that (a) is surrounded by <u>natural resources and endemic forestal species</u> that are expected to suffer from the consequences of climate change (e.g., dryness) and (b) is planning to install an environmentally friendly industrial area
First comprehensive and transparent analysis of available information on adaptation costs	Improvement of planning, implementation, and tracking of climate adaptation in <u>Nepal and other developing countries</u>
Comprehensive analytical validation of ELISA kit for pesticide residue analysis in order to increase its use by analytical chemists in <u>developing countries</u>	Presenting opportunities of using ELISA analytical kits in regular monitoring of pesticides residues and generating data for risk assessment
The study examined the influence of thermal environment on selected <u>communicable diseases in Ondo State, Nigeria</u> and developed models for early warning. Data were analyzed using various statistical and mathematical analyses; mapping was performed by Quantum-GIS.	Prioritization in health programs and health investments according areas' specific risks
The southwestern Indian Ocean region is a region with severe weather events (e.g., tropical cyclones, floods, droughts). The project contributes to regional climate services for Madagascar, the Mascarene Islands, and the surrounding Indian Ocean (MMIO).	Support of agriculture (70% of the population activity in <u>Madagascar</u>), water quantity and health management, renewable energy, and risk assessment of extreme weather
	Identifying opportunities of energy plants as an affordable solution to bring new <u>livelhood for ethnic people</u> who are living in the former military bases
My project aimed to show how climate change can affect the distribution of invasive species on island ecosystems. Using field data on fruit flies distribution on Fiji, the research showed the importance of having a longer time scale to show how short-term behavior in organisms can vary over time.	Scientific capacity building in the <u>South Pacific Region</u> (e.g., trainings for statistical analyses of longitudinal data)
The project originated from the cooperation project of lead market which is funded by Sino-German Center for the Promotion of Sciences.	
Waste sector is the main anthropogenic greenhouse gas source, which is rather small in developing countries. Life cycle assessment could be one measure for estimation processes.	Providing waste sectors with greenhouse gas estimation methods and supporting the attainment of the greenhouse gas mitigation targets
The project proposal is focused on development of a reference concept for optimum feed-in of solar heat for conversion of low-efficient fossil-fired steam power plants to low-emission solar hybrid power plants, which is tailored for the specific conditions of <u>Uzbekistan</u> .	
Adopt German experiences on climate protection to <u>Ethiopian</u> context	Conversion of agricultural waste into energy
The project is designed to adapt the electricity supply sector of the River Niger Basin (Nigerian portion) to climate change by using a climate-water-energy nexus approach. This involved forcing water temperature models and electricity supply data with the outputs of regional climate models.	Improve decision-making on adapting the electricity supply sector of the <u>River Niger Basin</u> (Nigerian portion) to climate change
Improve energy efficient governance and reduction of CO ₂ -emission of urban development in <u>Vietnam</u>	Generating and presenting new ideas on efficient use of energy in urban areas

Originalität	Nutzen
Determine initial necessities and possibilities of implementing a monitoring system for biodiversity in the national REDD+ mechanism in Ecuador.	Visualization of the capacities of including Biodiversity in the mechanism <u>REDD+</u> ⁸¹
Acquisition of specific knowledge on how to offer <u>Uzbek</u> families more sustainable alternatives to improve their living conditions and avoid excessive energy consumption	
Explain why people choose to govern/regulate risks by using informal mechanisms (e.g., savings groups) instead of formal regulatory products (e.g., insurances)	Improve risk management for <u>low-income</u> consumers and so that municipal governments and formal financing institutions (e.g., banks, insurance companies) would be able to support them more effectively

Anmerkungen. Angaben der Stipendiat_innen wurden gesichtet und aufbereitet.

Tabelle A47: Darstellung der Ergebnisse zur Übereinstimmung zwischen IKS-Zielen und persönlichen Zielen der Stipendiat_innen (Stipendiat_innen, Anhang F, #RE01); Skala von 1 (*not at all*) bis 5 (*very much*).

Items	M SD
Improve professional skills and knowledge in your field	4.79 0.45 (n = 57)
Improve leadership skills	4.04 1.09 (n = 57)
Build professional relationships with German peers/colleagues in your field	4.46 0.89 (n = 57)
Build professional relationships with international peers/colleagues in your field	4.33 0.85 (n = 57)
Implement knowledge, methods, and technology in transition/developing countries	4.19 0.79 (n = 57)
Collaborate with German peers/colleagues in your field (e.g., science, NGOs, governmental departments)	4.12 1.02 (n = 57)
Collaborate with international peers/colleagues in your field (e.g., science, NGOs, governmental departments)	4.07 0.94 (n = 57)
Network closely with international peers/colleagues in your field	4.19 0.83 (n = 57)
Network closely with other fellows of the Alexander von Humboldt Foundation	3.88 1.04 (n = 57)
Deepen social as well as cultural exchange between German and international experts in your field	4.04 1.02 (n = 57)
Deepen transfers of knowledge, methods, and technology between German and international experts in your field	4.14 0.88 (n = 57)

Tabelle A48: Darstellung der Ergebnisse der Bewertung von IKS-Merkmalen hinsichtlich (a) Übereinstimmung mit persönlichen Bedürfnissen (#RE02) und (b) ihrer potentiellen Entbehrlichkeit (Stipendiat_innen, Anhang F, #RE07); Skala von 1 (*not at all*) bis 5 (*very much*).

Items	M SD
-------	---------

⁸¹ „Reducing emissions from deforestation and forest degradation (REDD+) is a mechanism developed by Parties to the United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC). It creates a financial value for the carbon stored in forests by offering incentives for developing countries to reduce emissions from forested lands and invest in low-carbon paths to sustainable development. Developing countries would receive results-based payments for results-based actions. REDD+ goes beyond simply deforestation and forest degradation, and includes the role of conservation, sustainable management of forests and enhancement of forest carbon stocks“ (United Nations REDD Programme, 2017).

	Bedürfnisse	Entbehrlichkeit
Courses, seminars, and events		
Intensive German language course in Germany	4.15 0.98 (n = 52)	2.71 1.77 (n = 56)
Introductory seminar (in Germany)	4.25 0.92 (n = 56)	2.42 1.49 (n = 57)
Alexander von Humboldt-Foundation's annual meeting (e.g., with reception by the President of the Federal Republic of Germany in Berlin)	4.35 0.92 (n = 57)	2.89 1.53 (n = 57)
Study tour lasting several days	4.54 0.76 (n = 56)	2.49 1.53 (n = 57)
Final week (e.g., with reception at the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety)	4.44 0.78 (n = 57)	2.71 1.57 (n = 56)
Financial fellowship, allowances		
Financial allowances - in general	4.53 0.73 (n = 57)	
Regular, monthly fellowship amount		2.23 1.68 (n = 57)
Allowance for study/research to another European country		2.93 1.64 (n = 55)
Travel allowances		2.54 1.63 (n = 57)
Allowances and subsidies for accompanying spouses and children - in particular	4.39 0.95 (n = 31)	
Allowances and subsidies for accompanying spouses and children		2.51 1.67 (n = 45)
Support, organizational issues		
Individual support or counseling by the Alexander von Humboldt-Foundation staff	4.26 1.08 (n = 54)	2.85 1.66 (n = 55)
Insgesamt	4.36 0.58 (n = 57)	2.61 1.27 (n = 57)

Tabelle A49: Darstellung der Ergebnisse zur Bewertung bzw. Weiterempfehlung eines Deutschlandaufenthaltes, anhand der Abschlussberichte; Skalen reichten von 0 (sehr schlecht bzw. sehr unwahrscheinlich) bis 10 (sehr gut bzw. sehr wahrscheinlich)

Items (neue bzw. alte Formulierung)	M SD
Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte? <u>bzw.</u> Wie bewerten Sie den Aufenthalt für sich selbst?	
Im Hinblick auf meine fachliche Weiterentwicklung war der Deutschlandaufenthalt insgesamt... <u>bzw.</u> wissenschaftlich	9.31 1.00 (n = 70)
Im Hinblick auf die mit dem Aufenthalt verbundenen kulturellen und interkulturellen Erfahrungen war der Deutschlandaufenthalt für mich persönlich insgesamt ... <u>bzw.</u> kulturell	8.54 1.99 (n = 71)
Im Hinblick auf meine eigene persönliche Entwicklung war der Deutschlandaufenthalt insgesamt ... <u>bzw.</u> persönlich	9.18 1.45 (n = 71)
Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie ... <u>bzw.</u> Würden Sie einem Kollegen aus Ihrem Heimatland einen Forschungsaufenthalt empfehlen?	

Items (neue bzw. alte Formulierung)	M SD
... anderen Wissenschaftler/innen oder Nachwuchswissenschaftler/innen einen Forschungsaufenthalt bei Ihrer Gastgeberin/Ihrem Gastgeber weiterempfehlen? <u>bzw.</u> Bei Ihrem wissenschaftlichen Gastgeber	9.71 0.90 (n = 51)
... anderen Nachwuchsführungskräften einen Deutschlandaufenthalt an Ihrer Gastinstitution weiterempfehlen? <u>bzw.</u> Im Gastinstitut bei einem anderen Kollegen	8.66 1.96 (n = 71)
... anderen Wissenschaftlern/Nachwuchswissenschaftlern/Nachwuchsführungskräften einen (Forschungs-)Aufenthalt (an einer anderen Einrichtung/Institution) in Deutschland/im Gastland weiterempfehlen? <u>bzw.</u> In einem anderen Institut in Deutschland	8.31 1.99 (n = 71)

Anmerkungen. Die Daten der alten Abschlussberichte (fünfstufige Skalen) wurden wie folgt transformiert: schlecht = 0; unterdurchschnittlich = 2; durchschnittlich = 5; gut = 8; sehr gut = 10 bzw. auf keinen Fall = 0; wahrscheinlich nicht = 2; vielleicht = 5; sehr wahrscheinlich = 8, in jedem Fall = 10.

Tabelle A50: Darstellung absoluter (n) und relativer Häufigkeiten der genannten Quellen, durch die sie von IKS erfahren haben (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE04; Mehrfachnennungen möglich).

Quellen	n
Colleague	12 21.05%
Colleague who is a Humboldtian	4 7.02%
Friend	7 12.28%
Friend who is a Humboldtian	7 12.28%
Mentor (e.g., supervisor, doctoral advisor)	10 17.54%
Mentor (e.g., supervisor, doctoral advisor) who is a Humboldtian	4 7.02%
Staff member of the Alexander von Humboldt-Foundation	1 1.75%
Career consultant	1 1.75%
Information meeting	5 8.77%
Website (e.g., fellowship database) ^a	21 36.84%
Newsletter ^b	3 5.26%
Other(s) ^c	7 12.28%

Anmerkungen. ^a www.humboldt-foundation.de (3, 44.44%), https://tu-dresden.de/bu/umwelt/cipsem (2, 22.22%), Einzelnennungen (CLIMATE-L [http://sdg.iisd.org/sdg-update/about-the-sdg-update-newsletter/]; Internet search; www.scholarship.com [Subscription]; 3, 33.33%).

^b Google Group.

^c Conference (2, 28.57%), Google search (2, 28.57%), Einzelnennungen (Brochure; CIPSEM; Scholarship expert; 3, 42.86%).

Tabelle A51: Darstellung der Ergebnisse zur Bewertung des IKS-Auswahlprozesses (Items außer #EE42_02 stammen von Kersting, 2010); Bewertungen wurden von Gastgeber_innen bzw. Stipendiat_innen vorgenommen (Anhänge F/G; Skalen reichten von 1 [*stimme überhaupt nicht bzw. disagree strongly*] bis 5 [*stimme voll und ganz zu bzw. agree strongly*])

Items	<i>M SD</i>	
	Gastgeber_innen	Stipendiat_innen
Augenscheininvalidität Der Auswahlprozess des Programms 'Internationales Klimaschutzstipendium' ist ein gutes Instrument um geeignete Kandidat_innen auszuwählen. ^a <u>bzw.</u> The selection process of the International Climate Protection Fellowship is a good instrument to select suitable candidates.	4.13 0.80 (n = 39)	4.73 0.59 (n = 56)
Kontrollierbarkeit During the selection process of the International Climate Protection Fellowship, I always knew what I had to do.		4.41 0.68 (n = 56)
Belastungsfreiheit Participating in the selection process of the International Climate Protection Fellowship was very stressful. ^b		2.59 1.32 (n = 56)
Gute Organisation The selection process of the International Climate Protection Fellowship was smoothly organized.		4.50 0.85 (n = 56)
Positive Atmosphäre The atmosphere during the selection process of the International Climate Protection Fellowship was positive.		4.55 0.81 (n = 56)
Insgesamt		4.16 0.39 (n = 56)
Mein ehemaliger Gast (d. h. Stipendiat des Programms 'Internationales Klimaschutzstipendium') ist/wird eine hochqualifizierte Führungspersönlichkeit im Bereich des Klimaschutzes oder des klimarelevanten Ressourcenschutzes. [#EE42_02]	3.92 1.07 (n = 40)	

Anmerkungen. ^a Weil Gastgeber_innen nicht am Auswahlverfahren beteiligt sind und diese Frage daher als zu schwierig zu beantworten empfinden konnten, war die Ausweichoption weiß nicht/nicht zutreffend auswählbar ($n_{\text{weiß nicht/nicht zutreffend}} = 4$).

^b Das Item ist negativ formuliert und wurde vor der Auswertung so rekodiert, dass hohe Werte auch hohe Belastungsfreiheit widerspiegeln.

Tabelle A52: Darstellung der Ergebnisse zu den Kompetenzeinschätzungen der Stipendiat_innen durch ihre Gastgeber_innen, anhand der Abschlussgutachten; Skala von 0 (*sehr schlecht*) bis 10 (*sehr gut*)

Items (neue <u>bzw.</u> alte Formulierung)	<i>M SD</i>
Fachliche Kompetenzen und Vorkenntnisse im eigenen Fachgebiet (insbesondere im Vergleich mit Fachkolleginnen/-kollegen derselben Altersgruppe) <u>bzw.</u> Vorkenntnisse im eigenen Fachgebiet: (im Vergleich mit deutschen Fachkolleginnen derselben Altersgruppe)	6.92 2.63 (n = 60)
Präsentationskompetenz/die Fähigkeit (wissenschaftliche) Ergebnisse anschaulich zu präsentieren und zu vermitteln <u>bzw.</u> Fähigkeit, Ergebnisse darzustellen	7.98 2.20 (n = 61)
Innovationsfähigkeit <u>bzw.</u> Innovatives Arbeiten	7.17 2.66 (n = 59)
Engagement/Einsatzbereitschaft <u>bzw.</u> Engagement	9.15 1.84 (n = 61)
Kooperationsfähigkeit/Teamfähigkeit <u>bzw.</u> Kooperationsfähigkeit	8.77 1.9 (n = 61)
Offenheit und Integrationsfähigkeit <u>bzw.</u> Anpassungsfähigkeit	8.92 1.88 (n = 60)

Anmerkungen. Die Daten der alten Abschlussberichte/-gutachten (fünfstufige Skala) wurden wie folgt transformiert: schlecht = 0, unterdurchschnittlich = 2, durchschnittlich = 5, gut = 8, sehr gut = 10.

Tabelle A53: Darstellung der Ergebnisse zur Arbeitssprache am Gastinstitut während des Aufenthalts de_r Stipendiat_in in Deutschland, anhand der Abschlussberichte/-gutachten; Skala von 0 (*sehr schwer*) bis 10 (*sehr leicht/problemlos*)

Arbeitssprachen	Stipendiat_innen <i>M</i> <i>SD</i>	Gastgeber_innen <i>M</i> <i>SD</i>
Deutsch	5.48 3.26 (n = 66)	5.26 3.16 (n = 38)
Englisch	9.13 1.58 (n = 71)	7.67 3.03 (n = 60)

Anmerkungen. Die Daten der alten Abschlussberichte/-gutachten (fünfstufige Skala) wurden wie folgt transformiert: unmöglich = 0, schlecht = 2, akzeptabel = 5, fast problemlos = 8, kein Problem = 10.

Tabelle A54: Darstellung der Ergebnisse der Beiträge zu den IKS-Zielen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE46); Skala von 1 (*not at all*) bis 5 (*very much*).

Items	<i>M</i> <i>SD</i>
I have transferred professional knowledge, methods, or techniques to transition/developing countries.	4.28 0.88 (n = 57)
I have contributed to the implementation of professional knowledge, methods, or techniques in transition/developing countries.	4.11 0.95 (n = 56)
I have compared notes on professional knowledge, methods, or techniques with German or other international colleagues.	4.16 1.01 (n = 55)
As a Humboldtian, I have been playing an active role in an international network of experts.	3.76 1.08 (n = 58)
I have initiated collaborations with German or other international partners (e.g., research, governmental departments).	3.98 1.24 (n = 56)
I have contributed to a continuous social or cultural exchange between experts from different countries.	4.04 1.02 (n = 57)
I have contributed to a continuous exchange of professional knowledge, methods, or techniques between experts from different countries.	4.05 0.99 (n = 57)
Insgesamt	4.04 0.67 (n = 58)

Tabelle A55: Darstellung absoluter und relativer Häufigkeiten der Stichwörter zur Beschreibung ihres aktuellen Tätigkeitsbereich (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE43); es konnten bei dieser offenen Frage max. 3 Stichwörter genannt werden.

Verschlagwortung	Häufigkeit der Nennungen
Climate change (e.g., adaptation, mitigation)	15 10.00%
Clean, green, or renewable energy	14 9.33%
Policy, politics	10 6.67%
Economics (e.g., energy, green finance)	9 6.00%
Sustainability	6 4.00%
Conservation	5 3.33%
Livelihood	4 2.67%
Natural resources (e.g., natural resources management)	4

Vorschlagwortung	Häufigkeit der Nennungen
	2.67%
Forests	3 2.00%
International/-governmental relations	3 2.00%
Agriculture	2 1.33%
Biodiversity	2 1.33%
Building	2 1.33%
Ecosystems	2 1.33%
Food security	2 1.33%
Greenhouse gas mitigation (e.g., carbon capturing)	2 1.33%
Impact assessment	2 1.33%
Leadership	2 1.33%
Meteorology	2 1.33%
Spatial planning	2 1.33%
Specific country	2 1.33%
Specific plant	2 1.33%
Valuation	2 1.33%
Einzelnennungen ^a	51 34.00%

Anmerkungen. ^a Advocacy; Catalysts; Change; Climate; Climate applications; Climate Information Services; Climate resilience; Committees; Communication; Communities; Consultancy; Development (e.g., rural); Energy transition; Environment; Environment and resources cases ; Environmental change monitoring; Flexibility; Geographic Information Systems; Green chemistry; Immigrants; Innovation; Interdisciplinarity; Knowledge systems; Land use; Law; Legal; Life Cycle Assessment; Molecular biology; NGOs' participation; Pollution control; Project management; REDD+; Regeneration; Sectoral; Social enterprise; Social networks; Social sciences; Specific landscape; Specific substance; Statistics; Student; Supply chain; Teaching; Telecommunications; Thermal comfort; Tourism; Urban resilience; Vegetation change; Waste disposal; Watershed; Women Empowerment.

Tabelle A56: Dimensionen zur Bewertung ihrer bisherigen Arbeit: Darstellung der Ergebnisse hinsichtlich mehrerer Dimensionen zur Bewertung ihrer bisherigen Arbeit (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE44); es war jeweils die Angabe einer absoluten Zahl verlangt.

Items	M	SD	Range	n, n ₀
(Co-)owned patent(s)	0.51	2.83	[0;19]	n = 45; n ₀ = 40
(Co-)authored				
Scientific publica-tion(s)	10.09	21.39	[0;110]	n = 45; n ₀ = 6
Scientific publica-tion(s) in peer-reviewed outlet(s)	6.84	16.73	[0;98]	n = 45; n ₀ = 12
Publication(s) in magazines (e.g., popular, of NGOs), newspapers etc.	4.11	10.41	[0;50]	n = 45; n ₀ = 18
Peer-reviewer for scientific article(s)	1.53	3.84	[0;18]	n = 45; n ₀ = 31
(Co-)edited				

Items	M	SD	Range	n, n ₀
Scientific journal(s)	0.36	0.98	[0;4]	n = 45; n ₀ = 38
Scientific book(s)	0.51	1.87	[0;12]	n = 45; n ₀ = 37
Seat(s) at editorial board(s)	0.11	0.38	[0;2]	n = 45; n ₀ = 41
Board(s)				
National advisory board(s)	1.64	2.86	[0;10]	n = 45; n ₀ = 27
International advisory board(s)	0.69	1.29	[0;5]	n = 45; n ₀ = 32
Age at ... ^a				
Bachelor's degree	22.77	2.13	[17;27]	n = 44
Master's degree	27.42	3.26	[22;38]	n = 43
Doctorate	33.70	4.21	[27;43]	n = 20
Financial funding (e.g., fellowships, research grants) in EUR	86337.62	180139.19	[0;1000000]	n = 45; n ₀ = 10
Invitations to give a presentation				
National congress/conference	7.47	16.49	[0;100]	n = 45; n ₀ = 10
International congress/conference	3.22	4.92	[0;30]	n = 45; n ₀ = 12
	<i>n</i>			
Presentation(s) at national congress/conference(s) ^b				
0	8 17.78%			
1 to 5	17 37.78%			
5 to 10	6 13.33%			
more than 10	14 31.11%			
Presentation(s) at international congress/conference(s) ^b				
0	6 13.33%			
1 to 5	24 53.33%			
5 to 10	6 13.33%			
more than 10	9 20.00%			
Presentation(s) at UN congress/conferences (e.g., United Nations Climate Change Conference) ^b				
0	35 77.78%			
1 to 5	9 20.00%			
more than 10	1 2.22%			

Anmerkungen. Da es sich bei diesen Items nicht um Pflichtitems handelte, war unklar, ob fehlende Werte tatsächlich als solche oder als Null intendiert waren. Ein fehlender Wert bei einer der 19 Fragen wurde dann als Null gewertet, wenn *nicht* alle anderen 18 Antworten ebenfalls fehlende Werte waren.

n_0 = Anzahl der Stipendiat_innen, die hier mit Null antworteten.

^aEine Null wurde wie ein fehlender Wert behandelt.

^bAntworten wurden kategorisiert, weil z. T. Wertebereiche als Antworten gegeben wurden.

Tabelle A57: Darstellung der Ergebnisse zu Networking-Aktivitäten (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE14/#EE13); Skalen reichten von 1 (never) bis 5 (very often).

Items	<i>M</i> <i>SD</i>
Humboldt-extern	
Besides being a Humboldtian, I am an active member of other professional associations (e.g., unions, NGOs; vgl. Wolff et al., 2011).	3.71 1.32 (n = 52)
I used business trips or training programs to build new contacts (Wolff et al., 2011).	3.87 1.18 (n = 54)
I accepted invitations to official functions or festivities out of professional interest.	3.65 1.20 (n = 52)
Meeting a person (e.g., at a conference) from another organization/institution who could be an important contact for me, I compared notes with him/her about our common work areas (Wolff et al., 2011).	4.07 0.99 (n = 54)
I met informally with acquaintances from other organizations/institutions that could be of professional importance to me (Wolff et al., 2011).	3.75 1.02 (n = 53)
For work/career-related reasons I kept in touch with former colleagues (vgl. Forret & Dougherty, 2001).	3.89 1.02 (n = 54)
Meeting acquaintances (e.g., at a conference) from other organizations/institutions who could be of professional importance to me, I caught up on their personal lives (vgl. Wolff et al., 2011).	3.19 1.17 (n = 52)
Meeting acquaintances (e.g., at a conference) from other organizations/institutions who could be of professional importance to me, I caught up on news and changes in their professional lives (vgl. Wolff et al., 2011).	3.54 1.06 (n = 52)
I exchanged professional tips and hints with acquaintances from other organizations/institutions exchanged (Wolff et al., 2011).	3.80 1.03 (n = 54)
I gave professional seminars or workshops.	3.36 1.18 (n = 53)
I accepted speaking engagements.	3.53 1.20 (n = 53)
I attended professional seminars or workshops.	4.06 1.00 (n = 54)
I attended conferences.	3.98 0.98 (n = 54)
Humboldt-intern	
I approached other Humboldtians and started a conversation, even if I only knew them by sight (Wolff et al., 2011).	3.27 1.16 (n = 52)
I used events of the Alexander von Humboldt-Foundation to make new contacts (vgl. Wolff et al., 2011).	3.36 1.40 (n = 50)
I helped another Humboldtian if he/she asked for my help on a professional matter (vgl. Wolff et al., 2011).	4.12 1.07 (n = 51)
I caught up on the work of other Humboldtians outside the International Climate Protection Fellowship (vgl. Wolff et al., 2011).	3.14 1.37 (n = 49)

Items	<i>M</i> <i>SD</i>
I caught up on the work of other International Climate Protection Fellows (vgl. Wolff et al., 2011).	3.31 1.30 (n = 51)
At informal occasions, I exchanged professional tips and hints with other Humboldtians (vgl. Wolff et al., 2011).	3.50 1.29 (n = 52)
I develop informal contacts with other Humboldtians in order to have personal links to other organizations/institutions (vgl. Wolff et al., 2011).	3.35 1.40 (n = 52)
I published articles in one of the Alexander von Humboldt-Foundation's newsletters or professional journals.	1.85 1.38 (n = 48)
I attended a Humboldt Kolleg.	1.92 1.44 (n = 49)
I (co-)organized a Humboldt Kolleg.	1.15 0.50 (n = 48)
I took initiative by introducing myself if I wanted to get in touch with another Humboldtian who might be of professional importance (vgl. Wolff et al., 2011).	3.17 1.38 (n = 52)

Tabelle A58: Darstellung der Ergebnisse zur Nutzung von Networking-Tools, um mit IKS-Kontakten in Verbindung zu bleiben (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE22); Skala von 1 (*never*) bis 5 (*very often*).

Items	<i>M</i> <i>SD</i>
Phone	2.80 1.43 (n = 51)
E-Mail	4.33 0.92 (n = 52)
Post (i.e., „snail mail“)	1.66 1.10 (n = 50)
Video chat tools (e.g., Skype)	2.55 1.30 (n = 51)
Social networking sites (e.g., Facebook, vk.com, google+)	3.77 1.32 (n = 52)
Professional networking sites (e.g., ResearchGate, LinkedIn)	3.24 1.35 (n = 50)
Alexander von Humboldt-Foundation's Humboldt Life	2.48 1.24 (n = 52)
Mobile instant messengers (e.g., Whatsapp, Signal, Viber, SMS)	3.43 1.49 (n = 51)
Alumniportal Deutschland	2.20 1.15 (n = 51)

Tabelle A59: Darstellung der Ergebnisse zur Nützlichkeit wichtiger Vernetzungsgelegenheiten der Humboldt-Stiftung Nutzung von Networking-Tools, um mit IKS-Kontakten in Verbindung zu bleiben (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE17); Skala von 1 (not at all useful) bis 5 (very useful).

Items	<i>M SD</i>
Being an active member of an Humboldt Alumni Association	3.77 1.15 (n = 48)
Attending events of the Alexander von Humboldt Foundation	4.24 0.99 (n = 51)
(Co-)organizing a Humboldt Kolleg	3.38 1.48 (n = 42)
Being an active member of Humboldt Life, the Alexander von Humboldt-Foundation's social network platform	3.57 1.15 (n = 46)
Attending the Alexander von Humboldt-Foundation's Annual Meeting	4.12 1.32 (n = 50)

Tabelle A60: Darstellung der Ergebnisse zu den Assoziationen mit dem Herkunftsland de_r jeweiligen Stipendiat_in (Gastgeber_innen, Anhang G, #EE47) und mit Deutschland (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE36); Skalen reichten von 1 (*überhaupt nicht zutreffend*) bis 5 (*sehr zutreffend*) bzw. von 1 (not at all) bis 5 (very much).

Assoziationen mit dem Herkunftsland	<i>M SD</i>	
	Gastgeber_innen	Stipendiat_innen
Wissenschaftsfreundlich <u>bzw.</u> pro-science (i.e., science-friendly conditions)	3.29 0.93 (n = 38)	4.52 0.71 (n = 50)
Weltoffen <u>bzw.</u> cosmopolitanism	3.44 0.81 (n = 36)	4.06 1.05 (n = 47)
Humorvolle Menschen <u>bzw.</u> humorous people	3.93 0.96 (n = 41)	3.35 1.11 (n = 49)
Aufgeschlossenheit <u>bzw.</u> open-mindedness	3.92 0.8 (n = 40)	3.94 1.01 (n = 51)
Warmherzigkeit <u>bzw.</u> affection	4.08 0.86 (n = 40)	3.45 1.1 (n = 51)
Internationalität <u>bzw.</u> internationality	3.24 0.72 (n = 37)	4.10 0.84 (n = 50)
Toleranz <u>bzw.</u> tolerance	3.14 0.93 (n = 36)	4.02 0.92 (n = 49)
Demokratie <u>bzw.</u> democracy	2.47 1.00 (n = 36)	4.40 0.82 (n = 48)
Fortschrittlichkeit <u>bzw.</u> progressiveness	2.98 0.86 (n = 40)	4.46 0.68 (n = 48)
Kinderfreundlichkeit <u>bzw.</u> child-friendliness	3.81 0.87 (n = 31)	4.42 0.69 (n = 45)
Geschlechtergleichberechtigung <u>bzw.</u> gender equality	2.62 0.95 (n = 34)	4.40 0.71 (n = 48)
Bürokratie <u>bzw.</u> bureaucracy	3.33 1.02	3.83 1.00

Assoziationen mit dem Herkunftsland	<i>M SD</i>	
	Gastgeber_innen	Stipendiat_innen
	(n = 33)	(n = 48)
Gastfreundlichkeit <u>bzw.</u> hospitality	4.11 0.71 (n = 36)	3.96 1.03 (n = 50)

Tabelle A61: Darstellung der Ergebnisse zum IKS-Einfluss in fachlicher Hinsicht (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE24); Skala von -2 (*impaired*) bis +2 (*improved*).

IKS-Einflussbereiche	<i>M SD</i>
My working in my area of research/expertise	1.73 0.66 (n = 52)
Knowledge	
Professional	1.88 0.32 (n = 52)
Extending interdisciplinary knowledge	1.77 0.47 (n = 52)
Sharpening my professional profile	1.77 0.47 (n = 52)
My international reputation	1.48 0.83 (n = 52)
Skills	
Professional	1.81 0.4 (n = 52)
Rhetorical	1.38 0.66 (n = 52)
Presentation	1.6 0.63 (n = 52)
Publication	1.21 0.75 (n = 52)
Collaboration	1.62 0.57 (n = 52)
My chances of becoming a ... in the field of climate protection or climate-related resource conservation.	
decision-maker	1.52 0.64 (n = 52)
multiplier	1.62 0.66 (n = 52)
My professional innovativeness	1.63 0.53 (n = 52)
My interest in my area of research/work	1.75 0.48 (n = 52)
My intention to continue my research/work	1.83 0.38 (n = 52)

IKS-Einflussbereiche	<i>M</i> <i>SD</i>
My enthusiasm for my research/work	1.87 0.34 (n = 52)

Tabelle A62: Darstellung der Ergebnisse zu Aktivitäten zum Transfer/Implementieren von Wissen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE30); Skala von 1 (*never*) bis 5 (*very often*).

Items	<i>M</i> <i>SD</i>
(a) Disseminate information ^a	3.62 0.94 (n = 49)
Provide free, upon request, (brief summaries of) project reports	3.96 0.97 (n = 48)
Send (brief summaries of) project reports to target audiences	3.60 1.08 (n = 47)
Develop messages for target audiences that specify possible actions	3.36 1.25 (n = 45)
Develop messages for target audiences that transcend particular project reports	3.42 1.22 (n = 45)
Tailor knowledge-transfer approach to specific target audiences	3.64 1.19 (n = 47)
(b) Dedicate resources (e.g., time, money) to ... ^a	3.42 0.98 (n = 48)
... getting to know target audiences	3.38 1.21 (n = 47)
... skill building among target audiences	3.39 1.14 (n = 46)
... developing relationships with journalists	3.00 1.37 (n = 46)
... identifying opinion leaders and working with them to transfer research knowledge	3.51 1.21 (n = 47)
... improving my skills of knowledge-transfer (e.g., literature, workshops)	3.79 1.11 (n = 48)
(c) Spend time with target audiences discussing ... ^a	3.69 1.13 (n = 47)
... project reports	3.60 1.21 (n = 47)
... ideas for possible actions	3.81 1.14 (n = 47)
... ideas that transcend particular research reports	3.66 1.20 (n = 47)
(d) Other behaviors	
Media appearances (e.g., news, documentations)	2.95 1.41 (n = 44)

Items	<i>M</i>	<i>SD</i>
Event appearances (e.g., round tables)	3.33 1.21 (<i>n</i> = 46)	

Anmerkungen.^a Mittelwert über Items der Kategorie.

Tabelle A63: Darstellung absoluter (*n*) und relativer Häufigkeiten der relevanten Zielgruppen (Items basieren auf Lavis et al., 2003; National Research Council, 2011) von Wissenstransfer- und Wissensimplementierungsemühungen (Stipendiat_innen, Anhang F, #EE31).

Zielgruppen	<i>n</i>
Policymakers	
International or intergovernmental (e.g., UN)	29 55.77%
National	40 76.92%
Provincial or local	31 59.62%
Service provider representatives	
International	24 46.15%
National (e.g., energy corporation)	30 57.69%
Provincial or local (e.g., municipal energy supplier)	23 44.23%
Managers in ... ^a	
publicly funded facilities	26 50.00%
enterprises (e.g., industry)	13 25.00%
planning regions	18 34.62%
tourism sector	6 11.54%
private businesses	13 25.00%
private or non-governmental organizations	24 46.15%
Media representatives (e.g., radio, TV, online)	
National	24 46.15%
Provincial or local	23 44.23%
General public ^b	20 38.46%
Other representatives	
Celebrities (e.g., sports, film)	8 15.38%
Nature enthusiasts	17 32.69%
Other target audiences that are not listed above, namely ^c	12 23.08%

Anmerkungen. ^a Ein fehlerhaftes (d. h. unvollständiges) Item dieser Kategorie wird nicht aufgeführt.

^b Item fehlerhaft formatiert gewesen in Online-Befragung (vgl. Anhang F, #EE31).

^c Young people (e.g., students; 4, 23.53%); Producers, Manufacturing industries (3, 17.65%); Educational institutions (2, 11.76%); Scientists (2, 11.76%); Einzelnennungen (Consumers, Decision-makers [national], Decision-makers [regional], Immigrants, Stakeholders [national], Stakeholders [regional]; 6, 35.29%).

Tabelle A64: Darstellung absoluter (*n*) und relativer Häufigkeiten zu (a) geographischer Herkunft (entnommen aus Humboldt-internen Bewerber-/Förderstatistiken), (b) geographischem Verbleib direkt nach IKS-Stipendium (Stipendiat_innen, Anhang F, #SD07_01) und (c) aktuellem geographischem Verbleib (Stipendiat_innen, Anhang F, #SD07_02).

Herkunft	<i>n</i>
China	9 15.00%
Ghana	4 6.67%

Kenya	3 5.00%
Nigeria	3 5.00%
South Africa	3 5.00%
Uzbekistan	3 5.00%
Viet Nam	3 5.00%
Argentina	2 3.33%
Egypt	2 3.33%
Ethiopia	2 3.33%
India	2 3.33%
Nepal	2 3.33%
Peru	2 3.33%
Philippines	2 3.33%
Einzelnenungen ^a	18 30.00%
Verbleib direkt nach Stipendium	
Germany	12 21.43%
China	7 12.50%
Ghana	3 5.36%
Nigeria	3 5.36%
Viet Nam	3 5.36%
Ethiopia	2 3.57%
India	2 3.57%
Kenya	2 3.57%
Philippines	2 3.57%
South Africa	2 3.57%
Einzelnenungen ^b	18 32.14%
Aktueller Verbleib	
Germany	10 17.86%
China	9 16.07%
Ghana	3 5.36%
Nigeria	3 5.36%
South Africa	3 5.36%

Viet Nam	3 5.36%
Uzbekistan	2 3.57%
Einzelnenennungen ^c	23 41.07%

Anmerkungen. ^a Bolivia (Plurinational State of); Brazil; Cameroon; Colombia; Costa Rica; Ecuador; Fiji; Gambia (Islamic Republic of the); Guinea Bissau; Honduras; Iran (Islamic Republic of); Lesotho; Madagascar; Mexico; Mongolia; Nicaragua; Uganda; Venezuela, Bolivarian Republic of.

^b Argentina; Cameroon; Colombia; Ecuador; France; Gambia (Islamic Republic of the); Iran (Islamic Republic of); Madagascar; Marshall Islands; Mexico; Mongolia; Netherlands; Peru; Portugal; Rwanda; Switzerland; Uzbekistan; Zambia.

^c Argentina; Belgium; Cameroon; Colombia; Ethiopia; Gambia (Islamic Republic of the); India; Iran (Islamic Republic of); Kenya; Madagascar; Marshall Islands; Mexico; Mongolia; Nepal; Netherlands; Peru; Philippines; Portugal; Republic of Korea; Rwanda; Sweden; United States of America; Zambia.

Tabelle A65: Darstellung der Ergebnisse zu Aktivitäten zur Steigerung der öffentlichen Sichtbarkeit (Stipendiat_innen, Anhang F, #NA03); Skala von 1 (*never*) bis 5 (*very often*).

Items	<i>M</i> <i>SD</i>		
		<i>W</i>	n <i>W</i>
I accepted new, highly visible assignments (e.g., job position, honorary appointment).	3.57 1.28 (n = 47)		
I was on highly visible task forces or committees (e.g., intergovernmental panels).	2.82 1.42 (n = 44)		

Tabelle A66: Darstellung der Ergebnisse zur explorativen Untersuchung von Unterschieden zwischen Wissenschaftler_innen und Nicht-Wissenschaftler_innen (Stipendiat_innen, Anhang F.).

Item	Text	<i>M</i> <i>SD</i>		<i>d</i>
		<i>W</i>	n <i>W</i>	
	Beitrag_IKS-Ziele			
#EE46_01	I have transferred professional knowledge, methods, or techniques to transition/developing countries.	4.30 0.95 (n = 27)	4.32 0.82 (n = 28)	0.03
#EE46_02	I have contributed to the implementation of professional knowledge, methods, or techniques in transition/developing countries.	4.20 1.04 (n = 25)	4.10 0.86 (n = 29)	0.10
#EE46_03	I have compared notes on professional knowledge, methods, or techniques with German or other international colleagues.	4.08 1.06 (n = 24)	4.24 1.02 (n = 29)	0.15
#EE46_04	As a Humboldtian, I have been playing an active role in an international network of experts.	3.96 0.94 (n = 27)	3.66 1.17 (n = 29)	0.29
#EE46_05	I have initiated collaborations with German or other international partners (e.g., research, governmental departments).	3.92 1.16 (n = 26)	4.11 1.31 (n = 28)	0.15
#EE46_06	I have contributed to a continuous social or cultural exchange between experts from different countries.	4.15 0.92 (n = 26)	3.97 1.12 (n = 29)	0.18
#EE46_07	I have contributed to a continuous exchange of professional knowledge, methods, or techniques between experts from different countries.	4.15 1.01 (n = 26)	4.00 1.00 (n = 29)	0.15
	Passung-Ziele			
#RE01_01	Improve professional skills and knowledge in your field	4.93 0.27 (n = 27)	4.64 0.56 (n = 28)	0.64
#RE01_02	Improve leadership skills	4.15 0.86 (n = 27)	4.07 1.15 (n = 28)	0.08

Item	Text	<i>M SD</i>		<i>d</i>
		W	nW	
#RE01_03	Build professional relationships with German peers/colleagues in your field	4.59 0.57 (n = 27)	4.43 0.92 (n = 28)	0.21
#RE01_04	Build professional relationships with international peers/colleagues in your field	4.37 0.84 (n = 27)	4.36 0.87 (n = 28)	0.02
#RE01_05	Implement knowledge, methods, and technology in transition/developing countries	4.33 0.78 (n = 27)	4.11 0.79 (n = 28)	0.29
#RE01_06	Collaborate with German peers/colleagues in your field (e.g., science, NGOs, governmental departments)	4.30 0.78 (n = 27)	4.11 1.07 (n = 28)	0.20
#RE01_07	Collaborate with international peers/colleagues in your field (e.g., science, NGOs, governmental departments)	4.04 1.02 (n = 27)	4.18 0.86 (n = 28)	0.15
#RE01_08	Network closely with international peers/colleagues in your field	4.15 0.86 (n = 27)	4.29 0.81 (n = 28)	0.16
#RE01_09	Network closely with other fellows of the Alexander von Humboldt-Foundation	3.85 1.03 (n = 27)	3.93 1.09 (n = 28)	0.07
#RE01_10	Deepen social as well as cultural exchange between German and international experts in your field	4.07 1.00 (n = 27)	4.11 0.92 (n = 28)	0.03
#RE01_11	Deepen transfers of knowledge, methods, and technology between German and international experts in your field	4.19 0.88 (n = 27)	4.14 0.89 (n = 28)	0.05
	Passung-Bedürfnisse			
#RE02_01	Intensive German language course in Germany	4.15 0.95 (n = 27)	4.09 1.04 (n = 23)	0.06
#RE02_02	Introductory seminar (in Germany)	4.12 0.86 (n = 26)	4.32 0.98 (n = 28)	0.22
#RE02_03	Alexander von Humboldt-Foundation's annual meeting (e.g., with reception by the President of the Federal Republic of Germany in Berlin)	4.37 0.84 (n = 27)	4.29 1.01 (n = 28)	0.09
#RE02_04	Study tour lasting several days	4.58 0.58 (n = 26)	4.46 0.92 (n = 28)	0.15
#RE02_05	Final week (e.g., with reception at the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety)	4.59 0.64 (n = 27)	4.25 0.89 (n = 28)	0.44
#RE02_06	Financial allowances - in general	4.56 0.80 (n = 27)	4.46 0.69 (n = 28)	0.12
#RE02_07	Allowances and subsidies for accompanying spouses and children - in particular	4.37 1.07 (n = 19)	4.36 0.81 (n = 11)	0.00
#RE02_08	Individual support or counseling by the Alexander von Humboldt-Foundation staff	4.60 0.65 (n = 25)	3.96 1.32 (n = 27)	0.61
#EE02_01	Bekanntheit_Bewerberpool People from non-European transition/developing countries with proven leadership skills who, at the same time, are working in one of the following fields: climate protection, climate-related resource conservation.	3.92 1.02 (n = 26)	3.79 1.18 (n = 24)	0.12
	Integration			
#EE21_01	Exchange with my host	4.65 0.75 (n = 26)	4.39 0.79 (n = 28)	0.34

Item	Text	<i>M SD</i>		<i>d</i>
		W	nW	
#EE21_02	Exchange with my other colleagues of my host organization/institution	4.27 0.87 (n = 26)	4.36 0.83 (n = 28)	0.10
#EE21_03	Working together with my host	4.58 0.86 (n = 26)	4.18 0.98 (n = 28)	0.43
#EE21_04	Working together with my other colleagues of my host organization/institution	4.19 0.90 (n = 26)	4.14 0.89 (n = 28)	0.06
#EE21_05	Working atmosphere	4.54 0.71 (n = 26)	4.29 0.94 (n = 28)	0.30
#EE21_06	Opportunities to make new international contacts	4.38 0.85 (n = 26)	4.43 0.74 (n = 28)	0.06
#EE21_07	Opportunities to participate in ongoing projects/processes at my host organization/institution	3.80 1.15 (n = 25)	3.89 1.23 (n = 28)	0.08
#EE21_08	Socializing with my colleagues (e.g., having chats about personal matters, hang out during non-working time)	3.88 1.07 (n = 26)	3.64 1.25 (n = 28)	0.21
#EE09_01	Klimathemen nach IKS After my International Climate Protection Fellowship, I have continued working in climate-related fields (e.g., climate protection, resource protection, adaptation to climate change).	4.65 0.98 (n = 26)	4.30 1.27 (n = 27)	0.32
	Karriere_international			
#EE10_01	... from Germany?	3.69 1.32 (n = 26)	3.44 1.76 (n = 27)	0.16
#EE10_02	... with a different citizenship than your own?	3.54 1.45 (n = 26)	4.04 1.63 (n = 27)	0.32
#EE10_03	... from non-European transition/developing countries?	3.04 1.56 (n = 26)	3.41 1.65 (n = 27)	0.23
	Karriere_MultiplikatorEinfluss			
#EE11_01	... leading to become a multiplier in the field of climate protection or climate-related resource conservation.	4.23 0.95 (n = 26)	3.96 1.22 (n = 27)	0.24
#EE11_02	... leading to become a socially, economically, or politically influential climate expert.	3.81 0.98 (n = 26)	4.26 0.94 (n = 27)	0.47
	Netzwerk_Extern			
#EE14_01	Besides being a Humboldtian, I am an active member of other professional associations (e.g., unions, NGOs).	3.88 1.03 (n = 24)	3.73 1.46 (n = 26)	0.11
#EE14_02	I used business trips or training programs to build new contacts.	3.69 1.09 (n = 26)	4.19 1.13 (n = 26)	0.45
#EE14_03	I accepted invitations to official functions or festivities out of professional interest.	3.52 1.19 (n = 25)	3.92 1.12 (n = 25)	0.35
#EE14_04	Meeting a person (e.g., at a conference) from another organization/institution who could be an important contact for me, I compared notes with him/her about our common work areas.	4.15 0.88 (n = 26)	4.12 0.95 (n = 26)	0.04
#EE14_05	I met informally with acquaintances from other organizations/institutions that could be of professional importance to me.	3.84 0.90 (n = 25)	3.81 1.02 (n = 26)	0.03
#EE14_06	For work/career-related reasons I kept in touch with former colleagues.	4.04 0.82 (n = 26)	3.92 1.02 (n = 26)	0.12

Item	Text	<i>M SD</i>		<i>d</i>
		W	nW	
#EE14_07	Meeting acquaintances (e.g., at a conference) from other organizations/institutions who could be of professional importance to me, I caught up on their personal lives.	3.44 1.08 (n = 25)	3.04 1.21 (n = 25)	0.35
#EE14_08	Meeting acquaintances (e.g., at a conference) from other organizations/institutions who could be of professional importance to me, I caught up on news and changes in their professional lives.	3.62 1.01 (n = 24)	3.58 1.03 (n = 26)	0.05
#EE14_09	I exchanged professional tips and hints with acquaintances from other organizations/institutions.	3.81 0.94 (n = 26)	3.92 1.02 (n = 26)	0.12
#EE14_10	I gave professional seminars or workshops.	3.65 0.98 (n = 26)	3.20 1.26 (n = 25)	0.40
#EE14_11	I accepted speaking engagements.	3.69 1.16 (n = 26)	3.52 1.16 (n = 25)	0.15
#EE14_12	I attended professional seminars or workshops.	4.15 0.83 (n = 26)	4.00 1.17 (n = 26)	0.15
#EE14_13	I attended conferences.	4.08 0.84 (n = 26)	3.92 1.13 (n = 26)	0.15
Netzwerk_Humboldt-Stiftung				
#EE13_01	I approached other Humboldtians and started a conversation, even if I only knew them by sight.	3.23 1.03 (n = 26)	3.29 1.27 (n = 24)	0.05
#EE13_02	I used events of the Alexander von Humboldt-Foundation to make new contacts.	3.29 1.33 (n = 24)	3.33 1.49 (n = 24)	0.03
#EE13_03	I helped another Humboldtian if he/she asked for my help on a professional matter.	4.20 0.87 (n = 25)	3.96 1.27 (n = 24)	0.22
#EE13_04	I caught up on the work of other Humboldtians outside the International Climate Protection Fellowship.	3.30 1.18 (n = 23)	2.92 1.53 (n = 24)	0.28
#EE13_05	I caught up on the work of other International Climate Protection Fellows.	3.36 1.15 (n = 25)	3.21 1.47 (n = 24)	0.12
#EE13_06	At informal occasions, I exchanged professional tips and hints with other Humboldtians.	3.36 1.08 (n = 25)	3.56 1.50 (n = 25)	0.15
#EE13_07	I develop informal contacts with other Humboldtians in order to have personal links to other organizations/institutions.	3.38 1.33 (n = 26)	3.21 1.50 (n = 24)	0.12
#EE13_08	I published articles in one of the Alexander von Humboldt-Foundation's newsletters or professional journals.	2.08 1.47 (n = 24)	1.68 1.32 (n = 22)	0.29
#EE13_09	I attended a Humboldt Kolleg.	2.30 1.58 (n = 23)	1.62 1.28 (n = 24)	0.47
#EE13_10	I (co-)organized a Humboldt Kolleg.	1.22 0.67 (n = 23)	1.09 0.29 (n = 23)	0.25
#EE13_11	I took initiative by introducing myself if I wanted to get in touch with another Humboldtian who might be of professional importance.	3.28 1.34 (n = 25)	3.08 1.50 (n = 25)	0.14
Alumni-Instrumente_Nutzung:				
#EE17_01	Being an active member of an Humboldt Alumni Association	3.80 0.96 (n = 25)	3.71 1.42 (n = 21)	0.07

Item	Text	<i>M SD</i>		<i>d</i>
		W	nW	
#EE17_02	Attending events of the Alexander von Humboldt-Foundation	4.27 0.87 (n = 26)	4.22 1.17 (n = 23)	0.05
#EE17_03	(Co-)organizing a Humboldt Kolleg	3.50 1.47 (n = 22)	3.39 1.50 (n = 18)	0.07
#EE17_04	Being an active member of Humboldt Life, the Alexander von Humboldt-Foundation's social network platform	3.71 1.08 (n = 24)	3.40 1.27 (n = 20)	0.26
#EE17_05	Attending the Alexander von Humboldt-Foundation's Annual Meeting	4.28 1.17 (n = 25)	3.87 1.49 (n = 23)	0.31
Kompetenzverbesserungen				
#EE24_01	My professional knowledge	4.88 0.33 (n = 26)	4.88 0.34 (n = 24)	0.03
#EE24_02	My professional skills	4.85 0.37 (n = 26)	4.75 0.44 (n = 24)	0.24
#EE24_03	My chances of becoming a decision-maker in the field of climate protection or climate-related resource conservation	4.54 0.58 (n = 26)	4.54 0.72 (n = 24)	0.00
#EE24_04	My chances of becoming a multiplier in the field of climate protection or climate-related resource conservation	4.81 0.40 (n = 26)	4.54 0.66 (n = 24)	0.49
#EE24_05	My working in my area of research/expertise	4.81 0.40 (n = 26)	4.62 0.88 (n = 24)	0.27
#EE24_06	My international reputation	4.58 0.64 (n = 26)	4.46 0.98 (n = 24)	0.14
#EE24_07	Sharpening my professional profile	4.77 0.51 (n = 26)	4.75 0.44 (n = 24)	0.04
#EE24_08	Extending my interdisciplinary knowledge	4.85 0.37 (n = 26)	4.67 0.56 (n = 24)	0.38
#EE24_09	My rhethorical skills	4.27 0.72 (n = 26)	4.46 0.59 (n = 24)	0.29
#EE24_10	My presentation skills	4.65 0.56 (n = 26)	4.50 0.72 (n = 24)	0.24
#EE24_11	My professional innovativeness	4.73 0.53 (n = 26)	4.50 0.51 (n = 24)	0.44
#EE24_12	My publication skills	4.38 0.70 (n = 26)	4.12 0.74 (n = 24)	0.36
#EE24_13	My collaboration skills	4.62 0.50 (n = 26)	4.62 0.65 (n = 24)	0.02
#EE24_14	My interest in my area of research/work	4.81 0.40 (n = 26)	4.71 0.55 (n = 24)	0.21
#EE24_15	My intention to continue my research/work	4.85 0.37 (n = 26)	4.83 0.38 (n = 24)	0.03
#EE24_16	My enthusiasm for my research/work	4.92 0.27 (n = 26)	4.79 0.41 (n = 24)	0.38

Item	Text	<i>M SD</i>		<i>d</i>
		W	nW	
	Transfer_Behavior			
#EE30_01	Provide free, upon request, (brief summaries of) project reports	3.92 1.00 (n = 25)	4.05 0.95 (n = 22)	0.13
#EE30_02	Send (brief summaries of) project reports to target audiences	3.54 1.10 (n = 24)	3.73 1.03 (n = 22)	0.17
#EE30_03	Develop messages for target audiences that specify possible actions	3.50 1.19 (n = 22)	3.23 1.34 (n = 22)	0.22
#EE30_04	Develop messages for target audiences that transcend particular project reports	3.59 1.05 (n = 22)	3.27 1.39 (n = 22)	0.26
#EE30_05	Tailor knowledge-transfer approach to specific target audiences	3.74 1.05 (n = 23)	3.57 1.34 (n = 23)	0.14
#EE30_06	Dedicate resources (e.g., time, money) to getting to know target audiences	3.62 1.06 (n = 24)	3.09 1.34 (n = 22)	0.44
#EE30_07	Dedicate resources (e.g., time, money) to skill building among target audiences	3.74 1.10 (n = 23)	3.00 1.11 (n = 22)	0.67
#EE30_08	Dedicate resources (e.g., time, money) to developing relationships with journalists	3.33 1.34 (n = 24)	2.67 1.35 (n = 21)	0.49
#EE30_09	Dedicate resources (e.g., time, money) to identifying opinion leaders and working with them to transfer research knowledge	3.50 1.29 (n = 24)	3.55 1.18 (n = 22)	0.04
#EE30_10	Dedicate resources (e.g., time, money) to improving my skills of knowledge-transfer (e.g., literature, workshops)	4.04 0.98 (n = 25)	3.50 1.22 (n = 22)	0.49
#EE30_11	Spend time with target audiences discussing project reports	3.52 1.27 (n = 23)	3.65 1.19 (n = 23)	0.11
#EE30_12	Spend time with target audiences discussing ideas for possible actions	3.74 1.18 (n = 23)	3.87 1.14 (n = 23)	0.11
#EE30_13	Spend time with target audiences discussing ideas that transcend particular research reports	3.65 1.30 (n = 23)	3.65 1.15 (n = 23)	0.00
#EE30_14	Media appearances (e.g., news, documentations)	3.32 1.36 (n = 22)	2.62 1.43 (n = 21)	0.50
#EE30_15	Event appearances (e.g., round tables)	3.42 1.25 (n = 24)	3.24 1.22 (n = 21)	0.14
	PublicVisibility			
#NA03_01	I accepted new, highly visible assignments (e.g., job position, honorary appointment).	3.87 1.18 (n = 23)	3.30 1.36 (n = 23)	0.44
#NA03_02	I was on highly visible task forces or committees (e.g., intergovernmental panels).	2.59 1.37 (n = 22)	3.05 1.50 (n = 21)	0.32
	Collaborations			
#NA06_01	... other International Climate Protection Fellows?	1.68 0.48 (n = 22)	1.63 0.50 (n = 19)	0.10
#NA06_02	... your former host during the International Climate Protection Fellowship Program?	1.35 0.49 (n = 23)	1.30 0.47 (n = 23)	0.09

Item	Text	<i>M SD</i>		<i>d</i>
		W	nW	
#NA06_03	... people from German organizations/institutions other than the Alexander von Humboldt-Foundation?	1.48 0.51 (n = 21)	1.26 0.45 (n = 19)	0.44
#NA06_04	... people from non-German, international organizations/institutions in the fields of climate protection, resource protection, or adaptation to climate change?	1.48 0.51 (n = 21)	1.30 0.47 (n = 20)	0.36
Verhaltensabsichten				
#NA09_01	Hold a climate relevant position (e.g., as policymaker)	5.00 1.00 (n = 23)	4.61 1.08 (n = 23)	0.38
#NA09_02	Play an active role in the climate negotiations of a transition/developing country	4.65 1.27 (n = 23)	4.48 1.12 (n = 23)	0.15
#NA09_03	Attend conferences on climate protection or climate-related resource conservation	5.54 0.88 (n = 24)	5.42 0.97 (n = 24)	0.13
#NA09_04	Play an active role in international climate discourse (e.g., research, climate negotiations, advocacy)	5.38 0.97 (n = 24)	5.21 1.02 (n = 24)	0.17
#SO02_01	ContributonalRelevance In comparison to an average expert in your field, how would you describe the relevance of your own contributions so far?	1.26 0.69 (n = 23)	1.21 0.72 (n = 24)	0.07

Anmerkungen. W = Wissenschaftler_innen. nW = Nicht-Wissenschaftler_innen. Die Unterscheidung zwischen Wissenschaftler_innen und Nicht-Wissenschaftler_innen nahmen die Stipendiat_innen selbst vor (#SD04_03, Anhang F: „Currently, I am working ...“).

Tabelle A67: Darstellung absoluter (n) und relativer Häufigkeiten zur explorativen Untersuchung von Unterschieden zwischen Wissenschaftler_innen und Nicht-Wissenschaftler_innen (Stipendiat_innen, Anhang F,).

Item	Text	W	nW
Erfahren			
EE04_01	Colleague	6 22.22%	6 21.43%
EE04_02	Colleague who is a Humboldtian	3 11.11%	1 3.57%
EE04_03	Friend	6 22.22%	1 3.57%
EE04_04	Friend who is a Humboldtian	4 14.81%	2 7.14%
EE04_05	Mentor (e.g., supervisor, doctoral advisor)	7 25.93%	3 10.71%
EE04_06	Mentor (e.g., supervisor, doctoral advisor) who is a Humboldtian	2 7.41%	2 7.14%
EE04_07	Staff member of the Alexander von Humboldt-Foundation	1 3.70%	-
EE04_08	Career consultant	-	1 3.57%
EE04_09	Information meeting	4 14.81%	1 3.57%
EE04_10	Website (e.g., fellowship database)	9 33.33%	12 42.86%
EE04_11	Newsletter	2 7.41%	1 3.57%
Transfer_Audiences: Policymakers			
EE31_01	International or intergovernmental (e.g., UN)	13 50.00%	16 66.67%
EE31_02	National	21 80.77%	18 75.00%
EE31_03	Provincial or local	16 61.54%	14 58.33%

Item	Text	W	nW
	Transfer_Audiences: Service provider representatives		
EE31_04	International	12 46.15%	12 50.00%
EE31_05	National (e.g., energy corporation)	17 65.38%	12 50.00%
EE31_06	Provincial or local (e.g., municipal energy supplier)	12 46.15%	11 45.83%
	Transfer_Audiences: Managers in ...		
EE31_07	Publicly funded facilities	13 50.00%	12 50.00%
EE31_08	Enterprises (e.g., industry)	6 23.08%	7 29.17%
EE31_09	Planning regions	11 42.31%	7 29.17%
EE31_10	Tourism sector	4 15.38%	2 8.33%
EE31_11	Private businesses	4 15.38%	8 33.33%
EE31_12	Private or non-governmental organizations	9 34.62%	15 62.50%
EE31_13	International	6 23.08%	8 33.33%
	Transfer_Audiences: Media representatives (e.g., radio, TV, online)		
EE31_14	National	12 46.15%	11 45.83%
EE31_15	Provincial or local	13 50.00%	9 37.5%
EE31_16	General public	10 38.46%	10 41.67%
	Other representatives		
EE31_17	Celebrities (e.g., sports, film)	4 15.38%	4 16.67%
EE31_18	Nature enthusiasts	10 38.46%	6 25.00%

Anmerkungen. W = Wissenschaftler_innen. nW = Nicht-Wissenschaftler_innen.

B. Analyseraster

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen
Evaluationsgegenstand	Wirkungsebenen	Auf welchen Ebenen (Individuen, Organisationen, Systeme) und Dimensionen (Verhalten, Strukturen, Prozesse) sollen durch das IKS Wirkungen herbeigeführt werden?	Dokumentenanalyse Interviews (BMUB, Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss, Stipendiat_innen, Gastgeber_innen, Heimatinstitution, Klimaexpert_innen)	Wie würden Sie in Ihren eigenen Worten das IKS-Programm, seine Ziele und Wirkungsweise beschreiben? Was sind besondere Merkmale?	Auf welchen Ebenen (Individuen, Organisationen, Systeme) und Dimensionen (Verhalten, Strukturen, Prozesse) sollen durch das IKS Wirkungen herbeigeführt werden?	Wie würden Sie in Ihren eigenen Worten das IKS-Programm, seine Ziele und Wirkungsweise beschreiben? Was sind besondere Merkmale? <u>[How would you describe the International Climate Protection Fellowship, its goals, and its mode of action?]</u>	How would you describe the International Climate Protection Fellowship, its goals, and its mode of action?	Was wissen Sie über das IKS-Programm?	What do you know about the International Climate Protection Fellowship?	What do you know about the Alexander von Humboldt Foundation or even its International Climate Protection Fellowship?

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen
				welchem Umfang nehmen Stipendiat_innen daran teil?						
Evaluationsgegen-stand	Auswahlverfahren	Wie ist das Auswahlverfahren gestaltet?	Dokumentenanalyse Interviews (Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss)		Wie ist das Auswahlverfahren gestaltet? Was sind besondere Merkmale? Was sind besonders wichtige Kriterien im Rahmen der Auswahl?	Wie ist das Auswahlverfahren gestaltet? Was sind besondere Merkmale? [<i>How does the selection process of the International Climate Protection Fellowship work? What are idiosyncrasies or important characteristics of its selection process?</i>] Was sind besonders wichtige Kriterien im Rahmen der Auswahl? [<i>What are crucial selection criteria?</i>]				
Evaluationsgegen-stand	Sonstiges	Was können die Interviewees noch ergänzen?	Interviews (BMUB, Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss, Stipendiat_innen, Gastgeber_innen, Heimatinsti-tution, Klimaexpert_innen)	Gibt es sonst noch etwas, was Ihnen zu IKS einfällt und was für die Evaluation relevant sein könnte?	Gibt es sonst noch etwas, was Ihnen zu IKS einfällt und was für die Evaluation relevant sein könnte?	Gibt es sonst noch etwas, was Ihnen zu IKS einfällt und was für die Evaluation relevant sein könnte? [<i>Is there anything relevant that you would like to add to the evaluation?</i>]	Gibt es sonst noch etwas, was Ihnen zu IKS einfällt und was für die Evaluation relevant sein könnte? [<i>Is there anything relevant that you would like to add to the evaluation?</i>]	Is there anything relevant that you would like to add to the evaluation?	Is there anything relevant that you would like to add to the evaluation?	Is there anything relevant that you would like to add to the evaluation?
Relevanz	Humboldt-Stiftung-Kooperationen	Welche Formen der Kooperation zwischen Humboldt-Stiftung und Partnern gibt es innerhalb von IKS? Welche Ziele haben Kooperationen zwischen Humboldt-Stiftung und Partnern innerhalb von IKS? Welchen Mehrwert erbringen diese Kooperationen?	Interviews (BMUB, Humboldt-Stiftung)	Welche Formen der Kooperation zwischen Humboldt-Stiftung und Partnern gibt es innerhalb von IKS? Welche Ziele haben Kooperationen zwischen Humboldt-Stiftung und Partnern innerhalb von IKS? Welchen Mehrwert erbringen diese Kooperationen?	Welche Formen der Kooperation zwischen Humboldt-Stiftung und Partnern gibt es innerhalb von IKS? Welche Ziele haben Kooperationen zwischen Humboldt-Stiftung und Partnern innerhalb von IKS? Welchen Mehrwert erbringen diese Kooperationen?					
Relevanz	Passung, Ziele	In welchem Verhältnis stehen die IKS-Ziele zu den Zielen der Bewerber_innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern (z. B. Rückkehr vs. Karriere im Ausland)?	#RE01 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss, Stipendiat_innen, Gastgeber_innen, Heimatinsti-tution, Klimaexpert_innen)		In welchem Verhältnis stehen die IKS-Ziele zu den Zielen der Bewerber_innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern (z. B. Rückkehr vs. Karriere im Ausland)? Ziel der Humboldt-Stiftung ist es, dass Stipendiaten nach dem Förderjahr in ihr Herkunftsland zurückkehren und das Wissen dortherin transportieren. Könnte es sein, dass dies nicht gelingt, da die Personen das Stipendium als	In welchem Verhältnis stehen die IKS-Ziele zu den Zielen der Bewerber_innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern (z. B. Rückkehr vs. Karriere im Ausland)? [<i>How would describe the relationship between the goals of the International Climate Protection Fellowship program and the goals of its applicants from developing or emerging countries?</i>] Ziel der Humboldt-Stiftung ist	What skills are you particularly good at? What skills are you not so good at? (McIlveen, 2015) What work have you done so far and how has it influenced your direction? (McIlveen, 2015)	An welchem Punkt in seiner/ihrer Karriere hat ihr ehemaliger Gast am IKS-Programm teilgenommen?	At what point in his/her career did your colleague take part in the ICP fellowship?	At what point know about [NAME STIPENDIAT_IN]? Have you ever been in touch with him/her or his/her work?

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)							
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen	
				Sprungbrett für eine internationale Karriere nutzen und nach ihrem Aufenthalt in Deutschland bleiben oder bspw. in die USA gehen?	es, dass Stipendiaten nach dem Förderjahr in ihr Herkunftsland zurückkehren und das Wissen dorthin transportieren. Könnte es sein, dass dies nicht gelingt, da die Personen das Stipendium als Sprungbrett für eine internationale Karriere nutzen und nach ihrem Aufenthalt in Deutschland bleiben oder bspw. in die USA gehen? <u>Going back to their home countries and taking the knowledge acquired during the International Climate Protection Fellowship program with them, is one of the program goals. Do you think that this goal is at risk because former fellows might use their fellowship as a starting point for an international career and might stay in Germany or go, for example, to the US?</u>	in your career did you take part in the ICP fellowship? Has the International Climate Protection Fellowship influenced your career? Do you think your career would have turned out differently without this program? How would describe yourself in 10 years? (McIlveen, 2015)	beschreiben? (McIlveen, 2015)				
Relevanz	Passung, Bedürfnisse	In welchem Verhältnis steht die IKS-Förderinstrumente zu den Bedürfnissen der Bewerber_innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern?	#RE02 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews(Stipendiat_innen, Gastgeber_innen, Heimatstitution)				What skills are you particularly good at? What skills are you not so good at? (McIlveen, 2015) What work have you done so far and how has it influenced your direction? (McIlveen, 2015) Why did you apply for an ICP fellowship? At what point in your career did you take part in the ICP fellowship? Has the International Climate Protection Fellowship influenced your career? Do you think your career would have turned out differently without	An welchem Punkt in seiner/ihrer Karriere hat ihr ehemaliger Gast am IKS-Programm teilgenommen? Wie würden Sie ihren ehemaligen Gast in 10 Jahren beschreiben? (McIlveen, 2015)	At what point in his/her career did your colleague take part in the ICP fellowship?		

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)							
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen	
								this program?			
								How would describe yourself in 10 years? (McIlveen, 2015)			
Relevanz	Passung, Herkunftsland	Sind die Projektthemen für die weitere Entwicklung des Herkunftslandes der Bewerber von Relevanz?	#RE03, #RE04 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)								
Relevanz	Themen, land	Gibt es einen Zusammenhang zwischen der geographischen Herkunft und den Themengebieten der durchgeföhrten Projekte (z. B. Sind Themen der Klimaanpassung für gewisse Regionen die wichtiger als Themen des Ressourcenschutzes?)?	Bewerber-/Förderstatistiken #RE05, #RE06 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)								
Relevanz	Lösungen Entwick-lungsprobleme	Inwiefern können die Wirkungen des IKS einen Beitrag zur Bearbeitung von Entwick-lungsproblemen in den Zielländern leisten?	Interviews (BMUB, Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss)	Inwiefern können die Wirkungen des IKS einen Beitrag zur Bearbeitung von Entwick-lungsproblemen in den Zielländern leisten?	Inwiefern können die Wirkungen des IKS einen Beitrag zur Bearbeitung von Entwick-lungsproblemen in den Zielländern leisten?	Inwiefern können die Wirkungen des IKS einen Beitrag zur Bearbeitung von Entwick-lungsproblemen in den Zielländern leisten?	Inwiefern können die Wirkungen des IKS einen Beitrag zur Bearbeitung von Entwick-lungsproblemen in den Zielländern leisten? <u>[How can the effects of the International Climate Protection Fellowship program contribute to the solution of developmental problems in the target countries (i.e., applicants' countries of origin)]</u>				
Relevanz	Themenschwerpunkte	Lassen sich bei den Projekten der IKS-Stipendiat_innen thematische Schwerpunkte identifizieren?	Bewerber-/Förderstatistiken #RE05, #RE06 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (BMUB, Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss)	Lassen sich bei den Projekten der IKS-Stipendiat_innen thematische Schwerpunkte identifizieren?	Lassen sich bei den Projekten der IKS-Stipendiat_innen thematische Schwerpunkte identifizieren?	Lassen sich bei den Projekten der IKS-Stipendiat_innen thematische Schwerpunkte identifizieren?	Lassen sich bei den Projekten der IKS-Stipendiat_innen thematische Schwerpunkte identifizieren? <u>[Can you identify topics of special importance among the topics that fellows have been working on in the past?]</u>				
Relevanz	Themenschwerpunkte, Zielerreichung	Wenn sich thematische Schwerpunkte identifizieren lassen: Inwieweit sind sie geeignet, um die von IKS angestrebten Ziele zu erreichen?	Bewerber-/Förderstatistiken #RE05, #RE06 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (BMUB, Humboldt-Stiftung,	Wenn sich thematische Schwerpunkte identifizieren lassen: Inwieweit sind sie geeignet, um die von IKS angestrebten Ziele zu erreichen?	Wenn sich thematische Schwerpunkte identifizieren lassen: Inwieweit sind sie geeignet, um die von IKS angestrebten Ziele zu erreichen?	Wenn sich thematische Schwerpunkte identifizieren lassen: Inwieweit sind sie geeignet, um die von IKS angestrebten Ziele zu erreichen?	Wenn sich thematische Schwerpunkte identifizieren lassen: Inwieweit sind sie geeignet, um die von IKS angestrebten Ziele zu erreichen? <u>[If there certain topics of special importance: Do you think they are especially helpful for achieving the goals]</u>				

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen
			Auswahlausschuss)			of the International Climate Protection Fellowship program?]				
Relevanz	Themenschwerpunkt-setzung	Könnten die Ziele von IKS durch eine noch spezifischere thematische Schwerpunktsetzung noch besser erreicht werden?	Interviews (BMUB, Auswahlausschuss)	Könnten die Ziele von IKS durch eine noch spezifischere thematische Schwerpunktsetzung noch besser erreicht werden?		Könnten die Ziele von IKS durch eine noch spezifischere thematische Schwerpunktsetzung noch besser erreicht werden? [Would it be possible to achieve the goals of the International Climate Protection Fellowship program more effectively by a more narrow focus in terms of possible project topics?]				
Relevanz	Verbesserungsvor-schläge	Welche konkreten Vorschläge gibt es, die Konzeption des IKS-Programms zu verbessern, an veränderte Rahmenbedin-gungen oder aktuelle Entwick-lungsprobleme der Zielgruppen und Zielländer anzupassen?	Interviews (BMUB, Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss, Stipendiat_innen, Gastgeber_innen) #SO01 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)	Könnte aus Ihrer Sicht das IKS-Programm noch weiterentwickelt werden? Welche konkreten Vorschläge gibt es, die Konzeption des IKS-Programms zu verbessern, an veränderte Rahmenbedin-gungen oder aktuelle Entwick-lungsprobleme der Zielgruppen und Zielländer anzupassen?	Könnte aus Ihrer Sicht das IKS-Programm noch weiterentwickelt werden? Welche konkreten Vorschläge gibt es, die Konzeption des IKS-Programms zu verbessern, an veränderte Rahmenbedin-gungen oder aktuelle Entwick-lungsprobleme der Zielgruppen und Zielländer anzupassen?	Könnte aus Ihrer Sicht das IKS-Programm noch weiterentwickelt werden? Welche konkreten Vorschläge gibt es, die Konzeption des IKS-Programms zu verbessern, an veränderte Rahmenbedin-gungen oder aktuelle Entwick-lungsprobleme der Zielgruppen und Zielländer anzupassen? [Do you think there are certain aspects of the ICP Fellowship that might need some improvement? Are there specific ideas for improving the concept the Climate Protection Fellowship program, for adjusting it to contexts that have changed, or for adjusting it to current problems of the target group or the target countries respectively?]	Do you think there are certain aspects of the ICP Fellowship (e.g., goals, selection criteria, funding) that might need some improvement?	Denken Sie, dass es bestimmte Aspekte des IKS-Programms gibt (z. B. Zielsetzu-ngruppe, Auswahlkriterien, finanzielle Unterstü-tzung) die verbessert werden sollten?		
Relevanz	Andere Programme	Gibt es Synergien zwischen IKS und Programmen anderer deutscher Forschungsförde-rungsorganisationen, EZ-Organisationen, politischer Stiftungen oder Bundesein-richtungen?	Interviews (BMUB, Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss, Stipendiat_innen, Gastgeber_innen) #NA06 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)	Gibt es Synergien zwischen IKS und Programmen anderer deutscher Forschungsförde-rungsorganisationen, EZ-Organisationen, politischer Stiftungen oder Bundesein-richtungen?	Gibt es Synergien zwischen IKS und Programmen anderer deutscher Forschungsförde-rungsorganisationen, EZ-Organisationen, politischer Stiftungen oder Bundesein-richtungen?	Gibt es Synergien zwischen IKS und Programmen anderer deutscher Forschungsförde-rungsorganisationen, EZ-Organisationen, politischer Stiftungen oder Bundesein-richtungen? [Are there any synergies between the Climate Protection Fellowship program and programs of other German funding organizations, organizations in the field of development aid, political foundations, or	Are there similar programs like the ICP fellowship? Did you apply for other fellowships before/after you apply for ICP?			

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)							
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen	
<u>Federal institutions?]</u>											
Relevanz	Bundespolitik	In welchem Verhältnis stehen IKS-Ziele zu Zielen der Bundespolitik? In welchem Verhältnis stehen thematische IKS-Schwerpunkte zu Zielen der Bundespolitik?	Interviews (BMUB)	In welchem Verhältnis stehen IKS-Ziele zu Zielen der Bundespolitik? In welchem Verhältnis stehen thematische IKS-Schwerpunkte zu Zielen der Bundespolitik?							
Relevanz	Entbehrlichkeit	Welche IKS-Aspekte sind vielleicht weniger wichtig als andere?	#RE07 (Online-Umfrage, Stipendiat_innen)								
Relevanz	Influences on career	Welche Einflüsse auf die Karriere der Alumni gibt es?	Interviews (Stipendi-at_innen)					What have you studied? What lead you to choose this? (McIlveen, 2015)			
								Who do you think has provided you with inspiration for a career path? Why? (McIlveen, 2015)			
								What role does your family (e.g., mother, father, siblings, partner, or spouse) play in your career plans? What work are they doing/did they do? (McIlveen, 2015)			
								What are your friends doing and how do their choices affect you? (McIlveen, 2015)			
								Are you a member of any community groups? How do they affect your career plans? (McIlveen, 2015)			
								How does your cultural background affect your career thinking? (McIlveen, 2015)			

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinstitution	Klimaexpert_innen
								How does being male/female affect your career choices? (McIlveen, 2015)		
Effektivität	Auswahlverfahren, Bewerberpool und Öffentlichkeitsarbeit	Wie wird das IKS-Programm durch die Humboldt-Stiftung beworben? Wie wurden Bewerber_innen auf das Programm aufmerksam?	Interviews (Humboldt-Auswahlausschuss)		Wie wird das IKS-Programm durch die Humboldt-Stiftung beworben? Wie wurden Bewerber_innen auf das Programm aufmerksam?	Wie wird das IKS-Programm durch die Humboldt-Stiftung beworben? [How is the Climate Protection Fellowship program being advertised?] Wie wurden Bewerber_innen auf das Programm aufmerksam? [How does the Climate Protection Fellowship program come to its applicants' attentions?]				
Effektivität	Auswahlverfahren, Bewerberpool und Öffentlichkeitsarbeit	Ist das IKS-Programm der potenziellen Zielgruppe bekannt? Wie haben sie von IKS-Programm erfahren?	#EE02, #EE04 (Online-Befragung, Stipendiat_innen); Interviews (Stipendiat_innen, Gastgeber_innen, Heimatinstitution, Klimaexpert_innen)				How had you become aware of the International Climate Protection Fellowship?	Kannten Sie das IKS-Programm schon bevor Sie Gastgeber_in einer der Stipendiat_innen wurden?	Had you been aware of the Alexander von Humboldt Foundation or even its International Climate Protection Fellowship before your colleague became one its fellows?	Have you been aware of the Alexander von Humboldt Foundation or even its International Climate Protection Fellowship?
Effektivität	Auswahlverfahren	Ist durch das Auswahlverfahren der Humboldt-Stiftung gewährleistet, dass unter den Bewerber_innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern hochqualifizierte Personen ausgewählt und gefördert werden?	Bewerber-/förderstatistiken Abschlussberichte-gutachten #EE40 (Online-Befragung, Gastgeber_innen) #EE05 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss, Gastgeber_innen, Klimaexpert_innen)		Ist durch das Auswahlverfahren der Humboldt-Stiftung gewährleistet, dass unter den Bewerber_innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern hochqualifizierte Personen ausgewählt und gefördert werden? Gäbe es aus Ihrer Sicht Möglichkeiten, das Auswahlverfahren weiter zu verbessern?	Ist durch das Auswahlverfahren der Humboldt-Stiftung gewährleistet, dass unter den Bewerber_innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern hochqualifizierte Personen ausgewählt und gefördert werden? [Does the selection process of the Climate Protection Fellowship program ensure the selection of highly qualified applicants from developing or emerging countries?] Gäbe es aus Ihrer Sicht Möglichkeiten, das Auswahlverfahren weiter zu verbessern? [Do you have any idea of how to further improve the	Mit Blick auf Ihren ehemaligen Gast: Denken Sie, dass es der Humboldt-Stiftung gelingt, hochqualifizierte Bewerber_innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern auszuwählen?		In the light of [NAME STIPENDIAT_IN], do you think the Alexander von Humboldt Foundation succeeded in selecting highly qualified applicants from developing and emerging countries?	

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinstitution	Klimaexpert_innen
						<u>selection process?]</u>				
Effektivität	Auswahlverfahren	Welche Schwächen hat das Auswahlverfahren?	#EE40 (Online-Befragung, Gastgeber_innen) #EE05, #EE06 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss, Stipendiat_innen)		Welche Schwächen hat das Auswahlverfahren?	Welche Schwächen hat das Auswahlverfahren? <u>[Are there any special flaw or weaknesses inherent to the selection process that you know of?]</u>	How did you experience the selection process of the ICP Fellowship?			
Effektivität	Auswahlverfahren	Welche Stärken hat das Auswahlverfahren?	#EE40 (Online-Befragung, Gastgeber_innen) #EE05, #EE06 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss, Stipendiat_innen)		Welche Stärken hat das Auswahlverfahren?	Welche Stärken hat das Auswahlverfahren? <u>[Are there any special strengths or benefits inherent to the selection process that you know of?]</u>	How did you experience the selection process of the ICP Fellowship?			
Effektivität	Geographie	Geographische Herkunft der Bewerber_innen?	Bewerber-/Förderstatistiken							
Effektivität	Geographie	Geographische Herkunft der Stipendiat_innen?	Bewerber-/Förderstatistiken							
Effektivität	Geographie	Geographischer Verbleib der Stipendiat_innen?	Bewerber-/Förderstatistiken #SD07 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effektivität	Einrichtung	Art der Einrichtung, in denen die Stipendiat_innen während des Stipendiums beschäftigt sind?	#SD03, #SD04, #SD05 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effektivität	Einrichtung	Unterscheiden sich Wissenschaftler von „Nicht-Wissenschaftlern“ hinsichtlich der Art der Einrichtung während des Stipendiums?	#SD03, #SD04, #SD05 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effektivität	Einrichtung	Art der Einrichtung, in denen die Stipendiat_innen nach dem Stipendium beschäftigt sind?	#SD03, #SD04, #SD05 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)							
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinstitution	Klimaexpert_innen	
Effektivität	Einrichtung	Unterscheiden sich Wissenschaftler von „Nicht-Wissenschaftlern“ hinsichtlich der Art der Einrichtung nach dem Stipendium?	#SD03, #SD04, #SD05 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)								
Effektivität	Tätigkeit	Art der Tätigkeit der Stipendiat_innen während des Stipendiums	#SD03, #SD04, #SD05 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)								
Effektivität	Tätigkeit	Art der Tätigkeit der Stipendiat_innen nach dem Stipendium	#SD03, #SD04, #SD05 #EE09, (Online-Befragung, Stipendiat_innen)								
Effektivität	Tätigkeit	Unterscheiden sich Wissenschaftler von „Nicht-Wissenschaftlern“ hinsichtlich der Art der Tätigkeit während des Stipendiums?	#SD03, #SD04, #SD05 #EE09, (Online-Befragung, Stipendiat_innen)								
Effektivität	Tätigkeit	Unterscheiden sich Wissenschaftler von „Nicht-Wissenschaftlern“ hinsichtlich der Art der Tätigkeit nach dem Stipendium?	#SD03, #SD04, #SD05 #EE09, (Online-Befragung, Stipendiat_innen)								
Effektivität	Karriere, International	Verlaufen die Karrieren der Stipendiat_innen nach Ende des Forschungsaufenthalts weiterhin international?	#SD07 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) #EE10 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (Stipendiat_innen, Gastgeber_innen, Heimatinstitution)				How would you describe the internationality of your career (e.g., working stays abroad, collaborations with people from abroad)? Did you work more or less internationally due to your fellowship?	Wie würden Sie die Internationallität der Karriere Ihres ehemaligen Gastes beschreiben (z. B. Aufenthalt im Ausland, Kollaborationen mit Personen aus anderen Ländern)?	How would you describe the internationality of your colleague's career (e.g., working stays abroad, collaborations with people from abroad)?	Do you think his/her ICP Fellowship did affect the internationality of his/her career?	
Effektivität	Karriere, Multiplikator	Nehmen IKS-Stipendiat_innen einflussreiche Positionen in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik oder Gesellschaft ein und/oder agieren als „Multiplikatoren“ und „change	#EE11 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)								

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen
		agents“ entwicklungspolitischer Prozesse in Entwicklungs- und Schwellenländern?								
Effektivität	Karriere, Einfluss	Nehmen IKS-Alumni einflussreiche Positionen in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik oder Gesellschaft ein?	#EE11 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effektivität	Einbindung boldt-Netzwerk	Hum-Werden die Stipendiat_innen in das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung eingebunden?	#EE13, #EE14, #EE21 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (Stipendi-at_innen)					Do you feel well integrated into the international network of Humboldtians (i.e., Alexander von Humboldt alumni)? Why do you think the integration worked out well or failed, respectively?		
Effektivität	Einbindung boldt-Netzwerk	Hum-Welche Faktoren wirken sich fördernd auf die Einbindung der Stipendiat_innen in das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung aus?	#EE15, #EE16, #EE38, #EE39 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (Stipendi-at_innen)					Do you feel well integrated into the international network of Humboldtians (i.e., Alexander von Humboldt alumni)? Why do you think the integration worked out well or failed, respectively?		
Effektivität	Einbindung boldt-Netzwerk	Hum-Welche Faktoren wirken sich hemmend auf die Einbindung der Stipendiat_innen in das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung aus?	#EE15, #EE16, #EE38, #EE39 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (Stipendi-at_innen)					Do you feel well integrated into the international network of Humboldtians (i.e., Alexander von Humboldt alumni)? Why do you think the integration worked out well or failed, respectively?		
Effektivität	Einbindung boldt-Netzwerk	Hum-Nutzen die Stipendiat_innen die Alumni-Instrumente?	#EE17 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effektivität	Einbindung boldt-Netzwerk	Hum-Wie bewerten die Stipendi-at_innen die Alumni-	#EE17 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinstitution	Klimaexpert_innen
		Instrumente?								
Effektivität	Weiterförderung	Werden die Stipendiat_innen nach Ende der Erstförderung durch erneute kurzzeitige Forschungs- und Projekttaufenthalte in Deutschland gefördert?	Bewerber-/Förderstatistiken							
Effektivität	Einbindung boldt-Netzwerk	Nutzen die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung für berufliche Zwecke?	Entfiel auf Wunsch der Humboldt-Stiftung							
Effektivität	Einbindung boldt-Netzwerk	Wie bewerten die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung für berufliche Zwecke?	Entfiel auf Wunsch der Humboldt-Stiftung							
Effektivität	Einbindung boldt-Netzwerk	Nutzen die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung für persönliche Zwecke?	Entfiel auf Wunsch der Humboldt-Stiftung							
Effektivität	Einbindung boldt-Netzwerk	Wie bewerten die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung für persönliche Zwecke?	Entfiel auf Wunsch der Humboldt-Stiftung							
Effektivität	Einbindung boldt-Netzwerk	Nutzen die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Initiierung nationaler Forschungskooperationen?	Entfiel auf Wunsch der Humboldt-Stiftung							
Effektivität	Einbindung boldt-Netzwerk	Wie bewerten die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Initiierung nationaler Forschungskooperationen?	Entfiel auf Wunsch der Humboldt-Stiftung							
Effektivität	Einbindung boldt-Netzwerk	Nutzen die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Initiierung regionaler Forschungskooperationen?	Entfiel auf Wunsch der Humboldt-Stiftung							

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen
Effektivität	Einbindung Humboldt-Netzwerk	Wie bewerten die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Initiierung regionaler Forschungscooperationen?	Entfiel auf Wunsch der Humboldt-Stiftung							
Effektivität	Einbindung Humboldt-Netzwerk	Nutzen die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Initiierung internationaler Forschungscooperationen?	Entfiel auf Wunsch der Humboldt-Stiftung							
Effektivität	Einbindung Humboldt-Netzwerk	Wie bewerten die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Initiierung internationaler Forschungscooperationen?	Entfiel auf Wunsch der Humboldt-Stiftung							
Effektivität	Einbindung Humboldt-Netzwerk	Wie bekannt ist "Humboldt Life" unter den Stipendiat_innen?	#EE22 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effektivität	Einbindung Humboldt-Netzwerk	Nutzen die Stipendiat_innen "Humboldt Life"?	#EE22 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effektivität	Einbindung Humboldt-Netzwerk	Wie bewerten die Stipendiat_innen "Humboldt Life"?	#EE22 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effektivität	Einbindung Humboldt-Netzwerk	Konnte ein "Expertennetzwerk Klimaschutz" aufgebaut werden?	#EE23 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effektivität	Einbindung Humboldt-Netzwerk	In welchem Maße sind die Stipendiat_innen im "Expertennetzwerk Klimaschutz" vernetzt?	#NA06 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effektivität	Kompetenzen	Wurden die Kompetenzen der ausgewählten Stipendiat_innen im Bereich Klima- und klimarelevanter Ressourcenschutz deutlich verbessert?	#EE24 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effektivität	Kompetenzen	Welche Faktoren wirken sich fördernd auf die Kompetenzverbesserung aus?	#EE25 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effektivität	Kompetenzen	Welche Faktoren wirken sich hemmend auf die Kompetenz-	#EE26 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen
		verbesserung aus?								
Effektivität	Gastgeber-Rückbesuch	Besuchen die Gastgeber_innen die Alumni an ihren Instituten?	#EE27 (Online-Befragung, Gastgeber_innen)							
Effektivität	Gastgeber-Rückbesuch	Welche Faktoren wirken sich förderlich darauf aus, dass die Gastgeber_innen die Alumni an ihren Instituten besuchen?	#EE28 (Online-Befragung, Gastgeber_innen)							
Effektivität	Gastgeber-Rückbesuch	Welche Faktoren wirken sich hemmend darauf aus, dass die Gastgeber_innen die Alumni an ihren Instituten besuchen?	#EE33 (Online-Befragung, Gastgeber_innen)							
Effektivität	Trans-fer/Implementierung	Gelingen Transfer und Implementierung des in Deutschland erworbenen Wissens in die/in der Herkunftsregion der Geförderten?	#EE30, #EE31 (Online-Befragung, Stipendi- at_innen)							
Effektivität	Trans-fer/Implementierung	Wie stellen die Geförderten ihr Wissen im Bereich Klima und klimarelevanter Ressourcenschutz/Anpassung an den Klimawandel in ihren Herkunftsländern/-regionen zur Verfügung?	#EE30, #EE31 (Online-Befragung, Stipendi- at_innen)							
Effektivität	Trans-fer/Implementierung	Wie wird das Wissen der Geförderten zum Klima und klimarelevanter Ressourcenschutz/Anpassung an den Klimawandel in ihren Herkunftsländern/-regionen implementiert?	#EE30, #EE31 (Online-Befragung, Stipendi- at_innen)							
Effektivität	Trans-fer/Implementierung	Welche Faktoren wirken sich fördernd auf Transfer und Implementierung des in Deutschland erworbenen Wissens aus?	#EE32 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effektivität	Trans-fer/Implementierung	Welche Faktoren wirken sich hemmend auf Transfer und Implementierung des in Deutschland erworbenen Wissens aus?	#EE29 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effektivität	Verbesserungsvor-schläge	Ergeben sich aus den etwaigen Unterschieden zwischen Wissenschaftlern und „Nicht-	#SD03, #SD04, #SD05 (Online-Befragung,							

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinstitution	Klimaexpert_innen
		Wissenschaftlern“ Ableitungen für den Erfolg des IKS-Programms?	Stipendiat_innen) Bewerber-/Förderstatistiken							
Effektivität	Wirkung, intendiert	nicht-	Welche nicht intendierten, unerwarteten positiven Wirkungen sind bei Stipendiat_innen und Gastgeber_innen zu beobachten?	#EE34 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)						
Effektivität	Wirkung, intendiert	nicht-	Welche nicht intendierten, unerwarteten negativen Wirkungen sind bei Stipendiat_innen und Gastgeber_innen zu beobachten?	#EE35 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)						
Effektivität	Bild des Landes		Haben die Gastgeber_innen Kenntnisse über die Herkunftsänder der Stipendiat_innen erwerben können?	#EE37, #EE41 (Online-Befragung, Gastgeber_innen)						
Effektivität	Bild des Landes		Haben die Stipendiat_innen einen differenzierten und realistischen Eindruck von Deutschland gewinnen und persönliche Bindungen aufbauen können?	#EE36 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)						
Effektivität	Themen nach IKS		Mit welchen Themen befassen sich Stipendiat_innen nach der Förderung?	#EE42, #EE43 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (Stipendiat_innen)				How would describe yourself in 10 years? (McIveen, 2015)		
Effektivität	Highlights		Welchen Output produzieren Stipendiat_innen? Was sind die Karriere-Highlights der Stipendiat_innen?	#EE44, #EE45 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (Stipendiat_innen, Gastgeber_innen, Heimatinstitution, Klimaexpert_innen) Abschlussberichte/-gutachten			What do you think might be adequate criteria (e.g., publications, patents) to evaluate the work of people in your field? Can you name especially important highlights of your career? How would you describe your greatest professional achievements?	Was denken Sie, sind diese geeignete Kriterien (z. B. Publikationen, Patente) zur Evaluation der Arbeit von Menschen im Feld Ihres ehemaligen Gastes?	What do you think might be adequate criteria (e.g., publications, patents) to evaluate the work of people in your field?	What do you think might be adequate criteria (e.g., publications, patents) to evaluate the work of people in your field?

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinstitution	Klimaexpert_innen
								(McIlveen, 2015)		
Effektivität	Rolle	In welcher Beziehung stehen die Interviewees selbst zur Humboldt-Stiftung? ^a	Interviews at_innen, (Stipendi-ber_innen, Heimatinstitution, Klimaexpert_innen) ^a	Was ist Ihre aktuelle Position? In welcher Beziehung stehen Sie zur Alexander von Humboldt-Stiftung?			What is your current position?	Was ist Ihre aktuelle Position? Stehen Sie, abgesehen davon, dass Sie Gastgeber_in von [NAME STIPENDIAT_IN] im Rahmen des IKS-Programms gewesen sind, sonst noch mit der Humboldt-Stiftung in Beziehung?	What is your current position? Do you have any connection to the Alexander von Humboldt Foundation, besides being a colleague of an alumni of its ICP Fellowship?	What is your current position? Do you have any connection to the Alexander von Humboldt Foundation?
Effektivität	Karriere	Welchen professionellen Hintergrund haben die Interviewees? ^a	Interviews at_innen, (Stipendi-ber_innen, Heimatinstitution, Klimaexpert_innen) ^a				Can you describe your career path up to your current position (i.e., education, positions)?	Können Sie ihren Werdegang bis zur aktuellen Position beschreiben (d. h. Ausbildung, Positionen)?	Can you describe your career path up to your current position (i.e., education, positions)?	Can you describe your career path up to your current position (i.e., education, positions)?
Effektivität	Benefits	Wie profitieren Stipendi- at_innen vom IKS?	#EE24 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)				What did you expect from the ICP fellowship? In what ways did ICP meet or did ICP not meet your expectations?	Was können Stipendi- at_innen, ihrer Meinung nach, von einem Programm wie IKS erwarten?		
			Interviews (Stipendi-ber_innen)				In what ways did you benefit from ICP?			
							Has the International Climate Protection Fellowship influenced your career? Do you think your career would have turned out differently without this program?			
Effektivität	Contributions	Wie kann die Relevanz der Beiträge der Alumni im Feld	#SO02 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen
		bewertet werden?	#SO03 (Online-Befragung, Gastgeber_innen)							
Effektivität	Karriere, Bewertung	Wie erfolgreich sind die Karrieren der Alumni, d. h. als wie erfolgreich werden die Karrieren durch die Alumni selbst und durch die ehemaligen Gastgeber_innen eingeschätzt?	Interviews (Stipendi- at_innen, Gastge- ber_innen)				In terms of those criteria, how would you assess your own career so far? In comparison to an average expert in your field, how would you assess your own career so far?	Hinsichtlich dieser Kriterien: Wie würden Sie die bisherige Karriere Ihres ehemaligen Gastes bewerten? Wie würden Sie die bisherige Karriere Ihres ehemaligen Gastes im Vergleich zu der eine_r durchschnittlichen Expert_in in diesem Feld bewerten?		
Effektivität	Projektbeitrag_IKS-Ziele	Welchen Beitrag leisten die Stipendiat_innen mit ihrer Arbeit zu den IKS-Programmzielen (vgl. Wirkungsmodell)?	#EE46 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Effizienz	Stipendiendauer vs. -erfolg	Wie kann das Verhältnis zwischen eingesetzten Mitteln (Stipendiendauer) und dem Stipendienerfolg bewertet werden?	Interviews (BMUB, Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss)	Wie würden Sie das Verhältnis zwischen eingesetzten Mitteln im Rahmen von IKS und dem Erfolg des Programms beschreiben? Woran machen Sie Ihre Einschätzung fest?	Wie würden Sie das Verhältnis zwischen eingesetzten Mitteln im Rahmen von IKS und dem Erfolg des Programms beschreiben? Woran machen Sie Ihre Einschätzung fest?	Wie würden Sie das Verhältnis zwischen eingesetzten Mitteln im Rahmen von IKS und dem Erfolg des Programms beschreiben? Woran machen Sie Ihre Einschätzung fest? <u>[How would describe the relationship between invested resources into the Climate Protection Fellowship program and its successes? What are the criteria that you rely on for your description?]</u>				
Effizienz	Humboldt-Stiftung-Strukturen	Inwieweit sind die Strukturen und Verfahren der Humboldt-Stiftung zur Abwicklung von IKS effizient?	Interviews (BMUB, Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss)	Ihrer persönlichen Wahrnehmung nach: Inwieweit sind die Strukturen und Verfahren der Humboldt-Stiftung zur Abwicklung von IKS effizient?	Ihrer persönlichen Wahrnehmung nach: Inwieweit sind die Strukturen und Verfahren der Humboldt-Stiftung zur Abwicklung von IKS effizient?	Ihrer persönlichen Wahrnehmung nach: Inwieweit sind die Strukturen und Verfahren der Humboldt-Stiftung zur Abwicklung von IKS effizient? <u>[According to your personal perception: In order to realize the Climate Protection Fellowship program, to what</u>				

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen
						<u>extent are the structures and processes of the Alexander von Humboldt-Foundation efficient?]</u>				
Impact	Karriere, Multiplikator	Wie geben die Geförderten ihr Wissen zum Klima und klimatelevanter Ressourcenschutz/Anpassung an den Klimawandel an Handlungsträger aus den Bereichen Politik-, Wirtschafts- und Wissenschaftsdialog weiter?	#EE11, #EE30, #EE31 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Impact	Karriere, Klima	Bringen sich die Geförderten aktiv in den Prozess der Klimaverhandlungen in ihren Herkunftsändern ein?	#NA03, #NA09 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Impact	Karriere, Klima	Nehmen die Geförderten Positionen an für Ressourcenschutz/Anpassung an den Klimawandel entscheidungsrelevante Stellen ein?	#NA03, #NA09 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Impact (Übergeordnete Wirkungen)	IKS BMUB	Welchen Beitrag leistet das IKS-Programm zur Erreichung der Ziele der Internationalen Klimaschutzzinitiative des BMUB (d. h. [a] Stärkung der deutschen bilateralen Zusammenarbeit mit Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern im Klima- und Biodiversitäts-schutz, [b] Unterstützung des laufenden Verhandlungsprozesses für ein umfassendes globales Klimaschutzabkommen unter dem Dach der Klimarahmenkonvention [UNFCCC])?	Interviews (BMUB, Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss, Stipendiat_innen, Gastgeber_innen, Heimatinsti-tution, Klimaexpert_innen)	Ihrer persönlichen Wahrnehmung nach: Welchen Beitrag leistet das IKS-Programm zur Erreichung der Ziele der Internationalen Klimaschutzzinitiative des BMUB (d. h. [a] Stärkung der deutschen bilateralen Zusammenarbeit mit Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern im Klima- und Biodiversitäts-schutz, [b] Unterstützung des laufenden Verhandlungsprozesses für ein umfassendes globales Klimaschutzabkommen unter dem Dach der Klimarahmenkonvention [UNFCCC])?	Ihrer persönlichen Wahrnehmung nach: Welchen Beitrag leistet das IKS-Programm zur Erreichung der Ziele der Internationalen Klimaschutzzinitiative des BMUB (d. h. [a] Stärkung der deutschen bilateralen Zusammenarbeit mit Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern im Klima- und Biodiversitäts-schutz, [b] Unterstützung des laufenden Verhandlungsprozesses für ein umfassendes globales Klimaschutzabkommen unter dem Dach der Klimarahmenkonvention [UNFCCC])?	Ihrer persönlichen Wahrnehmung nach: Welchen Beitrag leistet das IKS-Programm zur Erreichung der Ziele der Internationalen Klimaschutzzinitiative des BMUB (d. h. [a] Stärkung der deutschen bilateralen Zusammenarbeit mit Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern im Klima- und Biodiversitäts-schutz, [b] Unterstützung des laufenden Verhandlungsprozesses für ein umfassendes globales Klimaschutzabkommen unter dem Dach der Klimarahmenkonvention [UNFCCC])?	Why do you think can others benefit from you taking part in ICP?	Warum denken Sie, können auch Menschen jenseits des Stipendiat_in-Gastgeber_in-Pärchens vom IKS-Programm profitieren?		

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen
							<u>ongoing negotiations for a comprehensive agreement on climate protection that is consolidated by the United Nations Framework Convention on Climate Change [UNFCCC])?</u>			
Nachhaltigkeit	Veranstaltungen, Aktionen	Wurden gemeinsame Veranstaltungen bzw. Aktionen aufgrund des Projektaufenthalts im Anschluss daran organisiert und durchgeführt?	#NA02 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (BMUB, Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss)	Wurden gemeinsame Veranstaltungen bzw. Aktionen aufgrund von IKS aber jenseits davon organisiert und durchgeführt?	Wurden gemeinsame Veranstaltungen bzw. Aktionen aufgrund von IKS aber jenseits davon organisiert und durchgeführt?	Wurden gemeinsame Veranstaltungen bzw. Aktionen aufgrund von IKS aber jenseits davon organisiert und durchgeführt? <u>[Have Germany and the Fellows' countries/regions organized and realized common events, campaigns, or actions beyond the Climate Protection Fellowship program but originally initiated by it?]</u>				
Nachhaltigkeit	Kooperation, Länder-ebene	Welche gemeinsamen Projekte zwischen Deutschland und dem Herkunftsland/-region finden aufgrund des Projektaufenthalts im Anschluss daran statt?	#NA01 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (BMUB, Humboldt-Stiftung, Auswahlausschuss)	Welche gemeinsamen Projekte zwischen Deutschland und dem Herkunftsland/-region finden aufgrund des Projektaufenthalts im Anschluss daran statt?	Welche gemeinsamen Projekte zwischen Deutschland und dem Herkunftsland/-region finden aufgrund des Projektaufenthalts im Anschluss daran statt?	Welche gemeinsamen Projekte zwischen Deutschland und dem Herkunftsland/-region finden aufgrund des Projektaufenthalts im Anschluss daran statt? <u>[What common projects of Germany and the Fellows' countries/regions are currently taking place due to the Fellows' stay in Germany?]</u>				
Nachhaltigkeit	Einbindung Humboldt-Netzwerk, Kollegs	Besuchen Alumni Humboldt-Kollegs im Ausland als Teilnehmer?	#EE13, #EE17 (Online-Befragung, Stipendi- at_innen)							
Nachhaltigkeit	Einbindung Humboldt-Netzwerk, Kollegs	Führen Alumni Humboldt-Kollegs im Ausland durch?	#EE13, #EE17 (Online-Befragung, Stipendi- at_innen)							
Nachhaltigkeit	Gastgeber-Beziehung	Haben die Gastgeber_innen dauerhaft kollegiale Bindungen zu den Stipendiat_innen aufbauen können?	#NA06 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (Stipendi- at_innen, Gastge- ber_innen)				How would you describe the relationship between you and your former host?	Wie würden Sie Beziehung zu Ihrem ehemaligen Gast beschreiben?		
Nachhaltigkeit	Gastgeber-Beziehung	Welche Faktoren wirken sich fördernd darauf aus, dass die Gastgeber_innen dauerhaft kollegiale Bindungen zu den Stipendiat_innen aufbauen?	Interviews (Stipendi- at_innen)				Can you name factors that facilitate initiating or maintaining a long-term cooperation (i.e., ≥ 1 year or ≥ 1			

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)							
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen	
								joint project) between former fellows of the International Climate Protection Fellowship Program and their former hosts on another project? (nach #NA04 aus Online-Befragung)			
Nachhaltigkeit	Gastgeber-Beziehung	Welche Faktoren wirken sich hemmend darauf aus, dass die Gastgeber_innen dauerhaft kollegiale Bindungen zu den Stipendiat_innen aufbauen?	Interviews (Stipendi- at_innen)					Can you name factors that inhibit initiating or maintaining a long-term cooperation (i.e., ≥ 1 year or ≥ 1 joint project) between former fellows of the International Climate Protection Fellowship Program and their former hosts on another project? (nach #NA05 aus Online-Befragung)			
Nachhaltigkeit	Kooperatio-nen/Kontakte, langfristig	Werden langfristige Kooperationen zwischen Personen aus Deutschland und aus Entwick-lungs- und Schwellenländern durch die Erstförderung initiiert?	#NA06 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (Stipendi- at_innen)					Did you succeed in initiating or maintaining a long-term cooperation (i.e., ≥ 1 year or ≥ 1 joint project) with people from Germany or international organiza-tions/institutions other than the Alexander von Humboldt-Foundation in the fields of climate protection, resource protection, or adaptation to climate change?			
Nachhaltigkeit	Kooperatio-nen/Kontakte, langfristig	Pflegen die Stipendiat_innen als Alumni nach Ende der Erstförderung Kontakte und Kooperationen mit deutschen Partnern?	#NA06 (Online-Befragung, Stipendiat_innen) Interviews (Stipendi- at_innen)					Did you succeed in initiating or maintaining a long-term cooperation (i.e., ≥ 1 year or ≥ 1 joint project) with people			

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen
								from Germany or international organizations/institutions other than the Alexander von Humboldt Foundation in the fields of climate protection, resource protection, or adaptation to climate change?		
Nachhaltigkeit	Kooperatio-nen/Kontakte, langfristig	Welche Faktoren wirken sich fördernd darauf aus, dass Stipendiat_innen Kontakte und Kooperationen mit deutschen Partnern knüpfen, die nach Ende der Erstförderung weiterbestehen?	Interviews (Stipendi- at_innen)					Can you name factors that facilitate such a long-term cooperation?		
Nachhaltigkeit	Kooperatio-nen/Kontakte, langfristig	Welche Faktoren wirken sich hemmend darauf aus, dass Stipendiat_innen Kontakte und Kooperationen mit deutschen Partnern knüpfen, die nach Ende der Erstförderung weiterbestehen?	Interviews (Stipendi- at_innen)					Can you name factors that inhibit such a long-term cooperation?		
Nachhaltigkeit	Kooperatio-nen/Kontakte, langfristig	Knüpfen die Stipendiat_innen während ihres Deutschland-aufenthalts Kontakte, die über die Zeit des Stipendiums hinaus Bestand haben?	#NA06 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Nachhaltigkeit	Kooperatio-nen/Kontakte, langfristig	Welche Faktoren wirken sich fördernd darauf aus, dass während Stipendiat_innen während des Deutschland-aufenthalts Kontakte knüpfen, die über die Zeit des Stipendiums hinaus Bestand haben?	Interviews (Stipendi- at_innen)					Can you name factors that facilitate such a long-term cooperation?		
Nachhaltigkeit	Kooperatio-nen/Kontakte, langfristig	Welche Faktoren wirken sich hemmend darauf aus, dass während Stipendiat_innen während des Deutschland-aufenthalts Kontakte knüpfen, die über die Zeit des Stipendiums hinaus Bestand haben?	Interviews (Stipendi- at_innen)					Can you name factors that inhibit such a long-term cooperation?		
Nachhaltigkeit	Kooperatio-nen/Kontakte, aufgrund ihres Projektaufent-	Knüpfen die Stipendiat_innen aufgrund ihres Projektaufent-	#NA06 (Online-Befragung,							

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinsti-tution	Klimaex-pert_innen
	langfristig	halts in Deutschland nachhaltige Fachkontakte mit internationalen Partnern im Bereich Klima- und klimarelevanten Ressourcenschutz?	Stipendiat_innen)							
Nachhaltigkeit	Kooperatio-nen/Kontakte, langfristig	Welche Faktoren wirken sich fördernd darauf aus, dass Stipendiat_innen aufgrund des Projektaufenthalts in Deutschland nachhaltige Fachkontakte mit internationalen Partnern knüpfen?	Interviews (Stipendi-at_innen)				Can you name factors that facilitate such a long-term cooperation?			
Nachhaltigkeit	Kooperatio-nen/Kontakte, langfristig	Welche Faktoren wirken sich hemmend darauf aus, dass Stipendiat_innen aufgrund des Projektaufenthalts in Deutschland nachhaltige Fachkontakte mit internationalen Partnern knüpfen?	Interviews (Stipendi-at_innen)				Can you name factors that inhibit such a long-term cooperation?			
Nachhaltigkeit	Kooperatio-nen/Kontakte, langfristig	Werden nachhaltige Kooperationen (wechselseitiger Austausch) zwischen Stipendiat_innen mit Deutschland sowie internationalen Partnern aufgebaut?	#NA06 (Online-Befragung, Stipendiat_innen)							
Nachhaltigkeit	Kooperatio-nen/Kontakte, langfristig	Welche Faktoren wirken sich fördernd auf den Aufbau nachhaltiger Kooperationen (wechselseitiger Austausch) zwischen Stipendiat_innen mit Deutschland sowie internatio-nalen Partnern aus?	Interviews (Stipendi-at_innen)				Can you name factors that facilitate such a long-term cooperation?			
Nachhaltigkeit	Kooperatio-nen/Kontakte, langfristig	Welche Faktoren wirken sich hemmend auf den Aufbau nachhaltiger Kooperationen (wechselseitiger Austausch) zwischen Stipendiat_innen mit Deutschland sowie internatio-nalen Partnern aus?	Interviews (Stipendi-at_innen)				Can you name factors that inhibit such a long-term cooperation?			
Nachhaltigkeit	Synergien	Gibt es Synergien mit anderen Einrichtungen aus Wissen-schaft und/oder Klimaschutz durch Arbeitsbeziehungen, die aufgrund Projektteilnahme entstanden sind?	#NA11 (Online-Befragung, Gastgeber_innen) Interviews (Stipendi-at_innen, Gastge-ber_innen)				In your opinion, what can hosts expect from a program, such as, the ICP in terms of benefits or positive effects?	Was können Gastge-ber_innen, Ihrer Meinung nach, von einem Programm wie IKS hinsichtlich Nutzens und		

DAC-Kriterium	Thema	Evaluationsfrage	Datenquelle	Interviewfrage(n)						
				BMUB	Humboldt-Stiftung	Auswahlausschuss	Stipendiat_innen	Gastgeber_innen	Heimatinstitution	Klimaexpert_innen
								positiven Effekten erwarten?		

Anmerkungen. Weil das Analyseraster der Entwicklung und Abstimmung der Erhebungsinstrumente vorangestellt war, kann es zu Abweichungen zwischen Analyseraster und tatsächlicher Datenerhebung gekommen sein.

^a Wurde zwar erfasst, aber für die Evaluation nicht ausgewertet.

C. Liste aller Interviewees

Tabelle 4 listete alle Interviewees auf.

D. Dokumentation der Auswahl der Interviewees

Abschnitt 3.5 (S. 23) dokumentiert die Auswahl der Interviewees.

E. Interviewleitfäden für verschiedene Akteursgruppen

Interviewleitfaden: BMUB

Organisatorisches

- Darf das Gespräch aufgezeichnet werden? Anonymität und Datenschutz bleiben natürlich gewahrt, aber es erleichtert die Auswertung.
-
-
- Darf ich Sie nochmal kontaktieren, wenn sich bei der Auswertung Fragen ergeben, die wir uns nicht selbst beantworten können?
-
-

Effektivität: Eigene Rolle des Interviewees

- Was ist Ihre aktuelle Position?
-
-
- In welcher Beziehung stehen Sie zur Alexander von Humboldt-Stiftung?
-
-

Evaluationsgegenstand

- Wie würden Sie in Ihren eigenen Worten das IKS-Programm, seine Ziele und Wirkungsweise beschreiben? Was sind besondere Merkmale?
-
-
- Gibt es bei anderen Forschungsförderungsorganisationen etwas Vergleichbares, was dem IKS-Programm zumindest ein bisschen nahe kommt?
-
-

Effizienz: IKS und AvH-Prozesse

- Wie würden Sie das Verhältnis zwischen eingesetzten Mitteln im Rahmen von IKS und dem Erfolg des Programms beschreiben? Woran machen Sie Ihre Einschätzung fest?
-
-
- Ihrer persönlichen Wahrnehmung nach: Inwieweit sind die Strukturen und Verfahren der AvH zur Abwicklung von IKS effizient?
-
-

Relevanz: Kooperationen

- Welche Formen der Kooperation zwischen AvH und Partnern gibt es innerhalb von IKS?
-
-
- Welche Ziele haben Kooperationen zwischen AvH und Partnern innerhalb von IKS? Welchen Mehrwert erbringen diese Kooperationen?

Relevanz: Wirkungen

- Inwiefern können die Wirkungen des IKS einen Beitrag zur Bearbeitung von Entwicklungsproblemen in den Zielländern leisten?

Relevanz: Thematische Schwerpunkte

- Lassen sich bei den Projekten der IKS-Stipendiat_innen thematische Schwerpunkte identifizieren?
-
- Wenn sich thematische Schwerpunkte identifizieren lassen: Inwieweit sind sie geeignet, um die von IKS angestrebten Ziele zu erreichen?
-
- Könnten die Ziele von IKS durch eine noch spezifischere thematische Schwerpunktsetzung noch besser erreicht werden?
-

Relevanz: IKS-Weiterentwicklung

- Könnte aus Ihrer Sicht das IKS-Programm noch weiterentwickelt werden?
-
- Welche konkreten Vorschläge gibt es, die Konzeption des IKS-Programms zu verbessern, an veränderte Rahmenbedingungen oder aktuelle Entwicklungsprobleme der Zielgruppen und Zielländer anzupassen?
-

Relevanz: Synergien

- Gibt es Synergien zwischen IKS und Programmen anderer deutscher Forschungsförderungsorganisationen, EZ-Organisationen, politischer Stiftungen oder Bundeseinrichtungen?
-

Impact (Übergeordnete Wirkungen)

- Ihrer persönlichen Wahrnehmung nach: Welchen Beitrag leistet das IKS-Programm zur Erreichung der Ziele der Internationalen Klimaschutzinitiative des BMUB (d. h. [a] Stärkung der deutschen bilateralen Zusammenarbeit mit Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern im Klima- und Biodiversitätsschutz, [b] Unterstützung des laufenden Verhandlungsprozesses für ein umfassendes globales Klimaschutzabkommen unter dem Dach der Klimarahmenkonvention [UNFCCC])?
-

Relevanz: Bundespolitik

- In welchem Verhältnis stehen IKS-Ziele zu Zielen der Bundespolitik?
-
-
- In welchem Verhältnis stehen thematische IKS-Schwerpunkte zu Zielen der Bundespolitik?
-
-

Nachhaltigkeit

- Wurden gemeinsame Veranstaltungen bzw. Aktionen aufgrund des Projektaufenthalts im Anschluss daran organisiert und durchgeführt?
-
-
- Welche gemeinsamen Projekte zwischen Deutschland und dem Herkunftsland/-region finden aufgrund des Projektaufenthalts im Anschluss daran statt?
-
-

Evaluationsgegenstand

- Gibt es sonst noch etwas, was Ihnen zu IKS einfällt und was für die Evaluation relevant sein könnte?
-
-

Interviewleitfaden: AvH 1

Das Telefoninterview mit AvH_1 fand vor Fertigstellung des Analyserasters statt. Es sollten v. a. die noch offenen Fragen aus dem Auftaktworkshop geklärt werden. Um den Aufwand für AvH_1 zu minimieren, wurden auf Vorschlag von Vera Hennefeld auch schon die vorhandenen Fragen aus dem Analyseraster gestellt. In diesem Dokument sind nur die Fragen an AvH_1 enthalten, nicht aber die Antworten.

Organisatorisches

- Darf das Gespräch aufgezeichnet werden? Anonymität und Datenschutz bleiben natürlich gewahrt, aber es erleichtert die Auswertung.
 -
- Darf ich Sie nochmal kontaktieren, wenn sich bei der Auswertung Fragen ergeben, die wir uns nicht selbst beantworten können?
 -

Eigene Rolle

- Was ist Ihre Rolle in der AvH?
 -
- Was ist Ihre Rolle hinsichtlich IKS?
 -

Evaluationsgegenstand, Wirkungsebenen

- Gibt es an der AVH etwas Vergleichbares, was den IKS auch nur ein bisschen nahe kommt?
 -
- Auf welchen Ebenen (Individuen, Organisationen, Systeme) und Dimensionen (Verhalten, Strukturen, Prozesse) sollen durch das IKS Wirkungen herbeigeführt werden?
 -
- Wie ist das Auswahlverfahren gestaltet?
 -

Evaluationsgegenstand, IKS-Einführungstag

- Wie sieht der IKS-Einführungstag aus?
 -
- Ist der IKS-Einführungstag verpflichtend? Wenn nein, in welchem Umfang nehmen Stipendiat_innen daran teil?
 -
- Haben Sie im Laufe der Jahre bestimmte Rückmeldungen von Stipendiat_innen zum IKS-Einführungstag erhalten?
 -
- Hat sich der IKS-Einführungstag seit der IKS-Gründung verändert?
 -

Evaluationsgegenstand, IKS-Rahmenprogramm

- Wie sieht das IKS-Rahmenprogramm aus?
 -
- Verstehe ich Sie bzgl. des Rahmenprogramms richtig, dass die Vernetzung der Stipendiaten und Leading-Skills beides gleichermaßen wichtig ist?

-
- Es geht also um Leading Skills, fachliche Skills, Vernetzung untereinander, aber auch um Vernetzung jenseits des Programmes, also mit Industrie und Wissenschaft?
-
- Ist das IKS-Rahmenprogramm verpflichtend? Wenn nein, in welchem Umfang nehmen Stipendiat_innen daran teil?
-
- Bestimmte Angebote dieser Partner sind also nicht obligatorisch, sondern können wahlweise gebucht werden?
-
- Haben Sie im Laufe der Jahre bestimmte Rückmeldungen von Stipendiat_innen zum IKS-Rahmenprogramm erhalten?
-
- Zwischenfrage: Wenn man vertiefendes Fachwissen anbieten wollen würde, müsste man dann individuelle Rahmenprogramme anbieten? Oder sind die Stipendiaten nicht ganz so sehr spezialisiert?
-
- Hat sich das IKS-Rahmenprogramm seit der IKS-Gründung verändert?^(9:30)
-
- Welche Formate gibt es bei dem Rahmenprogramm? Neben den erwähnten Ausflügen/Tagesausflügen zu bestimmten Institutionen
-
- Findet dieses Resümee in Form eines Konferenzvortrages statt oder geht es auch um persönliche Erfahrungen aus der Zeit des Deutschlandaufenthaltes?
-
- Außerdem gibt es noch die „Reflections“, bei denen es auch um interessante Beobachtungen von Deutschland und den deutschen Arbeitskollegen geht. Dies scheint grundsätzlich aber etwas Anderes zu sein, als die Inhalte des Vortrages im Abschlussseminar?
-
- War die Alumni-Förderung nicht von vornherein beim IKS-Programm angedacht? Hat sie sich nur verändert oder gab es sie tatsächlich vorher nicht?
-

Evaluationsgegenstand, Fort-/Weiterbildungsangebote

- Welche IKS-Fort-/Weiterbildungsangebote gibt es?
-
- Ist die Teilnahme an solchen IKS-Fort-/Weiterbildungsangebote verpflichtend? Wenn nein, in welchem Umfang nehmen Stipendiat_innen daran teil?
-

Relevanz, AvH-Kooperationen

- Welche Formen der Kooperation zwischen AvH und Partnern gibt es innerhalb von IKS?
-
- Die Partner kommen immer dann ins Spiel, wenn jenseits der eigenen Projektarbeit ein Programm auf die Beine gestellt wird?
-

- Welche Zeitbedarfe wägen Sie bei der Prüfung der Bewilligung freiwilliger Fortbildungen (bspw. die Teilnahme an einem Deutschkurs) gegeneinander ab?
 -
- Inwiefern bespricht der Stipendiat solche Fragen mit dem Gastgeber?
 -
- Wie ist das Verhältnis von Stipendiat zum Gastgeber? Arbeiten sie eng zusammen an einem Projekt oder ist es eher so, dass Gastgeber dem Stipendiat einen Arbeitsraum /Labor zur Verfügung stellt und sich auf die Ergebnisse freut?
 -
- Welche Ziele haben Kooperationen zwischen AvH und Partnern innerhalb von IKS?
 -
- Welchen Mehrwert erbringen diese Kooperationen?
 -

Relevanz, Themen, Herkunftsland

- Lassen sich bei den Projekten der IKS-Stipendiat_innen thematische Schwerpunkte identifizieren?
 -
- Wenn sich thematische Schwerpunkte identifizieren lassen: Inwieweit sind sie geeignet, um die von IKS angestrebten Ziele zu erreichen?
 -
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen der geographischen Herkunft und den Themengebieten der durchgeführten Projekte (z. B. Sind Themen der Klimaanpassung für gewisse Regionen die wichtiger als Themen des Ressourcenschutzes)?
 -
- Ist das Hauptkriterium für die Vergabe der Stipendien, dass es eine Passung zwischen dem Herkunftsland des Bewerbers und dem Themengebiet /der Projektidee gibt?
 -
- Gab es mal den Fall, dass die Projektidee für so gut empfunden wurde, dass der Gastgeber ausgetauscht werden konnte und das Stipendium dann trotzdem durchging?
 -
- Ziel der AvH ist es, dass Stipendiaten nach dem Förderjahr in ihr Herkunftsland zurückkehren und das Wissen dorthin transportieren. Könnte es sein, dass dies nicht gelingt, da die Personen das Stipendium als Sprungbrett für eine internationale Karriere nutzen und nach ihrem Aufenthalt in Deutschland bspw. in die USA gehen?
 -
- Inwiefern können die Wirkungen des IKS einen Beitrag zur Bearbeitung von Entwicklungsproblemen in den Zielländern leisten?
 -
- Wäre eine thematische Schwerpunktsetzung durch AvH notwendig, um die von IKS angestrebten Ziele zu erreichen?
 -

Relevanz, Verbesserungsvorschläge

- Welche konkreten Vorschläge gibt es (z. B. von Stipendiat_innen, AvH, Auswahlausschuss, BMUB), um die Konzeption des IKS-Programms zu verbessern, an veränderte Rahmenbedingungen oder aktuelle Entwicklungsprobleme der Zielgruppen und Zielländer anzupassen?
 -

Relevanz, andere Programme

- Gibt es Synergien zwischen IKS und Programmen anderer deutscher Forschungsförderungsorganisationen, EZ-Organisationen, politischer Stiftungen oder Bundeseinrichtungen?
 -
- Der Rückbesuch des Gastgebers, wäre das auch ein Beispiel wo Sie sagen würden im ersten Jahre ist das schwierig zu finanzieren, sondern es sollte eher einige Jahre später sein?
 -
- Ist die Unterstützung des Gastgebers bei der Reise in das Herkunftsland des Stipendiats als Zuschuss zu verstehen oder übernimmt die AvH die Kosten komplett?
 -
- Sie hatten vorhin erwähnt, dass die IKS-Stipendiaten zu den am besten untereinander vernetzten Stipendiaten zählen. Können Sie einschätzen inwiefern sich die Stipendiaten auch jenseits des IKS-Kreises vernetzen?
 -
- Können sie einschätzen wie die Vernetzung mittelfristig zu beurteilen ist? (Sowohl innerhalb des Humboldt-Netzwerkes als auch mit Wissenschaftlern, die die Stipendiaten bei ihrem Besuch kennengelernt haben)
 -
- Sie haben im Interview z. T. sehr konkrete Beispiele mit Namen genannt. Kennen Sie von allen Stipendiaten die Namen und ist das üblich in so einem Stipendienprogramm?
 -

Effektivität, Auswahlverfahren, Bewerberpool und Öffentlichkeitsarbeit

- Wie wird das IKS-Programm durch die AvH beworben?
-

Effektivität, Einbindung AvH-Netzwerk

- Nutzen die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Initiierung nationaler Forschungskooperationen?
 -
- Wie bewerten die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Initiierung nationaler Forschungskooperationen?
 -
- Nutzen die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Initiierung regionaler Forschungskooperationen?
 -
- Wie bewerten die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Initiierung regionaler Forschungskooperationen?
 -
- Nutzen die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Initiierung internationaler Forschungskooperationen?
 -
- Wie bewerten die Stipendiat_innen das internationale Netzwerk der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Initiierung internationaler Forschungskooperationen?
 -

Effizienz, Stipendiendauer vs. –erfolg, AvH-Strukturen

- Wie kann das Verhältnis zwischen eingesetzten Mitteln (Stipendiendauer) und dem Stipendienerfolg bewertet werden? Wie sollte es im Rahmen der Evaluation bewertet werden?
 -
- Inwieweit sind die Strukturen und Verfahren der AvH zur Abwicklung von IKS effizient? Haben Sie hier Ideen für Verbesserungsmöglichkeiten?
 -

Impact (übergeordnete Wirkungen), IKS BMUB

- Welchen Beitrag leistet das IKS-Programm zur Erreichung der Ziele der Internationalen Klimaschutzinitiative des BMUB (d. h. [a] Stärkung der deutschen bilateralen Zusammenarbeit mit Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern im Klima- und Biodiversitätsschutz, [b] Unterstützung des laufenden Verhandlungsprozesses für ein umfassendes globales Klimaschutzabkommen unter dem Dach der Klimarahmenkonvention [UNFCCC])?
 -

Nachhaltigkeit, Veranstaltungen, Aktionen

- Wurden gemeinsame Veranstaltungen bzw. Aktionen aufgrund des Projektaufenthalts im Anschluss daran von Stipendiat_innen organisiert und durchgeführt?
 -

Nachhaltigkeit Einbindung AvH-Netzwerk, Kollegs

- Welche gemeinsamen Projekte zwischen Deutschland und dem Herkunftsland/-region finden aufgrund des Projektaufenthalts im Anschluss daran statt?
 -
- Besuchen Alumni Humboldt-Kollegs im Ausland als Teilnehmer?
 -
- Führen Alumni Humboldt-Kollegs im Ausland durch?
 -

Interviewleitfaden: AvH

Organisatorisches

- Darf das Gespräch aufgezeichnet werden? Anonymität und Datenschutz bleiben natürlich gewahrt, aber es erleichtert die Auswertung.
 -
 - Darf ich Sie nochmal kontaktieren, wenn sich bei der Auswertung Fragen ergeben, die wir uns nicht selbst beantworten können?

Effektivität: Eigene Rolle des Interviewees

- Was ist Ihre aktuelle Position?
 -
 - In welcher Beziehung stehen Sie zum Programm *Internationales Klimaschutzstipendium?*

Evaluationsgegenstand

- Auf welchen Ebenen (Individuen, Organisationen, Systeme) und Dimensionen (Verhalten, Strukturen, Prozesse) sollen durch das IKS Wirkungen herbeigeführt werden?
 -
 - Was sind besondere Merkmale von IKS?
 -
 - Gibt es in der AVH etwas Vergleichbares, was dem IKS-Programm zumindest ein bisschen nahe kommt?
 -
 - Wie sieht der IKS Einführungstag aus?
 -
 - Ist der IKS Einführungstag verpflichtend? Wenn nein, in welchem Umfang nehmen Stipendiat_innen daran teil?
 -
 - Haben Sie im Laufe der Jahre bestimmte Rückmeldungen von Stipendiat_innen zum IKS Einführungstag erhalten?
 -
 - Hat sich der IKS Einführungstag seit der IKS Gründung verändert?

- - Wie ist das IKS-Rahmenprogramm gestaltet und was ist sein Zweck?
 -
 -
 - Ist das IKS Rahmenprogramm verpflichtend? Wenn nein, in welchem Umfang nehmen Stipendiat_innen daran teil?
 -
 -
 - Haben Sie im Laufe der Jahre bestimmte Rückmeldungen von Stipendiat_innen zum IKS Rahmenprogramm erhalten?
 -
 -
 - Hat sich das IKS Rahmenprogramm seit der IKS Gründung verändert?
 -
 -
 - Welche IKS-Fort-/Weiterbildungsangebote gibt es?
 -
 -
 - Ist die Teilnahme an solchen IKS-Fort-/Weiterbildungsangebote verpflichtend? Wenn nein, in welchem Umfang nehmen Stipendiat_innen daran teil?
 -
 -
 - Wie ist das Auswahlverfahren gestaltet? Was sind besondere Merkmale? Was sind besonders wichtige Kriterien im Rahmen der Auswahl?
 -

Relevanz

- Welche Formen der Kooperation zwischen AvH und Partnern gibt es innerhalb von IKS?
 -
-
- Welche Ziele haben Kooperationen zwischen AvH und Partnern innerhalb von IKS? Welchen Mehrwert erbringen diese Kooperationen?
 -
-
- In welchem Verhältnis stehen die IKS-Ziele zu den Zielen der Bewerber_innen aus Entwicklungsländern (z. B. Rückkehr vs. Karriere im Ausland)?
 -
-
- Ziel der AvH ist es, dass Stipendiaten nach dem Förderjahr in ihr Herkunftsland zurückkehren und das Wissen dorthin transportieren. Könnte es sein, dass dies nicht gelingt, da die Personen das Stipendium als Sprungbrett für eine internationale Karriere nutzen und nach ihrem Aufenthalt in Deutschland bspw. in die USA gehen?

- - Inwiefern können die Wirkungen des IKS einen Beitrag zur Bearbeitung von Entwicklungsproblemen in den Zielländern leisten?
 -
 - Lassen sich bei den Projekten der IKS-Stipendiat_innen thematische Schwerpunkte identifizieren?
 -
 - Wenn sich thematische Schwerpunkte identifizieren lassen: Inwieweit sind sie geeignet, um die von IKS angestrebten Ziele zu erreichen?
 -
 - Könnte aus Ihrer Sicht das IKS-Programm noch weiterentwickelt werden? Welche konkreten Vorschläge gibt es, die Konzeption des IKS-Programms zu verbessern, an veränderte Rahmenbedingungen oder aktuelle Entwicklungsprobleme der Zielgruppen und Zielländer anzupassen?
 -
 - Gibt es Synergien zwischen IKS und Programmen anderer deutscher Forschungsförderungsorganisationen, EZ-Organisationen, politischer Stiftungen oder Bundeseinrichtungen?

Effektivität

- Wie wird das IKS-Programm durch die AvH beworben?
 -
 - Wie wurden Bewerber_innen auf das Programm aufmerksam?
 -
 - Ist durch das Auswahlverfahren der Humboldt-Stiftung gewährleistet, dass unter den Bewerber_innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern hochqualifizierte Personen ausgewählt und gefördert werden?
 -
 - Gäbe es aus Ihrer Sicht Möglichkeiten, das Auswahlverfahren weiter zu verbessern? Welche Schwächen hat das Auswahlverfahren?
 -
 - Welche Stärken hat das Auswahlverfahren?
 -

Effizienz

- Wie würden Sie das Verhältnis zwischen eingesetzten Mitteln im Rahmen von IKS und dem Erfolg des Programms beschreiben? Woran machen Sie Ihre Einschätzung fest?

-

- Ihrer persönlichen Wahrnehmung nach: Inwieweit sind die Strukturen und Verfahren der AvH zur Abwicklung von IKS effizient?

-

Impact (Übergeordnete Wirkungen)

- Ihrer persönlichen Wahrnehmung nach: Welchen Beitrag leistet das IKS-Programm zur Erreichung der Ziele der Internationalen Klimaschutzinitiative des BMUB (d. h. [a] Stärkung der deutschen bilateralen Zusammenarbeit mit Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern im Klima- und Biodiversitätsschutz, [b] Unterstützung des laufenden Verhandlungsprozesses für ein umfassendes globales Klimaschutzabkommen unter dem Dach der Klimarahmenkonvention [UNFCCC])?

-

Nachhaltigkeit

- Wurden gemeinsame Veranstaltungen bzw. Aktionen aufgrund von IKS aber jenseits davon organisiert und durchgeführt?
-
- Welche gemeinsamen Projekte zwischen Deutschland und dem Herkunftsland/-region finden aufgrund des Projektaufenthalts im Anschluss daran statt?

Evaluationsgegenstand

- Gibt es sonst noch etwas, was Ihnen zu IKS einfällt und was für die Evaluation relevant sein könnte?

-

Interviewleitfaden: IKS-Auswahlausschuss

Organisatorisches

- Darf das Gespräch aufgezeichnet werden? Anonymität und Datenschutz bleiben natürlich gewahrt, aber es erleichtert die Auswertung. [May I record our interview? Anonymity and privacy protection would of course be intact. Recording would however make analysis easier.]
-
- Darf ich Sie nochmal kontaktieren, wenn sich bei der Auswertung Fragen ergeben, die wir uns nicht selbst beantworten können? [It is very rare but it may happen that follow-up-questions come up during the analysis of interviews that we are unable to answer without clarification of the interviewee. May I contact you again, in such a rare case?]
-

Effektivität: Eigene Rolle des Interviewees

- Was ist Ihre aktuelle Position? [What is your current position?]
-
- In welcher Beziehung stehen Sie zur Alexander von Humboldt-Stiftung und zum Programm *Internationales Klimaschutzstipendium*? [What is your relationship with the Alexander von Humboldt-Foundation and the International Climate Protection Fellowship program?]
-

Evaluationsgegenstand

- Wie würden Sie in Ihren eigenen Worten das IKS-Programm, seine Ziele und Wirkungsweise beschreiben? Was sind besondere Merkmale? [How would you describe the International Climate Protection Fellowship, its goals, and its mode of action? How does the International Climate Protection Fellowship work? What are idiosyncrasies or important characteristics of the International Climate Protection Fellowship?]
-
- Gibt es bei anderen Forschungsförderungsorganisationen etwas Vergleichbares, was dem IKS-Programm zumindest ein bisschen nahe kommt? [Do you know of at least somewhat similar funding/fellowships programs?]
-
- Wie ist das Auswahlverfahren gestaltet? Was sind besondere Merkmale? [How does the selection process of the International Climate Protection Fellowship work? What are idiosyncrasies or important characteristics of its selection process?]
-
- Was sind besonders wichtige Kriterien im Rahmen der Auswahl? [What are crucial selection criteria?]

Relevanz

- In welchem Verhältnis stehen die IKS-Ziele zu den Zielen der Bewerber_innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern (z. B. Rückkehr vs. Karriere im Ausland)? [How would describe the relationship between the goals of the International Climate Protection Fellowship program and the goals of its applicants from developing or emerging countries?]
-
- Ziel der AvH ist es, dass Stipendiaten nach dem Förderjahr in ihr Herkunftsland zurückkehren und das Wissen dorthin transportieren. Könnte es sein, dass dies nicht gelingt, da die Personen das Stipendium als Sprungbrett für eine internationale Karriere nutzen und nach ihrem Aufenthalt in Deutschland bleiben oder bspw. in die USA gehen? [Going back to their home countries and taking the knowledge acquired during the International Climate Protection Fellowship program with them, is one of the program goals. Do you think that this goal is at risk because former fellows might use their fellowship as a starting point for an international career and might stay in Germany or go, for example, to the US?]
-
- Inwiefern können die Wirkungen des IKS einen Beitrag zur Bearbeitung von Entwicklungsproblemen in den Zielländern leisten? [How can the effects of the International Climate Protection Fellowship program contribute to the solution of developmental problems in the target countries (i.e., applicants' countries of origin)]
-
- Lassen sich bei den Projekten der IKS-Stipendiat_innen thematische Schwerpunkte identifizieren? [Can you identify topics of special importance among the topics that fellows have been working on in the past?]
-
- Wenn sich thematische Schwerpunkte identifizieren lassen: Inwieweit sind sie geeignet, um die von IKS angestrebten Ziele zu erreichen? [If there certain topics of special importance: Do you think they are especially helpful for achieving the goals of the International Climate Protection Fellowship program?]
-
- Könnten die Ziele von IKS durch eine noch spezifischere thematische Schwerpunktsetzung noch besser erreicht werden? [Would it be possible to achieve the goals of the International Climate Protection Fellowship program more effectively by a more narrow focus in terms of possible project topics?]
-
- Könnte aus Ihrer Sicht das IKS-Programm noch weiterentwickelt werden? Welche konkreten Vorschläge gibt es, die Konzeption des IKS-Programms zu verbessern, an veränderte Rahmenbedingungen oder aktuelle Entwicklungsprobleme der Zielgruppen und Zielländer anzupassen? [Do you think there are certain aspects of the ICP Fellowship that might need some

improvement? Are there specific ideas for improving the concept the Climate Protection Fellowship program, for adjusting it to contexts that have changed, or for adjusting it to current problems of the target group or the target countries respectively?

- - Gibt es Synergien zwischen IKS und Programmen anderer deutscher Forschungsförderungsorganisationen, EZ-Organisationen, politischer Stiftungen oder Bundeseinrichtungen? [Are there any synergies between the Climate Protection Fellowship program and programs of other German funding organizations, organizations in the field of development aid, political foundations, or Federal institutions?]

Effektivität

- Wie wird das IKS-Programm durch die AvH beworben? [How is the Climate Protection Fellowship program being advertised?]
-
- Wie wurden Bewerber_innen auf das Programm aufmerksam? [How does the Climate Protection Fellowship program come to its applicants' attentions?]
-
- Ist durch das Auswahlverfahren der Humboldt-Stiftung gewährleistet, dass unter den Bewerber_innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern hochqualifizierte Personen ausgewählt und gefördert werden? [Does the selection process of the Climate Protection Fellowship program ensure the selection of highly qualified applicants from developing or emerging countries?]
-
- Gäbe es aus Ihrer Sicht Möglichkeiten, das Auswahlverfahren weiter zu verbessern? [Do you have any idea of how to further improve the selection process?]
-
- Welche Schwächen hat das Auswahlverfahren? [Are there any special flaw or weaknesses inherent to the selection process that you know of?]
-
- Welche Stärken hat das Auswahlverfahren? [Are there any special strengths or benefits inherent to the selection process that you know of?]
-

Effizienz

- Wie würden Sie das Verhältnis zwischen eingesetzten Mitteln im Rahmen von IKS und dem Erfolg des Programms beschreiben? Woran machen Sie Ihre Einschätzung fest? [How would describe the

relationship between invested resources into the Climate Protection Fellowship program and its successes? What are the criteria that you rely on for your description?

-
- Ihrer persönlichen Wahrnehmung nach: Inwieweit sind die Strukturen und Verfahren der AvH zur Abwicklung von IKS effizient? [According to your personal perception: In order to realize the Climate Protection Fellowship program, to what extent are the structures and processes of the Alexander von Humboldt-Foundation efficient?]

Impact (Übergeordnete Wirkungen)

- Ihrer persönlichen Wahrnehmung nach: Welchen Beitrag leistet das IKS-Programm zur Erreichung der Ziele der Internationalen Klimaschutzinitiative des BMUB (d. h. [a] Stärkung der deutschen bilateralen Zusammenarbeit mit Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern im Klima- und Biodiversitätsschutz, [b] Unterstützung des laufenden Verhandlungsprozesses für ein umfassendes globales Klimaschutzabkommen unter dem Dach der Klimarahmenkonvention [UNFCCC])? [According to your personal perception: To what extent does the Climate Protection Fellowship program contribute to achieving the goals of the International Climate Initiative (i.e. [a] improving the Germany's bilateral cooperation with developing, emerging, and transition countries in terms of climate and biodiversity protection), [b] supporting ongoing negotiations for a comprehensive agreement on climate protection that is consolidated by the United Nations Framework Convention on Climate Change [UNFCCC])?]

Nachhaltigkeit

- Wurden gemeinsame Veranstaltungen bzw. Aktionen aufgrund von IKS aber jenseits davon organisiert und durchgeführt? [Have Germany and the Fellows' countries/regions organized and realized common events, campaigns, or actions beyond the Climate Protection Fellowship program but originally initiated by it?]
-
- Welche gemeinsamen Projekte zwischen Deutschland und dem Herkunftsland/-region finden aufgrund des Projektaufenthalts im Anschluss daran statt? [What common projects of Germany and the Fellows' countries/regions are currently taking place due to the Fellows' stay in Germany?]
-

Evaluationsgegenstand

- Gibt es sonst noch etwas, was Ihnen zu IKS einfällt und was für die Evaluation relevant sein könnte? [Is there anything relevant that you would like to add to the evaluation?]

Interviewleitfaden für Fallstudien: IKS-Fellow

Organisatorisches

- May record the interview? Of course, anonymity and data protection remain intact. Recording simply helps us to analyze the information given.
-
 - It is very rare but it sometimes happens that questions emerge from an interview that we are unable to answer ourselves. In such case, may I contact you again?

Effektivität

- What is your current position?
 -
 - Can you describe your career path up to your current position (i.e., education, positions)?
 -
 - Do you have any connection to the Alexander von Humboldt Foundation, besides being an alumni of the ICP Fellowship?

Evaluationsgegenstand

- How would you describe the International Climate Protection Fellowship, its goals, and its mode of action? How does the International Climate Protection Fellowship work? What are idiosyncrasies or important characteristics of the International Climate Protection Fellowship?

Effektivität

- What did you expect from the ICP fellowship? In what ways did ICP meet or did ICP not meet your expectations?
 -
 - In what ways did you benefit from ICP?
 -
 - Has the International Climate Protection Fellowship influenced your career? Do you think your career would have turned out differently without this program?

Relevanz: professional characteristics of the former fellow and his/her career

- What skills are you particularly good at? What skills are you not so good at? (McIlveen, 2015)

- What work have you done so far and how has it influenced your direction? (McIlveen, 2015)
-
- Why did you apply for an ICP fellowship?
-
- At what point in your career did you take part in the ICP fellowship?
-
- How would describe yourself in 10 years? (McIlveen, 2015)
-

Relevanz: ICP, other Fellowships or Programs

- Do you think there are certain aspects of the ICP Fellowship (e.g., goals, selection criteria, funding) that might need some improvement?
-
- Are there similar programs like the ICP fellowship?
-
- Did you apply for other fellowships before/after you apply for ICP?
-

Relevanz: external Influences on your career

- What have you studied? What lead you to choose this? (McIlveen, 2015)
-
- Who do you think has provided you with inspiration for a career path? Why? (McIlveen, 2015)
-
- What role does your family (e.g., mother, father, siblings, partner, or spouse) play in your career plans? What work are they doing/did they do? (McIlveen, 2015)?
-
- What are your friends doing and how do their choices affect you? (McIlveen, 2015)
-
- Are you a member of any community groups? How do they affect your career plans? (McIlveen, 2015)
-

- How does your cultural background affect your career thinking? (McIlveen, 2015)

-

- How does being male/female affect your career choices? (McIlveen, 2015)

-

Effektivität: recruiting, selection

- How had you become aware of the International Climate Protection Fellowship?

-

- How did you experience the selection process of the ICP Fellowship?

-

Effektivität: internationality, integration, networks

- How would you describe the internationality of your career (e.g., working stays abroad, collaborations with people from abroad)?

-

- Did you work more or less internationally due to your fellowship?

-

- Do you feel well integrated into the international network of Humboldtians (i.e., Alexander von Humboldt alumni)?

-

- Why do you think the integration worked out well or failed, respectively?

-

- How would describe yourself in 10 years? (McIlveen, 2015) What are your future career plans? In what field are you going to work?

-

Effektivität: assessing researchers, professionals

- What do you think might be adequate criteria (e.g., publications, patents) to evaluate the work of people in your field?

-

- In terms of those criteria, how would you assess your own career so far?

-

- In comparison to an average expert in your field, how would you assess your own career so far?

-
- Can you name especially important highlights of your career? How would you describe your greatest professional achievements? (based on McIlveen, 2015)

Impact (Übergeordnete Wirkungen)

-
- Why do you think can others benefit from you taking part in ICP?

Nachhaltigkeit: host, benefits for hosts

- How would you describe the relationship between you and your former host?
-
- Can you name factors that facilitate initiating or maintaining a long-term cooperation (i.e., ≥ 1 year or ≥ 1 joint project) between former fellows of the International Climate Protection Fellowship Program and their former hosts on another project?
-
- Can you name factors that inhibit initiating or maintaining a long-term cooperation (i.e., ≥ 1 year or ≥ 1 joint project) between former fellows of the International Climate Protection Fellowship Program and their former hosts on another project?
-
- In your opinion, what can hosts expect from a program, such as, the ICP in terms of benefits or positive effects?
-
- Did you succeed in initiating or maintaining a long-term cooperation (i.e., ≥ 1 year or ≥ 1 joint project) with people from Germany or international organizations/institutions other than the Alexander von Humboldt-Foundation in the fields of climate protection, resource protection, or adaptation to climate change?
-
- Can you name factors that facilitate such a long-term cooperation?
-
- Can you name factors that inhibit such a long-term cooperation?

Evaluationsgegenstand

- Is there anything that you want to add about the ICP that might be relevant for the evaluation?

Interviewleitfaden für Fallstudien: Host

Organisatorisches

- Darf das Gespräch aufgezeichnet werden? Anonymität und Datenschutz bleiben natürlich gewahrt, aber es erleichtert die Auswertung.
 -
 - Darf ich Sie nochmal kontaktieren, wenn sich bei der Auswertung Fragen ergeben, die wir uns nicht selbst beantworten können?

Effektivität

- Was ist Ihre aktuelle Position?
 -
 - Können Sie ihren Werdegang bis zur aktuellen Position beschreiben (d. h. Ausbildung, Positionen)?
 -
 - Stehen Sie, abgesehen davon, dass Sie Gastgeber_in von XXX im Rahmen des IKS-Programms gewesen sind, sonst noch mit der Humboldt-Stiftung in Beziehung?

Relevanz

- An welchem Punkt in seiner/ihrer Karriere hat ihr ehemaliger Gast am IKS-Programm teilgenommen?
 -
 - Wie würden Sie ihren ehemaligen Gast in 10 Jahren beschreiben? (McIlveen, 2015)
 -
 - Denken Sie, dass es bestimmte Aspekte des IKS-Programms gibt (z. B. Zielsetzung, Auswahlkriterien, finanzielle Unterstützung) die verbessert werden sollten?

Effektivität

- Kannten Sie das IKS-Programm schon bevor Sie Gastgeber_in einer_r der Stipendiat_innen wurden?

Evaluationsgegenstand

- Was wissen Sie über das IKS-Programm?

Effektivitat

- Was können Stipendiat_innen, Ihrer Meinung nach, von einem Programm wie IKS erwarten?
 -
- Mit Blick auf Ihren ehemaligen Gast: Denken Sie, dass es der Humboldt-Stiftung gelingt, hochqualifizierte Bewerber_innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern auszuwählen?
 -
- Wie würden Sie die Internationalität der Karriere Ihres ehemaligen Gastes beschreiben (z. B. Aufenthalt im Ausland, Kollaborationen mit Personen aus anderen Ländern)?
 -
- Was denken Sie, sind geeignete Kriterien (z. B. Publikationen, Patente) zur Evaluation der Arbeit von Menschen im Feld Ihres ehemaligen Gastes?
 -
- Hinsichtlich dieser Kriterien: Wie würden Sie die bisherige Karriere Ihres ehemaligen Gastes bewerten? Wie würden Sie die bisherige Karriere Ihres ehemaligen Gastes im Vergleich zu der einer durchschnittlichen Expert_in in diesem Feld bewerten?
 -

Impact (Übergeordnete Wirkungen)

- Warum denken Sie, können auch Menschen jenseits des Stipendiat_in-Gastgeber_in-Pärchens vom IKS-Programm profitieren?
 -

Nachhaltigkeit

- Wie würden Sie Beziehung zu Ihrem ehemaligen Gast beschreiben?
 -
- Was können Gastgeber_innen, Ihrer Meinung nach, von einem Programm wie IKS hinsichtlich Nutzens und positiven Effekten erwarten?
 -

Evaluationsgegenstand

- Gibt es sonst noch etwas, was Ihnen zu IKS einfällt und was für die Evaluation relevant sein könnte?
 -

Interviewleitfaden für Fallstudien: Home Institution

Organisatorisches

- May record the interview? Of course, anonymity and data protection remain intact. Recording simply helps us to analyze the information given.
-
 - It is very rare but it sometimes happens that questions emerge from an interview that we are unable to answer ourselves. In such case, may I contact you again?

Effektivität

- How do you know [NAME OF FELLOW]?
 -
 - What is your current position?
 -
 - Can you describe your career path up to your current position (i.e., education, positions)?
 -
 - What do you think might be adequate criteria (e.g., publications, patents) to evaluate the work of people in your field?

Evaluationsgegenstand

- What do you know about the International Climate Protection Fellowship?
 -
 - Do you have any connection to the Alexander von Humboldt Foundation, besides being a colleague of an alumni of its ICP Fellowship?

Effektivität

- Had you been aware of the Alexander von Humboldt Foundation or even its International Climate Protection Fellowship before your colleague became one its fellows?

Relevanz

- At what point in his/her career did your colleague take part in the ICP fellowship?

Effektivität

- How would you describe the internationality of your colleague's career (e.g., working stays abroad, collaborations with people from abroad)? Do you think his/her ICP Fellowship did affect the internationality of his/her career?

-

Evaluationsgegenstand

- Is there anything that you want to add about the ICP that might be relevant for the evaluation?

-

Interviewleitfaden für Fallstudien: Climate Expert

Organisatorisches

- May record the interview? Of course, anonymity and data protection remain intact. Recording simply helps us to analyze the information given.
 -
 - It is very rare but it sometimes happens that questions emerge from an interview that we are unable to answer ourselves. In such case, may I contact you again?

Effektivität

- What is your current position?
 -
 - Can you describe your career path up to your current position (i.e., education, positions)?
 -
 - What do you think might be adequate criteria (e.g., publications, patents) to evaluate the work of people in your field?

Evaluationsgegenstand

- What do you know about the Alexander von Humboldt Foundation or even its International Climate Protection Fellowship?
-
-
 - Do you have any connection to the Alexander von Humboldt Foundation, besides being a

Relevanz:

- What do you know about XXX and his/her work? Have you ever been in touch with him/her or his/her work?

Effektivität

- In the light of XXX, do you think the Alexander von Humboldt Foundation succeeded in selecting highly qualified applicants from developing and emerging countries? Why do you think so?

Evaluationsgegenstand

- Is there anything that you want to add about the ICP that might be relevant for the evaluation?

F. Fragebogen der standardisierten Online-Befragung der Stipendiat_innen

Vorschau | [\[standard\]](#) [\[barrierefrei\]](#)

Centrum für Evaluation
CEval
 Center for Evaluation

Variablenansicht

Die Variablenansicht zeigt alle Seiten des Fragebogens sowie die zugeordneten Variablen und Antwortcodes. Bitte beachten Sie, dass Filter und Platzhalter nicht korrekt wiedergegeben werden.

Für eine Übersicht aller Variablen im Befragungsprojekt verwenden Sie bitte die **Variablen-Übersicht**. Diese finden Sie in der Projektverwaltung im Menü auf der linken Seite.

[\[Korrekturfahne\]](#) [\[Druckansicht\]](#)

Seite 01

Dear former Fellow of the International Climate Protection Fellowship Program,

Thank you very much for supporting the Alexander von Humboldt-Foundation in evaluating their program. After a bidding competition, the Alexander von Humboldt-Foundation chose the CEval GmbH (Saarbruecken, Germany) for conducting the evaluation.

This online survey among former fellows is an important part - yet only one of many parts - of this evaluation. All parts of this evaluation are combined in order to understand and assess the program's complex mechanisms. Thereby, this evaluation provides the Alexander von Humboldt-Foundation with important insights into how to improve their International Climate Protection Fellowship program.

The survey will probably take about **30-40 minutes of your time**. During the survey period (**until 08 June 2017**), you can stop and resume whenever you want. Navigating through the survey, **please use only the survey's buttons** (e.g., **next, back**). Using your browsers' buttons could jeopardize the integrity of the data provided by you.

Adhering to the [Federal Data Protection Act](#) (German: Bundesdatenschutzgesetz), we handle all the information provided during the survey confidentially, analyze it anonymously, and will make sure that it will not be accessed by others. In order to be able to link information provided in this survey with those provided by the Alexander von Humboldt-Foundation (e.g., funding period) and to save you some time, our survey is an [Anonymous Panel Study](#). Your name is stored separately from the information given in this survey; data will be matched by using IDs. Neither the Alexander von Humboldt-Foundation nor any other third party will be able to link your name to your data collected in this survey.

If you have any questions on the evaluation project (e.g., this survey), please feel free to contact Dr. Clemens Fell of CEval GmbH (c.fell@ceval.de, +49 (0)681 302-3286) or Dr. Nicola Staech of the Alexander von Humboldt-Foundation (nicola.staech@avh.de, +49 (0)228 833-197).

On behalf of the Alexander von Humboldt-Foundation and CEval GmbH, I would like to personally thank you for your support!

Sincerely,
 Dr. Clemens Fell

Seite 02

Hostzahl

Number of Hosts within the International Climate Protection Fellowship Program

Number of Hosts within the International Climate Protection Fellowship Program [NS09]

How many hosts did you have within the International Climate Protection Fellowship Program?

I have had [\[Please choose\]](#)

NS09 AnzahlGastgeber
1 = no host at all.
2 = 1 host.
3 = 2 hosts.
4 = 3 hosts.
5 = 4 hosts.
-9 = nicht beantwortet

Seite 03

FilterHostzahl

PHP-Code

```
if ((value('NS09') == 1)) {
    goToPage('Hostzahl');
}
if ((value('NS09') == 2)) {
    goToPage('1Host');
}
if ((value('NS09') == 3)) {
    goToPage('2Hosts');
}
if ((value('NS09') == 4)) {
    goToPage('3Hosts');
}
if ((value('NS09') == 5)) {
    goToPage('4Hosts');
}
```

Seite 04

1Host

Your host within your International Climate Protection Fellowship

Frage [NS10]

Can you give us Title, First Name, Last Name, and Time of your Stay for your host within the International Climate Protection Fellowship Program?

Title

First name

Last name

Start of your stay

(MM.YYYY)

End of your stay

(MM.YYYY)

NS10_01 Title
NS10_02 First name
NS10_03 Last name
NS10_04 Start of your stay ... (MM.YYYY)
NS10_05 End of your stay ... (MM.YYYY)
Offene Texteingabe

Seite 05

1HostFilter

PHP-Code

```
if ((value('NS10_03') != '')) {
    goToPage('Subject Area Project');
}
else {
    goToPage('1Host');
}
```

Seite 06

2Hosts

Your 2 hosts within your International Climate Protection Fellowship

Host 1 [NS18]

Can you give us Title, First Name, Last Name, and Time of your Stay for your 1st host within the International Climate Protection Fellowship Program?

Title
 First name
 Last name
 Start of your stay (MM.YYYY)
 End of your stay (MM.YYYY)

NS18_01 Title
NS18_02 First name
NS18_03 Last name
NS18_04 Start of your stay ... (MM.YYYY)
NS18_05 End of your stay ... (MM.YYYY)
 Offene Texteingabe

Host 1 [NS19]

Can you give us Title, First Name, Last Name, and Time of your Stay for your 2nd host within the International Climate Protection Fellowship Program?

Title
 First name
 Last name
 Start of your stay (MM.YYYY)
 End of your stay (MM.YYYY)

NS19_01 Title
NS19_02 First name
NS19_03 Last name
NS19_04 Start of your stay ... (MM.YYYY)
NS19_05 End of your stay ... (MM.YYYY)
 Offene Texteingabe

Your Main Host [NS13]

Please indicate your main host. Usually, it is the host of your longest stay.

- Host 1
- Host 2

NS13 MainHost 2
 1 = Host 1
 2 = Host 2
 -9 = nicht beantwortet

Seite 07

2HostsFilter

PHP-Code

```
if ((value('NS18_03') != '') and (value('NS19_03') != '')) {
  goToPage('HostExplanation');
}
else {
  goToPage('2Hosts');
}
```

Seite 08

3Hosts

Your 3 hosts within your International Climate Protection Fellowship**Host 1 [NS22]**

Can you give us Title, First Name, Last Name, and Time of your Stay for your 1st host within the International Climate Protection Fellowship Program?

Title

 First name

 Last name

 Start of your stay (MM.YYYY)

 End of your stay (MM.YYYY)

NS22_01 Title
NS22_02 First name
NS22_03 Last name
NS22_04 Start of your stay ... (MM.YYYY)
NS22_05 End of your stay ... (MM.YYYY)
 Offene Texteingabe

Host 1 [NS21]

Can you give us Title, First Name, Last Name, and Time of your Stay for your 2nd host within the International Climate Protection Fellowship Program?

Title

 First name

 Last name

 Start of your stay (MM.YYYY)

 End of your stay (MM.YYYY)

NS21_01 Title
NS21_02 First name
NS21_03 Last name
NS21_04 Start of your stay ... (MM.YYYY)
NS21_05 End of your stay ... (MM.YYYY)
 Offene Texteingabe

Host 1 [NS24]

Can you give us Title, First Name, Last Name, and Time of your Stay for your 3rd host within the International Climate Protection Fellowship Program?

Title

 First name

 Last name

 Start of your stay (MM.YYYY)

 End of your stay (MM.YYYY)

NS24_01 Title
NS24_02 First name
NS24_03 Last name
NS24_04 Start of your stay ... (MM.YYYY)
NS24_05 End of your stay ... (MM.YYYY)
 Offene Texteingabe

Your Main Host [NS16]

Please indicate your main host. Usually, it is the **host of your longest stay**.

- Host 1
- Host 2
- Host 3

NS16 MainHost 3
 1 = Host 1

2 = Host 2
3 = Host 3
-9 = nicht beantwortet

Seite 09

3HostsFilter

PHP-Code

```
if ((value('NS22_03') != '') and (value('NS21_03') != '') and (value('NS24_03') != ''))  
    goToPage('HostExplanation');  
}  
else {  
    goToPage('3Hosts');  
}
```

Seite 10

4Hosts

Your 4 hosts within your International Climate Protection Fellowship

Host 1 [NS23]

Can you give us Title, First Name, Last Name, and Time of your Stay for your 1st host within the International Climate Protection Fellowship Program?

Title

First name

Last name

Start of your stay (MM.YYYY)

End of your stay (MM.YYYY)

NS23_01 Title
NS23_02 First name
NS23_03 Last name
NS23_04 Start of your stay ... (MM.YYYY)
NS23_05 End of your stay ... (MM.YYYY)
Offene Texteingabe

Host 1 [NS20]

Can you give us Title, First Name, Last Name, and Time of your Stay for your 2nd host within the International Climate Protection Fellowship Program?

Title

First name

Last name

Start of your stay (MM.YYYY)

End of your stay (MM.YYYY)

NS20_01 Title
NS20_02 First name
NS20_03 Last name
NS20_04 Start of your stay ... (MM.YYYY)
NS20_05 End of your stay ... (MM.YYYY)
Offene Texteingabe

Host 1 [NS25]

Can you give us Title, First Name, Last Name, and Time of your Stay for your 3rd host within the International Climate Protection Fellowship Program?

Title

First name

Last name

Start of your stay (MM.YYYY)

End of your stay (MM.YYYY)

NS25_01 Title
NS25_02 First name
NS25_03 Last name
NS25_04 Start of your stay ... (MM.YYYY)
NS25_05 End of your stay ... (MM.YYYY)
Offene Texteingabe

Host 1 [NS26]

Can you give us Title, First Name, Last Name, and Time of your Stay for your 4th host within the International Climate Protection Fellowship Program?

Title

First name

Last name

Start of your stay (MM.YYYY)

End of your stay (MM.YYYY)

NS26_01 Title
NS26_02 First name
NS26_03 Last name
NS26_04 Start of your stay ... (MM.YYYY)
NS26_05 End of your stay ... (MM.YYYY)
Offene Texteingabe

Your Main Host [NS17]

Please indicate your main host. Usually, it is the **host of your longest stay**.

- Host 1
- Host 2
- Host 3
- Host 4

NS17 MainHost 4
1 = Host 1
2 = Host 2
3 = Host 3
4 = Host 4
-9 = nicht beantwortet

Seite 11

4HostsFilter

PHP-Code

```
if ((value('NS23_03') != '') and (value('NS20_03') != '') and (value('NS25_03') != ''))  
    goToPage('HostExplanation');  
}  
else {  
    goToPage('4Hosts');  
}
```

Seite 12

HostExplanation

Please answer all the questions of this survey

concerning your former host (e.g., him/herself, host organization) in the light of the main host that you just indicated.

If following this instruction might be difficult for you, please [Pause the interview](#) and contact [Dr. Clemens Fell](#).

Frage [NS15]

OK, I understand.

NS15_01 OK, I understand.
1 = nicht gewählt
2 = ausgewählt

Seite 13

Subject Area Project

Your project during the International Climate Protection Fellowship

Frage [RE05]

Please indicate the subject area of your project during the International Climate Protection Fellowship. The more specific the better!

- Humanities and Social Sciences
- Life Sciences
- Natural Sciences
- Engineering Sciences

RE05 Themenschwerpunkt
1 = Humanities and Social Sciences
2 = Humanities
3 = Ancient Cultures
4 = Prehistory
5 = Classical Philology
6 = Ancient History
7 = Classical Archaeology
8 = Egyptology and Ancient Near Eastern Studies
9 = History
10 = Medieval History
11 = Early Modern History
12 = Modern and Current History
13 = History of Science
14 = Fine Arts, Music, Theatre and Media Studies
15 = Art History
16 = Musicology
17 = Theatre and Media Studies
18 = Linguistics
19 = General and Comparative Linguistics, Typology, Non-European Languages
20 = Individual Linguistics
21 = Historical Linguistics
22 = Applied Linguistics, Experimental Linguistics, Computational Linguistics
23 = Literary Studies
24 = Medieval German Literature
25 = Modern German Literature
26 = European and American Literature
27 = General and Comparative Literature and Cultural Studies
28 = Social and Cultural Anthropology, Non-European Cultures, Jewish Studies and Religious Studies
29 = Social and Cultural Anthropology and Ethnology
30 = Asian Studies
31 = African, American and Oceania Studies
32 = Islamic Studies, Arabian Studies, Semitic Studies
33 = Religious Studies and Jewish Studies
34 = Theology
35 = Protestant Theology
36 = Roman Catholic Theology
37 = Philosophy
38 = History of Philosophy
39 = Theoretical Philosophy
40 = Practical Philosophy
41 = Social and Behavioural Sciences
42 = Educational Research
43 = General Education and History of Education
44 = General and Domain-Specific Teaching and Learning
45 = Education Systems and Educational Institutions
46 = Educational Research on Socialization, Welfare and Organisations
47 = Psychology
48 = General, Biological and Mathematical Psychology

49 = Developmental and Educational Psychology
50 = Social Psychology, Industrial and Organisational Psychology
51 = Differential Psychology, Clinical Psychology, Medical Psychology, Methodology
52 = Social Sciences
53 = Sociological Theory
54 = Empirical Social Research
55 = Communication Sciences
56 = Political Science
57 = Economics
58 = Economic Theory
59 = Economic Policy and Public Finance
60 = Business Administration
61 = Statistics and Econometrics
62 = Economic and Social History
63 = Jurisprudence
64 = Principles of Law and Jurisprudence
65 = Private Law
66 = Public Law
67 = Criminal Law and Law of Criminal Procedure
68 = Criminology
69 = Life Sciences
70 = Biology
71 = Basic Biological and Medical Research
72 = Biochemistry
73 = Biophysics
74 = Cell Biology
75 = Structural Biology
76 = General Genetics
77 = Developmental Biology
78 = Bioinformatics and Theoretical Biology
79 = Anatomy
80 = Plant Sciences
81 = Evolution and Systematics of Plants and Fungi
82 = Plant Ecology and Ecosystem Analysis
83 = Inter-Organismic Interactions and Chemical Ecology of Plant Systems
84 = Plant Physiology
85 = Plant Biochemistry and Biophysics
86 = Plant Cell and Developmental Biology
87 = Plant Genetics
88 = Zoology
89 = Special Zoology and Morphology
90 = Evolution, Anthropology
91 = Animal Ecology, Biodiversity and Ecosystem Research
92 = Sensory and Behavioural Biology
93 = Animal Physiology and Biochemistry
94 = Evolutionary Cell and Developmental Biology (Zoology)
95 = Microbiology, Virology and Immunology
96 = Metabolism, Biochemistry and Genetics of Microorganisms
97 = Microbial Ecology and Applied Microbiology
98 = Medical Microbiology, Parasitology, Medical Mycology and Hygiene, Molecular Infection Biology
99 = Virology
100 = Immunology
[...]
-9 = nicht beantwortet

Can you describe your project during the International Climate Protection Fellowship by using up to 3 keywords? [RE06]

Keyword 1:

RE06 Anzahl der Nennungen

Offene Eingabe (Ganze Zahl)

RE06x01 Nennung 1

RE06x02 Nennung 2

RE06x03 Nennung 3

Offene Texteingabe

[RE03]

Please describe very shortly the originality of your project during your Climate Protection Fellowship at that time (max. 300 characters, incl. spaces).

RE03_01 [01]

Offene Texteingabe

[RE04]

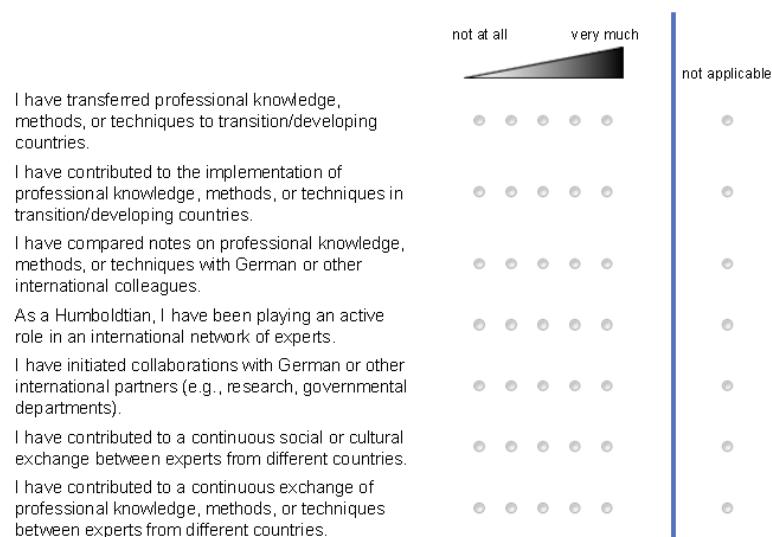
Please describe very shortly the specific value of your project for your habitual residence at the time when you applied for the International Climate Protection Fellowship (max. 300 characters, incl. spaces).

RE04_01 [01]

Seite 14

Your contributions to the goals of the International Climate Protection Fellowship Program [EE46]

The International Climate Protection Fellowship Program pursues several goals. Can you describe how you have contributed to those goals since your International Climate Protection Fellowship?



- EE46_01** I have transferred professional knowledge, methods, or techniques to transition/developing countries.

EE46_02 I have contributed to the implementation of professional knowledge, methods, or techniques in transition/developing countries.

EE46_03 I have compared notes on professional knowledge, methods, or techniques with German or other international colleagues.

EE46_04 As a Humboldtian, I have been playing an active role in an international network of experts.

EE46_05 I have initiated collaborations with German or other international partners (e.g., research, governmental departments).

EE46_06 I have contributed to a continuous social or cultural exchange between experts from different countries.

EE46_07 I have contributed to a continuous exchange of professional knowledge, methods, or techniques between experts from different countries.

1 = not at all
5 = very much
-1 = not applicable
-9 = nicht beantwortet

Seite 15

Your Work

Frage [SD03]

The host organization/institution during my International Climate Protection Fellowship belonged to [Please choose]

Right after my International Climate Protection Fellowship, I worked in [Please choose]
Currently, I am working in [Please choose]

SD03_01 The host organization/institution during my International Climate Protection Fellowship belonged to
SD03_02 Right after my International Climate Protection Fellowship, I worked in

SD03_03 Currently, I am working in

- 1 = science/research.
- 2 = private sector.
- 3 = civic society (e.g., NGO)
- 4 = politics, public sector, or governmental sector.
- 5 = a different area (incl. self-employment, maternity leave, unemployment).
- 1 = not applicable
- 9 = nicht beantwortet

Frage [SD04]

In this evaluation, a **scientist** is defined as someone who tries to contribute regularly to scientific discourses in his/her field. In this evaluation, a **professional** is defined as someone who may apply scientific methods but does not contribute regularly to scientific discourses.

During my International Climate Protection Fellowship, I worked [Please choose]

Right after my International Climate Protection Fellowship, I worked [Please choose]
Currently, I am working [Please choose]

SD04_01 During my International Climate Protection Fellowship, I worked
SD04_02 Right after my International Climate Protection Fellowship, I worked

SD04_03 Currently, I am working

- 1 = as a scientist/researcher.
- 2 = as professional.
- 3 = in a different role (incl. self-employed, parent, unemployed).
- 1 = not applicable
- 9 = nicht beantwortet

Frage [SD05]

Leadership responsibilities

During my International Climate Protection Fellowship, my role at work [Please choose]

Right after my International Climate Protection Fellowship, my role at work [Please choose]

My current job role [Please choose]

SD05_01 During my International Climate Protection Fellowship, my role at work
SD05_02 Right after my International Climate Protection Fellowship, my role at work

SD05_03 My current job role

- 1 = does/did not include leading others.
- 2 = includes/d leading others.
- 1 = not applicable
- 9 = nicht beantwortet

Frage [SD07]

During your International Climate Protection Fellowship, you worked mainly in Germany. What about afterwards?

Right after my International Climate Protection Fellowship, I worked mainly in that country:

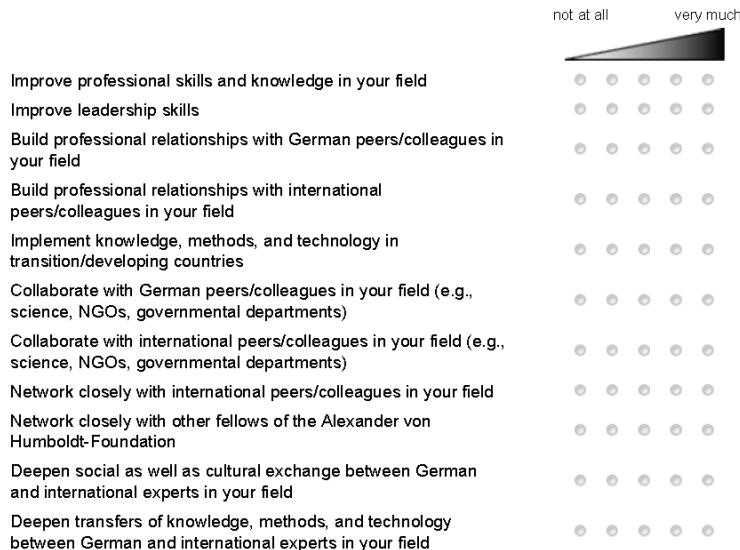
In my current job, I work mainly in this country:

SD07_01 Right after my International Climate Protection Fellowship,

I worked mainly in that country
SD07_02 In my current job, I work mainly in this country
 Offene Texteingabe

Seite 16

How well do the following goals of the International Climate Protection Fellowship Program match your own plans for the future? [RE01]



RE01_01 Improve professional skills and knowledge in your field
RE01_02 Improve leadership skills
RE01_03 Build professional relationships with German peers/colleagues in your field
RE01_04 Build professional relationships with international peers/colleagues in your field
RE01_05 Implement knowledge, methods, and technology in transition/developing countries
RE01_06 Collaborate with German peers/colleagues in your field (e.g., science, NGOs, governmental departments)
RE01_07 Collaborate with international peers/colleagues in your field (e.g., science, NGOs, governmental departments)
RE01_08 Network closely with international peers/colleagues in your field
RE01_09 Network closely with other fellows of the Alexander von Humboldt-Foundation
RE01_10 Deepen social as well as cultural exchange between German and international experts in your field
RE01_11 Deepen transfers of knowledge, methods, and technology between German and international experts in your field

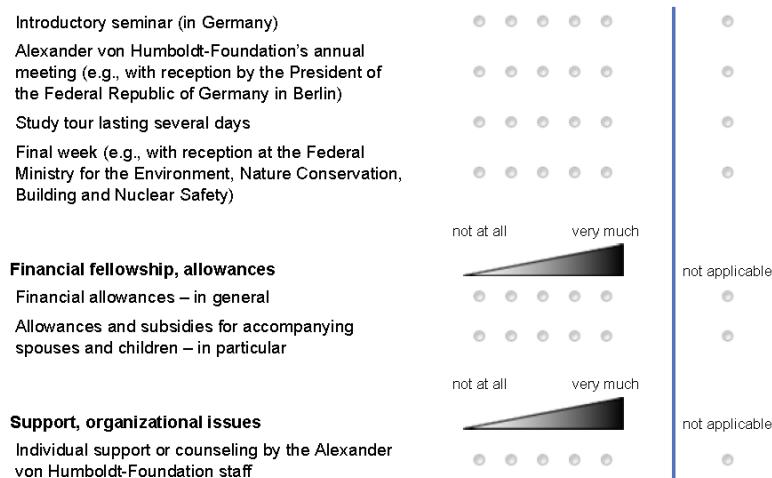
1 = not at all
 5 = very much
 -9 = nicht beantwortet

Seite 17**Your personal and/or professional needs**

Frage [RE02]

How well did the following aspects of the International Climate Protection Fellowship Program meet your personal and/or professional needs?





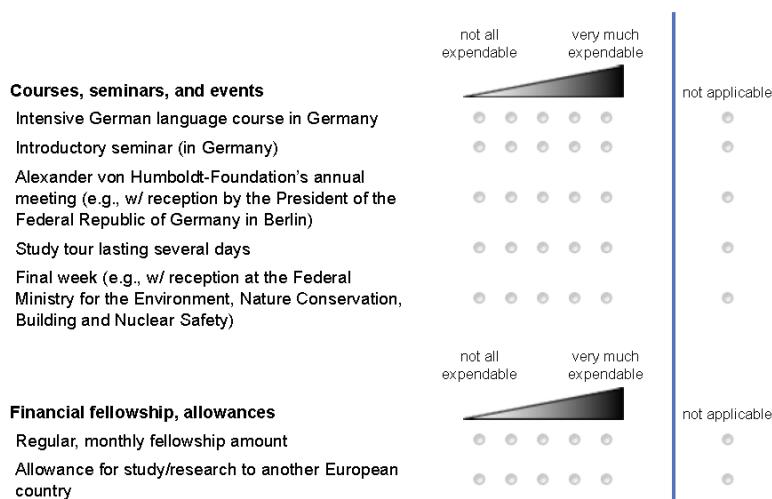
RE02_01 Intensive German language course in Germany
RE02_02 Introductory seminar (in Germany)
RE02_03 Alexander von Humboldt-Foundation's annual meeting (e.g., with reception by the President of the Federal Republic of Germany in Berlin)
RE02_04 Study tour lasting several days
RE02_05 Final week (e.g., with reception at the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety)
RE02_06 Financial allowances - in general
RE02_07 Allowances and subsidies for accompanying spouses and children - in particular
RE02_08 Individual support or counseling by the Alexander von Humboldt-Foundation staff
 1 = not at all
 5 = very much
 -1 = not applicable
 -9 = nicht beantwortet

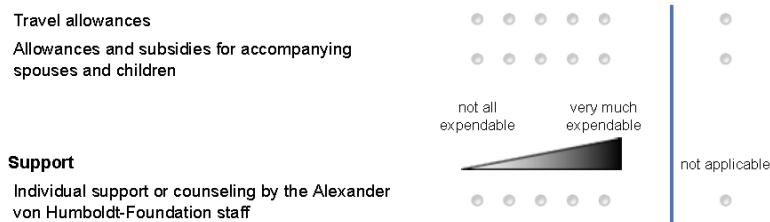
Seite 18

What would be expendable parts of the International Climate Protection Fellowship Program?

Frage [RE07]

Imagine some parts of the International Climate Protection Fellowship Program could no longer be afforded and had to be dropped. Which ones would you suggest most expendable? In such scenario: Which parts of the International Climate Protection Fellowship Program would you suggest most expendable?





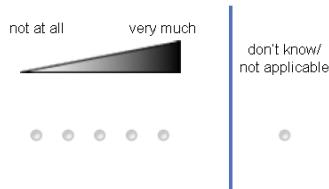
- RE07_01** Intensive German language course in Germany
RE07_02 Introductory seminar (in Germany)
RE07_03 Alexander von Humboldt-Foundation's annual meeting (e.g., w/ reception by the President of the Federal Republic of Germany in Berlin)
RE07_04 Study tour lasting several days
RE07_05 Final week (e.g., w/ reception at the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety)
RE07_06 Regular, monthly fellowship amount
RE07_07 Allowance for study/research to another European country
RE07_08 Travel allowances
RE07_09 Allowances and subsidies for accompanying spouses and children
RE07_10 Individual support or counseling by the Alexander von Humboldt-Foundation staff
- 1 = not all expendable
5 = very much expendable
-1 = not applicable
-9 = nicht beantwortet

Seite 19

Popularity of the International Climate Protection Fellowship Program

Frage [EE02]

In your opinion, how popular is the International Climate Protection Fellowship Program among the following group (i.e., target audience)?



People from non-European transition/developing countries with proven leadership skills who, at the same time, are working in one of the following fields: climate protection, climate-related resource conservation.

- EE02_01** People from non-European transition/developing countries with proven leadership skills who, at the same time, are working in one of the following fields: climate protection, climate-related resource conservation.
- 1 = not at all
5 = very much
-1 = don't know/not applicable
-9 = nicht beantwortet

Frage [EE04]

How did you learn about the International Climate Protection Fellowship Program?

- Colleague
- Colleague who is a Humboldtian
- Friend
- Friend who is a Humboldtian
- Mentor (e.g., supervisor, doctoral advisor)
- Mentor (e.g., supervisor, doctoral advisor) who is a Humboldtian
- Staff member of the Alexander von Humboldt-Foundation

- Career consultant
- Information meeting
- Website (e.g., fellowship database)
- Newsletter
- Other(s), namely:

EE04_01 Colleague
EE04_02 Colleague who is a Humboldtian
EE04_03 Friend
EE04_04 Friend who is a Humboldtian
EE04_05 Mentor (e.g., supervisor, doctoral advisor)
EE04_06 Mentor (e.g., supervisor, doctoral advisor) who is a Humboldtian
EE04_07 Staff member of the Alexander von Humboldt-Foundation
EE04_08 Career consultant
EE04_09 Information meeting
EE04_10 Website (e.g., fellowship database)
EE04_11 Newsletter
EE04_12 Other(s), namely
 1 = nicht gewählt
 2 = ausgewählt
EE04_10a Website (e.g., fellowship database) (offene Eingabe)
EE04_11a Newsletter (offene Eingabe)
EE04_12a Other(s), namely (offene Eingabe)
 Offene Texteingabe

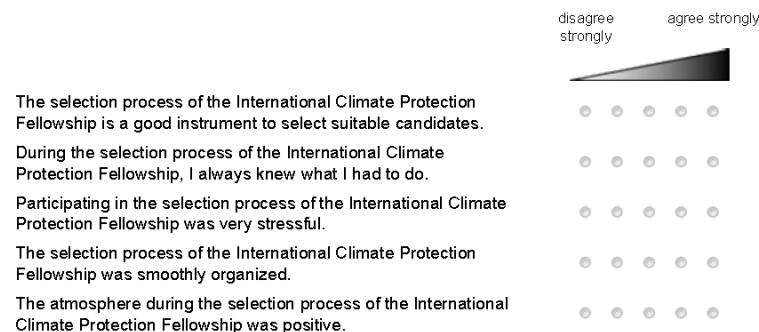
Seite 20

Bewertung Auswahl

The selection process of the International Climate Protection Fellowship Program

Frage [EE05]

From your personal experience as a successful applicant, how would you describe the selection process of the International Climate Protection Fellowship Program?



EE05_01 The selection process of the International Climate Protection Fellowship is a good instrument to select suitable candidates.
EE05_02 During the selection process of the International Climate Protection Fellowship, I always knew what I had to do.
EE05_03 Participating in the selection process of the International Climate Protection Fellowship was very stressful.
EE05_04 The selection process of the International Climate Protection Fellowship was smoothly organized.
EE05_05 The atmosphere during the selection process of the International Climate Protection Fellowship was positive.

1 = disagree strongly
 5 = agree strongly
 -9 = nicht beantwortet

Frage [EE06]

In your opinion, what would be possible improvements of the selection process of the International Climate Protection Fellowship Program? Please make up to 3 suggestions.

Improvement 1:

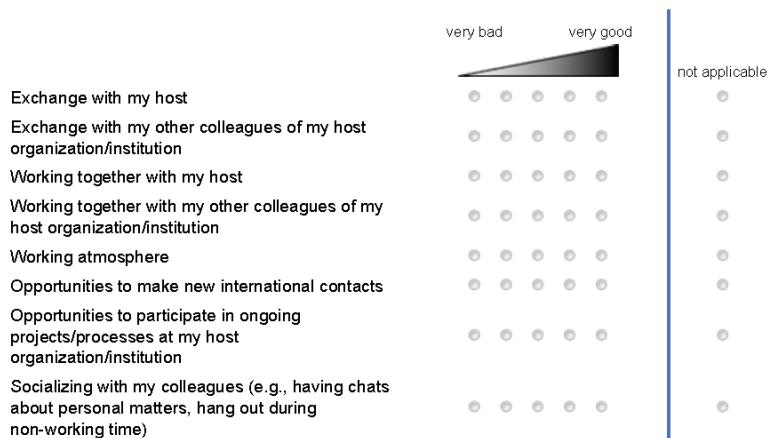
EE06 Anzahl der Nennungen
 Offene Eingabe (Ganze Zahl)
EE06x01 Nennung 1
EE06x02 Nennung 2
EE06x03 Nennung 3
 Offene Texteingabe

Seite 21

Integration in Germany

Frage [EE21]

In retrospect, how would you describe your professional and social integration in Germany during your stay within the International Climate Protection Fellowship?



EE21_01 Exchange with my host
EE21_02 Exchange with my other colleagues of my host organization/institution
EE21_03 Working together with my host
EE21_04 Working together with my other colleagues of my host organization/institution
EE21_05 Working atmosphere
EE21_06 Opportunities to make new international contacts
EE21_07 Opportunities to participate in ongoing projects/processes at my host organization/institution
EE21_08 Socializing with my colleagues (e.g., having chats about personal matters, hang out during non-working time)

1 = very bad
 5 = very good
 -1 = not applicable
 -9 = nicht beantwortet

Seite 22

Your work after the International Climate Protection Fellowship

Frage [EE09]

Would you agree with the following statement?



After my International Climate Protection Fellowship, I have continued working in climate-related fields (e.g., climate protection, resource protection, adaptation to climate change).



EE09_01 After my International Climate Protection Fellowship, I have continued working in climate-related fields (e.g., climate protection, resource protection, adaptation to climate change).

1 = disagree strongly
5 = agree strongly
-9 = nicht beantwortet

Frage [EE10]

0% 20% 40% 60% 80% 100%

Within how many projects of yours,
have you collaborated with people

...

- ... from Germany?
- ... with a different citizenship than your own?
- ... from non-European transition/developing countries?

EE10_01 ... from Germany?
EE10_02 ... with a different citizenship than your own?
EE10_03 ... from non-European transition/developing countries?

1 = 0%
2 = 20%
3 = 40%
4 = 60%
5 = 80%
6 = 100%
-9 = nicht beantwortet

Frage [EE42]

Please indicate the subject area of your current work. The more specific the better!

- Humanities and Social Sciences
- Life Sciences
- Natural Sciences
- Engineering Sciences

EE42 Thermenschwerpunkt_now

1 = Humanities and Social Sciences
 2 = Humanities
 3 = Ancient Cultures
 4 = Prehistory
 5 = Classical Philology
 6 = Ancient History
 7 = Classical Archaeology
 8 = Egyptology and Ancient Near Eastern Studies
 9 = History
 10 = Medieval History
 11 = Early Modern History
 12 = Modern and Current History
 13 = History of Science
 14 = Fine Arts, Music, Theatre and Media Studies
 15 = Art History
 16 = Musicology
 17 = Theatre and Media Studies
 18 = Linguistics
 19 = General and Comparative Linguistics, Typology, Non-European Languages
 20 = Individual Linguistics
 21 = Historical Linguistics
 22 = Applied Linguistics, Experimental Linguistics, Computational Linguistics
 23 = Literary Studies
 24 = Medieval German Literature
 25 = Modern German Literature
 26 = European and American Literature
 27 = General and Comparative Literature and Cultural Studies
 28 = Social and Cultural Anthropology, Non-European Cultures, Jewish Studies and Religious Studies
 29 = Social and Cultural Anthropology and Ethnology
 30 = Asian Studies

31 = African, American and Oceania Studies
32 = Islamic Studies, Arabian Studies, Semitic Studies
33 = Religious Studies and Jewish Studies
34 = Theology
35 = Protestant Theology
36 = Roman Catholic Theology
37 = Philosophy
38 = History of Philosophy
39 = Theoretical Philosophy
40 = Practical Philosophy
41 = Social and Behavioural Sciences
42 = Educational Research
43 = General Education and History of Education
44 = General and Domain-Specific Teaching and Learning
45 = Education Systems and Educational Institutions
46 = Educational Research on Socialization, Welfare and Organisations
47 = Psychology
48 = General, Biological and Mathematical Psychology
49 = Developmental and Educational Psychology
50 = Social Psychology, Industrial and Organisational Psychology
51 = Differential Psychology, Clinical Psychology, Medical Psychology, Methodology
52 = Social Sciences
53 = Sociological Theory
54 = Empirical Social Research
55 = Communication Sciences
56 = Political Science
57 = Economics
58 = Economic Theory
59 = Economic Policy and Public Finance
60 = Business Administration
61 = Statistics and Econometrics
62 = Economic and Social History
63 = Jurisprudence
64 = Principles of Law and Jurisprudence
65 = Private Law
66 = Public Law
67 = Criminal Law and Law of Criminal Procedure
68 = Criminology
69 = Life Sciences
70 = Biology
71 = Basic Biological and Medical Research
72 = Biochemistry
73 = Biophysics
74 = Cell Biology
75 = Structural Biology
76 = General Genetics
77 = Developmental Biology
78 = Bioinformatics and Theoretical Biology
79 = Anatomy
80 = Plant Sciences
81 = Evolution and Systematics of Plants and Fungi
82 = Plant Ecology and Ecosystem Analysis
83 = Inter-Organism Interactions and Chemical Ecology of Plant Systems
84 = Plant Physiology
85 = Plant Biochemistry and Biophysics
86 = Plant Cell and Developmental Biology
87 = Plant Genetics
88 = Zoology
89 = Special Zoology and Morphology
90 = Evolution, Anthropology
91 = Animal Ecology, Biodiversity and Ecosystem Research
92 = Sensory and Behavioural Biology
93 = Animal Physiology and Biochemistry
94 = Evolutionary Cell and Developmental Biology (Zoology)
95 = Microbiology, Virology and Immunology
96 = Metabolism, Biochemistry and Genetics of Microorganisms
97 = Microbial Ecology and Applied Microbiology
98 = Medical Microbiology, Parasitology, Medical Mycology and Hygiene, Molecular Infection Biology
99 = Virology
100 = Immunology
[...]
-9 = nicht beantwortet

Can you describe your current work by using up to 3 keywords? [EE43]

Keyword 1:

EE43 Anzahl der Nennungen Offene Eingabe (Ganze Zahl)
EE43x01 Nennung 1
EE43x02 Nennung 2
EE43x03 Nennung 3
Offene Texteingabe

Frage [EE11]

Overall, how could your positions after the International Climate Protection Fellowship be described?

- EE14_04** Meeting a person (e.g., at a conference) from another organization/institution who could be an important contact for me, I compared notes with him/her about our common work areas.
- EE14_05** I met informally with acquaintances from other organizations/institutions that could be of professional importance to me.
- EE14_06** For work/career-related reasons I kept in touch with former colleagues.
- EE14_07** Meeting acquaintances (e.g., at a conference) from other organizations/institutions who could be of professional importance to me, I caught up on their personal lives.
- EE14_08** Meeting acquaintances (e.g., at a conference) from other organizations/institutions who could be of professional importance to me, I caught up on news and changes in their professional lives.
- EE14_09** I exchanged professional tips and hints with acquaintances from other organizations/institutions.
- EE14_10** I gave professional seminars or workshops.
- EE14_11** I accepted speaking engagements.
- EE14_12** I attended professional seminars or workshops.
- EE14_13** I attended conferences.
- 1 = never
5 = very often
-1 = not applicable
-9 = nicht beantwortet

Frage [EE15]

Can you name up to 3 factors that facilitate networking outside the network of the Alexander von Humboldt-Foundation?

Facilitating Factor 1:

- EE15 Anzahl der Nennungen**
Offene Eingabe (Ganze Zahl)
- EE15x01 Nennung 1**
- EE15x02 Nennung 2**
- EE15x03 Nennung 3**
Offene Texteingabe

Frage [EE39]

Can you name up to 3 factors that inhibit networking outside the network of the Alexander von Humboldt-Foundation?

Inhibiting Factor 1:

- EE39 Anzahl der Nennungen**
Offene Eingabe (Ganze Zahl)
- EE39x01 Nennung 1**
- EE39x02 Nennung 2**
- EE39x03 Nennung 3**
Offene Texteingabe

Seite 24

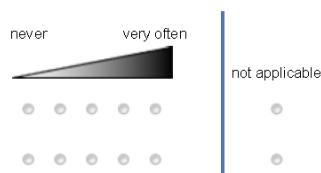
Networking II

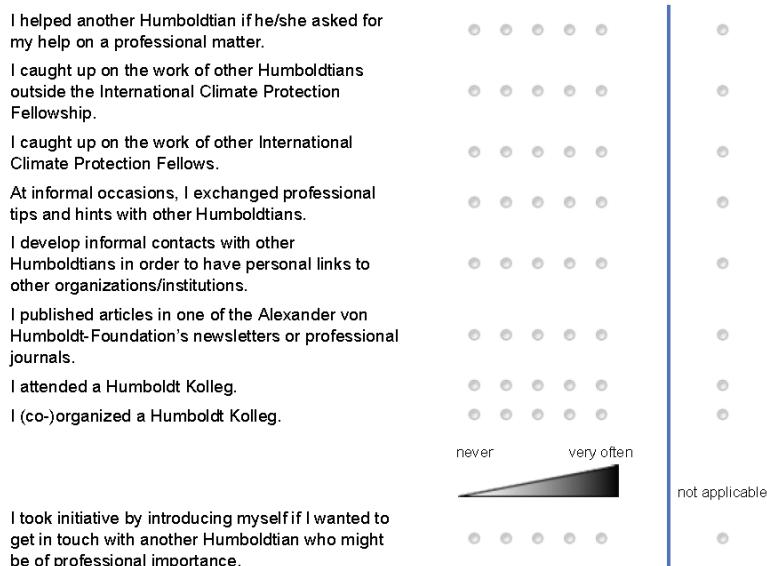
Frage [EE13]

Since your International Climate Protection Fellowship, how often have you engaged in the following behaviors?

I approached other Humboldtians and started a conversation, even if I only knew them by sight.

I used events of the Alexander von Humboldt-Foundation to make new contacts.





- EE13_01** I approached other Humboldtians and started a conversation, even if I only knew them by sight.

EE13_02 I used events of the Alexander von Humboldt-Foundation to make new contacts.

EE13_03 I helped another Humboldtian if he/she asked for my help on a professional matter.

EE13_04 I caught up on the work of other Humboldtians outside the International Climate Protection Fellowship.

EE13_05 I caught up on the work of other International Climate Protection Fellows.

EE13_06 At informal occasions, I exchanged professional tips and hints with other Humboldtians.

EE13_07 I develop informal contacts with other Humboldtians in order to have personal links to other organizations/institutions.

EE13_08 I published articles in one of the Alexander von Humboldt-Foundation's newsletters or professional journals.

EE13_09 I attended a Humboldt Kolleg.

EE13_10 I (co-)organized a Humboldt Kolleg.

EE13_11 I took initiative by introducing myself if I wanted to get in touch with another Humboldtian who might be of professional importance.

professiona
1 = never
5 = very often
-1 = not applicable
-9 = nicht beantwortet

Image [EE391]

Can you name up to 3 factors that facilitate networking inside the network of the Alexander von Humboldt Foundation?

Facilitating Factor 1:

EE38 Anzahl der Nennungen
Offene Eingabe (Ganze Zahl)

EE38x01 Nennung 1

EE38x02 Nennung 2

EE38x03 Nennung 3
Offene Texteingabe

Frage [EE16]

Can you name up to 3 factors that inhibit networking inside the network of the Alexander von Humboldt Foundation?

Inhibiting Factor 1:

EE16 Anzahl der Nennungen
Offene Eingabe (Ganze Zahl)

EE16x01 Nennung 1

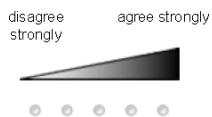
EE16x02 Nennung 2

EE16x03 Nennung 3
Offene Texteingabe

Seite 25

Frage [EE23]

Do you agree with the following statement on the International Climate Protection Fellowship Program?



In the long-run, the International Climate Protection Fellowship Program will lead to a renowned network of climate experts.

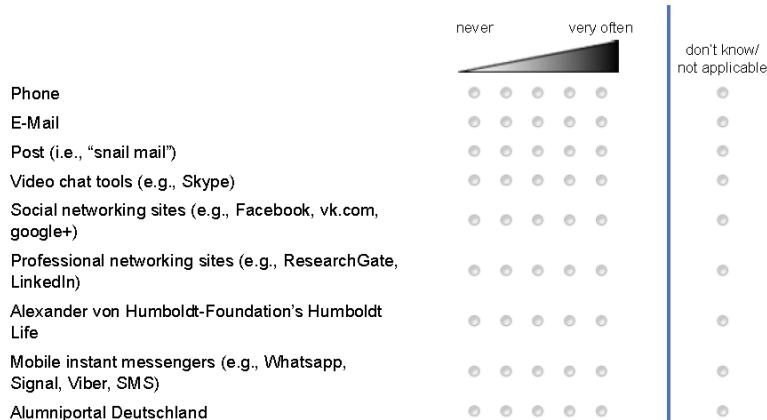
EE23_01 In the long-run, the International Climate Protection Fellowship Program will lead to a renowned network of climate experts.

Seite 26

Networking tools and opportunities

Frage [EE22]

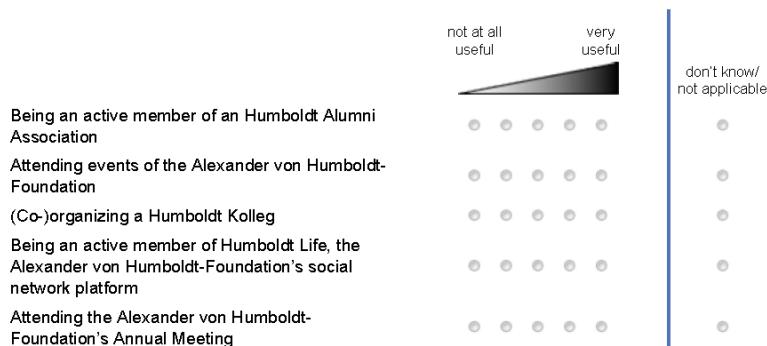
How often have you used the following networking tools to stay in touch with people that you have met in context of your International Climate Protection Fellowship?



EE22_01 Phone
EE22_02 E-Mail
EE22_03 Post (i.e., "snail mail")
EE22_04 Video chat tools (e.g., Skype)
EE22_05 Social networking sites (e.g., Facebook, vk.com, google+)
EE22_06 Professional networking sites (e.g., ResearchGate, LinkedIn)
EE22_07 Alexander von Humboldt-Foundation's Humboldt Life
EE22_08 Mobile instant messengers (e.g., Whatsapp, Signal, Viber, SMS)
EE22_09 Alumniportal Deutschland

Frage [EE17]

How would you describe the usefulness of the following networking opportunities?



EE17_01 Being an active member of an Humboldt Alumni Association
EE17_02 Attending events of the Alexander von Humboldt-Foundation
EE17_03 (Co-)organizing a Humboldt Kolleg
EE17_04 Being an active member of Humboldt Life, the Alexander von Humboldt-Foundation's social network platform
EE17_05 Attending the Alexander von Humboldt-Foundation's Annual Meeting

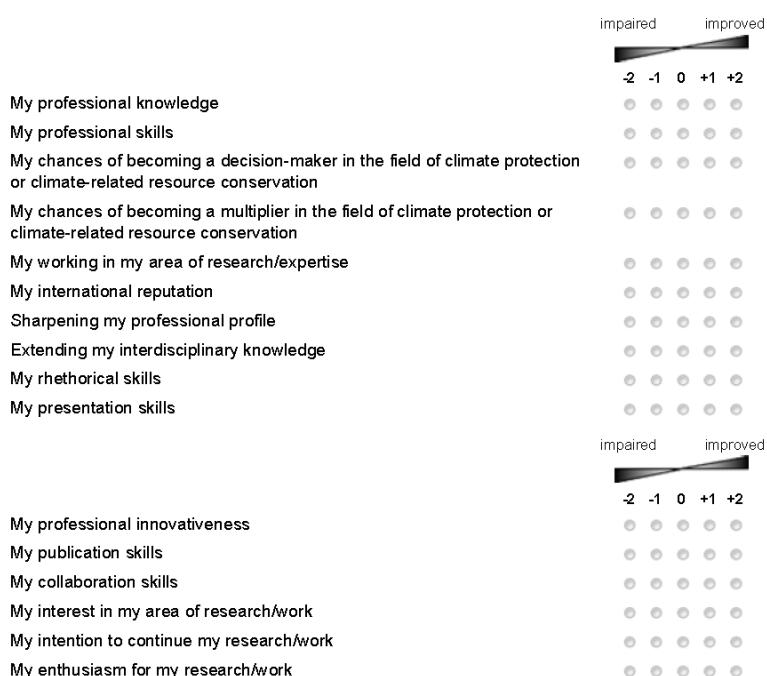
1 = not at all useful
5 = very useful
-1 = don't know/not applicable
-9 = nicht beantwortet

Seite 27

Effects and benefits

Frage [EE24]

How did being an International Climate Protection Fellow affect you professionally?



EE24_01 My professional knowledge
EE24_02 My professional skills

EE24_03 My chances of becoming a decision-maker in the field of climate protection or climate-related resource conservation
EE24_04 My chances of becoming a multiplier in the field of climate protection or climate-related resource conservation
EE24_05 My working in my area of research/expertise
EE24_06 My international reputation
EE24_07 Sharpening my professional profile
EE24_08 Extending my interdisciplinary knowledge
EE24_09 My rhetorical skills
EE24_10 My presentation skills
EE24_11 My professional innovativeness
EE24_12 My publication skills
EE24_13 My collaboration skills
EE24_14 My interest in my area of research/work
EE24_15 My intention to continue my research/work
EE24_16 My enthusiasm for my research/work
1 = impaired [-2]
2 = [-1]
3 = [0]
4 = [+1]
5 = improved [+2]
-9 = nicht beantwortet

Frage [EE25]

Can you name up to 3 factors that facilitate benefiting from being an International Climate Protection Fellow?

Facilitating Factor 1:

EE25 Anzahl der Nennungen Offene Eingabe (Ganze Zahl)
EE25x01 Nennung 1
EE25x02 Nennung 2
EE25x03 Nennung 3
Offene Texteingabe

Frage [EE26]

Can you name up to 3 factors that inhibit benefiting from being an International Climate Protection Fellow?

Inhibiting Factor 1:

EE26 Anzahl der Nennungen Offene Eingabe (Ganze Zahl)
EE26x01 Nennung 1
EE26x02 Nennung 2
EE26x03 Nennung 3
Offene Texteingabe

Seite 28

Target audiences

Frage [EE31]

Since your International Climate Protection Fellowship, what have been the target audiences of your efforts to transfer/implement knowledge?

Policymakers

- International or intergovernmental (e.g., UN)
- National
- Provincial or local

Service provider representatives

- International
- National (e.g., energy corporation)
- Provincial or local (e.g., municipal energy supplier)

Managers in ...

- Publicly funded facilities
- Enterprises (e.g., industry)
- Planning regions
- Tourism sector
- Private businesses
- Private or non-governmental organizations
- International

Media representatives (e.g., radio, TV, online)

- National
- Provincial or local
- General public

Other representatives

- Celebrities (e.g., sports, film)
- Nature enthusiasts

Other target audiences that are not listed above, namely:

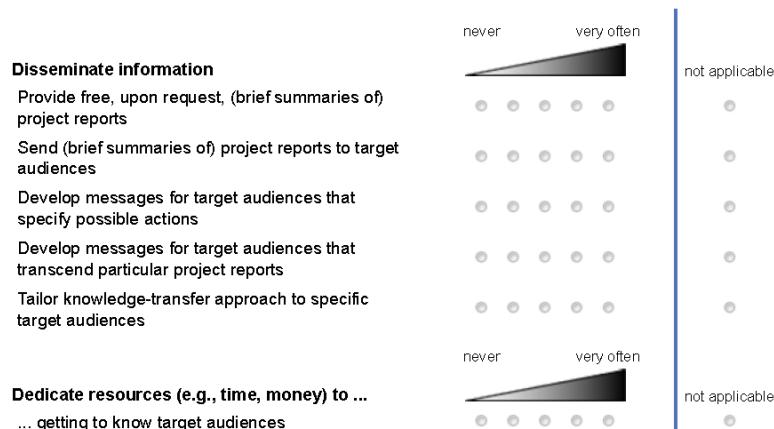
EE31_01 International or intergovernmental (e.g., UN)
EE31_02 National
EE31_03 Provincial or local
EE31_04 International
EE31_05 National (e.g., energy corporation)
EE31_06 Provincial or local (e.g., municipal energy supplier)
EE31_07 Publicly funded facilities
EE31_08 Enterprises (e.g., industry)
EE31_09 Planning regions
EE31_10 Tourism sector
EE31_11 Private businesses
EE31_12 Private or non-governmental organizations
EE31_13 International
EE31_14 National
EE31_15 Provincial or local
EE31_16 General public
EE31_17 Celebrities (e.g., sports, film)
EE31_18 Nature enthusiasts
EE31_19 Other target audiences that are not listed above, namely
1 = nicht gewählt
2 = ausgewählt
EE31_19a Other target audiences that are not listed above, namely (offene Eingabe)
Offene Texteingabe

Seite 29

Knowledge transfer and implementation

Frage [EE30]

Since your International Climate Protection Fellowship, how often have you engaged in the following behaviors of knowledge transfer/implementation?





EE30_01 Provide free, upon request, (brief summaries of) project reports
EE30_02 Send (brief summaries of) project reports to target audiences
EE30_03 Develop messages for target audiences that specify possible actions
EE30_04 Develop messages for target audiences that transcend particular project reports
EE30_05 Tailor knowledge-transfer approach to specific target audiences
EE30_06 ... getting to know target audiences
EE30_07 ... skill building among target audiences
EE30_08 ... developing relationships with journalists
EE30_09 ... identifying opinion leaders and working with them to transfer research knowledge
EE30_10 ... improving my skills of knowledge-transfer (e.g., literature, workshops)
EE30_11 ... project reports
EE30_12 ... ideas for possible actions
EE30_13 ... ideas that transcend particular research reports
EE30_14 Media appearances (e.g., news, documentations)
EE30_15 Event appearances (e.g., round tables)

1 = never
5 = very often
-1 = not applicable
-9 = nicht beantwortet

Frage [EE321]

Can you name up to 3 factors that facilitate transferring and implementing knowledge on climate protection and climate-related resource conservation?

Facilitating Factor 1:

EE32 Anzahl der Nennungen
Offene Eingabe (Ganze Zahl)
EE32x01 Nennung 1
EE32x02 Nennung 2
EE32x03 Nennung 3
Offene Texteingabe

Frage [EE29]

Can you name up to 3 factors that inhibit transferring and implementing knowledge on climate protection and climate-related resource conservation?

Inhibiting Factor 1:

EE29 Anzahl der Nennungen
Oftene Eingabe (Ganze Zahl)
EE29x01 Nennung 1
EE29x02 Nennung 2

EE29x03 Nennung 3
Offene Texteingabe

Seite 30

Unexpected effects or consequences

Frage [EE34]

Can you name up to 3 unexpected positive effects or consequences of your participation in the International Climate Protection Fellowship Program?

Unexpected positive effect/consequence 1:

- EE34 Anzahl der Nennungen**
Offene Eingabe (Ganze Zahl)
- EE34x01 Nennung 1**
EE34x02 Nennung 2
EE34x03 Nennung 3
Offene Texteingabe

Frage [EE35]

Can you name up to 3 unexpected negative effects or consequences of your participation of your participation in the International Climate Protection Fellowship Program?

Unexpected negative effect/consequence 1:

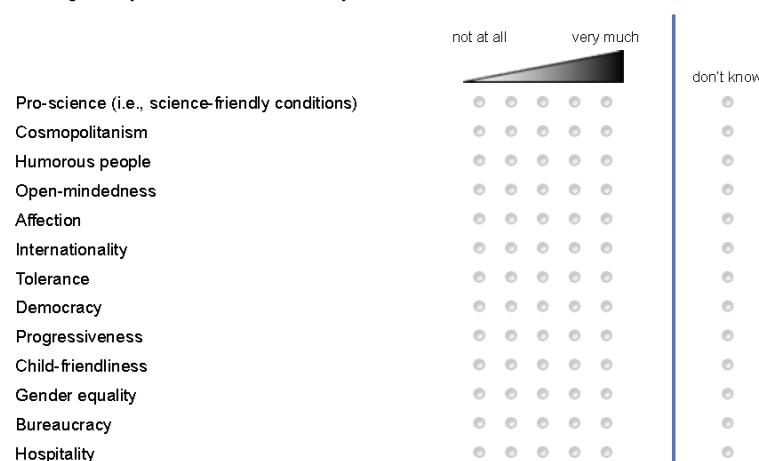
- EE35 Anzahl der Nennungen**
Offene Eingabe (Ganze Zahl)
- EE35x01 Nennung 1**
EE35x02 Nennung 2
EE35x03 Nennung 3
Offene Texteingabe

Seite 31

Country Associations: Germany

Frage [EE36]

Based on your stay during the International Climate Protection Fellowship, **how appropriate** are the following country associations with Germany?



- EE36_01 Pro-science (i.e., science-friendly conditions)**
EE36_02 Cosmopolitanism
EE36_03 Humorous people
EE36_04 Open-mindedness

EE36_05 Affection
EE36_06 Internationality
EE36_07 Tolerance
EE36_08 Democracy
EE36_09 Progressiveness
EE36_10 Child-friendliness
EE36_11 Gender equality
EE36_12 Bureaucracy
EE36_13 Hospitality
1 = not at all
5 = very much
-1 = don't know
-9 = nicht beantwortet

Seite 32

Your career

Frage [EE44]

We would like to find out more about your career. Can you fill in the blanks?

I am (co-)owner of _____ patent(s).

I (co-)authored _____ scientific publication(s), whereof _____ publication(s) are published in peer-reviewed publication outlet(s). Moreover, I (co-)authored _____ publications in magazines (e.g., popular, of NGOs), newspapers etc.

I (co-)edited _____ scientific journal(s) and _____ scientific book(s). Moreover, I am currently member of _____ editorial board(s) and I peer-reviewed _____ scientific article(s).

When I received my Bachelor's degree, I was _____ years old. When I received my Master's degree, I was _____ years old. When I received my doctorate, I was _____ years old.

Overall, I have received about _____ EUR of financial funding (e.g., fellowships, research grants) for my work.

I gave _____ presentation(s) at national congress/conferences. I gave _____ presentation(s) at international congress/conferences. I gave _____ presentation(s) at UN congress/conferences (e.g., United Nations Climate Change Conference).

I was invited _____ time(s) to give a presentation at a national and _____ time(s) at an international congress/conference.

I was appointed _____ time(s) to a national and _____ time(s) to an international advisory board.

EE44_01 I am (co-)owner of ... patent(s).
EE44_02 I (co-)authored ... scientific publication(s).
EE44_03 whereof ... publication(s) are published in peer-reviewed publication outlet(s).
EE44_04 Moreover, I (co-)authored ... publications in magazines (e.g., popular, of NGOs), newspapers etc.
EE44_05 I (co-)edited ... scientific journal(s)
EE44_06 and ... scientific book(s).
EE44_07 Moreover, I am currently member of ... editorial board(s)
EE44_08 and I peer-reviewed ... scientific article(s).
EE44_09 When I received my Bachelor's degree, I was ... years old.
EE44_10 When I received my Master's degree, I was ... years old.
EE44_11 When I received my doctorate, I was ... years old.
EE44_12 Overall, I have received about ... EUR of financial funding (e.g., fellowships, research grants) for my work.
EE44_13 I was invited ... time(s) to give a presentation at a national
EE44_14 and ... time(s) at an international congress/conference.
EE44_15 I was appointed ... time(s) to a national
EE44_16 and ... time(s) to an international advisory board.
Offene Eingabe (Ganze Zahl)
EE44_17 I gave ... presentation(s) at national congress/conferences.
EE44_18 I gave ... presentation(s) at international congress/conferences.
EE44_19 I gave ... presentation(s) at UN congress/conferences (e.g., United Nations Climate Change Conference).
Offene Texteingabe

Frage [EE45]

In your opinion, what could be considered the **3 highlights of your career** so far (e.g., degrees, promotions, appointments, publications, awards, or invitations)?

Highlight 1: in year (yyyy) .
 Highlight 2: in year (yyyy) .
 Highlight 3: in year (yyyy) .

EE45_01 Highlight 1 ... in year (yyyy)
EE45_03 Highlight 2 ... in year (yyyy)
EE45_04
EE45_05 Highlight 3 ... in year (yyyy)
EE45_06
 Offene Texteingabe
EE45_02
 Offene Eingabe (Ganze Zahl)

Seite 33

Cooperations, events, or initiatives on country level

Frage [NA01]

Do you know of any other joint project of Germany and your home country than your own that was facilitated by your International Climate Protection Fellowship?

- No.
- Yes, namely

NA01 Kooperation_Laenderebene
 1 = No.
 2 = Yes, namely
 -9 = nicht beantwortet
NA01_02 Yes, namely
 Offene Texteingabe

Frage [NA02]

Do you know of any joint event/initiative of Germany and your home country that was facilitated by your International Climate Protection Fellowship?

- No.
- Yes, namely

NA02 Events_Laenderebene
 1 = No.
 2 = Yes, namely
 -9 = nicht beantwortet
NA02_02 Yes, namely
 Offene Texteingabe

Seite 34

Public Visibility

Frage [NA03]

Since your International Climate Protection Fellowship, how often have you engaged in the following behaviors?



NA03_01 I accepted new, highly visible assignments (e.g., job position, honorary appointment).

NA03_02 I was on highly visible task forces or committees (e.g., intergovernmental panels).

1 = never
5 = very often
-1 = not applicable
-9 = nicht beantwortet

Seite 35

Due to the International Climate Protection Fellowship: Have you been able to initiate or maintain a long-term cooperation (i.e., ≥ 1 year or ≥ 1 joint project) in the fields of climate protection, resource protection, or adaptation to climate change with ... [NA06]

	Yes	No	too early to say/ not applicable
... other International Climate Protection Fellows?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... your former host during the International Climate Protection Fellowship Program?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... people from German organizations/institutions other than the Alexander von Humboldt-Foundation?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... people from non-German, international organizations/institutions in the fields of climate protection, resource protection, or adaptation to climate change?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

NA06_01 ... other International Climate Protection Fellows?
NA06_02 ... your former host during the International Climate Protection Fellowship Program?
NA06_03 ... people from German organizations/institutions other than the Alexander von Humboldt-Foundation?
NA06_04 ... people from non-German, international organizations/institutions in the fields of climate protection, resource protection, or adaptation to climate change?

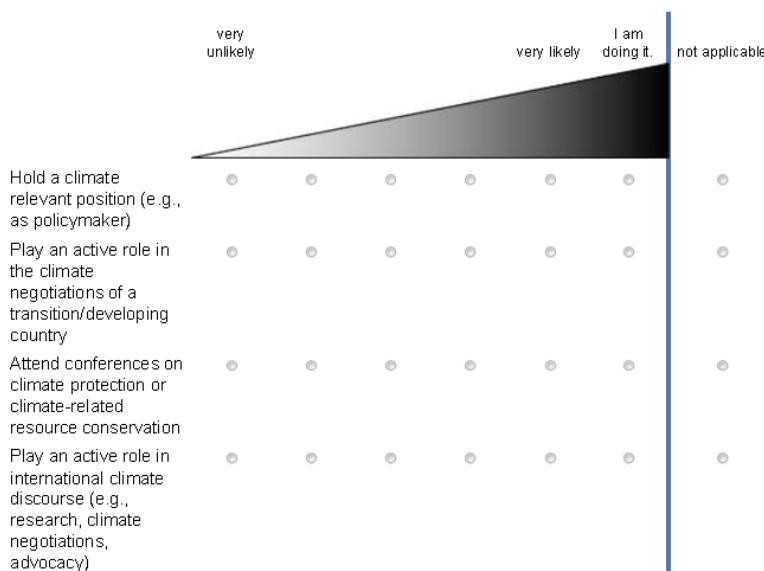
1 = Yes
2 = No
-1 = too early to say/
not applicable
-9 = nicht beantwortet

Seite 36

Verhabs

Your Future Career Plans**Frage [NA09]**

Please give us some insights in your future career plans.



NA09_01 Hold a climate relevant position (e.g., as policymaker) NA09_02 Play an active role in the climate negotiations of a transition/developing country NA09_03 Attend conferences on climate protection or climate-related resource conservation NA09_04 Play an active role in international climate discourse (e.g., research, climate negotiations, advocacy)
1 = very unlikely 2 = 3 = 4 = 5 = very likely 6 = I am doing it. -1 = not applicable -9 = nicht beantwortet

Seite 37

Possible improvements of the International Climate Protection Fellowship Program [SO01]

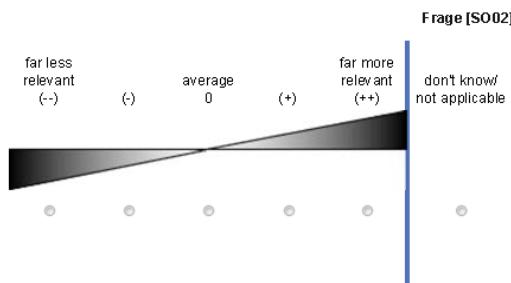
In your opinion, what would be possible improvements (max. 3) of the International Climate Protection Fellowship Program?

1.

SO01 Anzahl der Nennungen Offene Eingabe (Ganze Zahl) SO01x01 Nennung 1 SO01x02 Nennung 2 SO01x03 Nennung 3 Offene Texteingabe

Seite 38

Relevance of your Contributions in Comparison to an average Expert in your Field



SO02_01 In comparison to an average expert in your field, how would you describe the relevance of your own contributions so far? 1 = far less relevant (- -) 2 = (-) 3 = average 0 4 = (+) 5 = far more relevant (+ +) -1 = don't know/not applicable -9 = nicht beantwortet

Letzte Seite

Thank you for completing this questionnaire!

We would like to thank you very much for supporting this evaluation.

Your answers have been transmitted. You may close the browser window or tab now.

If you have any questions on the evaluation project (e.g., this survey), please feel free to contact Dr. Clemens Fell of CEval GmbH (c.fell@ceval.de, +49 (0)681 302-3286) or Dr. Nicola Staek of the

Alexander von Humboldt-Foundation (nicola.staeck@avh.de, +49 (0)228 833-197).

[Dr. Clemens Fell, CEval GmbH](#)

G. Fragebogen der standardisierten Online-Befragung der ehemaligen Gastgeber_innen

Vorschau | [\[eng\]](#) [\[ger\]](#) | [\[standard\]](#) [\[barrierefrei\]](#)



Variablenansicht

Die Variablenansicht zeigt alle Seiten des Fragebogens sowie die zugeordneten Variablen und Antwortcodes. Bitte beachten Sie, dass Filter und Platzhalter nicht korrekt wiedergegeben werden.

Für eine Übersicht aller Variablen im Befragungsprojekt verwenden Sie bitte die **Variablen-Übersicht**. Diese finden Sie in der Projektverwaltung im Menü auf der linken Seite.

[Korrekturfahne](#) [Druckansicht](#)

Seite 01

Sehr geehrte_r ehemalige_r Gastgeber_in einer Stipendiat_in des Programms "Internationales Klimaschutzstipendium",

Wir danken Ihnen sehr dafür, dass Sie die Humboldt-Stiftung bei der Evaluation ihres Programmes unterstützen. Nach einer öffentlichen Ausschreibung hat die Humboldt-Stiftung die CEval GmbH (Saarbrücken, Deutschland) ausgewählt, die Evaluation durchzuführen.

Diese Online-Befragung ehemaliger Gastgeber_innen ist ein wichtiger Teil der Evaluation, wenn auch nur einer von vielen. Alle Teile dieser Evaluation werden zusammengeführt, um die komplexen Mechanismen des Programms zu verstehen und zu bewerten. Deshalb verschafft diese Evaluation der Humboldt-Stiftung wichtige Einsichten, wie ihr Internationales Klimaschutzstipendium weiter verbessert werden kann.

Diese kurze Befragung wird **5-10 Minuten Ihrer Zeit** beanspruchen. Im **Befragungszeitraum (bis 08. Juni 2017)** können Sie jederzeit die Beantwortung unterbrechen und später fortsetzen. Zur Navigation im Online-Fragebogen **nutzen Sie bitte nur die entsprechenden Buttons des Fragebogens** (z. B. **Weiter**, **Zurück**). Die Nutzung der Buttons Ihres Browsers könnte die Integrität Ihrer Daten gefährden.

Gemäß des [Bundesdatenschutzgesetzes](#) werden alle Ihre Informationen vertraulich behandelt, anonym analysiert und vor dem Zugriff Dritter geschützt. Um Ihre Informationen aus dieser Befragung mit bereits vorhandenen Daten der Humboldt-Stiftung verknüpfen zu können (z. B. Förderzeitraum Ihres ehemaligen Gastes) und Ihnen so etwas Zeit zu sparen, wird diese Befragung als [Anonyme-Panel-Studie](#) durchgeführt. Ihr Name wird getrennt von den anderen Informationen aus dieser Befragung gespeichert; die Informationen aus dieser Befragung werden durch Nutzung einer ID zusammengeführt. Weder die Humboldt-Stiftung noch andere Dritte sind so in der Lage, Ihren Namen mit Ihren Daten aus dieser Befragung in Verbindung zu bringen.

Sollten Sie Fragen zur Evaluation haben (z. B. zu dieser Online-Befragung), können Sie Dr. Clemens Fell der CEval GmbH (c.fell@ceval.de, +49 (0)681 302-3286) oder Dr. Nicola Staech von der Humboldt-Stiftung (nicola.staeck@avh.de, +49 (0)228 833-197) gerne kontaktieren.

Im Namen der Humboldt-Stiftung und der CEval GmbH möchte ich Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung danken!

Freundliche Grüße,
Dr. Clemens Fell

Seite 02

AnzahlStips

Anzahl von Stipendiat_in im Rahmen des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ [NS09]

Wie viele Stipendiat_innen haben Sie bisher **als Gastgeber_in** im Rahmen des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ betreut?

Bisher war ich Gastgeber_in von [Bitte auswählen]

NS09 AnzahlStipendiat_innen

- 1 = no fellows.
- 2 = 1 fellow.
- 3 = 2 fellows.
- 4 = 3 fellows.
- 9 = nicht beantwortet

Seite 03

FilterNoStips

PHP-Code

```
if ((value('NS09') == 1)) {  
    goToPage('AnzahlStips');  
}  
if ((value('NS09') == 2)) {  
    goToPage('3Stipendiat');  
}  
else {  
    goToPage('Erklaerung');  
}
```

Seite 04

Erklaerung

Sie haben angegeben, mehrere Stipendiat_innen im Rahmen des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ betreut zu haben.

Nachfolgend werden wir Sie bitten, jeweils (a) den Namen de_r Stipendiat_in anzugeben und dann (b) einige Fragen zu Ihren Erfahrungen als Gastgeber_in dieser Person zu beantworten.

Seite 05

FilterSteps

PHP-Code

```
if ((value('NS09') == 1)) {
    goToPage('end');
}
if ((value('NS09') == 2)) {
    goToPage('3Stipendiat');
}
if ((value('NS09') == 3)) {
    goToPage('2Stipendiat');
}
if ((value('NS09') == 4)) {
    goToPage('1Stipendiat');
}
```

Seite 06

1Stipendiat

Stipendiat_in

Frage [NS08]

Bitte nennen Sie uns den **Namen** de_r von Ihnen betreuten Stipendiat_in im Rahmen des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ sowie den **Zeitraum seines/ihres Aufenthalts**.

Ich war **Gastgeber_in** von _____ (Vorname) _____ (Nachname) von _____
 (MM.JJJJ) bis _____ (MM.JJJJ).

NS08_01 I hosted ... (first name)
NS08_02 ... (last name)
NS08_03 from ... (MM.YYYY)
NS08_04 to ... (MM.YYYY).
 Offene Texteingabe

Seite 07

Auswahlprozess3

Auswahlprozess [EE40]

Aus Ihrer persönlichen Erfahrung als ehemalige_r Gastgeber_in eine_r erfolgreichen Bewerber_in:
 Wie würden Sie den Auswahlprozess des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ beschreiben?



Der Auswahlprozess des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ ist ein gutes Instrument um geeignete Kandidat_innen auszuwählen.



Mein ehemaliger Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) ist/wird eine hochqualifizierte Führungspersönlichkeit im Bereich des Klimaschutzes oder des klimarelevanten Ressourcenschutzes.



EE40_01 The selection process of the International Climate Protection Fellowship is a good instrument to select suitable candidates.

EE40_02 My former guest (i.e., international climate protection fellow) is/will be a highly qualified leader in the field of climate protection or climate-related resource conservation.

1 = disagree strongly

5 = agree strongly

-1 = don't know/
not applicable

-9 = nicht beantwortet

Seite 08

Rueckbjn3

Besuch bei Ihrem ehemaligen Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) [EE27]

Haben Sie Ihren ehemaligen Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) bereits in seiner/ihrer Organisation/Instiution besucht?

Seit er/sie mein Gast war, habe ich ihn/sie ...
besucht.

[Bitte auswählen]

EE27 GG_Rueckbesuch

1 = not (yet).

2 = once.

3 = twice.

4 = three times.

5 = more than three times.

-9 = nicht beantwortet

Seite 09

RueckbFilter3

PHP-Code

```
if ((value('EE27') > 1)) {
    goToPage('RueckbP3');
} else {
    goToPage('RueckbN3');
```

}

Seite 10

RueckbP3

Besuch bei ehemaligen Gast: förderliche Faktoren

Frage [EE28]

Können Sie **bis zu 3 Faktoren** nennen, die einen Besuch bei Ihrem ehemaligen Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) **befördern**?

Förderlicher Faktor 1:

EE28 Anzahl der Nennungen
Offene Eingabe (Ganze Zahl)

EE28x01 Nennung 1

EE28x02 Nennung 2

EE28x03 Nennung 3

Offene Texteingabe

Seite 11

RueckbN3

Besuch bei ehemaligen Gast: hemmende Faktoren

Frage [EE33]

Können Sie **bis zu 3 Faktoren** nennen, die einen Besuch bei Ihrem ehemaligen Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) **hemmen**?

Hemmender Faktor 1:

EE33 Anzahl der Nennungen
Offene Eingabe (Ganze Zahl)

EE33x01 Nennung 1

EE33x02 Nennung 2

EE33x03 Nennung 3

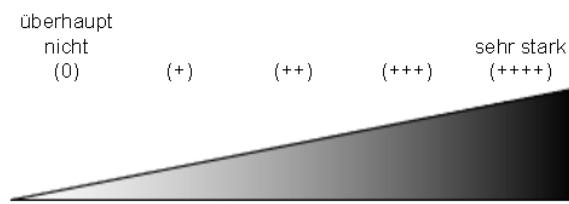
Offene Texteingabe

Seite 12

GGCountryKnow3

Heimatland Ihres ehemaligen Gastes

Frage [EE37]



Hat sich Ihr Wissen über das Land Ihres ehemaligen Gastes (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) aufgrund seines/ihres Aufenthaltes bei Ihnen in Deutschland oder Ihres Aufenthalts im Rahmen Ihres Rückbesuchs verbessert?

EE37_01 Has your knowledge about your former guest's (i.e., the fellow of the International Climate Protection Fellowship Program) country improved due to his/her stay with you in Germany or your stay during the back-visit?

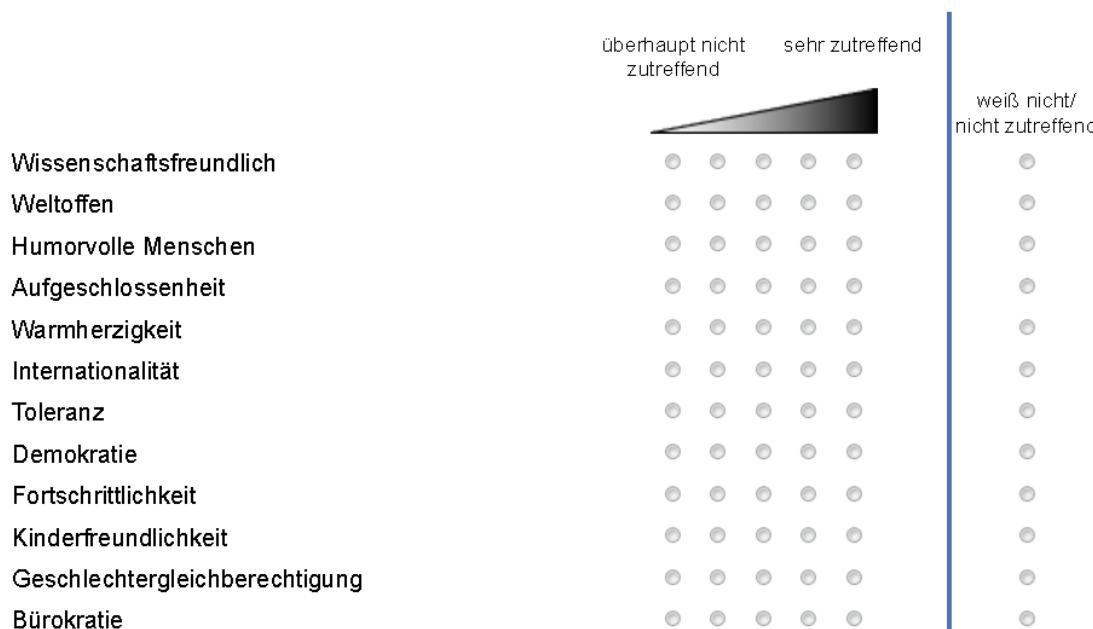
- 1 = not at all (0)
- 2 = (+)
- 3 = (++)
- 4 = (+++)
- 5 = very much (++++)
- 9 = nicht beantwortet

Seite 13

Heimatland Ihres ehemaligen Gastes

Frage [EE41]

Wie zutreffend sind folgende mögliche Assoziationen mit dem Land Ihres ehemaligen Gastes (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“)?



Gastfreundlichkeit



EE41_01 Pro-science (i.e., science-friendly conditions)

EE41_02 Cosmopolitanism

EE41_03 Humorous people

EE41_04 Open-mindedness

EE41_05 Affection

EE41_06 Internationality

EE41_07 Tolerance

EE41_08 Democracy

EE41_09 Progress

EE41_10 Child-friendliness

EE41_11 Gender equality

EE41_12 Bureaucracy

EE41_13 Hospitality

1 = not at all

5 = very much

-1 = don't know/not applicable

-9 = nicht beantwortet

Seite 14

GGSynergie3

Nutzen

Frage [NA11]

Können Sie bis zu 3 **Nutzenaspekte (d. h. Synergien)** nennen, die es mit sich bringt, Gastgeber_in zu sein im Rahmen des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ (z. B. für Ihre eigene Karriere, Ihre Institution)?

Nutzenaspekt 1:

NA11 Anzahl der Nennungen

Offene Eingabe (Ganze Zahl)

NA11x01 Nennung 1

NA11x02 Nennung 2

NA11x03 Nennung 3

Offene Texteingabe

Seite 15

Relevanz der fachlichen Beiträge Ihres ehemaligen Gastes [SO03]



Im Vergleich zu einer durchschnittlichen Expert_in in Ihrem Feld: Wie würden Sie die Relevanz der bisherigen fachlichen Beiträge Ihres ehemaligen Gastes (d. h. Stipendiats des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) beschreiben?

SO03_01 In comparison to an average expert in his/her field, how would you describe the relevance of your former guest's (i.e., the fellow of the International Climate Protection Fellowship Program) contributions so far?

- 1 = far less relevant (--)
- 2 = (-)
- 3 = similarly relevant (0)
- 4 = (+)
- 5 = far more relevant (++)
- 1 = not applicable
- 9 = nicht beantwortet

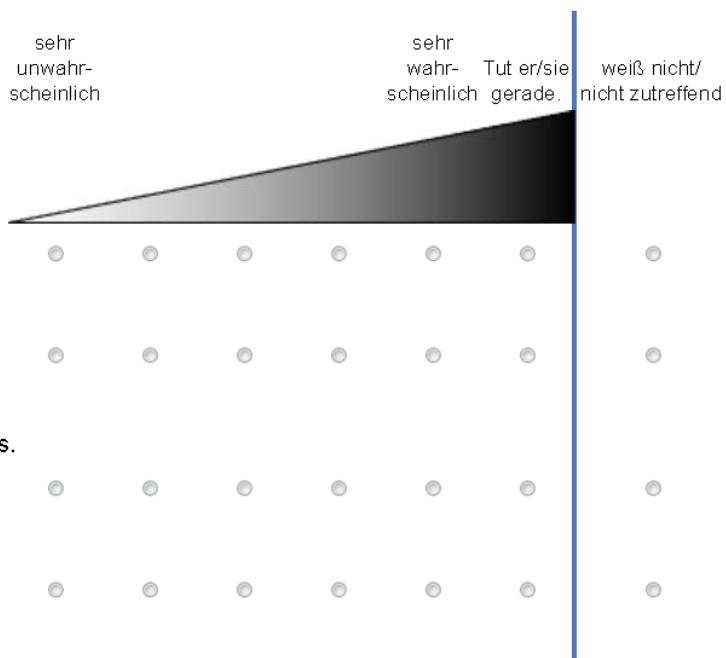
Seite 16

Zukunftspläne de_r ehemaligen Stipendiat_in des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ [NA12]

Wie schätzen Sie die weitere Karriere de_r ehemaligen Stipendiat_in des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ ein?

Er/Sie wird in Zukunft ...

- ... eine klimarelevante Position innehaben (z. B. als Entscheidungsträger).
- ... eine aktive Rolle spielen bei den Klimaverhandlungen eines Schwellen-/Entwicklungslandes.
- ... Konferenzen zu Klima- und klimarelevantem Ressourcenschutz besuchen.
- ... aktiv am internationalen Klimadiskurs teilnehmen (z. B. Forschung,



Klimaverhandlungen,
Lobbying).

NA12_01 ... hold a climate relevant position (e.g., as policymaker).

NA12_02 ... play an active role in the climate negotiations of a transition or developing country.

NA12_03 ... attend conferences on climate protection or climate-related resource conservation.

NA12_04 ... play an active role in international climate discourse (e.g., research, climate negotiations, advocacy).

1 = very unlikely

2 =

3 =

4 =

5 = very likely

6 = He/she is doing it.

-1 = don't know/
not applicable

-9 = nicht beantwortet

Seite 17

1Ueberleitung

Sie haben angegeben, mehrere Stipendiat_innen im Rahmen des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ betreut zu haben.

Bitte geben Sie nun einen weiteren Stipendiatsnamen an und beantworten Sie dann auch einige Fragen zu Ihren Erfahrungen als Gastgeber_in dieser Person.

Seite 18

2Stipendiat

Stipendiat_in

Frage [NS07]

Bitte nennen Sie uns den **Namen** de_r von Ihnen betreuten Stipendiat_in im Rahmen des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ sowie den **Zeitraum seines/ihres Aufenthalts**.

Ich war Gastgeber_in von
(MM.JJJJ) bis

(Vorname)
(MM.JJJJ).

(Nachname) von

NS07_01 I hosted ... (first name)

NS07_02 ... (last name)

NS07_03 from ... (MM.YYYY)

NS07_04 to ... (MM.YYYY).

Offene Texteingabe

Auswahlprozess [EE42]

Aus Ihrer persönlichen Erfahrung als ehemalige_r Gastgeber_in eine_r erfolgreichen Bewerber_in:
Wie würden Sie den Auswahlprozess des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ beschreiben?



Der Auswahlprozess des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ ist ein gutes Instrument um geeignete Kandidat_innen auszuwählen.

Mein ehemaliger Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) ist/wird eine hochqualifizierte Führungspersönlichkeit im Bereich des Klimaschutzes oder des klimarelevanten Ressourcenschutzes.

EE42_01 The selection process of the International Climate Protection Fellowship is a good instrument to select suitable candidates.

EE42_02 My former guest (i.e., international climate protection fellow) is/will be a highly qualified leader in the field of climate protection or climate-related resource conservation.

1 = disagree strongly

5 = agree strongly

-1 = don't know/not applicable

-9 = nicht beantwortet

Besuch bei Ihrem ehemaligen Guest (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) [EE43]

Haben Sie Ihren ehemaligen Guest (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) bereits in seiner/ihrer Organisation/Instution besucht?

Seit er/sie mein Guest war, habe ich ihn/sie ... [Bitte auswählen]
besucht.

EE43 GG_Rueckbesuch

1 = not (yet).

2 = once.

3 = twice.

4 = three times.

5 = more than three times.
-9 = nicht beantwortet

Seite 21

RueckbFilter2

PHP-Code

```
if ((value('EE43') > 1)) {  
    goToPage('RueckbP2');  
} else {  
    goToPage('RueckbN2');  
}
```

Seite 22

RueckbP2

Besuch bei ehemaligen Gast: förderliche Faktoren

Frage [EE45]

Können Sie **bis zu 3 Faktoren** nennen, die einen Besuch bei Ihrem ehemaligen Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) **befördern**?

Förderlicher Faktor 1:

EE45 Anzahl der Nennungen
Offene Eingabe (Ganze Zahl)

EE45x01 Nennung 1

EE45x02 Nennung 2

EE45x03 Nennung 3

Offene Texteingabe

Seite 23

RueckbN2

Besuch bei ehemaligen Gast: hemmende Faktoren

Frage [EE44]

Können Sie **bis zu 3 Faktoren** nennen, die einen Besuch bei Ihrem ehemaligen Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) **hemmen**?

Hemmender Faktor 1:

EE44 Anzahl der Nennungen
Offene Eingabe (Ganze Zahl)

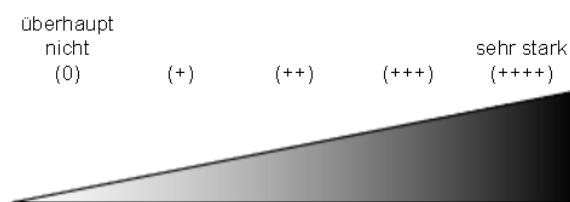
EE44x01 Nennung 1
EE44x02 Nennung 2
EE44x03 Nennung 3
 Offene Texteingabe

Seite 24

GGCountryKnow

Heimatland Ihres ehemaligen Gastes

Frage [EE46]



Hat sich Ihr Wissen über das Land Ihres ehemaligen Gastes (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) aufgrund seines/ihres Aufenthaltes bei Ihnen in Deutschland oder Ihres Aufenthalts im Rahmen Ihres Rückbesuchs verbessert?

EE46_01 Has your knowledge about your former guest's (i.e., the fellow of the International Climate Protection Fellowship Program) country improved due to his/her stay with you in Germany or your stay during the back-visit?

- 1 = not at all (0)
- 2 = (+)
- 3 = (++)
- 4 = (+++)
- 5 = very much (++++)
- 9 = nicht beantwortet

Seite 25

Heimatland Ihres ehemaligen Gastes

Frage [EE47]

Wie zutreffend sind folgende mögliche Assoziationen mit dem Land Ihres ehemaligen Gastes (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“)?



Wissenschaftsfreundlich	<input type="radio"/>						
Weltoffen	<input type="radio"/>						
Humorvolle Menschen	<input type="radio"/>						
Aufgeschlossenheit	<input type="radio"/>						
Warmherzigkeit	<input type="radio"/>						
Internationalität	<input type="radio"/>						
Toleranz	<input type="radio"/>						
Demokratie	<input type="radio"/>						
Fortschrittlichkeit	<input type="radio"/>						
Kinderfreundlichkeit	<input type="radio"/>						
Geschlechtergleichberechtigung	<input type="radio"/>						
Bürokratie	<input type="radio"/>						
Gastfreundlichkeit	<input type="radio"/>						

EE47_01 Pro-science (i.e., science-friendly conditions)

EE47_02 Cosmopolitanism

EE47_03 Humorous people

EE47_04 Open-mindedness

EE47_05 Affection

EE47_06 Internationality

EE47_07 Tolerance

EE47_08 Democracy

EE47_09 Progress

EE47_10 Child-friendliness

EE47_11 Gender equality

EE47_12 Bureaucracy

EE47_13 Hospitality

1 = not at all

5 = very much

-1 = don't know/not applicable

-9 = nicht beantwortet

Nutzen

Frage [NA13]

Können Sie bis zu 3 **Nutzenaspekte (d. h. Synergien)** nennen, die es mit sich bringt, Gastgeber_in zu sein im Rahmen des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ (z. B. für Ihre eigene Karriere, Ihre Institution)?

Nutzenaspekt 1:

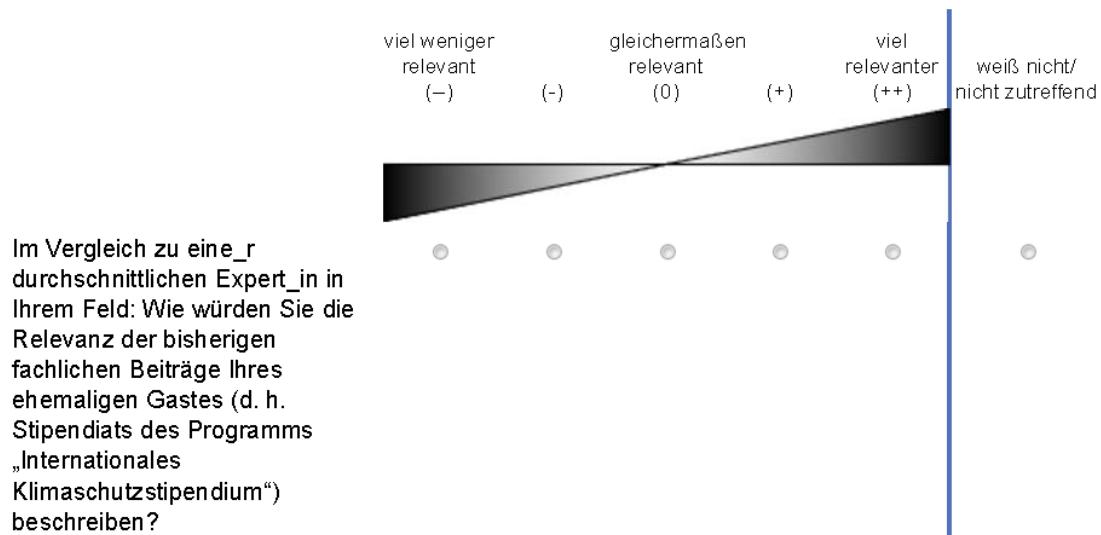
NA13 Anzahl der Nennungen

Offene Eingabe (Ganze Zahl)

NA13x01 Nennung 1
NA13x02 Nennung 2
NA13x03 Nennung 3
 Offene Texteingabe

Seite 27

Relevanz der fachlichen Beiträge Ihres ehemaligen Gastes [SO04]



SO04_01 In comparison to an average expert in his/her field, how would you describe the relevance of your former guest's (i.e., the fellow of the International Climate Protection Fellowship Program) contributions so far?

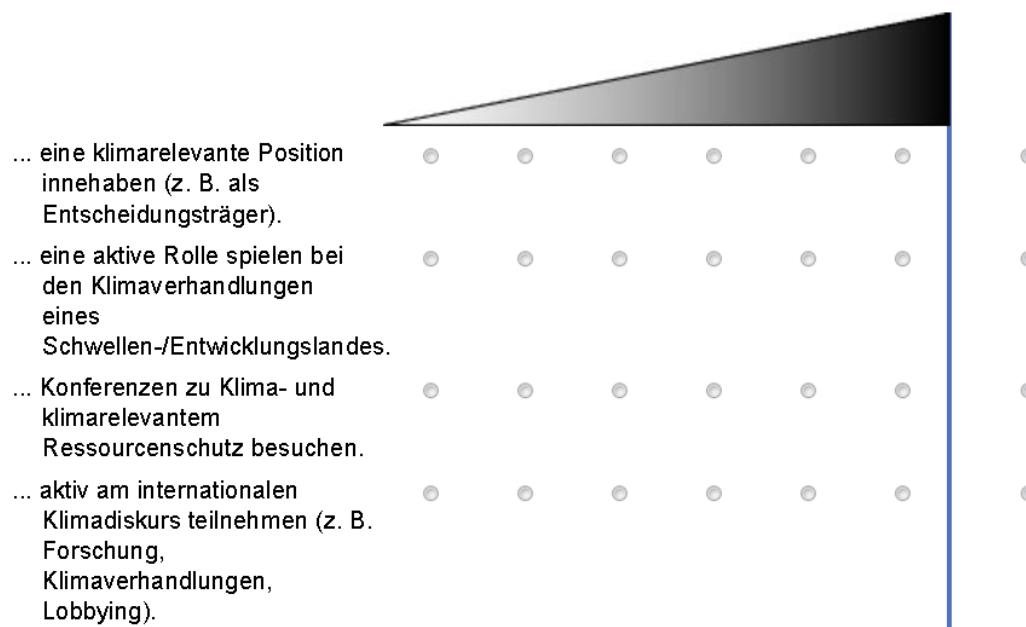
- 1 = far less relevant (--)
- 2 = (-)
- 3 = similarly relevant (0)
- 4 = (+)
- 5 = far more relevant (++)
- 1 = not applicable
- 9 = nicht beantwortet

Seite 28

Zukunftspläne de_r ehemaligen Stipendiat_in des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ [NA14]

Wie schätzen Sie die weitere Karriere de_r ehemaligen Stipendiat_in des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ ein?

Er/Sie wird in Zukunft ...	sehr unwahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich	Tut er/sie gerade.	weiß nicht/ nicht zutreffend
-----------------------------------	-------------------------------	-----------------------------	-----------------------	---------------------------------



- ... eine klimarelevante Position
innehaben (z. B. als
Entscheidungsträger).
- ... eine aktive Rolle spielen bei
den Klimaverhandlungen
eines
Schwellen-/Entwicklungslandes.
- ... Konferenzen zu Klima- und
klimarelevantem
Ressourcenschutz besuchen.
- ... aktiv am internationalen
Klimadiskurs teilnehmen (z. B.
Forschung,
Klimaverhandlungen,
Lobbying).

NA14_01 ... hold a climate relevant position (e.g., as policymaker).
NA14_02 ... play an active role in the climate negotiations of a
transition or developing country.
NA14_03 ... attend conferences on climate protection or climate-
related resource conservation.
NA14_04 ... play an active role in international climate discourse
(e.g., research, climate negotiations, advocacy).

1 = very unlikely
2 =
3 =
4 =
5 = very likely
6 = He/she is doing it.
-1 = don't know/not applicable
-9 = nicht beantwortet

Seite 29

2Ueberleitung

Sie haben angegeben, mehrere Stipendiat_innen im Rahmen des Programms „Internationales
Klimaschutzstipendium“ betreut zu haben.

**Bitte geben Sie nun einen weiteren Stipendiatsnamen an
und beantworten Sie dann auch einige Fragen zu Ihren
Erfahrungen als Gastgeber_in dieser Person.**

Seite 30

3Stipendiat

Stipendiat_in

Frage [NS06]

Bitte nennen Sie uns den **Namen** de_r von Ihnen betreuten Stipendiat_in im Rahmen des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ sowie den **Zeitraum seines/ihres Aufenthalts**.

Ich war Gastgeber_in von (Vorname) (Nachname) von
 (MM.JJJJ) bis (MM.JJJJ).

NS06_01 I hosted ... (first name)
NS06_02 ... (last name)
NS06_03 from ... (MM.YYYY)
NS06_04 to ... (MM.YYYY).
 Offene Texteingabe

Seite 31

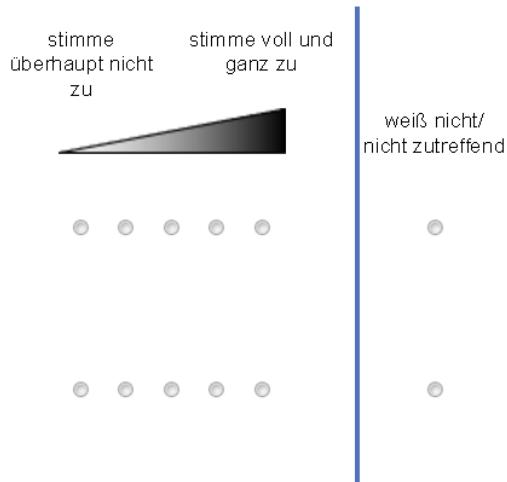
Auswahlprozess1

Auswahlprozess [EE48]

Aus Ihrer persönlichen Erfahrung als ehemalige_r Gastgeber_in eine_r erfolgreichen Bewerber_in:
 Wie würden Sie den Auswahlprozess des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ beschreiben?

Der Auswahlprozess des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ ist ein gutes Instrument um geeignete Kandidat_innen auszuwählen.

Mein ehemaliger Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) ist/wird eine hochqualifizierte Führungspersönlichkeit im Bereich des Klimaschutzes oder des klimarelevanten Ressourcenschutzes.



EE48_01 The selection process of the International Climate Protection Fellowship is a good instrument to select suitable candidates.
EE48_02 My former guest (i.e., international climate protection fellow) is/will be a highly qualified leader in the field of climate protection or climate-related resource conservation.

1 = disagree strongly
 5 = agree strongly
 -1 = don't know/not applicable
 -9 = nicht beantwortet

Seite 32

Rueckbjn1

Besuch bei Ihrem ehemaligen Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) [EE49]

Haben Sie Ihren ehemaligen Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) bereits in seiner/ihrer Organisation/Instiution besucht?

Seit er/sie mein Gast war, habe ich ihn/sie ... [Bitte auswählen]
besucht.

EE49 GG_Rueckbesuch

- 1 = not (yet).
- 2 = once.
- 3 = twice.
- 4 = three times.
- 5 = more than three times.
- 9 = nicht beantwortet

Seite 33

RueckbFilter1

PHP-Code

```
if ((value('EE49') > 1)) {  
    goToPage('RueckbP1');  
} else {  
    goToPage('RueckbN1');  
}
```

Seite 34

RueckbP1

Besuch bei ehemaligen Gast: förderliche Faktoren

Frage [EE51]

Können Sie **bis zu 3 Faktoren** nennen, die einen Besuch bei Ihrem ehemaligen Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) **befördern**?

Förderlicher Faktor 1:

EE51 Anzahl der Nennungen

Offene Eingabe (Ganze Zahl)

EE51x01 Nennung 1

EE51x02 Nennung 2

EE51x03 Nennung 3

Offene Texteingabe

Besuch bei ehemaligen Gast: hemmende Faktoren

Frage [EE50]

Können Sie **bis zu 3 Faktoren** nennen, die einen Besuch bei Ihrem ehemaligen Gast (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) **hemmen**?

Hemmender Faktor 1:

EE50 Anzahl der Nennungen

Offene Eingabe (Ganze Zahl)

EE50x01 Nennung 1

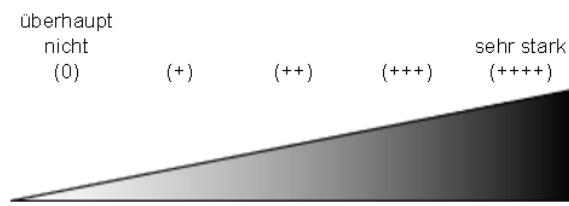
EE50x02 Nennung 2

EE50x03 Nennung 3

Offene Texteingabe

Heimatland Ihres ehemaligen Gastes

Frage [EE52]



Hat sich Ihr Wissen über das Land Ihres ehemaligen Gastes (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“) aufgrund seines/ihres Aufenthaltes bei Ihnen in Deutschland oder Ihres Aufenthalts im Rahmen Ihres Rückbesuchs verbessert?

EE52_01 Has your knowledge about your former guest's (i.e., the fellow of the International Climate Protection Fellowship Program) country improved due to his/her stay with you in Germany or your stay during the back-visit?

1 = not at all (0)

2 = (+)

3 = (++)

4 = (+++)

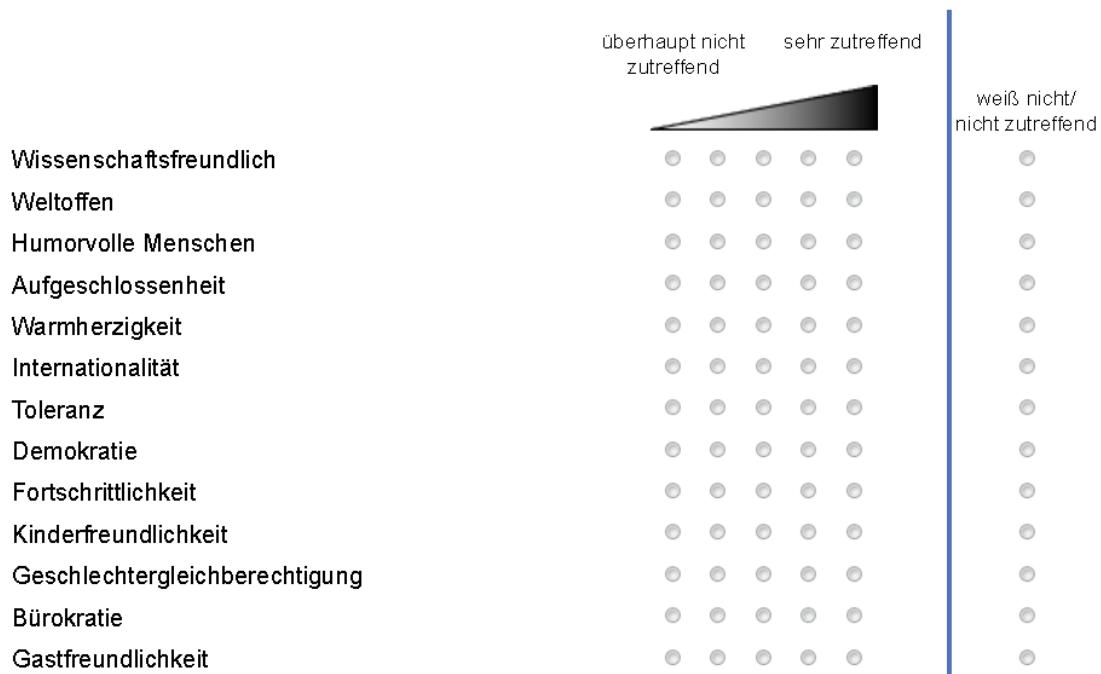
5 = very much (++++)

-9 = nicht beantwortet

Heimatland Ihres ehemaligen Gastes

Frage [EE53]

Wie zutreffend sind folgende mögliche Assoziationen mit dem Land Ihres ehemaligen Gastes (d. h. Stipendiat des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“)?



EE53_01 Pro-science (i.e., science-friendly conditions)

EE53_02 Cosmopolitanism

EE53_03 Humorous people

EE53_04 Open-mindedness

EE53_05 Affection

EE53_06 Internationality

EE53_07 Tolerance

EE53_08 Democracy

EE53_09 Progress

EE53_10 Child-friendliness

EE53_11 Gender equality

EE53_12 Bureaucracy

EE53_13 Hospitality

1 = not at all

5 = very much

-1 = don't know/not applicable

-9 = nicht beantwortet

Nutzen

Frage [NA15]

Können Sie bis zu 3 Nutzenaspekte (d. h. Synergien) nennen, die es mit sich bringt, Gastgeber_in zu sein im Rahmen des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ (z. B. für Ihre eigene Karriere, Ihre Institution)?

Nutzenaspekt 1:

NA15 Anzahl der Nennungen

Offene Eingabe (Ganze Zahl)

NA15x01 Nennung 1

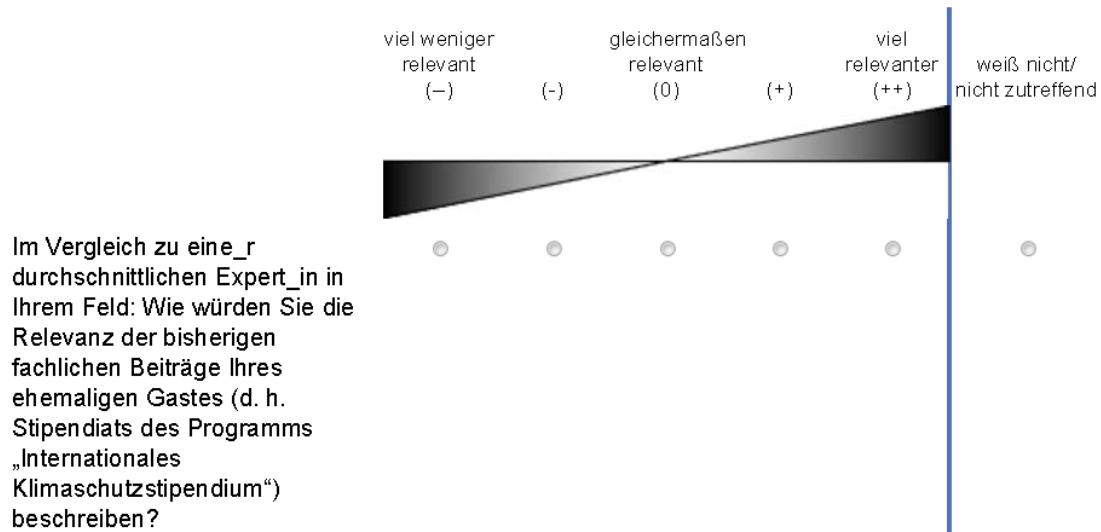
NA15x02 Nennung 2

NA15x03 Nennung 3

Offene Texteingabe

Seite 39

Relevanz der fachlichen Beiträge Ihres ehemaligen Gastes [SO05]

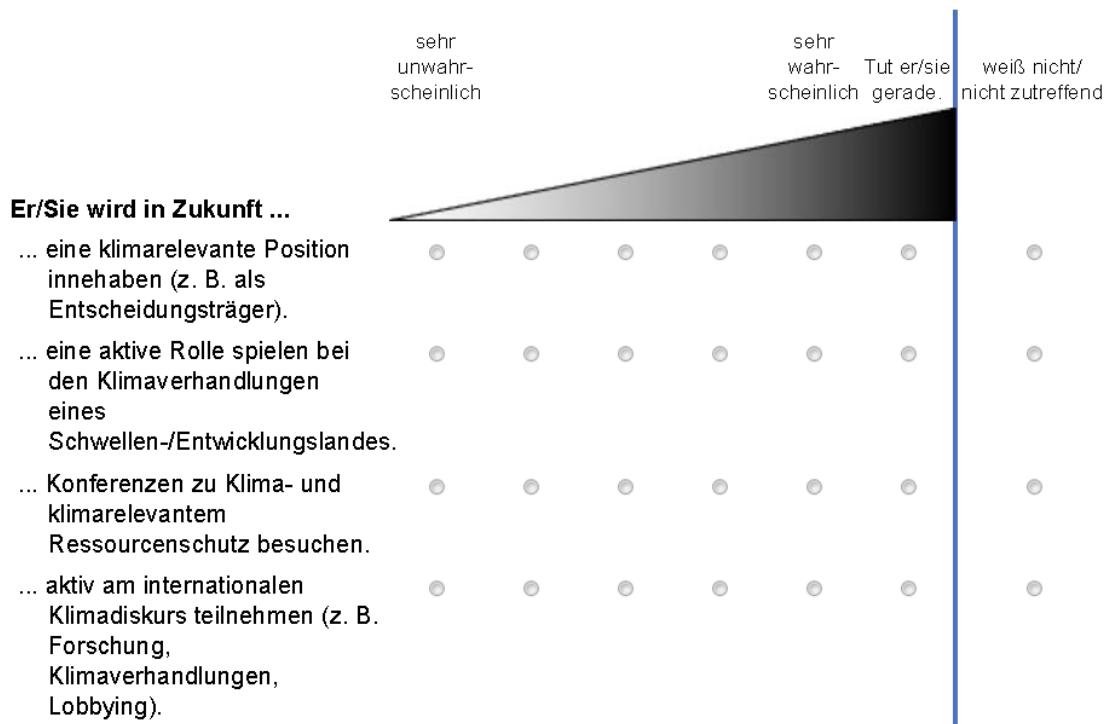


SO05_01 In comparison to an average expert in his/her field, how would you describe the relevance of your former guest's (i.e., the fellow of the International Climate Protection Fellowship Program) contributions so far?

- 1 = far less relevant (--)
- 2 = (-)
- 3 = similarly relevant (0)
- 4 = (+)
- 5 = far more relevant (++)
- 1 = not applicable
- 9 = nicht beantwortet

Zukunftspläne de_r ehemaligen Stipendiat_in des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ [NA16]

Wie schätzen Sie die weitere Karriere de_r ehemaligen Stipendiat_in des Programms „Internationales Klimaschutzstipendium“ ein?



NA16_01 ... hold a climate relevant position (e.g., as policymaker).

NA16_02 ... play an active role in the climate negotiations of a transition or developing country.

NA16_03 ... attend conferences on climate protection or climate-related resource conservation.

NA16_04 ... play an active role in international climate discourse (e.g., research, climate negotiations, advocacy).

1 = very unlikely

2 =

3 =

4 =

5 = very likely

6 = He/she is doing it.

-1 = don't know/not applicable

-9 = nicht beantwortet

Hinweis

Seite 41 des Fragebogens **Gastgeber_innen** enthält weder Fragen noch andere Elemente. Öffnen Sie diesen Fragebogen unter "Fragebogen zusammenstellen" zum Bearbeiten und ziehen

Sie Fragen oder andere Elemente aus der Auswahlliste (rechts) in die Fragebogenseite.

Letzte Seite

Die Befragung ist beendet. Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir möchten Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung danken.

Ihre Angaben wurden übermittelt. Sie können dieses Fenster bzw. dieses Tab Ihres Browsers schließen.

Wenn Sie Fragen zum Evaluationsprojekt haben (z. B. zu dieser Befragung), können Sie uns jederzeit gerne kontaktieren: Dr. Clemens Fell von der CEval GmbH (c.fell@ceval.de, +49 (0)681 302-3286), Dr. Nicola Staeck von der Humboldt-Stiftung (nicola.staeck@avh.de, +49 (0)228 833-197).

[Dr. Clemens Fell, CEval GmbH](#)

H. Liste der Publikationen der interviewten Stipendiat_innen

- Asante-Yeboah, E. (2007). *Effect of Burnt and unburnt soils on the growth of Milicia excels and Ceiba pentandra seedlings at the nursery* (BSc project report). Kumasi, Ghana: Kwame Nkrumah University of Science and Technology.
- Asante-Yeboah, E. (2010). Assessing the impacts of silvicultural treatment systems on ecosystem services: A case of carbon sequestration and biodiversity conservation. Saarbrücken, Germany: Lambert Academic Publishing. Retrieved from https://www.itc.nl/library/papers_2010/msc/nrm/yeboah.pdf
- Asante-Yeboah, E. (2013). Dealing with vulnerability of agriculture sector to climate change impacts in Ghana: Lessons from the tropics and recommendation for adaptation in Ghana. Dresden, Germany: Technical University of Dresden.
- Asante-Yeboah, E. (2016). Reducing carbon footprints within the six coastal districts of Western Region, Ghana. Presented at the Humboldt Kolleg and Meeting of the Alexander von Humboldt Alumni, Legon, Ghana.
- Asante-Yeboah, E. (n.d.). Potential of Climate-smart agriculture to national development goals: A Ghana case study.
- Asante-Yeboah, E., & Milan, R. (2010). *Situational analysis of globally significant biodiversity areas in Ghana*. Kumasi, Ghana: Tropenbos International Ghana.
- Asante-Yeboah, E., & Tropenbos International Ghana. (2009). *Overview of environmental and forestry sector NGOs in Ghana*. Kumasi, Ghana: Tropenbos International Ghana. Retrieved from <http://www.tropenbos.org/file.php/70/ngo-brochure-2008.pdf>
- Bakhshi, M. (2006a). Measurement and comparison of organochlorine pesticide (DDTs, Dieldrin, HCH) residues in surface and ground waters of Mazandaran 2004-2006 and their impact: Assessment on ecosystems (Master's thesis). Tarbiat Modares University, Tehran, Iran.
- Bakhshi, M. (2006b). Standard methods of assessing pollutants in water, sediment, and marine biota.
- Bakhshi, M. (2007). *General status of biomass resources in Iran* (Mona consultancy report). Shahed, Iran: MONA Consultants.
- Bakhshi, M. (2008a). Biomass resources categorization methods in the world and recommending the best categories for Iran (Mona consultancy report). Shahed, Iran: MONA Consultants.
- Bakhshi, M. (2008b). *Iran academic and industrial background in bioenergy* (Mona consultancy report). Shahed, Iran: MONA Consultants.
- Bakhshi, M. (2009a). Assessment of energy production potential from biomass and presenting the model of that for Iran. Presented at the 7th National Energy Conference, Tehran, Iran.
- Bakhshi, M. (2009b). *Energy recovery from sewage sludge: Potential assessment and atlas for Iran* (Mona consultancy report). Shahed, Iran: MONA Consultants.
- Bakhshi, M. (2010a). Atlas of potential of energy from municipal sewage sludge in Iran. Tehran, Iran.
- Bakhshi, M. (2010b). Comparing sludge energy recovery technologies in environmental aspects using life cycle assessment (Mona consultancy report). Shahed, Iran: MONA Consultants.

- Bakhshi, M. (2010c). Iran's atlas of theoretical energy recovery potential from municipal sewage sludge. Presented at the Power-Gen Middle East, Qatar, Doha. Retrieved from <http://www.power-gen-middleeast.com/index/conference/water-track.html>
- Bakhshi, M. (2014a). Bioenergy development and practices in Iran (invited as key speaker). Presented at the 19th REFORM Meeting, Salzburg, Austria.
- Bakhshi, M. (2014b). Greenhouse gases accounting for producing and utilization of woody biomass for heat energy purpose. Presented at the EUFRO Conference, Salt Lake City, UT.
- Bakhshi, M. (2014c). Methane recovery from wastewater treatment plants of Iran. Presented at the 22nd EU Biomass Conference and Exhibition, Hamburg, Germany.
- Bakhshi, M. (2015a). Bioenergy development and practices in Iran (invited as key speaker). Presented at the Iran Renewable Energy Information Event, Berlin, Germany.
- Bakhshi, M. (2015b). Dealing with climate change in Islamic Republic of Iran. Presented at the 20th REFORM Meeting, Salzburg, Austria.
- Bakhshi, M., & Esmaili, S. A. (2006). Investigation of organochlorine pesticide residues in surface and ground waters of Mazandaran environment. Presented at the Sustainable Development and Health Conference, Tonkabon, Iran.
- Bakhshi, M., & Mirzai, S. (2011). Role of bioenergy in energy policies of Iran and comparison with global policies. Presented at the 2nd National Bioenergy Conference, Tehran, Iran.
- Bakhshi, M., Ozeiri, M., Sharif, A., & Aalaie, J. (2017). Effect of hydrophobic modification on the structure and rheology of aqueous and brine solutions of scleroglucan polymer. *Korean Journal of Chemical Engineering*, 34, 903–912. <https://doi.org/10.1007/s11814-016-0322-0>
- Benkenstein, A., Hengari, S., & Mbongo, W. (2014). *Community Forests in Namibia: Ensuring Sustainable Local-level Forest Management* (Governance of Africa's Resources Programme: Policy Briefing No. 119). Johannesburg, South Africa: South African Institute of International Affairs. Retrieved from <https://www.saiia.org.za/policy-briefings/657-community-forests-in-namibia-ensuring-sustainable-local-level-forest-management/file>
- Daimler AG. (2009). *Daimler Saltillo Plant*. Stuttgart, Germany. Retrieved from <https://www.youtube.com/watch?v=BNdXXipu8fI>
- Delgado-Aguilar, M. J., Fassnacht, F. E., Peralvo, M., Gross, C. P., & Schmitt, C. B. (2017). Potential of TerraSAR-X and Sentinel 1 imagery to map deforested areas and derive degradation status in complex rain forests of Ecuador. *International Forestry Review*, 19(1), 102–118.
- Delgado-Aguilar, M. J., Konold, W., & Schmitt, C. B. (2017). Community mapping of ecosystem services in tropical rainforest of Ecuador. *Ecological Indicators*, 73, 460–471. <https://doi.org/10.1016/j.ecolind.2016.10.020>
- Goshtasb, H., & Bakhshi, M. (n.d.). Translation of Durban action plan: Fifth congress of world national parks.
- Hengari, S. (2015). *Effect of heat, ultraviolet-B and photosynthetic active radiation stress on apple peel photosystems* (Doctoral dissertation). Stellenbosch University, Stellenbosch, South Africa. Retrieved from <http://hdl.handle.net/10019.1/96642>

- Hengari, S. N. (2007). The growth response of *Eucalyptus grandis* x *e. camaldulensis* to salt stress, ectomycorrhizae and endomycorrhizae double colonisation (Master's thesis). Stellenbosch University, Stellenbosch, South Africa. Retrieved from <http://hdl.handle.net/10019.1/2365>
- Hengari, S. N., Valentine, A. J., & Theron, J. M. (2004). The effect of the colonisation extent of arbuscular mycorrhizal fungi on the growth of pot grown *Pterocarpus angolensis* seedlings. *The Southern African Forestry Journal*, 202(1), 13–20. <https://doi.org/10.1080/20702620.2004.10431785>
- Hengari, S., Theron, K. I., Midgley, S. J. E., & Steyn, W. J. (2014a). Response of apple (*Malus domestica* Borkh.) fruit peel photosystems to heat stress coupled with moderate photosynthetic active radiation at different fruit developmental stages. *Scientia Horticulturae*, 178, 154–162. <https://doi.org/10.1016/j.scienta.2014.08.019>
- Hengari, S., Theron, K. I., Midgley, S. J. E., & Steyn, W. J. (2014b). The effect of high UV-B dosage on apple fruit photosystems at different fruit maturity stages. *Scientia Horticulturae*, 170, 103–114. <https://doi.org/10.1016/j.scienta.2014.02.037>
- Hengari, S., Theron, K. I., Midgley, S. J., & Steyn, W. J. (2016). Differential dependence of apple (*Malus domestica* Borkh.) cultivars on the xanthophyll cycle for photoprotection. *South African Journal of Plant and Soil*, 33(1), 69–76. <https://doi.org/10.1080/02571862.2015.1056849>
- Minatour, Y., Bonakdari, H., Zarghami, M., & Bakhshi, M. A. (2015). Water supply management using an extended group fuzzy decision-making method: A case study in north-eastern Iran. *Applied Water Science*, 5, 291–304. <https://doi.org/10.1007/s13201-014-0191-9>
- Peña Muñoz, K. (2011). Feasibility of using bio-hydrogen and biogas as renewable energy sources in WWTP, through sludge in an AD process. Presented at the 5th German-Brazilian Symposium, Stuttgart, Germany.
- Peña Muñoz, K. (2013). Urban Climate Change Mitigation in Mexico City: Innovative Solutions in Municipal Wastewater Treatment Plants. In A. Khare & T. Beckman (Eds.), *Mitigating Climate Change* (pp. 259–275). Berlin, Germany: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-642-37030-4_14
- Peña Muñoz, K. (2015). Integrated sludge management concepts for green energy production in wastewater treatment plants in Huejotzingo City, Mexico (Vol. 222). Stuttgart, Germany: Vulkan.
- Peña Muñoz, K., Bréthaut, Y., Lampard, A. M., Liew, A., Parsand, R., & Biovin, P. (2011). Economic systems: To ensure the energy neutrality of Wastewater Treatment Plants. Presented at the World Engineers Convention, Genève, Switzerland.
- Peña Muñoz, K., Husemann, J., Amoatey, P. K., & Steinmetz, H. (2013). Overview of WW legislation in emerging economies. Presented at the 7th IWA International Conference on Efficient Use and Management of Water (Efficient 2013), Paris, France.
- Peña Muñoz, K., & Steinmetz, H. (2012a). Evaluation of pre-treatment on the first stage of an anaerobic digester for enhancing bio-hydrogen production. Presented at the IX International Symposium on New Materials and Nano-Materials for Electrochemical Systems and XII International Congress of the Mexican Hydrogen Society, Merida, Mexico.

- Peña Muñoz, K., & Steinmetz, H. (2012b). Evaluation of pre-treatment on the first stage of an anaerobic digester for enhancing bio-hydrogen production and its associated energy balance. Presented at the World Hydrogen Energy Conference - WHEC 2012, Toronto, Canada.
- Peña Muñoz, K., & Steinmetz, H. (2012c). Evaluation of pre-treatment on the first stage of an anaerobic digester for enhancing bio-hydrogen production and its associated energy balance. *Energy Procedia*, 29, 469–479. <https://doi.org/10.1016/j.egypro.2012.09.055>
- Peña Muñoz, K., & Steinmetz, H. (2012d). Green energy production and reuse solutions for the Valley of Mexico. Presented at the 13th Annual IAHR-BW Colloquium – Relevance of Water for a Healthy Environment, Stuttgart, Germany.
- Peña Muñoz, K., & Steinmetz, H. (2013). Towards energy saving and green energy production in Mexican Wastewater Treatment Plants (WWTPs). Presented at the Istanbul 3W, International Solid Waste, Water and Wastewater Congress, Istanbul, Turkey.
- Peña Muñoz, K., & Zúñiga Castillo, H. (2013). Experiences concerning the integration of pre-treatment of sludge in WWTPs in Mexico: The Huejotzingo case study. Presented at the Proceedings of the 13th World Congress on Anaerobic Digestion: Recovering (bio) Resources for the World, Santiago de Compostela, Spain.
- Satyanti, A. (2013a). Karakter biji dan perbanyakannya generatif scaevolata taccada tanaman hias yang toleran terhadap salinitas. In *Prosiding seminar inovasi florikultura nasional 2013* (pp. 131–138). Jakarta, Indonesia: LIPI Press.
- Satyanti, A. (2013b). Perkecambahan dan pertumbuhan anak tanaman hias syzygium bankense (hassk): Merr & perry dan karakter bijinya. In *Prosiding seminar inovasi florikultura nasional 2013* (pp. 139–145). Jakarta, Indonesia: LIPI Press.
- Satyanti, A. (2014a). Dispersal vs defence vs early survival: Regeneration strategy and resource allocation. In J. T. Yuzammi, D. Hadiah, & R. A. R. Asikin (Eds.), *Prosiding Ekspos dan Seminar Pembangunan Kebun Raya Daerah: Membangun Kebun Raya untuk Penyelamatan Keanekaragaman Hayati dan Lingkungan Menuju Ekonomi Hijau* (pp. 469–476). Jakarta, Indonesia: LIPI Press.
- Satyanti, A. (2014b). Myrmecodia brasii and rhododendron mcgregoriae profiles, medical plants from Wamena, Jayawijaya and their ecological aspects. In *Proceedings of the international seminar on forest & medicinal plants for better human welfare* (pp. 307–316). Jakarta, Indonesia: LIPI Press.
- Satyanti, A. (2016). Effect of substrate moisture content and invasive grass competition on native fig (*ficus fistulosa*) seedling recruitment in limestone quarries. *Biotopia*, 22(2), 95–101. <https://doi.org/10.11598/btb.2015.22.2.367>
- Satyanti, A., & Cahyaningsih, R. (2014). The Clusiaceae of limestone forests in Bogor, West Java: Plant profiles and values. In *Proceeding of international conference of Indonesia forestry researchers* (pp. 611–617). Jakarta, Indonesia: LIPI Press.
- Satyanti, A., Kuswantoro, F., Susanto, E., Utomo, T., Mahmudin, M., & Fijridiyanto, I. A. (2015). Highland species and temperature requirement for germination: A case from two endemic Papuan Pittosporum (pittosporaceae) species. *Buletin Kebun Raya*, 18(1), 15–22.

Satyanti, A., Saragih, E., Egan, P., Cid, N. S., Knecht, E., & Euwe, M. (2014). Vegetation syntaxonomy and land management effect on methane and carbon dioxide emissions from wetlands: A case study from tidal salt and brackish marsh. *Buletin Kebun Raya*, 17(2), 57–68.

Schmitt, C. B., Entenmann, S., Delgado, J., & Wendt, V. (2013). Actors perceptions of issues in biodiversity assessment and monitoring under REDD+: Case studies from Peru, Ecuador, Kenya and Ethiopia. In T. Pistorius & C. B. Schmitt (Eds.), *The Protection of Forests under Global Biodiversity and Climate Policies: Policy Options and Case Studies on Greening REDD+*. Bonn: Bundesamt für Naturschutz.